

## WILLKOMMEN bei mir zu Hause







Stil. Qualität. Einfachheit.

www.balterio.com

# Die im laufenden Jahr in vielen Teilbereichen der Holzwerkstoff-, Oberflächen- und Bauelementindustrie weiter zurückge-

chen der Holzwerkstoff-, Oberflächen- und Bauelementindustrie weiter zurückgehenden Märkte haben das schon länger bestehende Problem der Überkapazitäten noch verschärft. Zwar wurden in verschiedenen Branchen in den letzten Jahren Produktionsanlagen stillgelegt. Diese Desinvestitionen haben in den meisten Fällen aber nicht ausgereicht, um die Märkte auch längerfristig zu stabilisieren. Weitere Abstellmaßnahmen werden sich damit wohl kaum vermeiden lassen. Der ohnehin bereits bestehende Druck wird durch den Aufbau von neuen Kapazitäten in bislang aus Europa belieferten Exportmärkten noch verstärkt.

In der Spanplatten- und MDF/HDF-Branche könnte es bereits in den nächsten Monaten zu weiteren Abstellmaßnahmen kommen; entsprechende Verhandlungen laufen bereits. Im Bereich Oberflächen bleibt abzuwarten, in welcher Form sich die geplante Übernahme der Süddekor-Gruppe durch Surteco auf die Produktionskapazitäten der beiden Unternehmen auswirken wird. In der Laminatbodenindustrie wurden im Verlauf der letzten Monate weitere Kapazitäten abgebaut; im Gegenzug kommt es durch Ersatzinvestitionen allerdings doch wieder zu Produktionssteigerungen. In der Parkettbranche wird derzeit über mehrere Übernahmen verhandelt. Die letzten Transaktionen haben inzwischen bereits Werksstilllegungen nach sich gezogen.

Mit OSB und LVT gibt es allerdings auch Produkte, bei denen weiter investiert

wird. Im Verlauf der letzten Monate sind bereits zwei neue OSB-Werke in Osteuropa angelaufen; für die nächsten Jahre wurden weitere Projekte angekündigt. Bei LVT werden mehrere Unternehmen aus verschiedenen Branchen demnächst neue Anlagen in Betrieb nehmen.

Die vorliegende Sonderausgabe "EUWID Holz special" geht überblicksartig auf diese Themen ein. In dem wöchentlichen Newsletter "EUWID Holz und Holzwerkstoffe" und auf www.euwid-holz.de wird aktuell über Markt- und Branchenentwicklungen berichtet. Die zweimal jährlich erscheinende Sonderausgabe liefert zusätzliche Informationen, inzwischen bereits zum 35. Mal.

This year's further downturn in many sectors of the wood-based panels, surfaces and building products industry has aggravated the longstanding problem of surplus capacity. A number of sectors have seen production plants close in recent years. However, these divestments typically did not go far enough to return the market to an even keel in the long run. Additional shutdowns are thus almost inevitable at this point. This prevailing pressure is be-ing ratcheted up by the installation of new capacity in export markets that have been supplied from Europe up until now.

The particleboard and MDF/HDF markets might face additional shutdowns in the coming months, with talks to this effect already in progress. In the surfaces sector, it remains to be seen how Surteco's planned acquisition of Süddekor will affect both companies' production capacity. More laminate flooring capacity has been removed in the past few months. Nonetheless, production is rising because of investments in replacing technology. Several take-overs are under negotiation in the parquet sector at present. The latest transactions have already led to mill closures.

On the other hand, OSB and LVT are two products that are still targets for investment. Two new OSB mills have started operating in Eastern Europe in recent months, with additional projects in the pipeline for the coming years. Several firms from different segments of the LVT market will commission facilities soon.

This special issue, EUWID Holz special, provides an overview of these issues. Our weekly trade journal EUWID Wood Products and Panels and www.euwidwood-products.com report the latest information about developments in these markets. Our biannual special issue offers additional details and is now in its 35th edition.

Messen & Termine Wood Flooring Summit erreicht ähnlichen Umfang wie 2012 Ausstellungsfläche der ZOW wird auf vier Hallen reduziert	6-11
<b>Baukonjunktur</b> Erholung der Baukonjunktur lässt weiter auf sich warten Zahl der US-Housing Starts soll wieder auf über 1 Mio ansteigen	12-14
<b>Handel</b> Holzhandel hat Einbußen aus erstem Quartal fast aufgeholt Schlechter Jahresstart belastet Umsatzstatistik der DIY-Branche Zerschlagung von Praktiker trifft auch die Holzbranche	16-27
<b>Holzprodukte</b> Mehrere Großsägewerke sind in wirtschaftliche Probleme geraten	28-33
Holzwerkstoffe Europa: Spanplattenkapazitäten werden weiter zurückgenommen Frankreich: Weiterer Ausbau der Dämmplattenkapazitäten Ausbau der OSB-Kapazitäten in Osteuropa beschleunigt sich Nordamerika: OSB-Hersteller rechnen mit Absatzsteigerungen Louisiana-Pacific will Kapazität auf knapp 9 Mrd sqft ausbauen	34-58
<b>Oberflächen</b> Surteco will mit Süddekor zu den großen Druckern aufschließen	60-69
<b>Bodenbeläge</b> Weltmarkt für Bodenbeläge wird 2012 auf 12,2 Mrd m² geschätzt Vier Fußbodenhersteller haben LVT-Investitionen angekündigt	70-76
<b>Laminatboden</b> Laminatbodenabsatz hat im zweiten Halbjahr angezogen	78-81
Parkett Europäische Märkte bleiben auch 2013 im Rückwärtsgang Parkettbranche wird sich im Jahr 2014 weiter konsolidieren Bauwerk Boen Group konzentriert Produktion auf zwei Standorte	82-91
<b>Fenster</b> Fenster- und Türenbranche musste Prognosen korrigieren	92-94



Titelabbildung: Resopal GmbH

#### *Impressum*

#### Verlag

EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH, Gernsbach

#### Herausgeber

Andreas Ruf (Chefredakteur)

#### Redaktion

Andreas Ruf (verantw.) Harald Mack

#### Schlussredaktion

Elena Gross

#### Verlagsanschrift

EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH Bleichstraße 20-22 D-76593 Gernsbach Tel. 07224/9397-0 Fax 07224/9397-910 http://www.euwid.de http://www.euwid-holz.de

#### Anzeigen

EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH Florian Mai Tel. 07224/9397-169 Fax 07224/9397-908 E-Mail: anzeigen@euwid.de

#### **Gestaltung & Produktion**

Jörg Schumacher

#### Repro & Litho

Jörg Schumacher

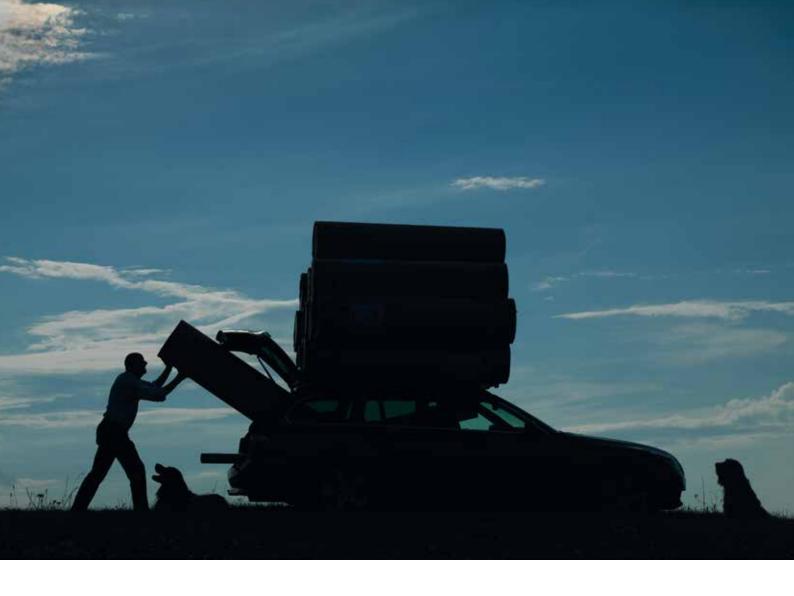
#### **Druck & Verarbeitung**

**B&K Offsetdruck GmbH** 

"EUWID Holz special" ist eine Sonderausgabe des wöchentlich erscheinenden Informationsdienstes "EUWID Holz und Holzwerkstoffe". Jahresbezugspreis € 460,zzgl. MwSt. und Porto.

Nachdrucke und Vervielfältigungen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Einzelverkaufspreis: € 25,-



#### Erfolg ist kein Zufall, sondern Ergebnis konsequenter Arbeit.

#### Leidenschaft

Es gibt Dinge, die erscheinen bei Tageslicht betrachtet unmöglich. Aber es ist die Leidenschaft, die uns dazu bringt, dass wir in aller Frühe, vor Sonnenaufgang, aufstehen, um genau diese Dinge zu tun.

**schattdecor** Wir machen Dekore erfolgreich.

Domotex-Veranstalter rechnet mit über 200 Ausstellern in den Hallen 8 und 9

## Wood Flooring Summit erreicht ähnlichen Umfang wie 2012

im Rahmen der nächsten, vom 11. bis 14. Januar 2014 in Hannover stattfindenden Domotex zum zweiten Mal durchgeführte "Wood Flooring Summit" wird nach Ausstellerzahl und Fläche voraussichtlich eine ähnliche Größe erreichen wie die Erstveranstaltung im Januar 2012.

Damals hatten sich auf einer Ausstellungsfläche von insgesamt 14.000 m<sup>2</sup> rund 190 Laminatboden- und Parketthersteller an dem neu konzipierten Ausstellungsbereich beteiligt, von denen rund 40 Unternehmen dem Laminatbodenbereich und rund 150 Unternehmen dem Parkettbereich zuzurechnen waren. Im kommenden Januar rechnet der Domotex-Veranstalter Deutsche Messe AG mit insgesamt über 200 Ausstellern aus den Produktbereichen Laminatboden, Parkett und Outdoorbeläge. Diese Unternehmen sind wie in den Vorjahren in erster Linie in den Hallen 8 und 9 zu finden; einzelne Unternehmen stellen auch in der vorrangig mit Herstellern von textilen und elastischen Bodenbelägen belegten Halle 6 aus.

Nach Aussage der Deutsche Messe AG haben die meisten Laminatboden- und Parkethersteller in diesem Jahr bereits relativ früh einen Stand auf der jetzt anstehenden Domotex gebucht. Die Beteiligung von west- und mitteleuropäischen Unternehmen war damit bereits bis zum dritten Quartal weitgehend klar. In den letzten Wochen haben zudem noch mehrere Parketthersteller aus dem osteuropäischen Raum nachgemeldet; diese Unternehmen werden zumeist Standgrößen von 40-60 m² belegen.

Die in den Hallen 6, 7 und 8 zur Verfügung stehenden Flächen sind inzwischen größtenteils vergeben; durch Ab- oder Ummeldungen werden allerdings auch hier immer wieder kleinere Flächen frei. In der Halle 9 gibt es noch Flächenreserven, bislang sind rund 80 % der Halle belegt. Dort sind vor allem die größeren Laminatboden- und Parketthersteller vertreten, darüber hinaus gibt es in der Halle 9 auch wieder eine chinesische Gemeinschaftsbeteiligung mit Laminatboden- und Parkettherstellern. In der Mitte der Halle 9 hat die Deutsche

Messe AG zudem eine 1.000 m² große Sonderfläche für den Wood Flooring Summit vorgesehen. Die Halle 8 wird vor allem von Anbietern von Parkett und Holzböden belegt; neben Herstellern sind dort wie bereits in den vergangenen Jahren verschiedene Importeure vertreten. Darüber hinaus hat die Zahl der Aussteller von Terrassendielen bzw. Outdoorbelägen im Vergleich zu den Vorveranstaltungen noch weiter zugenommen.

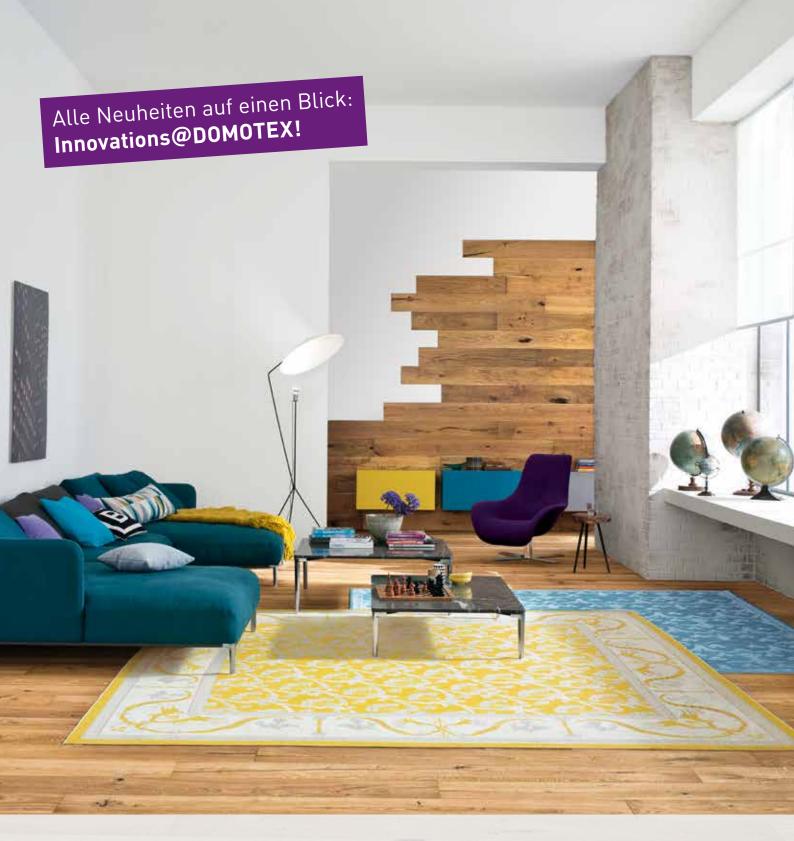
In der Halle 7 ist die gesamte Anwendungstechnik zusammengefasst. Damit stellen dort unter anderem Hersteller von Spachtelmassen, Klebstoffen, Dämmmaterialien und Profilen aus. Maschinen- und Werkzeughersteller sind dagegen vor allem in der Halle 9 vertreten. Beispiele sind die Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH (Schopfloch), die Leitz GmbH & Co. KG (Oberkochen) und die Cefla Finishing Group S.p.A. (Imola/Italien). Die italienische SCM Group, Rimini, wird in der Halle 8 ausstellen. Mit der Steico SE, Feldkirchen, und der zur Koehler Holding GmbH & Co. KG, Oberkirch, gehörenden Katz GmbH & Co. KG, Weisenbach, sind dort auch zwei Hersteller von Materialien für die Trittschalldämmung zu finden. Die ursprünglich vor allem auf Bierdeckel und Verpackungskarton ausgerichtete Katz Group will damit die in den letzten Jahren entwickelte Trittschalldämmung auf Pappebasis auf dem Markt etablieren.



#### Ingesamt rund 20 Laminatbodenbersteller

Laut dem aktuellen Ausstellerverzeichnis wird die Halle 9 von insgesamt rund 145

Die Ausstellungsbereiche elastische Bodenbeläge, Laminatboden, Parkett und Zubehör sind auch auf der nächsten Domotex wieder in den Hallen 6, 7, 8 und 9 zusammengefasst. (Foto: Deutsche Messe)



#### Die ganze Welt der Teppiche und Bodenbeläge an einem Ort

Besuchen Sie die DOMOTEX und erleben Sie die neuesten Trends führender internationaler Hersteller.

Nutzen Sie die Chance, aktuelle Branchenhighlights zu entdecken, und treffen Sie Ihre Geschäftspartner aus Industrie, Handel und Handwerk.

The World of Flooring

DOMOTEX

Hannover 11–14 Jan. 2014

#### Messen 2014/2015

11.0114.01.2014	Domotex, Hannover
13.0119.01.2014	IMM Cologne, Köln
21.0125.01.2014	Swissbau, Basel
22.0125.01.2014	Casa, Salzburg/Österreich
28.0130.01.2014	Surfaces, Las Vegas/Nevada
04.0206.02.2014	International Builders' Show, Las Vegas/USA
10.0213.02.2014	ZOW, Bad Salzuflen
11.0214.02.2014	Fimma-Maderalia, Valencia/Spanien
16.0220.02.2014	Euroshop, Düsseldorf
18.0221.02.2014	Bautec, Berlin
18.0221.02.2014	Dach+Holz, Köln
20.0202.03.2014	Batibouw, Brüssel/Belgien
25.0228.02.2014	WMF/FAM, Peking/China
11.0314.03.2014	Budma, Posen/Polen
12.0318.03.2014	Int. Handwerksmesse, München
20.0323.03.2014	ZOW, Istanbul/Türkei
25.0327.03.2014	Domotex Asia/Chinafloor, Shanghai/China
26.0329.03.2014	Holz-Handwerk, Nürnberg
26.0329.03.2014	Fensterbau/Frontale, Nürnberg
28.0301.04.2014	CIFM/Interzum Guangzhou, Guangzhou/China
01.0403.04.2014	Domotex Russia, Moskau/Russland
09.0412.04.2014	Technodomus, Rimini/Italien
23.0426.04.2014	IBF, Brünn/Tschechien
08.0511.05.2014	Medwood, Athen/Griechenland
12.0515.05.2014	ZOW, Moskau/Russland
13.0517.05.2014	Xylexpo, Mailand/Italien
10.00. 17.00.2017	
20.0524.05.2014	
20.0524.05.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland
	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 09.0912.09.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 09.0912.09.2014 10.0912.09.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 09.0912.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014 10.0913.09.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China Drema/Furnica, Posen/Polen
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014 10.0913.09.2014 16.0919.09.2014 23.0926.09.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China Drema/Furnica, Posen/Polen Lisderevmash in Kiew/Ukraine
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014 10.0913.09.2014 16.0919.09.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China Drema/Furnica, Posen/Polen Lisderevmash in Kiew/Ukraine Intermob/Wood Machinery, Istanbul/Türkei
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014 10.0913.09.2014 16.0919.09.2014 23.0926.09.2014 27.0901.10.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China Drema/Furnica, Posen/Polen Lisderevmash in Kiew/Ukraine Intermob/Wood Machinery, Istanbul/Türkei Tekhnodrev, St. Petersburg/Russland
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014 10.0913.09.2014 16.0919.09.2014 23.0926.09.2014 27.0901.10.2014 30.0902.10.2014 30.0903.10.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China Drema/Furnica, Posen/Polen Lisderevmash in Kiew/Ukraine Intermob/Wood Machinery, Istanbul/Türkei Tekhnodrev, St. Petersburg/Russland Woodworking, Minsk/Weißrussland
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014 10.0913.09.2014 10.0919.09.2014 23.0926.09.2014 27.0901.10.2014 30.0902.10.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China Drema/Furnica, Posen/Polen Lisderevmash in Kiew/Ukraine Intermob/Wood Machinery, Istanbul/Türkei Tekhnodrev, St. Petersburg/Russland Woodworking, Minsk/Weißrussland Lignumexpo, Nitra/Slowakei
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014 10.0913.09.2014 16.0919.09.2014 23.0926.09.2014 27.0901.10.2014 30.0902.10.2014 30.0903.10.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China Drema/Furnica, Posen/Polen Lisderevmash in Kiew/Ukraine Intermob/Wood Machinery, Istanbul/Türkei Tekhnodrev, St. Petersburg/Russland Woodworking, Minsk/Weißrussland Lignumexpo, Nitra/Slowakei Sicam, Pordenone/Italien
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014 10.0913.09.2014 16.0919.09.2014 23.0926.09.2014 27.0901.10.2014 30.0902.10.2014 30.0903.10.2014 14.1017.10.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China Drema/Furnica, Posen/Polen Lisderevmash in Kiew/Ukraine Intermob/Wood Machinery, Istanbul/Türkei Tekhnodrev, St. Petersburg/Russland Woodworking, Minsk/Weißrussland Lignumexpo, Nitra/Slowakei Sicam, Pordenone/Italien Lesdrevmash, Moskau/Russland
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014 10.0913.09.2014 10.0913.09.2014 23.0926.09.2014 27.0901.10.2014 30.0902.10.2014 30.0903.10.2014 14.1017.10.2014 20.1023.10.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China Drema/Furnica, Posen/Polen Lisderevmash in Kiew/Ukraine Intermob/Wood Machinery, Istanbul/Türkei Tekhnodrev, St. Petersburg/Russland Woodworking, Minsk/Weißrussland Lignumexpo, Nitra/Slowakei Sicam, Pordenone/Italien Lesdrevmash, Moskau/Russland Saie, Bologna/Italien
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014 10.0913.09.2014 10.0919.09.2014 23.0926.09.2014 27.0901.10.2014 30.0902.10.2014 30.0903.10.2014 14.1017.10.2014 20.1023.10.2014 22.1025.10.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China Drema/Furnica, Posen/Polen Lisderevmash in Kiew/Ukraine Intermob/Wood Machinery, Istanbul/Türkei Tekhnodrev, St. Petersburg/Russland Woodworking, Minsk/Weißrussland Lignumexpo, Nitra/Slowakei Sicam, Pordenone/Italien Lesdrevmash, Moskau/Russland Saie, Bologna/Italien Domotex Middle East, Istanbul/Türkei
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014 11.0913.09.2014 23.0926.09.2014 27.0901.10.2014 30.0902.10.2014 30.0903.10.2014 14.1017.10.2014 20.1023.10.2014 22.1025.10.2014 17.1120.11.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China Drema/Furnica, Posen/Polen Lisderevmash in Kiew/Ukraine Intermob/Wood Machinery, Istanbul/Türkei Tekhnodrev, St. Petersburg/Russland Woodworking, Minsk/Weißrussland Lignumexpo, Nitra/Slowakei Sicam, Pordenone/Italien Lesdrevmash, Moskau/Russland Saie, Bologna/Italien Domotex Middle East, Istanbul/Türkei Expobois, Paris/Frankreich
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014 11.0913.09.2014 16.0919.09.2014 23.0926.09.2014 27.0901.10.2014 30.0903.10.2014 30.0903.10.2014 14.1017.10.2014 20.1023.10.2014 22.1025.10.2014 17.1120.11.2014 24.1128.11.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China Drema/Furnica, Posen/Polen Lisderevmash in Kiew/Ukraine Intermob/Wood Machinery, Istanbul/Türkei Tekhnodrev, St. Petersburg/Russland Woodworking, Minsk/Weißrussland Lignumexpo, Nitra/Slowakei Sicam, Pordenone/Italien Lesdrevmash, Moskau/Russland Saie, Bologna/Italien Domotex Middle East, Istanbul/Türkei Expobois, Paris/Frankreich Mebel, Moskau/Russland
20.0524.05.2014 08.0711.07.2014 29.0701.08.2014 20.0823.08.2014 31.0802.09.2014 02.0905.09.2014 04.0907.09.2014 10.0912.09.2014 11.0913.09.2014 11.0913.09.2014 23.0926.09.2014 27.0901.10.2014 30.0902.10.2014 30.0903.10.2014 14.1017.10.2014 20.1023.10.2014 22.1025.10.2014 17.1120.11.2014	Rooms Moscow, Moskau/Russland China Building & Decoration Fair, Guangzhou/China Formobile, Sao Paulo/Brasilien IWF, Atlanta/Georgia Flooring Show, Harrogate/Großbritannien Trä & Teknik, Göteborg/Schweden Internationale Holzmesse, Klagenfurt/Österreich Budpragres, Minsk/Weißrussland Balticbuild, St. Petersburg/Russland Warsaw Build/Interiors, Warschau/Polen FMC Premium, Shanghai/China Drema/Furnica, Posen/Polen Lisderevmash in Kiew/Ukraine Intermob/Wood Machinery, Istanbul/Türkei Tekhnodrev, St. Petersburg/Russland Woodworking, Minsk/Weißrussland Lignumexpo, Nitra/Slowakei Sicam, Pordenone/Italien Lesdrevmash, Moskau/Russland Saie, Bologna/Italien Domotex Middle East, Istanbul/Türkei Expobois, Paris/Frankreich

Nähere Informationen zu den einzelnen Terminen unter www.euwid-holz.de Alle Angaben ohne Gewähr

Ausstellern belegt. Davon kommen 90 aus Europa, sechs aus Kanada, einer aus den USA und zwei aus Malaysia. Die chinesiche Laminatboden- und Parkettindustrie ist mit insgesamt knapp 50 Unternehmen vertreten, die größtenteils über eine Gemeinschaftsbeteiligung auf die Domotex kommen werden.

Die größten Stände in der Halle 9 werden auf der nächsten Domotex von der Tarkett S.A.S., Nanterre/Frankreich, und mehreren Laminatbodenherstellern belegt. Tarkett setzt sich mit einer Gesamtfläche von rund 800 m<sup>2</sup> noch etwas von den anderen Ausstellern ab. Das Unternehmen, das mit der Domotex 2012 erstmals von der früher belegten Halle 6 in den Laminatboden- und Parkettbereich gewechselt war, wird dabei erneut sein komplettes Angebotsprogramm um Laminatboden, Parkett, Linoleum, PVC-Beläge und Luxury Vinyl Tiles (LVT) zeigen. Die Parador GmbH & Co. KG (Coesfeld), die MeisterWerke Schulte GmbH & Co. KG (Rüthen-Meiste) und die Classen-Gruppe (Kaisersesch) werden jeweils Standflächen zwischen 500 m<sup>2</sup> und 600 m<sup>2</sup> belegen; die Krono-Gruppe Schweiz hat einen 450 m² großen Stand gebucht. Die Platzierung dieser Stände und damit auch die gesamte Aufplanung der Halle 9 haben sich im Vergleich zum letzten Wood Flooring Summit geändert.

Auf jeweils rund 300 m² werden die Laminatbodenhersteller Kaindl Flooring GmbH (Wals/Österreich), die Hamberger Flooring GmbH & Co. KG (Rosenheim-Stephanskirchen) und die zur Beaulieu International Group BIG (Waregem/Belgien) gehörende Berry/Alloc Group (Menen) sowie der Korkbodenhersteller Amorim Revestimentos S.A. (São Paio Oleiros/Portugal) vertreten sein.

Weitere Aussteller aus der europäischen Laminatbodenindustrie sind die Egger Retail Products GmbH (ERP), St. Johann/Österreich, und die Espace Production International S.A. (EPI), Marlenheim/Frankreich. Kleinere Stände werden von der Parcolys N.V., Oudenaarde/Belgien, und der BHK Holz- und Kunststoff KG, Büren, belegt. Die Windmöller Flooring Products GmbH, Augustdorf, wird wie in den Vorjahren in der Halle 6 ausstellen. Die über einen längeren Zeitraum regelmäßig in der Halle 9

Der Domotex-Veranstalter Deutsche Messe AG rechnet auf dem zweiten "Wood Flooring Summit" mit einer Ausstellerbeteiligung auf dem Niveau der Erstveranstaltung im Januar 2012. (Foto: EUWID)

vertretene Spanolux div. Balterio N.V., Sint-Baafs-Vijve/Belgien, ist nach der im Mai 2013 abgeschlossenen Übernahme durch die IVC Group, Avelgem/Belgien, auf den Gemeinschaftsstand der Gruppe in die Halle 6 gewechselt.

Die bekanntesten Namen aus der chinesischen Laminatbodenindustrie werden die Unternehmen Chinafloors Timber Shanghai Co. Ltd. (Shanghai/China). Jiangsu Beier Decoration Materials Co. Ltd., Jiangsu Lodgi Woods Industry Co. Ltd. (beide mit Sitz in Changzhou/Provinz Jiangsu) und Jiangsu Kentier Wood Co. Ltd. (Danyang/Provinz Jiangsu) sein. Chinafloors wird dabei auch bei der nächsten Domotex über ihre europäische Vertriebsgesellschaft Lamett Europe N.V., Deerlijk/Belgien, wieder einen rund 100 m² großen Stand belegen. Die Power Dekor Group Co. Ltd., Shanghai, hat sich dagegen in diesem Jahr gegen eine Domotex-Beteiligung entschieden.

#### Einzelne Unternehmen werden auch 2014 fehlen

Die zu dem US-amerikanischen Bodenbelagskonzern Mohawk Industries Inc., Calhoun/Georgia, gehörende Unilin bvba Division Flooring, Wielsbeke, wird trotz der im Januar 2013 abgeschlossenen Übernahme der Pergo Europe AB (Trelleborg/ Schweden), der aktuellen Bemühungen um einen weiteren Ausbau der Parkettproduktion und der anstehenden Erweiterung der Produktpalette im Bereich LVT auf der kommenden Domotex wie bereits in diesem Jahr keinen eigenen Stand belegen. Das Unternehmen wird lediglich mit der auf die Patentverwaltung und die Vergabe von Produktions- und Vertriebslizenzen ausgerichteten Intellectual Property-Gesellschaft Flooring Industries Ltd. S.à.r.I., Bertrange/ Luxemburg, vertreten sein. Ein vergleichbares Themenspektrum wird die schwedische Välinge Innovation AB, Viken, abdecken.

Die im Januar 2013 noch auf der Domotex vertretenen spanischen Unternehmen



Industrias Auxiliares Faus S.L.U. (Gandia) und Industrias del Tableros S.A. Intasa (La Coruña) sowie die türkische Kastamonu Entegre Agac San. ve Tic. A.S. (Istanbul) sind dagegen in der aktuellen Ausstellerliste nicht mehr aufgeführt. Von den großen europäischen Laminatbodenproduzenten wird im kommenden Jahr neben der Unilin-Gruppe die zur Kronospan-Gruppe gehörende Kronoflooring GmbH, Lampertswalde, fehlen. Die ter Hürne GmbH & Co. KG mit Sitz in Südlohn, die im Laminatbodengeschäft mit Kronoflooring zusammenarbeitet und dabei Teile des Fachhandelsvertriebs abdeckt, wird wie in den vergangenen Jahren ebenfalls nicht in Hannover vertreten sein.

Mit den genannten Unternehmen werden auf der nächsten Domotex unter Berücksichtigung von gemeinsam vertretenen Gruppengesellschaften insgesamt wieder rund 20 europäische Laminatbodenhersteller ausstellen. Aufgrund des Fehlens mehrerer südeuropäischer Unternehmen wird die Beteiligung aus der Laminatbodenindustrie damit leicht unter dem Niveau des ersten Wood Flooring Summit im Januar 2012 bleiben. Damals konnte die in den Jahren 2010 und 2011 auf jeweils rund 15 Unternehmen zurückgegangene Beteiligung aus der europäischen Laminatbodenindustrie wieder auf knapp 25 Aussteller gesteigert werden. In diesem Jahr haben dagegen nur rund zehn Laminatbodenproduzenten auf der Domotex ausgestellt. Zahlreiche Unternehmen sind dafür auf die Bau in

München gewechselt; einige Hersteller haben im Jahr 2013 auch ganz auf eine größere Messebeteiligung verzichtet. Hintergrund ist der von der Laminatbodenund Parkettindustrie bereits seit längerer Zeit favorisierte Zweijahresrhythmus einer Domotex-Beteiligung, die mit dem Wood Flooring Summit weiter verfestigt wurde.

Das Konzept des Wood Flooring Summit war im Verlauf des Jahres 2011 von der Deutsche Messe AG in Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden und verschiedenen Ausstellern entwickelt worden. Nach dem positiven Verlauf der Erstveranstaltung, über die mehrere Unternehmen wieder auf die Messe zurückgeholt werden konnten, hatten sich die Deutsche Messe AG, der Verband der Europäischen Laminatfußbodenhersteller (EPLF), Bielefeld, sowie verschiedene Aussteller aus der Laminatboden- und Parkettbranche im Verlauf des zweiten Quartals 2012 auf eine Wiederholung des Wood Flooring Summit im Januar 2014 verständigt.

#### Parkettindustrie verteilt sich auf Hallen 8 und 9

Mit den Unternehmen AB Gustaf Kähr (Nybro/Schweden), Baltic Wood S.A. (Jaslo/Polen), Magnum Parket a.s. (Vyškov/Tschechien), Furnierwerk Anton Luib KG/Adler Fertigparkett (Dirlewang)und Gunreben GmbH & Co. KG (Strullendorf) finden sich auch mehrere Parketthersteller in der Halle 9. Darüber hinaus sind dort auch

Chinafloors/Lamett und Kronoswiss gehören zu den wenigen Laminatbodenberstellern, die sowohl auf der Domotex Hannover als auch auf der Domotex Asia/Chinafloor ausstellen. (Foto: EUWID)

nordamerikanische Produzenten wie zum Beispiel die Coswick Hardwood Inc. (Mississauga/Ontario) und die Preverco Inc. (Saint-Augustin-de-Desmaures/Québec) sowie Handelsunternehmen wie die Fetim B.V. (Amsterdam/Niederlande) vertreten. Die am 22. Mai durch die Zusammenführung der Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen/Schweiz, mit der Boen AS, Tveit/ Norwegen, neu entstandene Bauwerk Boen Group, Wallisellen bei Zürich, hat ihre Domotex-Beteiligung entsprechend der auch weiterhin eigenständig laufenden Vertriebsaktivitäten für die zwei Marken "Boen" und "Bauwerk" zweigeteilt. Die Boen Parkett Deutschland GmbH & Co. KG, Mölln, wird in der Halle 9 ausstellen, die Bauwerk Parkett GmbH, Bodelshausen, hat dagegen einen Stand in Halle 8 gebucht.

Die mit insgesamt knapp 80 Ausstellern belegte Halle 8 deckt fast ausschließlich die Produktbereiche Parkett, Holzfußboden und Terassendielen ab. Die bereits im Januar 2013 in dieser Halle vertretenen Unternehmen We are Wood Holzagentur GmbH (Hamburg), Houtindustrie Schijndel B.V. (Schijndel/Niederlande), Heinrich Krüger+Sohn GmbH & Co. KG HKS (Münster), Pan Parket d.o.o. (Cacinci/Kroatien), Bimbo Holzwerk GmbH & Co. KG (Sexau), Plyquet Holzimport GmbH (Bremen), Panaget S.A.S. (Bourgbarré/Frankreich) und Flamingo Parkett B.V. (Barneveld/Niederlande) haben für die nächste Domotex wieder ähliche Stände gebucht. Darüber hinaus werden die zur Haas Group (Falkenberg) gehörenden Unternehmen Hoco Holz Hofstetter & Co. Holzindustrie GmbH (Eggenfelden) und Haas Dom d.o.o. (Durdevac/ Kroatien), die Osmo Holz und Color GmbH & Co. KG, Warendorf, sowie die luxemburgischen Silva Trade S.A., Wasserbillig, in Halle 8 ausstellen. Mit der zur Samling Group, Hongkong, gehörenden Baroque Timber Industries Co. Ltd., Zhongshan, ist dort auch ein bekannter chinesischer Holzfußbodenhersteller vertreten. Von den letztjährigen Parkettausstellern wird dagegen zum Beispiel die Huot Parquets,



St. Julien les Villas/Frankreich, auf der nächsten Domotex fehlen.

Unter den insgesamt rund 100 Ausstellern in Halle 7 sind auch verschiedene Leistenhersteller zu finden. Die größten Aussteller aus diesem Produktbereich sind die Neuhofer Holz GmbH (Zell am Moos/Österreich), die Sörnsen Holzleisten GmbH & Co. KG (Süderbrarup) und die Küberit Profile Systems GmbH & Co. KG (Lüdenscheid). Die seit Ende Juli 2013 insolvente und zum 22. November von dem Schweizer Profilhersteller APU AG, Schaffhausen, im Rahmen eines Asset Deals übernommen Industrie- und Bauprofile Schönberg GmbH (Bolta), Schönberg, hatte zwar einen Stand in Halle 7 gebucht, wird in dem aktuellen Ausstellerverzeichnis der Domotex allerdings nicht mehr aufgeführt. Die in früheren Jahren mit relativ großen Ständen auf der Domotex vertretene Karl Pedross AG, Latsch/Italien, wird laut der Ausstellerliste im Januar ebenfalls nicht ausstellen.

#### LVT-Hersteller sind in Halle 6 konzentriert

In der mit insgesamt knapp 130 Ausstellern belegten Halle 6 sind vor allem die Anbieter von elastischen und textilen Bodenbelägen zusammengefasst. Den mit 1.300 m² größten Stand hat die Balta Group, Sint-Baafs-Vijve, gebucht, die sich mit dem Verkauf der Beteiligung an der Spanolux div. Balterio N.V. auf textile Bodenbeläge konzentriert hat. Direkt daneben wird die IVC Group insgesamt 750 m² belegen;

neben elastischen Bodenbelägen und den unter der Bezeichnung "Moduleo" laufenden LVT werden dort auch die Balterio-Laminatboden gezeigt. Ein ähnliches Portfolio wird die Windmöller Flooring Products auf ihrem rund 500 m<sup>2</sup> großen Stand abdecken. Der nächstgrößere Aussteller aus dem Bereich LVT ist die Vertex Floors Ltd., Hongkong, mit ihrer Marke "Allure", die zudem in Halle 9 auf einem separaten Stand der deutschen Vertriebsgesellschaft Allure Deutschland Vertriebs GmbH, München, gezeigt wird. Weitere LVT-Aussteller in Halle 6 sind zum Beispiel die Unternehmen Adore Floors (Dublin/Irland), Forbo Flooring B.V. (Assendelft/Niederlande), Project Floors GmbH (Hürth) sowie die zur Halstead plc (Manchester/Großbritannien) gehörende Objectflor GmbH (Köln). Die US-amerikanische Mannington Mills Inc., Salem/New Jersey, wird einen relativ kleinen Stand belegen.

Insgesamt rechnet die Deutsche Messe AG auf der nächsten Domotex wieder mit 1.400 Ausstellern aus 60 Ländern. An der letzten Veranstaltung im Januar 2013 hatten sich 1.323 (2012: 1.362) Aussteller auf einer Gesamt-Ausstellungsfläche von netto 83.646 (91.990) m² beteiligt. Die Inlandsbeteiligung war dabei deutlich auf 188 (233) Unternehmen zurückgegangen; aus dem Ausland waren 1.135 (1.129) Aussteller gekommen. Die endgültige Besucherzahl blieb mit 37.012 (45.793) deutlich unter der Vorveranstaltung und auch unter der am letzten Messetag abgegebenen Schätzung von 40.000.

Clarion rechnet trotz verschiedener Absagen mit rund 600 Ausstellern in Bad Salzuflen

## Ausstellungsfläche der ZOW wird auf vier Hallen reduziert

Rahmen einer Neuausrichtung des Messekonzeptes hat der ZOW-Veranstalter Clarion Events Deutschland GmbH, Bielefeld, die Ausstellungsfläche für die nächste, vom 10. bis 13. Februar 2014 in Bad Salzuflen stattfindende ZOW auf die vier Hallen 20, 21, 22.1 und 22.2 reduziert.

Die Halle 19, in der vor allem Aussteller aus dem Bereich Beschläge ausgestellt hatten, wird beim nächsten ZOW-Termin nicht belegt. Der Themenbereich Beschläge wird damit in die Halle 22.1 integriert. Den Ausstellern, die bereits einen Stand in der Halle 19 gebucht haben, sollen mindestens gleichwertige Standflächen in anderen Hallen angeboten werden. Clarion reagiert mit der Reduzierung der Ausstellungsfläche unter anderem auf die Absagen von Ausstellern, die sich in den letzten Jahren regelmäßig oder zumindest im Zweijahresrhythmus an der Zuliefermesse beteiligt hatten. Trotz dieser Absagen rechnet der ZOW-Veranstalter im Februar 2014 mit insgesamt rund 600 Ausstellern.

Die in der Halle 19 vorrangig vertretenen Beschlägehersteller hatten in der letzten Zeit zumeist nur noch in den Jahren ohne Interzum in Bad Salzuflen ausgestellt; die ZOW-Beteiligung war damit auf einen Zweijahresrhythmus umgestellt worden. Obwohl 2014 damit wieder ein ZOW-Jahr gewesen wäre, haben sich inzwischen mehrere große Hersteller von Funktionsbeschlägen gegen eine Beteiligung an der Zuliefermesse im nächsten Februar entschieden. Als erstes Unternehmen hatte die Häfele Engineering GmbH & Co. KG, Nagold, Ende Juni 2013 eine entsprechende Entscheidung veröffentlicht.

Anfang September gab die Hettich-Unternehmensgruppe, Kirchlengern, ihren Verzicht auf die nächste ZOW bekannt. Das Unternehmen will sich nach eigenen Angaben in Zukunft auf die Interzum als internationale Leitmesse für den Industriebereich sowie im Handelsgeschäft auf die ebenfalls im Zweijahresrhythmus in geraden Jahren durchgeführte Nürnberger Holz-Handwerk konzentrieren.

Darüber hinaus will sich das Unternehmen im Ausland an lokalen Leitmessen beteiligen. Mit der Julius Blum GmbH, Höchst/Österreich, hat Mitte Oktober ein weiterer Beschlägehersteller abgesagt. Die italienische Arturo Salice S.p.A. aus Novedrate, mit der Clarion noch bis in den Herbst hinein als Aussteller gerechnet hatte, machte ihren Rückzug Mitte November öffentlich.

Anfang September kamen kurz nacheinander drei Absagen aus der Holzwerkstoffund Oberflächenindustrie. Die Egger-Gruppe, St. Johann/Österreich, konzentriert ihre Messeaktivitäten im nächsten Jahr unter anderem auf die Düsseldorfer Euroshop, die Holz-Handwerk und die Sicam in Pordenone. Die Schattdecor AG. Thansau. wird 2014 ebenfalls auf der Euroshop und auf acht internationalen Messen vertreten sein, darunter auch auf der ZOW in Istanbul. Die zur Surteco-Gruppe gehörenden Oberflächenhersteller planen eine Beteiligung an der im Rahmen der IMM Cologne stattfindenden Sonderausstellung "Living Interiors" und an der Euroshop.

Die Süddekor-Gruppe hatte vor dem Hintergrund des in den letzten Monaten laufenden Verkaufsprozesses, der inzwischen zu einer vertraglichen Vereinbarung mit Surteco geführt hat, ihre Messeplanungen insgesamt zurückgestellt. Die Resopal GmbH, Groß-Umstadt, wird die über viele Jahre parallel zur ZOW im Ziegeleimuseum Lage eingerichtete Produktpräsentation nicht fortführen und stattdessen zum ersten Mal auf der Euroshop ausstellen. Ende November hat schließlich auch die Niemann-Gruppe aus Preußisch Oldendorf. die sich auf der letzten ZOW noch für eine jährliche ZOW-Veranstaltung in Bad Salzuflen ausgesprochen hatte, für Februar 2014 abgesagt. Das Unternehmen will sich stattdessen ebenfalls zum ersten Mal an der Euroshop beteiligen.



Die Süddekor-Gruppe wird auf der nächsten ZOW wie auch andere Holzwerkstoffund Oberflächenbersteller nicht vertreten sein. (Foto: EUWID)

Wohnungsfertigstellungen sollen auf niedrigstes Niveau seit 20 Jahren fallen

## Erholung der Baukonjunktur lässt weiter auf sich warten

seit mehreren Jahren zu beobachtende Abwärtstrend im europäischen Wohnungsbau hat sich auch im Jahr 2013 fortgesetzt. Nach den Prognosen des europäischen Bauforschungsnetzwerks Euroconstruct wird der Wohnungsbau in den 19 erfassten Ländern in diesem Jahr voraussichtlich auf den niedrigsten Wert seit 20 Jahren fallen.

Auf der im Dezember 2012 in München durchgeführten Winterkonferenz hatte Euroconstruct für das Jahr 2013 einen leichten Rückgang des Wohnungsbauvolumens um 0,8 % und für 2014 erstmals wieder ein Wachstum um 2,5 % vorhergesagt. Für 2015 war sogar ein Anstieg um 3 % für

möglich gehalten werden. Diese Prognose musste auf der Euroconstruct-Sommerkonferenz am 14. Juni in Kopenhagen aber wieder nach unten korrigiert werden. Für 2013 wird auch weiterhin mit einem allerdings nicht quantifizierten Rückgang gerechnet. 2014 soll in den 19 Euroconstruct-Ländern zumindest ein leichtes Wachstum von 1 % erreicht werden: für 2015 wird dann ein ebenfalls korrigiertes Plus von 2,5 % erwartet. Auf der diesjährigen Winterkonferenz am 29. November in Prag wurden diese Prognosen erneut überprüft; die Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluss des EUWID Holz special allerdings noch nicht vor. Nach Angaben von Euroconstruct hatte der europäische Wohnungsbau bis zum Jahr 2007 von verschiedenen positiven Einflussfaktoren profitiert, wie einem merklichen wirtschaftlichen Aufschwung, rückläufigen Bauzinsen und einer teilweise nachlässigen Kreditvergabe der Banken. Diese Faktoren hatten in Verbindung mit stark steigenden Immobilienpreisen in einigen Ländern zu einem Wohnungsbauboom geführt, 2007 war damit in den 19 Euroconstruct-Ländern ein Wohnungsbauvolumen von knapp 760 Mrd € erreicht worden, von denen rund 390 Mrd € auf Neubauten und rund 370 Mrd € auf Bestandesmaßnahmen entfielen (jeweils in Preisen von 2011). Ausgelöst durch die Finanz- und Wirtschaftskrise brach das Wohnungsbauvolumen in den folgenden Jahren deutlich ein; 2010 wurden nur noch knapp 600 Mrd € und damit weniger als im Jahr 1997 (610 Mrd €) erreicht.

Dieser Einbruch war fast ausschließlich auf den Neubau zurückzuführen, der bis 2010 um rund 40 % auf knapp 240 Mrd € zurückging. Die Bestandsmaßnahmen gaben dagegen nur leicht auf rund 355 Mrd € nach und lagen auch in den nachfolgenden Jahren durchgehend über 350 Mrd €. 2011 legte das Gesamt-Wohnungsbauvolumen in den 19 Euroconstruct-Ländern erstmals wieder um 2 % zu. Der sowohl im Neubau als auch im Bestand beobachtete Aufwärtstrend hat sich aber nicht fortgesetzt; 2012 gab der Wohnungsbau erneut um 3,5 % auf rund 585 Mrd € nach.

Im laufenden Jahr sollen nach den in Kopenhagen aktualisierten Prognosen knapp 230 Mrd € in neu errichtete Wohngebäude investiert werden (in Preisen von 2012). Damit entfallen nur noch 39 % des gesamten Wohnungsbauvolumens auf den Neubau von Wohnungen; 2006 hatte sich die Neubauquote noch auf 59 % belaufen.

Bis zum Jahr 2015 soll sich das europäische Wohnungsbauvolumen laut der zuletzt im Juni aktualisierten Prognose insgesamt

#### Euroconstruct: Fertigstellungen im Wohnungsbau\*

(in 1.000 Einheiten)	2011	2012	2013	2014	2015
Belgien	46,4	42,1	43,3	42,0	41,8
Dänemark	12,0	14,0	10,0	12,0	13,0
Deutschland	161,2	176,6	205,0	225,0	240,0
Finnland	31,7	30,0	29,0	28,0	27,0
Frankreich	336,0	370,0	320,0	320,0	325,0
Großbritannien	135,0	134,5	126,0	128,0	138,0
Irland	6,5	4,5	4,5	5,5	7,0
Italien	158,8	134,3	121,5	108,3	108,3
Niederlande	57,7	50,0	49,5	48,5	53,5
Norwegen	20,0	26,3	30,2	33,0	35,0
Österreich	37,6	39,4	38,8	37,5	36,7
Portugal	31,0	23,0	16,1	10,5	7,8
Schweden	30,4	26,8	23,0	24,6	29,5
Schweiz	46,6	46,7	47,1	46,8	46,2
Spanien	167,9	120,2	60,0	40,0	50,0
EC-15	1.278,9	1.238,2	1.124,0	1.109,7	1.158,8
Polen	131,1	152,4	150,0	155,0	165,0
Slowakei	14,6	15,3	15,1	15,7	15,6
Tschechien	28,6	28,8	26,1	24,8	23,2
Ungarn	12,5	10,6	10,0	9,0	10,0
EC-4	186,8	207,1	201,2	199,5	213,8
Gesamt	1.465,7	1.445,4	1.325,2	1.309,2	1.372,7

\*Fertig gestellte Wohnungen in neu errichteten Wohngebäuden

2011 und 2012: laut amtlicher Statistik,

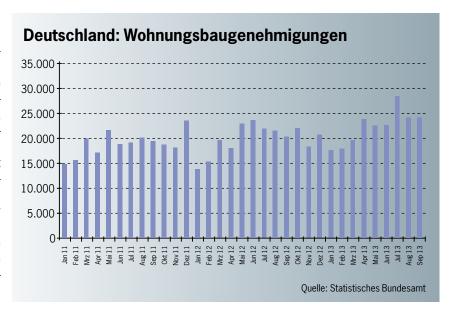
2013 und 2014: Prognose, 2015: Ausblick

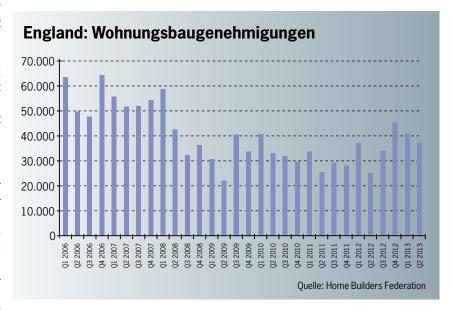
Quelle: Euroconstruct/Ifo-Institut

um 2,5 % auf 604 Mrd € erhöhen. Für den Zeitraum 2013 bis 2015 entspricht das einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 0,5 %. Bei den 19 erfassten Ländern gibt es dabei allerdings größere Unterschiede. In den skandinavischen Ländern Norwegen. Schweden. Dänemark sollen deutlich höhere jährliche Zuwachsraten von über 2,5 % erreicht werden. In Großbritannien werden nach der zuletzt eingetretenen Trendwende ähnliche Steigerungen für möglich gehalten. Deutschland, Belgien und Polen sollen mit über 1 %/Jahr wachsen. Für Österreich, die Slowakei, Finnland, Niederlande und Irland werden marginale Zuwächse erwartet. In sieben Ländern wird sich die rückläufige Entwicklung dagegen voraussichtlich fortsetzen. In der Schweiz (-0,2 %/Jahr) und in Frankreich (-0,8%) sollen die Rückgänge überschaubar bleiben. Der italienische Markt, der seit 2007 insgesamt 25 % eingebüßt hat, wird wohl um weitere 1,1 %/Jahr nachgeben. Für Ungarn wird eine ähnliche Entwicklung erwartet. Unverändert schwierig bleibt die Situation in Portugal (-5,4 %/Jahr) und Spanien (-6,3%). Tschechien wird sich mit jährlichen Einbußen von 4,2 % wohl ähnlich schlecht entwickeln.

Ahnlich wie die Prognosen zum Wohnungsbauvolumen musste das Euroconstruct-Netzwerk auch die in den nächsten Jahren erwarteten Fertigstellungszahlen nochmals nach unten korrigieren. Im Dezember 2012 waren für das vergangene Jahr für Europa insgesamt 1,467 Mio Wohnungsfertigstellungen erwartet worden, von denen 1,258 Mio auf die 15 westeuropäischen Länder und 208.300 auf die vier Länder in Osteuropa entfallen sollten. 2013 und 2014 sollten sich die Wohnungsfertigstellungen bei jeweils 1,352 Mio stabilisieren, für 2015 wurden wieder 1,402 Mio vorhergesagt.

In Kopenhagen wurde die Angabe für 2012 auf insgesamt 1,445 Mio reduziert. 2013 werden jetzt nur noch 1,325 Mio erwartet, 2014 soll einen weiteren Rückgang auf 1,309 Mio und damit auf das niedrigste Niveau seit 20 Jahren bringen. Trotz eines leichten Anstiegs werden die für 2015 prognostizierten 1,373 Mio Wohnungsfertigstellungen weiterhin deutlich unter dem Niveau von 2012 bleiben. Für den Zeitraum 2011 (1,466 Mio) bis 2015 ergibt sich damit noch immer ein Rückgang von insgesamt 6,3%.





Frankreich ist mit den für 2013 prognostizierten 320.000 (2012: 370.000) Fertigstellungen auch weiterhin der größte Einzelmarkt, Im Verlauf des letzten Jahres hat die französische Baukonjunktur allerdings deutlich nachgegeben, so dass auch Euroconstruct seinen Ausblick nach unten korrigiert hat. In Deutschland sollen im laufenden Jahr 205.000 (176.600) Wohnungen fertiggestellt werden, für 2014 werden 225.000 und für 2015 rund 240.000 Wohnungsfertigstellungen erwartet. Die in Großbritannien seit einiger Zeit beobachtete Belebung der Bautätigkeit schlägt sich dagegen noch nicht in den von Euroconstruct zusammengestellten Zahlen nieder; 2013 sollen die Wohnungsfertigstellungen dort 126.000 (134.500) erreichen. Polen ist mit 150.000 Fertigstellungen der mit Abstand größte osteuropäische Markt.

Insgesamt rechnet Euroconstruct im Zeitraum 2011 bis 2015 in fünf westeuropäischen Ländern (Norwegen, Deutschland, Dänemark, Irland und Großbritannien) mit einem Anstieg der Wohnungsfertigstellungen, wobei die Zuwachsraten zwischen 2,3 % (Großbritannien) und 74,6 % (Norwegen) variieren. In Osteuropa werden Zuwächse in Polen (+25,9 %) und der Slowakei (+6,8 %) erwartet, wogegen die Fertigstellungszahlen in Ungarn und Tschechien deutlich zurückgehen werden.

Aufwärtstrend im US-Wohnungsbau hat sich in den letzten Monaten abgeflacht

## Zahl der US-Housing Starts soll wieder auf über 1 Mio ansteigen

US-amerikanische Wohnungsbau hat im Verlauf des Jahres 2013 zwar weiter zugelegt, im Zwölfmonatszeitraum bis März wurden erstmals wieder über 1 Mio Housing Starts erreicht. Seit April hat sich der Aufwärtstrend aber wieder abgeflacht. Dementsprechend sind auch die Zuwachsraten gegenüber den Vorjahreswerten zurückgegangen.

Laut einer Zusammenstellung der National Association of Home Builders (NAHB), Washington D.C., hatten die USamerikanischen Housing Starts im Jahr 2005 ihren bisherigen Höchstwert von 2,073 Mio erreicht. Davon waren 1,719 Mio auf Einfamilienhäuser und 354.000 auf Mehrfamilienhäuser entfallen. Mit dem Platzen der Immobilienblase waren die Housing Starts immer stärker zurückgegangen, bis 2009 hatten sie sich um 73 % auf 554.000 reduziert. In den folgenden Jahren zogen die Baubeginne wieder leicht an, für 2010 und 2011 weist die NAHB-Zusammenstellung

586.000 bzw. 612.000 Housing Starts aus.

Mitte 2012 setzte eine noch stärkere Belebung der Wohnungsbautätigkeit ein. Nachdem der rollierende Zwölfmonatswert (Seasonally adjusted annual rate, last twelve months) von Januar bis August 2012 zwischen 700.000 und 760.000 geschwankt hatte, lagen die Werte in den folgenden Monaten durchgehend über 800.000. Im Dezember 2012 wurde erstmals wieder die Marke von 900.000 Housing Starts überschritten, im März 2013 wurden 1,005 Mio erreicht. Im April knickte die Entwicklung wieder leicht ab; mit Ausnahme des Mai (919.000) blieben die Baubeginne in den folgenden Monaten jeweils unter 900.000. Die zuletzt für August veröffentlichten 891.000 Housing Starts lagen um 19 % über dem Vorjahreswert, wogegen im ersten Quartal noch Zuwachsraten zwischen 24 und 42 % erreicht worden waren. Es wird davon ausgegangen, dass sich dieses langsamere Wachstum auch in den Monaten September und Oktober fortgesetzt hat. Die Veröffentlichung der genauen Zahlen durch das US Census Bureau, Washington, wurde aufgrund des US Federal Government Shutdown allerdings bis zum 18. Dezember zurückgestellt. Bislang werden für September rund 900.000 Housing Starts erwartet. Im Gesamtjahr 2013 sollten die Housing Starts ausgehend von den 2012 erreichten 781.000 nach früheren Prognosen auf rund 1 Mio steigen; inzwischen wurde diese Zahl auf rund 950.000 korrigiert. Damit würde aber noch immer eine Steigerung von 21 % gegenüber dem Vorjahr erreicht.

Bei den Wohnungsbaugenehmigungen liegen dagegen schon Zahlen für September und Oktober vor. Für September hat das US Census Bureau einen Anstieg um 5,2 % gegenüber dem Vormonat auf 974.000 Genehmigungen (seasonally adjusted annual rate) gemeldet. Im Oktober sind die Genehmigungen sogar um 6,2 % auf 1,034 Mio gestiegen. Davon entfielen 620.000 auf Einfamilienhäuser (+0,8 %) und 414.000 auf Mehrfamilienhäuser (+15.3 %). Auch bei den Housing Starts ist es bei Mehrfamilienhäusern in den letzten Monaten zu größeren Schwankungen gekommen als im Einfamilienhausbau, der sich kontinuierlicher entwickelt hat.

Trotz der in den letzten Monaten wieder etwas langsameren Entwicklung sollen die US-amerikanischen Housing Starts bereits in den nächsten Monaten wieder auf über 1 Mio steigen. Im Gesamtjahr 2014 könnten nach Einschätzung verschiedener Branchenverbände und Unternehmen 1,2 Mio Baubeginne erreicht werden; mittelfristig werden über 1,5 Mio für möglich gehalten.



## EUWID Holz und Holzwerkstoffe

























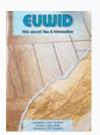












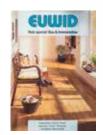








































Außenhandel hat sich etwas schwächer entwickelt als der Holzhandel insgesamt

## Holzhandel hat Einbußen aus erstem Quartal fast aufgeholt

deutsche Holzhandel hat die bis einschließlich April eingetretenen Umsatzrückgänge inzwischen fast wieder aufgeholt. Vor allem in den Monaten Mai bis Juli wurden deutliche Nachholeffekte registriert. Der August fiel dann wieder schwächer aus, bevor das Geschäft im September und Oktober erneut angezogen hat.

Damit kann sowohl nach Einschätzung des Gesamtverbands Deutscher Holzhandel (GD Holz), Berlin, als auch verschiedener Einkaufskooperationen das Umsatzdefizit im Holzhandel aus den ersten Monaten 2013 im Branchenschnitt bis zum Jahresende voraussichtlich doch wieder ausgeglichen werden; teilweise werden sogar Zuwächse gegenüber 2012 erwartet. Hintergrund für die bei einzelnen Produktgruppen zweistelligen und im Branchenschnitt mittleren bis hohen einstelligen Umsatzrückgänge in den ersten vier Monaten 2013 waren vor allem die ungünstigen Witterungsbedingungen in Deutschland und verschiedenen umliegenden europäischen Märkten. Dadurch hatte sich der Beginn der Bau- und Gartenholzsaison und in der Folge auch die Nachfrage nach Produkten für den Innenausbau nach Einschätzungen aus der Branche um gut einen Monat nach hinten verschoben.

Der GD Holz weist in seinem monatlich durchgeführten Betriebsvergleich per Ende September über alle Produktgruppen hinweg noch einen Umsatzrückgang von 1 % gegenüber den ersten neun Monaten 2012 aus. Ende März hatte der Umsatz noch um 7 % unter dem Vorjahresniveau gelegen. Bis Ende Juni hatte sich das Minus auf 3,2 % reduziert. Ende August hatte der Umsatz noch um 2 % unter dem Vorjahreswert gelegen. Groß- und Einzelhandel haben sich dabei weitgehend parallel entwickelt. Allerdings bleibt die Umsatzentwicklung der im Außenhandel tätigen GD Holz-Mitglieder hinter der durchschnittlichen Entwicklung zurück. Für das Gesamtiahr erwartet der Verband im deutschen Holzhandel angesichts eines guten Starts in das vierte Quartal zumindest einen Umsatz auf Vorjahresniveau.

Insbesondere die Produktgruppe Bauelemente/Innentüren konnte im dritten Quartal noch einmal zulegen. Damit wurde bis Ende September eine Umsatzsteigerung von 3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erreicht; diese Produktgruppe hatte bereits nach dem ersten Halbjahr leicht um 1 % im Plus gelegen. Alle übrigen Produktgruppen weisen auch nach den ersten neun Monaten noch Rückgänge aus, konnten aber zumeist weiter aufholen. Die gilt insbesondere für die zu Jahresbeginn besonders stark von der ungünstigen Witterung betroffenen Gartenhölzer. Nach neun Monaten lag der Gartenholzumsatz des deutschen Holzhandels nur noch um 3 % unter dem Vorjahresniveau, nachdem für das erste Halbjahr noch ein Minus von 11,5 % ausgewiesen worden war. Dabei ist zudem ein Basiseffekt zu berücksichtigen, da sich das Gartenholzgeschäft in den letzten Jahren überdurchschnittlich gut entwickelt hatte. Für Schnittholz (-6 %). Holzwerkstoffe (-3 %) und Hobelware (-1,5 %) wies der GD Holz-Bertriebsvergleich per Ende September jeweils noch Rückgänge im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich aus.



Verschiedene deutsche Einkaufskooperationen berichten für den bisherigen Jahresverlauf von einer ähnlichen Entwicklung wie der GD Holz. Sowohl die beiden Holzhandelskooperationen Holzland GmbH, Dortmund, und Der Holzring Handelsgesellschaft mbH, Bremen, sowie die von ihrem Produktprogramm und den Zielgruppen breiter aufgestellten Unternehmen Hagebau Handelsgesellschaft



Der Holzwerkstoffumsatz des deutschen Holzbandels lag laut dem GD Holz-Bertriebsvergleich per Ende September noch um 3 % unter dem Vorjabresniveau. (Foto: Pilipp Holzwerkstoffe) für Baustoffe mbH & Co. KG, Soltau, und Eurobaustoff Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Nauheim, hatten in den ersten Monaten des laufenden Jahres eine schwächere Entwicklung verzeichnet, im weiteren Jahresverlauf dann aber wieder stärker zugelegt.

Bei Holzland war das erste Quartal witterungsbedingt deutlich schwächer gelaufen als die folgenden sechs Monate. Die Holzhandelskooperation hatte dabei nach eigenen Angaben aber auch im ersten Quartal mit +2 % einen gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserten zentral regulierten Umsatz ausweisen können. Per Ende April wurde der Vorjahreswert um 4 % übertroffen, per Ende September wurde eine Steigerung um 7 % auf 632 Mio € erreicht. Diese Zuwächse sind allerdings zumindest teilweise auf die steigende Mitgliederzahl zurückzuführen. Nach eigenen Angaben hat Holzland im bisherigen Jahresverlauf 25 zusätzliche Partner im In- und Ausland gewonnen; die aktuelle Mitgliederzahl liegt damit bei 290. Für das Gesamtjahr erwartet die Kooperation einen zentral regulierten Netto-Umsatz von mehr als 800 Mio €, nach 766 Mio € im Jahr 2012.

Die zentral regulierten Umsätze der Holzring-Kooperation lagen nach einem ebenfalls schwächeren Jahresbeginn per Ende April wieder um 3 % über dem Vorjahreswert, wobei laut Holzring in allen Sortimenten leichte Zuwächse erzielt werden konnten. Nach geringeren Zuwächsen im Mai und Juni sowie einem wieder stärkeren Anstieg im Juli konnte das Plus

per Ende Juli auf 5 % verbessert werden. Im Gesamtjahr hält die Kooperation einen zentral regulierten Umsatz von 820 Mio € für möglich, nachdem für 2011 rund 750 Mio € und für das vergangene Jahr 770 Mio € ausgewiesen worden waren.

#### Größere Schwankungen im Baustoffbereich

Die Umsatzentwicklung von Hagebau war in den ersten neun Monaten größeren Schwankungen unterworfen. Die ersten vier Monate waren durch die ungünstige Witterung stark belastet. Der zentral fakturierte Einkaufsumsatz lag im ersten Quartal mit rund 1,188 Mrd € um 9,3 % unter Voriahr, wobei im Baustoffhandel ein Minus von 13,1 % und im Holzhandel von 8 % angefallen war. Darauf folgte eine positive Entwicklung in den Monaten Mai bis Juli und anschließend ein sehr schleppendes Geschäft im August. Nach den ersten sechs Monaten 2013 lag der zentral fakturierte Umsatz der Kooperation mit 2,74 Mrd € noch um 2,8 % unter dem Vorjahreswert. Zum Ende des dritten Quartals wurde mit 4,357 Mrd € bereits das Vorjahresniveau erreicht. Auffallend ist dabei, dass der Umsatz im Baustoffhandel trotz des sehr schwachen Starts den Holzhandelsumsatz im Neunmonatszeitraum überholt hat. Ende September lag der Baustoffhandel mit +0,4 % leicht im Plus, während der Holzhandel mit -0,6 % noch leicht unter dem Vorjahreswert blieb.

Bis zum Jahresende rechnet Hagebau im Holzbereich mit einem auf Vorjahresniveau stabilen Umsatz. Für die Kooperation insgesamt sowie für den Baustoffhandel wird ein leichtes Umsatzplus erwartet, was aber zumindest teilweise auf die höhere Zahl der Gesellschafter zurückzuführen ist. Diese hat sich bis Ende September 2013 im Vergleich zu Ende 2012 vor allem durch die Komplettübernahme der zuvor in Kooperation mit der E/D/E Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler GmbH (Wuppertal) und EK/ Servicegroup eG (Bielefeld) betriebenen Zeus Zentrale für Einkauf und Service GmbH & Co. KG (Soltau) auf aktuell 358 (Ende Dezember 2012: 306) erhöht. Die Zahl der Gesellschafter im Bereich Holzhandel ist dabei gegenüber Ende 2012 unverändert geblieben.

Bei der Eurobaustoff Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Nauheim, hat der zentral fakturierte Umsatz im Holzbereich im zweiten und dritten Quartal deutlich zugelegt, nachdem im ersten Quartal aufgrund der vor allem im März schwachen Entwicklung ein leichter Rückgang verbucht worden war. Dieser wurde allerdings bereits im zweiten Quartal wieder ausgeglichen; nach den ersten sechs Monaten lag der zentral fakturierte Umsatz mit Holzsortimenten um 3,1 % über Vorjahr. Bis Ende September hat sich dieser Aufwärtstrend noch verstärkt (+7,6 %). Für das Gesamtjahr erwartet Eurobaustoff einen zentral fakturierten Umsatz von gut 500 (2012: 460) Mio € mit Holzsortimenten. Hintergrund für diese überdurchschnittliche Entwicklung ist nach Angaben von Eurobaustoff vor allem die über den Jahresverlauf deutlich gestiegene Bezugsquote der Gesellschafter.



## Mit ADLER gehen Sie auf Nummer sicher!

Keine Marke gibt der Möbelindustrie mehr Sicherheit als ADLER. Die eigene ADLER-Forschungsabteilung ist der Konkurrenz an Innovationen meist einen Schritt voraus. ADLER Produktqualität und Verarbeitungssicherheit sind unser Standard, an dem sich andere messen. Beratung, Service und Logistik sind bei ADLER fester Bestandteil des Sicherheitsversprechens, weil Loyalität und Zuverlässigkeit unser Unternehmensprinzip ist. Und zu guter Letzt sind Sie mit ADLER auch in puncto Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit stets auf der sicheren Seite.



Umsatz im Gesamtjahr wird wohl wieder unter das Niveau von 2010 zurückgehen

### Schlechter Jahresstart belastet Umsatzstatistik der DIY-Branche

von dem seit Anfang Dezember 2012 amtierenden Vorstand des Handelsverbandes Heimwerken, Bauen und Garten (BHB), Erich Huwer, als "einzigartig schlecht" bezeichnete Jahresstart wird der deutschen Baumarktbranche voraussichtlich auch die Umsatzstatistik des Gesamtjahres verhageln.

Die im ersten Quartal eingetretenen zweistelligen Umsatzrückgänge lassen sich im weiteren Jahresverlauf wohl nicht mehr ausgleichen. Im ersten Quartal war der Branchenumsatz nach BHB-Angaben aufgrund der witterungsbedingten Einschränkungen im Vorjahresvergleich um 12,2 % auf 3,65 (Jan.-März 2012: 4,15) Mrd € zurückgegangen, Flächenbereinigt, ohne Berücksichtigung der Neueröffnungen und Marktschließungen in den letzten zwölf Monaten, hatte sich das Minus auf 12,8 % belaufen. Über die ersten fünf Monate hatte die deutsche Baumarktbranche 7,41 Mrd € erwirtschaftet; ein Rückgang um 6,2 % (flächenbereinigt-6,3 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Über das gesamte erste Halbjahr konnte das Minus auf 5,2 % (flächenbereinigt 5,1 %) reduziert werden. Damit wurde ein Halbjahresumsatz von 9,101 (Jan.-Juni 2012: 9,6) Mrd € erreicht.

Laut den am 29. November vom BHB veröffentlichten Zahlen für das dritte Quartal lag der Gesamtumsatz der deutschen Baumarktbranche per Ende September mit 13,741 Mrd € noch immer um 3,4 % unter dem Vorjahreswert; der flächenbereinigte Rückgang belief sich auf 3,6 %.

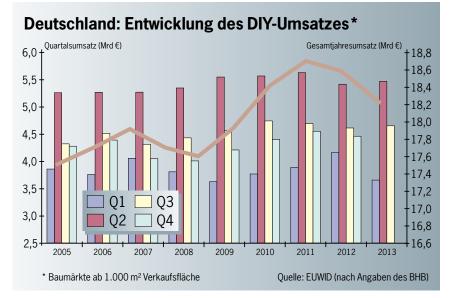
Nach dem witterungsbedingten Einbruch im ersten Quartal lagen das zweite und dritte Quartal nach den BHB-Zahlen jeweils leicht über dem Vorjahresniveau; nennenswerte Nachholeffekte waren damit zumindest auf Quartalsbasis nicht zu verzeichnen. Im zweiten Quartal belief sich der Branchenumsatz auf 5,451 (5,4) Mrd €, für das dritte Quartal weist die BHB-Statistik 4,64 (4,6) Mrd € aus. 2012 war dagegen das erste Quartal mit einem Plus von 7 % am stärksten ausgefallen; flächenbereinigt war damals ein Umsatzplus von 5,8 % erreicht worden. Im zweiten Quartal 2012 war der

Umsatz um 2,9 % (flächenbereinigt -3,8 %) zurückgegangen. Dieser rückläufige Umsatztrend hatte sich auch im zweiten Halbjahr 2012 fortgesetzt. Das dritte Quartal 2012 war um 1,0 % (flächenbereinigt -1,6 %) unter dem Vorjahreswert geblieben, im vierten Quartal hatte sich der Umsatz um nominal 2,0 % reduziert.

#### Gesamtjahresprognose liegt bei 18,2 Mrd €

Damit war der Umsatz der deutschen DIY-Branche auch im Gesamtjahr 2012 um 0,6 % auf 18,6 (2011: 18,71) Mrd € zurückgegangen, flächenbereinigt hatte sich das Minus auf 0,8 % belaufen. Bei der Bekanntgabe dieser Zahlen Ende März hatte der BHB trotz des damals bereits bekannten schwachen Jahresbeginns für das Gesamtjahr 2013 noch eine Umsatzsteigerung von 1-2 % für möglich gehalten. Ausgehend von dem Einbruch im ersten Quartal und der nur knapp über dem Vorjahresniveau verlaufenden Umsatzentwicklung im zweiten und dritten Quartal ist für das Gesamtjahr mit einem Branchenumsatz in einer Größenordnung von rund 18,2 Mrd € zu rechnen. Damit würde der Umsatz wieder unter das Niveau von 2010 (18.4 Mrd €) zurückgehen.

Der witterungsbedingte Umsatzeinbruch im ersten Quartal war in den gartennahen Warengruppen noch deutlich stärker ausgefallen als in den anderen Sortimentsbereichen. Dementsprechend fällt auch die Gesamtumsatzentwicklung der DIY-Branche in diesem Jahr schlechter aus als im Holz- oder im Baustofffachhandel, da dort die Gartensortimente einen geringeren Anteil am Gesamtumsatz haben. Für das erste Quartal hatte der BHB keine Umsatzverteilung nach Warenbereichen angegeben; detaillierte Zahlen waren erst für den Fünfmonatszeitraum bis Ende Mai veröffentlicht worden. Mit -23 % waren



die größten Einbußen dabei in der Warengruppe "Freizeit, Basteln, Werken" zu verzeichnen.

Holzwerkstoffe und Hartbodenbeläge sind in der BHB-Statistik in der Warengruppe 3 zusammengefasst, die im einzelnen die Sortimente Holz- und Kunststoffverkleidungen, Holz- und Kunststoffzuschnitte inkl. Zubehör, Materialien für den Innenausbau, Holz-/Laminatböden inkl. Zubehör sowie Rauhholz umfasst. Mit diesen Produkten wurden im ersten Halbjahr insgesamt 696 Mio € bzw. 7,6 % des Gesamtbruttoumsatzes der deutschen Baumarktbranche erwirtschaftet. Unbereinigt entsprach dies einem Rückgang von 3,0 % gegenüber dem Voriahreszeitraum. Für die ersten drei Quartale wurden die Holz-Umsätze bislang noch nicht aktualisiert.

#### Ähnliche Entwicklung in Europa insgesamt

Auch in Europa insgesamt lassen sich die im ersten Quartal eingetretenen Einbußen nicht mehr ausgleichen. Nach Schätzungen der European DIY-Retail Association (EDRA), Köln, ist der Gesamtumsatz der europäischen Baumarktbranche im ersten Quartal um rund 10 % hinter dem Vorjahreswert zurückgeblieben. Mit einer besseren Entwicklung im zweiten Quartal konnte das Minus über das gesamte erste Halbjahr auf rund 5 % halbiert werden. Das dritte Quartal hat dann aber keine weitere Verbesserung gebracht, so dass die EDRA für den Neunmonatszeitraum noch immer von einem Minus von 4 % ausgeht. In diese Schätzung fließen die Zahlen von insgesamt 25 europäischen Ländern ein.

Für das erste Halbjahr und für den Neunmonatszeitraum hat die EDRA keine separaten Zahlen für einzelne Länder ausgewiesen. Im ersten Quartal konnten laut der EDRA-Statistik lediglich in Russland (+7 %), der Ukraine (+5 %) und in der Türkei (+2 %) Zuwächse erreicht werden. In allen anderen erfassten Ländern gab es dagegen zum Teil hohe zweistellige Einbrüche. Für Deutschland war ein von den BHB-Zahlen leicht abweichendes Mi-

nus von 13,6 % angegeben worden. In der Schweiz hatten die DIY-Umsätze laut den EDRA-Zahlen im ersten Quartal um 15 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum nachgegeben, für Österreich wurden -11 % und für die Niederlande -12 % ermittelt. Die stärksten Rückgänge hatte es mit -22 % in Slowenien gegeben.

Absolute Umsatzzahlen wurden von der EDRA ebenfalls nicht genannt. Laut einer vor kurzem von dem Herstellerdachverband European Federation of DIY Manufacturers (Fediyma), Köln, veröffentlichten Statistik hatte der europäische DIY-Markt im Jahr 2012 ein Gesamtvolumen von 135,2 Mrd € erreicht. Dies entsprach einem Anteil von 33.1 % an den weltweiten DIY-Umsätzen, die auf 410 Mrd € geschätzt wurden. Nordamerika war mit 306 Mrd US\$ (umgerechnet 246 Mrd €) bzw. einem Weltmarktanteil von 60 % die größte DIY-Region. In der Region Asia-Pacific wurden laut den Fediyma-Zahlen 18,3 Mrd € bzw. 4,5 % erwirtschaftet; die größten Teilmärkte in dieser Region waren Japan, Australien und Neuseeland.



das stärkste europäische Möbel-Cluster, den

Markt für Ihren Erfolg. www.zow.de Alle 314 Praktiker- und Max Babr-Standorte werden vom Markt genommen

### Zerschlagung von Praktiker trifft auch die Holzbranche

Insolvenz des Praktiker-Konzerns und der nachfolgende, bislang ohne Ergebnis gebliebene Verkaufsprozess für die einzelnen Teilbereiche haben auch verschiedene Unternehmen aus der Holzwerkstoff- und Bauelementbranche in Mitleidenschaft gezogen.

Aufgrund der bereits damals absehbaren wirtschaftlichen Schwierigkeiten und Liquiditätsprobleme haben einzelne Holzwerkstoff- und Laminatbodenhersteller schon im Vorfeld der im Juli für die einzelnen Praktiker-Gesellschaften gestellten Insolvenzanträge ihre Lieferungen an die zur Praktiker AG, Kirkel, gehörenden Baumarktketten Praktiker,

extra Bau+Hobby und Max Bahr zurückgefahren oder ganz eingestellt. Unternehmen, die bei Praktiker auf Konsignationsbasis geliefert hatten, haben ebenfalls bereits in dieser Phase Waren zurückgezogen. Mit den Insolvenzanträgen wurde der Einkauf der Praktiker-Unternehmen vorübergehend komplett ausgesetzt.

Die bei den Praktiker-Gesellschaften und den Max Bahr-Baumärkten eingesetzten vorläufigen Insolvenzverwalter hatten allerdings bereits kurz nach der Einreichung der Insolvenzanträge Verhandlungen mit Warenkreditversicherern, Banken und Lieferanten aufgenommen, um die Finanzierung und Fortführung der Warenversorgung zu regeln. In einem ersten Schritt konnte Christopher Seagon, Insolvenzverwalter der operativen Tochtergesellschaften der Praktiker AG, über einen Anfang August vereinbarten Massekredit die finanziellen Voraussetzungen für eine Belieferung der zu diesem Zeitpunkt insgesamt 168 Praktiker-Standorte und 14 extra Bau+Hobby-Märkte in Deutschland schaffen.

Bis Mitte August wurde ein weiterer Massekredit für die Finanzierung der Warenlieferungen für die insgesamt 132 Max Bahr-Baumärkte vereinbart. Diese Verhandlungen waren von Seagon, der auch bei den 54 im Zeitraum September 2012 bis Ende März 2013 von Praktiker auf Max Bahr umgeflaggten Märkte zum Insolvenzverwalter ernannt worden war, und von dem für die 78 Max Bahr-Bestandsmärkte zuständigen Insolvenzverwalter Dr. Jens-Sören Schröder geführt worden. Volumen und Konditionen der beiden Massekredite wurden nicht bekannt gegeben.

Mit der über die Massekredite erreichten Sicherstellung der Warenfinanzierung und der Wiederaufnahme der Belieferung sollte der Geschäftsbetrieb der Praktiker- und der extra Bau+Hobby-Märkte sowie in einem zweiten Schritt auch der Max Bahr-Märkte ohne Einschränkungen weiterlaufen. Tatsächlich kam es in den folgenden Wochen aber zu weiteren Verzögerungen. Aufgrund der relativ zögerlichen Dispositionstätigkeit blieben die unter der Aufsicht der beiden Insolvenzverwalter schrittweise wieder aufgenommenen Einkaufsaktivitäten für die Praktiker- und Max Bahr-Märkte deutlich unter dem Niveau früherer Bestellungen zurück. Parallel dazu musste im Zuge der von Anfang an relativ schwierigen Verkaufs-



Nach der Praktiker AG und verschiedenen operativen Tochtergesellschaften musste Ende Juli auch die Max Bahr-Gruppe einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens stellen. (Foto: EUWID)

verhandlungen für eine Komplettübernahme von Praktiker und Max Bahr bzw. für eine Veräußerung einzelner Standorte eine zunehmende Zahl von Baumärkten geschlossen werden, was sich in einer weiteren Reduzierung der Gesamt-Einkaufsvolumina niederschlug.

#### Standorte wurden schrittweise abverkauft

In den zwölf Praktiker-Märkten, in denen die Umflaggung auf Max Bahr zum Zeitpunkt der Einreichung der Insolvenzanträge noch nicht abgeschlossen war, wurde der Geschäftsbetrieb bereits mit dem Insolvenzantrag eingestellt. Hintergrund war der bereits relativ weit fortgeschrittene Abverkauf des Praktiker-Warenbestandes und die im Insolvenzverfahren nicht mögliche Finanzierung der für die nächsten Schritte erforderlichen Investitionen.

Am 9. August hat Seagon die Stilllegung von 51 unrentablen Märkten angekündigt; im einzelnen handelte

es sich um 48 Märkte der Vertriebsschiene Praktiker und um drei extra Bau+Hobby-Märkte. Mitte August lief an diesen Standorten ein Abverkauf an, über den der Warenbestand mit entsprechenden Rabatten verwertet wurde. Die Stilllegung der Märkte war für Ende Oktober geplant. Eine von Seagon durchgeführte Überprüfung des von dem Praktiker-Konzern bereits vor dem Insolvenzantrag erarbeitenden Restrukturierungskonzeptes hatte ergeben, dass die 51 Märkte bereits seit längerer Zeit Verluste erwirtschaftet und damit die besser laufenden Filialen belastet hatten. Sondierungsgespräche im Rahmen des Ende Juli gestarteten und über die deutsche Niederlassung des Investmenthauses Macquarie Capital laufenden M&A-Prozesses hatten zudem gezeigt, dass die zu diesem Zeitpunkt für eine Komplettübernahme der Praktiker- und Max Bahr-Märkte in Frage kommenden Investoren kein Interesse an einer Fortführung dieser 51 Standorte im Baumarktformat hatten. Seagon sah allerdings Chancen, die

Standorte an Investoren aus anderen Branchen veräußern zu können.

Anfang September kam das Aus für die verbliebenen 120 Praktiker- und elf extra Bau+Hobby-Märkte. Nachdem keine Angebote für eine Komplettübernahme der Praktiker Baumärkte eingegangen waren, musste Seagon auch bei diesen Märkten auf eine Vermarktung der Einzelstandorte umsteigen und damit die Zerschlagung der Praktiker-Gruppe einleiten. In der Folge wurde an den insgesamt 131 Standorten ebenfalls mit dem Abverkauf der Warenbestände begonnen. Nach der Verwertung des Warenbestandes wurden die ersten 20 Märkte bereits zum 30. September geschlossen. Im Verlauf des Septembers hatte Seagon zudem Angebote von Interessenten aus dem Baumarktbereich oder aus anderen Handelssparten erhalten, die einzelne oder auch mehrere Praktiker-Standorte im Paket übernehmen wollten. Darüber hinaus sollen zu diesem Zeitpunkt auch Interessenten für eine Komplettübernahme der Max Bahr-Gruppe zusätzliche An-









gebote für einzelne Praktiker-Standorte abgegeben haben.

Zeitgleich zu den Praktiker-Märkten hat Seagon auch die ersten sieben

der insgesamt 54 auf Max Bahr umgeflaggten Märkte aufgegeben. In diesen Märkten wurde der Abverkauf ebenfalls bereits Anfang September gestartet. Der Warenbestand der restlichen 47 Ab Mitte August wurde in den Praktiker-Märkten schrittweise mit dem Abverkauf begonnen. Die Verwertung des Max Bahr-Warenbestandes ist in zwei Stufen Anfang September bzw. Ende November angelaufen. (Foto: Praktiker)

umgeflaggten Märkten wurde ab Ende Oktober verwertet.

Anfang September brachte der Max Bahr-Insolvenzverwalter Dr. Jens-Sören Schröder auch die ersten fünf der 78 Max Bahr-Bestandsmärkte in die Verwertung. Nach dem endgültigen Scheitern der zuerst mit einem Bieterkonsortium um die Baumarktkette Hellweg GmbH & Co. KG, Dortmund, und dann kurzzeitig auch noch mit der Globus Holding GmbH & Co. KG, Völklingen, geführten Übernahmeverhandlungen musste Schröder Mitte November auch in den verbliebenen

#### Dezember 2009

Der Praktiker-Konzern betreibt insgesamt 439 (436) Baumärkte. Im Geschäftsjahr 2009 wurde die Zahl der Auslandsstandorte auf 104 (100) erhöht. In Deutschland gibt es 335 (336) Standorte, von denen 258 (260) auf Praktiker- und extra Bau & Hobby-Märkte sowie 77 (76) auf die Vertriebsschiene Max Bahr entfallen.

#### Januar 2010

Mit einem neuen Geschäftsverteilungsplan werden die strategischen und operativen Verantwortlichkeiten im Praktiker-Vorstand klarer getrennt. Zudem wird das gesamte Deutschland-Geschäft des Praktiker-Konzerns erstmals in einem Vorstandsressort zusammengefasst.

#### März 2010

Der Praktiker-Konzern verabschiedet das Restrukturierungsprogramm "Praktiker 2013". Mit den geplanten Maßnahmen sollen Umsatz, Rohertragsmarge und Ergebnis bis zum Jahr 2013 deutlich verbessert werden. Die EBITA-Marge soll in Deutschland auf mindestens

3 % und im internationalen Geschäft auf über 6 % gesteigert werden. Das zuerst bei Praktiker Deutschland umgesetzte Programm soll schrittweise auch auf andere Konzernbereiche ausgeweitet werden.

#### September 2010

Der Praktiker-Vorstand wird von fünf auf vier Mitglieder verkleinert. Das Personalressort wird dem für Internationalisierung und Standortmanagement zuständigen Vorstand zugeschlagen.

#### Oktober 2010

Der Praktiker-Konzern wird mit seinen Vertriebsschienen "Praktiker" und "Max Bahr" wieder vollwertiges Mitglied im Bundesverband Deutscher Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmärkte (BHB), Köln. Das Unternehmen war im Jahr 2004 aus dem BHB ausgetreten, nachdem der damalige Verbandsgeschäftsführer John Herbert Praktiker wegen seiner Rabattaktionen kritisiert hatte. Max Bahr war nach der Übernahme durch Praktiker ebenfalls aus dem BHB ausgetreten.

#### Dezember 2010

Für das Restrukturierungsprogramm "Praktiker 2013" sind im Geschäftsjahr 2010 außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 24,3 Mio € entstanden.

Zum Ende des Geschäftsjahrs gibt es insgesamt 438 (439) Baumärkte im Praktiker-Konzern. Von den 331 (335) deutschen Standorten gehörten 236 (239) zu Praktiker, 78 (77) zu Max Bahr und 17 (19) zur Vertriebsschiene extra Bau+Hobby. Die Zahl der Auslandsstandorte hat sich leicht auf 107 (104) erhöht.

#### Februar 2011

Die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG begibt eine Unternehmensanleihe mit einem Gesamtvolumen von 250 Mio €. Die in Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von 1.000 € gestückelte Anleihe soll über fünf Jahre laufen und mit 5,875 %/Jahr verzinst werden. Mit dem Emissionserlös sollen bestehende Verbindlichkeiten vorzeitig abgelöst werden, wie die zur Finanzierung der Max Bahr-Übernahme ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen über insgesamt 150 Mio € und ein 2009 aufgenommenes Schuldscheindarlehen über 50 Mio €. Damit werden aus dem Emissionserlös rund 200 Mio € für die Refinanzierung eingesetzt; 50 Mio € gehen in die allgemeine Unternehmensfinanzierung.

In der zweiten Phase des Restrukturierungsprogramms "Praktiker 2013" sollen weitere Veränderungen in der Unternehmensstruktur und im Markenauftritt vorgenommen werden. Die Auslandsaktivitäten werden in zwei Vertriebsregionen zusammengefasst. Die Zahl der Bereichs- und Abteilungsleiter wird zurückgeführt. Eine Zentrallagerlogistik wird aufgebaut. Das von Max Bahr schon 2004 eingeführte Warendispositionssystem DIOS soll bis Ende 2012 auch von den Praktiker-Märkten übernommen werden. Die 2010 gestarteten Produkteigenmarken "Praktiker" und "Budget" werden für weitere Produktgruppen genutzt. Die Praktiker-Märkte sollen neu gestaltet werden. Der von der Mitte 2010 gegründeten Praktiker Online GmbH. Kirkel, betriebene Online-Shop geht ans Netz.

#### Mai 2011

Auf der Hauptversammlung wird die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG, Kirkel, in Praktiker AG umfirmiert.

#### Juli 2011

Die neugegründete Einkaufsgesellschaft Praktiker Group Buying HK Ltd. (PGB), Hongkong, übernimmt die zuvor über die übergeordnete Metro Group Buying (MGB) laufende Warenbeschaffung in Asien und anderen außereuropäischen Ländern.

Bereits im Vorfeld der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen gibt Praktiker eine Gewinnwarnung für das Gesamtiahr 2011 ab.

Nach Gerüchten über ein Interesse der BayWa AG, München, an einer Praktiker-Übernahme steigt der Aktienkurs von Praktiker an. Nach einem offiziellen Dementi von BayWa normalisiert sich der Kursverlauf wieder.

Der Praktiker-Konzern muss imersten Halbjahr 2011 einen Konzernfehlbetrag von 322,6 Mio € ausweisen. Hauptgrund sind umfangreiche Wertberichtigungen auf Sachanla73 Max Bahr-Bestandsmärkten mit dem Abverkauf der Waren beginnen.

Parallel dazu ist Schröder in Übernahmeverhandlungen über eine Einzelverwertung der Max Bahr-Standorte eingestiegen, bei der schon wenige Tage später eine erste größere Einigung erreicht werden konnte. Die Baumarktkette Bauhaus GmbH & Co. KG, Mannheim, will 24 Standorte von Max Bahr übernehmen und die Märkte nach den erforderlichen Umbaumaßnahmen unter eigenem Namen weiterbetreiben. Bauhaus hatte im Verlauf der letzten Monate bereits frühere Praktiker-Standorte übernommen und dort eigene Märkte eingerichtet.

Mit dem Abverkauf und der nachfolgenden, bei einem Teil der Märkte bereits erfolgten Schließung wurden bzw. werden alle 314 Standorte von Praktiker, extra Bau+Hobby und Max

Bahr zumindest vorübergehend vom Markt genommen. Die Marken Praktiker und extra Bau+Hobby werden nicht fortgeführt; Max Bahr wird trotz der anfänglich noch als relativ gut bezeichneten Perspektiven wohl ebenfalls vom Markt verschwinden.

#### Relativ breites Interesse für einzelne Standorte

Die einzelnen Standorte sollen nach Möglichkeit an andere Baumarktketten oder an Unternehmen aus anderen Handelsbranchen veräußert werden. Bislang ist nicht absehbar, an wie vielen Praktiker- oder Max Bahr-Standorten auch künftig DIY-Sortimente verkauft werden. In den letzten Monaten, zum Teil auch schon vor den Insolvenzanträgen, hatten verschiedene Unternehmen aus der Baumarktbranche bereits die Möglichkeiten für eine Übernahme von Praktiker- und Max Bahr-Standorten ge-

prüft. In Abhängigkeit von der Lage und der Größe der einzelnen Standorte sowie der Geschäftsstrategie und den bisherigen regionalen Schwerpunkten der möglichen Investoren ist dieses Interesse sehr unterschiedlich ausgefallen.

Als Interessenten wurden neben Bauhaus auch die zum Tengelmann-Konzern (Mühlheim/Ruhr) gehörende OBI-Gruppe (Wermelskirchen), die der Hornbach Holding AG (Neustadt an der Weinstraße) zugeordnete Hornbach Baumarkt AG (Bornheim) oder die Hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG, Soltau, genannt. Aus dem Ausland soll sich unter anderem der britische Baumarktkonzern Kingfisher plc, London, für einzelne Standorte interessiert haben. Unabhängig von einem möglichen Interesse an einzelnen Praktiker-Standorten bereitet Kingfisher mit der für September 2014 geplanten Eröffnung von vier

gevermögen, bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte und latente Steueransprüche sowie zusätzliche Zuführungen zu Rückstellungen für belastende Verträge. Für das Restrukturierungsprogramm "Praktiker 2013" sind in den ersten sechs Monaten weitere 27,6 Mio € angefallen.

Als Nachfolger des zurückgetretenen Wolfgang Werner wird Thomas Fox zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Fox tritt diese Position zum 1. Oktober an.

#### November 2011

Praktiker-Aufsichtsrat stimmt einem von dem neuen Vorstand um Fox entwickelten Restrukturierungsprogramm zu, das unter anderem die Zentralisierung der Verwaltungsfunktionen in Hamburg, die Zusammenfassung von Einkauf und Category Management, die Schließung von rund 30 deutschen Praktiker-Standorten, die Aufgabe nicht rentabler Auslandsaktivitäten sowie eine stärkere Abgrenzung der Vertriebsschienen "Praktiker" und "Max Bahr" vorsieht. Der Finanzbedarf für die Restrukturierungsmaßnahmen wird mit rund 300 Mio € angegeben, die über den Kapitalmarkt beschafft werden soll.

#### Dezember 2011

Die OBI-Gruppe zeigt Interesse an der Übernahme einzelner Praktiker-Standorte in Deutschland. Nach Aussage von Karl-Erivan Haub. Geschäftsführer der OBI-Muttergesellschaft Tengelmann, Mühlheim/Ruhr, hätten sich bereits im Sommer Vermieter von Praktiker-Immobilien an Tengelmann gewandt, um nach dem Ende der Mietverträge mit Praktiker eine mögliche Vermietung der Immobilien an OBI zu verhandeln. Eine Komplettübernahme von Praktiker schließt Haub aus. da seiner Meinung nach ein Discount-Konzept im Baumarktbereich auf Dauer nicht tragfähig sei.

Die Zahl der Praktiker-Standorte ist per Ende 2011 wieder auf 439 (438) gestiegen. Während in Deutschland eine Praktiker-Niederlassung weggefallen ist, kamen im Auslandsgeschäft zwei neue Baumärkte hinzu. Damit gibt es in Deutsachland 235 (236) Praktiker-Filialen, 17 (17) extra Bau & Hobby-Standorte und 78 (78) Max Bahr-Märkte. Im Ausland ist Praktiker mit 109 (107) Niederlassungen vertreten.

#### Januar 2012

BayWa AG gliedert seine Bauund Gartenmärkte in der neu gegründeten Gesellschaft BayWa Bau- und Gartenmärkte GmbH & Co. KG, München, aus. Die Semer Beteiligungsgesellschaft mbH, zu der die Hellweg GmbH & Co. KG, Dortmund, gehört, beteiligt sich mit zunächst 50 % an der neuen Gesellschaft und will ihre Anteile sukzessive auf 100 % aufstocken.

#### Februar 2012

Der Praktiker-Vorstand will den Zinssatz der im Februar 2011 ausgegebenen Teilschuldverschreibung von 5,875 % auf 1,0 % reduzieren. Der niedrigere Zinssatz soll vom 10. Februar 2012 bis zum Ende der Laufzeit im Jahr 2016 gelten.

#### März 2012

Die Investmentgesellschaft Maseltov Ltd., Limassol/Zypern, erhöht ihre Beteiligung an der Praktiker AG auf rund 10 % und wird damit größter Einzelaktionär. Die zur österreichischen Privatbank Semper Constantia gehörende Semper Constantia Invest GmbH, Wien, ist mit einer auf 5 % ausgebauten Beteiligung

zweitgrößter Teilhaber. Isabella de Krassny, die sowohl mit Maseltov als auch mit Semper Constantia in Verbindung steht, will die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen bei Praktiker verhindern. Ihre Forderungen nach einer außerordentlichen Hauptversammlung und der Ablösung des Aufsichtsrats kann sie aber nicht durchsetzen.

Eine vom 22. bis 25. März unter notarieller Leitung geplante öffentliche Abstimmung ohne Versammlung über die Reduzierung des Anleihezinssatzes bleibt wegen einer zu geringen Beteiligung ergebnislos. Praktiker wollte über diesen Schritt eine Zinsersparnis von 48 Mio € realisieren.

Praktiker gibt für das Geschäftsjahr 2011 einen Jahresfehlbetrag von -554,7 (2010: -33,6) Mio € bekannt. Eine Neubewertung der Warenvorräte sowie die laufenden Restrukturierungsmaßnahmen haben zu Sonderaufwendungen in Höhe von 473 Mio € geführt. Das operative Ergebnis (EBITDA) vor Sondereffekten fiel mit -61,6 (+67,7) Mio € ebenfalls negativ aus.

Die am 31. Mai geplante

Praktiker-Hauptversammlung wird auf die zweite Julihälfte verschoben. Der Praktiker-Vorstand begründet die Verschiebung mit den nicht abgeschlossenen Verhandlungen über die Finanzierung des Restrukturierungsprogramms. Für die dafür benötigten 300 Mio € sind neue Kredite, eine Wandelanleihe und eine Kapitalerhöhung im Gespräch.

#### Mai 2012

Im Rahmen einer von dem neu eingestiegenen Finanzinvestor Anchorage Capital Europe LLP, London/Großbritannien, vorgeschlagenen strategischen Neuausrichtung des Praktiker-Konzerns soll Max Bahr zur Hauptvertriebsschiene ausgebaut werden. Das Unternehmen will bis Ende 2013 rund 125 der 234 deutschen Praktiker-Baumärkte auf die höher positionierte Vertriebsschiene Max Bahr umstellen, In Frage kommen dafür vor allem die arößeren Praktiker-Standorte. Die Zahl der Max Bahr-Standorte soll damit auf rund 200 steigen. Max Bahr soll dabei noch stärker auf das qualitäts- und serviceorientierte Marktsegment ausgerichtet werden, wogegen Praktiker mit einem ausgedünnten

Nach dem Scheitern der zuletzt mit Hellweg und Globus geführten Verhandlungen über einen Komplettverkauf wird die Max Bahr-Gruppe voraussichtlich vom Markt verschwinden. (Foto: EUWID)

Screwfix-Fillialen einen Markteintritt in Deutschland vor.

Die OBI-Gruppe, die im Geschäftsjahr 2012 in Deutschland mit insgesamt 344 Standorten einen im Vergleich zum Vorjahr leicht reduzierten Umsatz von 3,591 (3,621) Mrd € erwirtschaftet hat, gilt als das größte Baumarktunternehmen in Deutschland. Die Bauhaus-Kette, die keine Geschäftszahlen veröffentlicht und auch sonst nur wenige Unternehmensinformationen herausgibt, betreibt derzeit 139 Niederlassungen auf dem deutschen Markt. Auf Platz drei folgt Hornbach mit 92 deutschen Bau- und



Gartenmärkten. Der Deutschland-Umsatz von Hornbach hatte im Geschäftsjahr 2012/2013 (28. Februar) leicht auf 1,741 (1,729) Mrd € zugelegt.

Hellweg betreibt in Deutschland derzeit 85 Baumärkte, schwerpunktmäßig im Rhein-Ruhr-Gebiet und im Berliner Raum. 2012 hat das Unternehmen einen Um-

Filialnetz ausschließlich als preisaggressiver Discounter positioniert werden soll. Die Zahl der Standortschließungen wird gegenüber der ursprünglichen Planung geringer ausfallen, so dass sich der Finanzierungsbedarf für das Restrukturierungsprogramm auf rund 235 Mio € reduziert. Die Finanzierung soll unter anderem durch einen Kredit von Anchorage Capital Europe und durch eine Kapitalerhöhung sichergestellt werden.

Der CEO Thomas Fox und der Restrukturierungsvorstand Josef Schultheis scheiden aus dem Konzern aus, da sie ihr im November 2011 vorgeschlagenes Restrukturierungskonzept nicht durchsetzen konnten. Der Vorstandsvorsitz wird kommissarisch von dem Aufsichtsratsmitglied Dr. Kay Hafner übernommen.

Die verschobene Hauptversammlung wird auf den 4. Juli terminiert. De Krassny fordert erneut die Absetzung verschiedener Aufsichtsratsmitglieder und eine Neuwahl des Aufsichtsrats. Sie begründet diesen Schritt unter anderem mit der Unzufriedenheit vieler Aktionäre über den vom Aufsichtsrat zu verantwortenden

dreimaligen Strategiewechsel innerhalb eines Jahres. Ein zur Durchsetzung ihrer Forderungen beantragter Erlass einer einstweiligen Anordnung wird vom Amtsgericht Saarbrücken allerdings abgewiesen.

#### Juni 2012

Maseltov und Semper Constantia legen einen eigenen Sanierungsplan für Praktiker vor, der wie das Praktiker-Konzept den Ausbau der Tochtergesellschaft Max Bahr zur neuen Hauptvertriebsschiene vorsieht. Allerdings sollen nur 60-80 statt der vom Praktiker-Vorstand geplanten 125 großen Praktiker-Märkte auf Max Bahr umgestellt werden. Weitere 25 kleinere Praktiker-Filialen sollen auf die Vertriebsschiene extra Bau + Hobby umgestellt und im Franchisesystem betrieben werden.

#### Juli 2012

Praktiker und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di verständigen sich auf die Grundlagen eines Sanierungstarifvertrags, über den die Personalkosten in Deutschland in den Jahren 2012 bis 2014 um jährlich 17,3 Mio € gesenkt werden sollen.

Die Hauptversammlung stimmt dem von Anchorage Capital Europe vorgeschlagenen Sanierungskonzept, dessen Finanzierungsbedarf nochmals auf rund 200 Mio € reduziert wurde, zu. Darüber hinaus werden eine Kapitalerhöhung sowie eine 15 %-Beteiligung von Anchorage Capital Europe über die Ausgabe einer Optionsanleihe genehmigt. Anchorage gewährt als Gegenleistung einen Kredit in Höhe von 85 Mio € mit einem Zinssatz von 17 %, Max Bahr soll dabei als Sicherheit dienen.

Auf der Hauptversammlung einzelne Umhewerden setzungen im Praktiker-Aufsichtsrat verabschiedet. eine Neuwahl wird dagegen nicht durchgeführt. Die Unstimmigkeiten über die Neubesetzung des Vorstandes können nicht ausgeräumt werden. Der Umzug der Praktiker-Zentrale von Kirkel nach Hamburg wird abgelehnt. Die Entlastungsanträge für die Aufsichtsräte und Vorstände finden ebenfalls keine Zustimmuna.

In den Praktiker-Märkten Lüneburg, Celle, Delmenhorst, Elmshorn, Gägelow, Greifswald und Benwitsch beginnt der Abverkauf des Sortiments. Diese Märkte sollen im August umgebaut und am 27. September als Max Bahr-Filialen neu eröffnet werden.

Vorstand und Aufsichtsrat lehnen einen von der Semper Constantia Privatbank eingereichten alternativen Finanzierungsvorschlag für das Sanierungskonzept ab. Nach Einschätzung des Vorstands weist der Vorschlag, bezogen auf den nochmals aktualisierten Finanzierungsbedarf in Höhe von 210 Mio €, eine Finanzierungslücke von mindestens 60 Mio € auf.

Die Finanzierung des von der Hauptversammlung genehmigten Sanierungskonzeptes bleibt unsicher. Die Bereitstellung der von Anchorage Capital Europe zugesagten 85 Mio € wird durch Nachforderungen des Finanzinvestors erschwert. Anchorage Capital Europe will den Kredit nicht in einer Tranche überweisen, sondern in zwei Schritten. Die erste Hälfte soll bei Vertragsunterzeichnung für die Kreditvereinbarung ausgeschüttet werden, der Rest nach erfolgreicher Umsetzung der geplanten Kapitalerhöhung über 60 Mio €. Darüber hinaus hält Anchorage Capital Europe an seiner Forderung nach Max Bahr als Sicherheit für den mit bis zu 17 % verzinsten Kredit fest

#### September 2012

Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Kreditvereinbarung mit Anchorage Capital Europe steigt Praktiker doch in Kreditverhandlungen mit der Semper Constantia Privatbank ein. Der Praktiker-Aktionär hat zuvor ein neues Kreditangebot vorgelegt. Dieser Kredit soll kurzfristig verfügbar sein und bessere Konditionen haben als die Anchorage-Offerte.

Mit den Standorten Paderborn, Kleve, Burscheid, Wittenberg, Teltow, Freiberg und Unterwellenborn werden weitere Praktiker-Märkte auf Max Bahr umgestellt.

#### Oktober 2012

Semper Constantia stellt Praktiker ein besichertes Darlehen in Höhe von 40 Mio € bereit. Nach Abschluss der Kapitalerhöhung will Semper Constantia weitere 20 Mio € gewähren. Nach den Kreditzusagen von Semper Constantia hat sich die Com-

satz von rund 680 Mio € erwirtschaftet. Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 hatte die BayWa AG, München, zudem 56 ihrer 71 in Eigenregie geführten Bauund Gartenmärkte in ein zusammen mit Hellweg gegründetes Joint Venture BavWa Bau- und Gartenmärkte GmbH & Co. KG ausgegliedert. BayWa wird sich spätestens bis 2021 vollständig aus diesem anfänglich paritätisch mit der Semer Beteiligungsgesellschaft mbH geführten Joint Venture zurückziehen. Globus betreibt in Deutschland derzeit 57 Baumärkte. Seit Januar 2008 gehören zudem die Hela Profi-Zentren mit insgesamt 23 Standorten zur Globus-Baumarktsparte. Die in verschiedenen Bereichen tätige Hagebau-Gruppe kam 2012 mit 1.159 Standorten in Deutschland auf einen zentralfakturierten Gruppenumsatz von rund 5,6 Mrd €.

Parallel zu den Verhandlungen über die einzelnen Praktiker- und Max Bahr-

Standorte, die nach Möglichkeit in größeren Paketen veräußert werden sollen, wurde inzwischen auch mit der Verwertung der Geschäftsausstattung begonnen. In der zweiten Novemberhälfte hat die Industrierat GmbH. Hamburg, ein marktbezogenes Versteigerungsverfahren für das mobile Anlagevermögen in insgesamt 228 Praktiker-Baumärkten eingeleitet, über die sämtliche Einrichtungsgegenstände wie zum Beispiel Schwerlastregale, Holz- und Plattenzuschnittsägen, Gabelstapler, Einkaufswagen, Kassenund Sicherheitssysteme, Seecontainer, Poolpaletten sowie die Büro- und Geschäftsausstattung meistbietend verkauft werden sollen. Bei den bereits aufgegebenen Praktiker-Märkten sind die Versteigerungen schon angelaufen; die restlichen Märkte werden sukzessive geschlossen und ebenfalls verwertet. Laut Industrierat sollen die Verwertungsmaßnahmen in allen Baumärkten bis zum 31. Januar 2014 abgeschlossen werden.

#### Lieferanten mussten Mengen umplatzieren

Die Insolvenz der Praktiker- und Max Bahr-Gesellschaften, die schrittweise Reduzierung der Geschäftstätigkeit in den einzelnen Baumarktstandorten sowie die nachfolgende Einstellung der Einkaufsaktivitäten und der Abverkauf der Warenbestände haben im Verlauf der letzten Monate zu größeren Verschiebungen auf den Beschaffungsmärkten für Baumarktsortimente geführt. Diese Verschiebungen wurden noch dadurch verstärkt, dass sich insbesondere die Praktiker-Gruppe in den Bereichen Holzprodukte, Holzwerkstoffe und Bauelemente in den letzten Jahren zunehmend auf einzelne größere Lieferanten konzentriert hatte. Die betroffenen Unternehmen mussten die

merzbank AG bereit erklärt. die bestehende Kreditlinie über 40 Mio € auf drei Jahre zu verlängern. Die Warenkreditversicherer wollen ebenfalls Limitzusagen gegenüber Lieferanten aussprechen. Letzter Baustein des Fremdfinanzierungspakets soll ein von einem weiteren Investor zugesagtes Darlehen über 15 Mio € sein. Nach Informationen der "Lebensmittel-Zeitung" soll es sich dabei um die Unternehmerfamilie Trautwein handeln, der das E/D/E Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler eG, Wuppertal, gehört.

Der zu Goldsmith Capital gehörende Investmentfond Whitesmith Private Equity Investors L.P. und die Donau Invest Beteiligungs GmbH, hinter der Alain de Krassny steht, sagen für die geplante Kapitalerhöhung die Zeichnung von zwei Dritteln der neu ausgegebenen Aktien zu. Diese Zusagen haben damit ein Gesamtvolumen von rund 40 Mio €.

Der Interims-CEO Dr. Kay Hafner legt sein Vorstandsmandat einen Monat vor Auslaufen seines im August um weitere drei Monate verlängerten Vertrags nieder. Neuer CEO wird Armin Burger, der Anfang August in den Praktiker-Aufsichtsrat eingetreten ist und mit der Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden wieder aus dem Aufsichtsgremium ausscheidet

Praktiker und ver.di unterzeichnen den im Grundsatz bereits Anfang Juli ausgehandelten Sanierungstarifvertrag. Die Bezüge der rund 15.000 Mitarbeiter in Deutschland sollen um 5 % gekürzt werden, im Gegenzug wurde für die Laufzeit des Sanierungstarifvertrages eine weitgehende Standort- und Beschäftigungssicherung vereinbart.

#### November 2012

Im Vorfeld der geplanten Kapitalerhöhung zieht die Whitesmith Private Equity Investors L.P. ihre Zusage zum Erwerb von Aktien zurück und scheidet damit aus dem Kreis der Back Stop-Investoren aus. Die Donau Invest Beteiligungs GmbH erhöht dagegen die bestehende Zusage zum Ankauf nicht gezeichneter neuer Aktien um 15 Mio € auf 35 Mio €. Die Berenberg Bank, Hamburg, will neue Aktien his zu einem Volumen von 25 Mio € überDas Oberlandesgericht Saarbrücken gibt den von Praktiker gestellten Freigabeanträgen statt. In der Folge wird der Beschluss der Hauptversammlung zur Erhöhung des Grundkapitals von 58 Mio € um bis zu 57,1 Mio € auf 115,1 Mio € in das Handelsregister eingetragen.

#### Dezember 2012

Die Kapitalerhöhung wird mit dem Ende der Bezugsfrist am 13. Dezember abgeschlossen. 55.6 Mio neue Aktien wurden zum Bezugspreis von je 1,08 € platziert. Davon wurden 30,6 Mio Aktien den Inhabern von Bezugsrechten zugeteilt, die verbleibenden 25 Mio Aktien wurden gemäß der vorab getroffenen Back Stop-Vereinbarung von der Donau Invest Beteiligungs GmbH übernommen. Der Bruttoemissionserlös liegt bei 60 Mio €: das Grundkapital wurde von 58 Mio € auf 113,6 Mio € erhöht.

Von September bis Dezember wurden insgesamt 27 Praktiker-Filialen auf Max Bahr umgestellt. Elf Praktiker-Standorte wurden geschlossen.

Die Zahl der durch den Praktiker-Konzern betriebenen Filialen ist zum Jahresende 2012 um zwölf auf 427 zurückgegangen. Dabei standen 14 Filialschließungen in Deutschland und einer in der Türkei drei Neueröffnungen in Polen, Griechenland und Ungarn gegenüber. Weitergehende Expansionspläne im In- und Ausland wurden laut Praktiker aufgrund der schwierigen Geschäftslage zurückgestellt.

#### Januar 2013

Hellweg tritt zum 31. Januar aus der Anfang 2011 zusammen mit der Toom Baumarkt GmbH gegründeten Einkaufsgesellschaft DIY Union GmbH, beide Köln, aus. Stattdessen will sich Hellweg ab dem 1. März erneut an der Diyco Einkaufsgesellschaft mbH beteiligen. Damit sollen jeweils 50 % der Diyco-Anteile bei Hellweg und dem Praktiker-Konzern liegen.

#### Februar 2013

Praktiker stellt die Zahlungen an die türkische Landesgesellschaft Praktiker Yapi Marketleri A.S., Istanbul, ein. In der Folge muss das Unternehmen, das neun Baumärkte in der Türkei betreibt, ein Insolvenzaufschubverfahren beantragen. Zuvor hatte

Praktiker erfolglos versucht, die türkischen Aktivitäten zu verkaufen.

#### Mai 2013

Nach einem erneut geänderten Konzept soll die Vertriebsschiene "Praktiker" als einfache Einkaufsstätte für klassische DIY-Produkte mit einer Verkaufsfläche von maximal 5.000 m<sup>2</sup> positioniert werden. Das Sortiment wird von durchschnittlich 40.000 auf 20.000 Artikel reduziert. Ausgelistet wurden in dem Pilotmarkt unter anderem Küchen, Möbel, Teppichböden und Gardinen. Als Pilotstandort wird der Praktiker-Markt Neumünster umgestellt.

Praktiker führt Verkaufsverhandlungen für die luxemburgische Tochtergesellschaft Bâtiself S.A.; zudem kündigt das Unternehmen den Rückzug aus dem ukrainischen Markt an.

#### Juni 2013

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Praktiker-Konzern führen zu einer zunehmenden Verunsicherung unter den Lieferanten. Nach Spekulationen über gekürzte bzw. gekündigte Warenkre-



durch den Rückgang bzw. den Ausfall der Lieferungen an Praktiker freiwerdenden Mengen bei anderen Abnehmern oder auf anderen Märkten platzieren. Die Lieferanten von Max Bahr waren anfänglich weniger stark betroffen, Globus konnte sich wie zuvor bereits Hellweg nicht mit den Vermietern der Max Bahr-Immobilien auf eine Übernahme der Mietverbältnisse einigen. (Foto: Globus)

mussten sich im Zuge der letztendlich gescheiterten Verhandlungen über eine Fortführungslösung aber ebenfalls neu orientieren.

Die daraus resultierenden Umschichtungen haben in einzelnen Produktmärkten im Verlauf der letzten Monate zu einer weiteren Verschärfung des aufgrund der schwierigen konjunkturellen Entwicklung ohnehin bereits bestehenden Wettbewerbsdrucks geführt. Die Praktiker- und Max Bahr-Lieferanten haben in den letzten Monaten versucht, die Reduzierung bzw. die nachfolgende Ein-

ditversicherungen bemühen sich zahlreiche Lieferanten um eine Zurückführung der offenen Positionen bei Praktiker. Einzelne Lieferanten setzen ihre Lieferungen aus oder holen Waren zurück.

#### Juli 2013

Mit dem Scheitern der mit verschiedenen Gläubigern geführten Sanierungsverhandlungen wird die positive Fortführungsprognose für die AG und für einzelne Gesellschaften der Unternehmensgruppe hinfällig. Damit liegen eine Überschuldung und die Zahlungsunfähigkeit Praktiker AG vor. In der Folge werden Insolvenzanträge für verschiedene Praktiker-Gesellschaften vorbereitet. Die Baumarkt Max Bahr GmbH & Co. KG, Hamburg, und das Praktiker-Auslandsgeschäft sollen nicht direkt betroffen

Wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung stellt der Vorstand der Praktiker AG, Kirkel, am 11. Juli beim Amtsgericht Hamburg Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für die acht operativen Tochtergesellschaften Baumarkt Praktiker Deutschland GmbH, Baumarkt Praktiker DIY GmbH, Baumarkt Praktiker GmbH,

Baumarkt Praktiker Online GmbH, Baumarkt Praktiker Warenhandelsgesellschaft mbH, Baumarkt Praktiker Vierte GmbH, Baumarkt Praktiker Services GmbH und Baumarkt Max Bahr Praktiker Einkaufs GmbH. Am 12. Juli wird beim Amtsgericht Saarbrücken der Insolvenzantrag für die AG eingereicht.

Bis zum Insolvenzantrag der Praktiker AG und der operativen Tochtergesellschaften wurden insgesamt 54 frühere Praktiker-Märkte auf Max Bahr umgestellt.

Das Amtsgericht Hamburg ernennt Rechtsanwalt Christopher Seagon von der Wellensiek Rechtsanwälte Partnergesellschaft, Heidelberg, zum vorläufigen Insolvenzverwalter für die acht in Hamburg ansässigen Tochtergesellschaften, denen insgesamt 168 Praktiker-Standorte und 14 extra Bau+Hobby-Märkte in Deutschland zugeordnet sind. Bei der Praktiker AG wird Justizrat Udo Gröner von der Kanzlei Heimes & Müller, Saarbrücken, bestellt.

Verschiedene Baumarktunternehmen signalisieren ihr Interesse an der Übernahme einzelner Praktiker- oder Max Bahr-Standorte. Beispiele sind die Hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG (Soltau), Hornbach Baumarkt AG (Bornheim), die OBI-Gruppe und die Globus Fachmärkte GmbH & Co. KG (Völklingen).

Kurz nach dem Insolvenzantrag müssen zwölf Praktiker-Standorte aufgrund von Lücken im Warenbestand vorübergehend geschlossen werden; nach der Wiederaufnahme der Belieferung sollen diese Märkte wieder geöffnet werden. Der Praktiker-Onlineshop wird abgeschaltet.

Am 26. Juli müssen auch die vier anfänglich nicht direkt betroffenen Unternehmen, die die inzwischen 132 Max Bahr-Märkte in Deutschland betreiben, beim Amtsgericht Hamburg einen Insolvenzantrag stellen. Bei den drei Unternehmen Baumarkt Max Bahr Geschäftsführungs GmbH, Baumarkt Max Bahr GmbH & Co. KG und Baumarkt Max Bahr Warenhandels GmbH und Baumarkt MB Vertriebs GmbH, die für den Betrieb der 78 Bestandsmärkte von Max Bahr zuständig sind, wird Dr. Jens-Sören Schröder von der Kanzlei Johlke Niethammer & Partner als vorläufiger Insolvenzverwalter eingesetzt. Bei der Baumarkt MB Vertriebs GmbH, in der die

54 von Praktiker auf Max Bahr umgestellten Märkte geführt werden, wird wie bei den acht operativen Praktiker-Gesellschaften Seagon zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt.

Die vorläufigen Insolvenzverwalter der unterschiedlichen Gesellschaften des Praktiker-Konzerns bereiten einen strukturierten Verkaufsprozess für die insolvente Baumarktkette vor, der über die deutsche Niederlassung des Investmenthauses Macquarie Capital laufen soll.

#### August 2013

In Verhandlungen mit Warenkreditversicherern, Banken und Lieferanten kann Seagon über einen Massekredit die Finanzierung und Fortführung der Warenversorgung in den insgesamt 168 Praktiker-Standorten und 14 extra Bau+Hobby-Märkte in Deutschland absichern. In der Folge wird die zum Teil bereits vor den Insolvenzanträgen ausgesetzte Belieferung der betroffenen Baumärkte wieder aufgenommen. Damit kann auch der Geschäftsbetrieb der meisten Praktiker- und extra Bau+Hobby-Märkte weiterlaufen.

In den zwölf Praktiker-Filialen, bei denen die Umflaggung auf Max Bahr zum Zeitpunkt der Einreichung der Insolvenzanträge noch nicht abgeschlossen war, ruht der Geschäftsbetrieb. Der Abverkauf des Praktiker-Warenbestandes war zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags schon relativ weit fortgeschritten. Die für die Umstellung erforderlichen Investitionen können im Insolvenzverfahren nicht ausgelöst werden.

Die Verhandlungen über die Fortführung der Warenlieferungen für die insgesamt 132 Max Bahr-Baumärkte werden abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgt wie bei Praktiker über einen Massekredit.

Seagon kündigt an, dass bis zum 30. Oktober 51 unrentable Märkte abverkauft und anschließend geschlossen werden. Im einzelnen handelt es sich um 48 Praktiker-Märkte und drei extra Bau+Hobby-Märkte. Die betroffenen Märkte sollen eventuell an Interessenten aus anderen Branchen veräußert werden; den 1.500 festangestellten Mitarbeitern wird daher nicht gekündigt.

#### September 2013

Nachdem in der gesetzten Frist keine Angebote für

stellung der Lieferungen an die beiden Baumarktketten durch eine stärkere Bearbeitung anderer Vertriebsschienen auf dem deutschen Markt oder durch einen Ausbau der Exportaktivitäten auszugleichen. Dieser Ausgleich war aber nur teilweise möglich. Bei einigen Lieferanten hat der Wegfall der Praktiker- bzw. Max Bahr-Mengen zu deutlichen Absatzeinbußen und in der Folge auch zu einer Verschlechterung der Auslastung geführt. Einzelne Unternehmen mussten in der Folge auch Kurzarbeit anmelden. Mit der Kosche Profilummantelung GmbH, Much, war einer der Praktiker-Lieferanten bereits Monate vor den Insolvenzanträgen bei Praktiker und Max Bahr selbst in eine wirtschaftliche Schieflage geraten. Das Unternehmen hatte am 21. Januar 2013 am Amtsgericht Bonn Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzplanverfahrens in Eigenverwaltung gestellt und diesen Schritt unter anderem mit Liquiditätsproblemen infolge von über einen längeren Zeitraum anhaltenden Zahlungsverzögerungen bei der Belieferung von Praktiker-Märkten begründet.

Kosche war bei Praktiker einer der Hauptlieferanten von Paneelen und Leisten. Das Praktiker-Laminatbodenprogramm war im wesentlichen von der Kronoflooring GmbH, Lampertswalde, geliefert worden. Nach Schätzungen aus der Laminatbodenbranche hatte Kronoflooring in der Spitze bis zu 10 Mio m<sup>2</sup>/Jahr an die gesamte Praktiker-Gruppe geliefert; in den letzten Jahren hatte sich das Liefervolumen aber ungefähr halbiert. Hauptlieferant von Parkett war die polnische Barlinek-Gruppe, Kielce. Darüber hinaus hat Praktiker verschiedene Parkettprodukte aus Asien importiert. Das Arbeitsplattenprogramm von Praktiker kam im wesentlichen von der M. Kaindl Holzindustrie KG, Wals/Österreich. OSB und Spanplatten wurden vor allem von der Kronospan-Gruppe geliefert.

Bei Max Bahr war die zur Krono-Gruppe Schweiz gehörende Kronoply GmbH. Wittstock-Heiligengrabe, der Hauptlieferant für OSB. Bei Arbeitsplatten hat Max Bahr vor allem mit der Westag & Getalit AG, Rheda-Wiedenbrück, zusammengearbeitet. Ein größerer Teil des Laminatbodenprogramms wurde von der ebenfalls in Wittstock-Heiligengrabe ansässigen Kronoply-Schwestergesellschaft Kronotex GmbH & Co. KG abgedeckt. Die Parador GmbH & Co. KG. Coesfeld, hat an Max Bahr Laminatboden der Marken "Parador" und "Schöner Wohnen" geliefert. Die Parkett-Eigenmarken von Max Bahr kamen unter anderem von der ter Hürne GmbH & Co. KG, Südlohn.

eine Praktiker-Komplettübernahme eingegangen sind, beginnt die Vermarktung der Einzelstandorte und damit die Zerschlagung von Praktiker-Gruppe. Um die Vermarktungschancen der einzelnen Standorte zu steigern, wird für die verbliebenen 130 Praktiker-Filialen der Leerverkauf vorbereitet. Den rund 5.330 festangestellten Mitarbeitern von Praktiker wird vorerst nicht aekündiat

In den bis zuletzt unter der Marke Praktiker geführten Märkten und in sieben umgeflaggten Märkten beginnt der Abverkauf.

Der britische Baumarktkonzern Kingfisher plc, London, verhandelt über die Übernahme von zwei Praktiker-Großflächenmärkten in der Türkei. Parallel dazu konkretisiert der Konzern seine Planungen für einen Markteintritt in Deutschland, bis September 2014 sollen insgesamt vier Screwfix-Fillialen eröffnet werden.

Bis Ende September wird in 20 Praktiker-Märkten der Abverkauf beendet, die Märkte werden in der Folge geschlossen.

#### Oktober 2013

Die drei separaten Insolvenzverfahren über die einzelnen Gesellschaften des Praktiker-Konzerns werden jeweils am 1. Oktober eröffnet. In allen drei Fällen werden bisherigen vorläufigen Insolvenzverwalter auch zu Insolvenzverwaltern ernannt.

In dem Anfang September aufgenommenen Verkaufsprozess für die einzelnen Praktiker-Standorte gehen Angebote von Unternehmen aus dem Baumarktbereich oder aus anderen Handelssparten ein, die einzelne oder auch mehrere Standorte im Paket übernehmen wollen. Darüber hinaus haben auch Interessenten für eine Komplettübernahme der Max Bahr-Gruppe zusätzliche Angebote für einzelne Praktiker-Standorte abgegeben.

Seagon und Schröder wollen die Verkaufsprozesse für Max Bahr und für die einzelnen Praktiker-Standorte bis Ende Oktober abschließen.

Die Gläubigerversammlung für die Max-Bahr-Gesellschaften spricht sich nach Prüfung der eingegangenen Angebote für das Bieterkonsortium um die Baumarktkette Hellweg aus. An diesem Konsortium sind neben Hellweg auch das Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler GmbH (E/D/E) und der frühere Max Bahr-Gesellschafter Dirk Möhrle beteiligt. Schröder steigt in der Folge in Schlussverhandlungen mit Hellweg ein und will dabei bis Ende Oktober einen Vertragsabschluss erreichen.

Von den Verhandlungen ausgenommen sind die 54 umgeflaggten Märkte. Für diese Standorte gibt es keine Interessenten im Rahmen einer Max Bahr-Gesamtlösung. Der für die Praktiker-Märkte und die umgeflaggten Märkte zuständige Insolvenzverwalter Seagon bemüht sich um eine Einzelverwertung dieser umgeflaggten Märkte.

In den restlichen 47 umgeflaggten Märkten läuft der Abverkauf an.

Auch in fünf der 78 Max Bahr-Bestandmärkte wird mit dem Abverkauf begonnen. In den von Insolvenzverwalter Schröder geführten Verhandlungen hatte sich zuvor gezeigt, dass keiner der verbliebenen Max Bahr-Interessenten diese Standorte weiterführen will. Schröder verhandelt mit möglichen Investoren über Einzellösungen für diese Standorte. Die Auslandsholding BM Praktiker International GmbH verkauft 62 %-Beteiligung an der luxemburgischen Bâtiself S. A. an den Baufachmarktbetreiber C.W.A. S.à.r.I. aus Luxemburg. C.W.A. betreibt in Luxemburg und Frankreich bislang acht Bati C-Märkte. Die verbleibenden 38 % an Bâtiself werden von anderen Handelsunternehmen aus Luxemburg gehalten.

#### November 2013

Der Max Bahr-Gläubigerausschuss, in der die ursprünglich 78 Max Bahr-Bestandsmärkte zusammengefasst sind, stimmt dem mit einem Bieterkonsortium um Hellweg ausgehandelten Vertrag zu. Das Bieterkonsortium muss sich jetzt noch mit dem Hauptvermieter von 66 der 73 Baumarktimmobilien, der ebenfalls insolventen Moor Park MB, bzw. deren Hauntgläubiger Royal Bank of Scotland verständigen.

Hellweg meldet die Übernahme der 73 verbliebenen Max Bahr-Bestandsmärkte beim Bundeskartellamt zur Genehmigung an (AZ B1-160/13).

Die Übernahme der Max Bahr-Bestandsmärkte durch das Bieterkonsortium um Hellweg kommt doch nicht zustande, da keine Einigung hinsichtlich der Übernahme der Mietverhältnisse erreicht werden konnte.

Die Globus Holding GmbH & Co. KG, Völklingen, steigt kurzfristig in Verhandlungen über eine Übernahme der Immobilien von 66 Max Bahr-Baumärkten ein, kann sich aber ebenfalls nicht mit Moor Park bzw. der Royal Bank of Scotland einigen.

Der Insolvenzverwalter von Moor Park, Berthold Brinkmann, verkauft 24 Max Bahr-Standorte an die Bauhaus GmbH & Co. KG, Mannheim. Bauhaus will diese Märkte nach einem Umbau unter eigener Marke weiterbetreiben.

Die Industrierat GmbH, Hamburg, beginnt mit der Verwertung der Geschäftsausstattung von insgesamt 228 Praktiker-Standorten.

Anmerkung: Die Auflistung enthält Beispiele für Veränderungen im Praktiker-Konzern. Über die einzelnen Vorgänge wurde in ausführlicher Form jeweils im wöchentlich erscheinenden Informationsdienst "EUWID Holz und Holzwerkstoffe" berichtet.

Abbau der Überkapazitäten in der Sägeindustrie lässt weiter auf sich warten

## Mehrere Großsägewerke sind in wirtschaftliche Probleme geraten

den letzten Jahren sind mehrere große Sägewerksunternehmen in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, die bislang nur teilweise gelöst werden konnten. Trotz einzelner Desinvestitionen und Übernahmen lassen eine grundlegende Konsolidierung der mitteleuropäischen Sägewerksbranche sowie ein nachhaltiger Abbau der vor allem in Deutschland und Österreich bestehenden Überkapazitäten noch immer auf sich warten.

Bereits die im Verlauf des zweiten Quartals 2010 in mehreren Teilschritten erfolgte Zerschlagung der Klausner-Gruppe hatte sich kaum auf die Einschnittskapazitäten ausgewirkt. Von den ursprünglich fünf Klausner-Werken wurde lediglich das Werk Adelebsen, das Klausner erst im Februar 2006 von der über zehn Jahre im Konkursverfahren weitergeführten Gebr. Kühne GmbH übernommen hatte, im April 2010 stillgelegt. Die Anlagen wurden allerdings in der Folge an die schwedische Södra AB, Växjö, verkauft

und von Södra im Rahmen einer Ersatzinvestition am Standort Värö wieder aufgebaut. Die Inbetriebnahme erfolgte im zweiten Quartal 2013. Die Werke in Wismar und Landsberg waren von der Ilim Timber Ltd., St. Petersburg/Russland, übernommen worden. Klausner führt die beiden ostdeutschen Standorte Friesau und Kodersdorf fort.

Das Sägewerk der insolventen Holzindustrie Theresia Häupl GmbH. Vöcklamarkt/ Österreich, blieb dem Markt ebenfalls erhalten. Die Riegel & Zechmeister-Firmengruppe (RZ), Bad St. Leonhard, hatte im Rahmen des bereits angelaufenen Auktionsverfahrens für die Verwertung der Produktionsanlagen doch noch ein Angebot für den kompletten Standort abgegeben und diesen nach dem Zuschlag über die Mitte 2011 neugegründete Vöcklamarkter Holzindustrie (VM-Holz) weiterbetrieben. Derzeit wird innerhalb der österreichischen Sägeindustrie unter anderem über mögliche Folgen der in den letzten Monaten bei der Mayr-Melnhof Holz AG (MM Holz), Leoben, bekannt gewordenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten diskutiert.

In Deutschland gab es größere Veränderungen bei der Klenk Holz AG, Oberrot, und der Rettenmeier Holding AG, Wilburgstetten. Im Zuge der von Rettenmeier in den letzten Jahren umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen wurden verschiedene Produktionsbereiche zurückgefahren und einzelne Assets verkauft. Die größten Desinvestitionen waren dabei die Stilllegung des Sägewerks Gaildorf im März 2010 und der Verkauf des slowakischen Standorts Polomka. Die US-amerikanische Investmentgesellschaft The Carlyle Group L.P., Washington/D.C., hat noch keine Aussage getroffen, an welchen Standorten und in welchem Umfang der Einschnitt der mit Wirkung zum 30. August 2013 übernommenen Klenk Holz AG, Oberrot, fortgeführt werden soll. Klenk hatte bereits vor der Übernahme

Die Übernahme der Klenk Holz AG mit ibrem Hauptstandort Oberrot durch die US-amerikanische Investmentgesellschaft Carlyle wurde zum 30. August abgeschlossen. (Foto: Klenk)



durch Carlyle die Fortführung einzelner Sägewerksstandorte geprüft.

#### Wirtschaftliche Probleme durch Neuinvestitionen

Die bei verschiedenen mitteleuropäischen Großsägewerken in den letzten Jahren eingetretenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten können in mehreren Fällen in direkte Verbindung mit Investitionsentscheidungen gebracht werden, bei denen die gesetzten Ziele nicht erreicht wurden oder die sich im Nachhinein sogar als falsch erwiesen haben. Eine nicht gesicherte Rundholzversorgung, technische Probleme und eine zu geringe Wertschöpfung waren die Hauptprobleme bei mehreren dieser Projekte. Der daraus resultierende wirtschaftliche Druck wurde durch den deutlichen Abschwung der mitteleuropäischen Schnittholzmärkte und das Wegbrechen verschiedener Exportregionen, insbesondere der USA, noch verstärkt.

So muss zum Beispiel das über die Klenk France S.A.S. im elsässischen Volgelsheim errichtete und vorrangig auf den Starkholzeinschnitt ausgerichtete Sägewerk rückblickend als Fehlinvestition betrachtet werden. Das 2002 in Betrieb genommene Werk konnte bereits in den ersten Jahren zeitweise nicht ausreichend mit Rundholz versorgt werden. Ein weiteres Problem waren die fehlenden Weiterverarbeitungsmöglichkeiten an dem Standort. Die daraus entstehenden Probleme konnten auch durch die in den Jahren 2004 bis 2007 umgesetzten Folgeinvestitionen im Bereich der Einschnittstechnik und der Weiterverarbeitung nicht gelöst werden. Die durch die Investitionskosten sowie die später erforderlichen Wertberichtigungen entstandenen Verbindlichkeiten in dreistelliger Millionenhöhe führten schließlich im April 2009 zur Insolvenz der französischen Klenk-Tochtergesellschaft. In der Folge wurden die Assets an die Schweizer Schilliger AG, Küssnacht, verkauft. Die bei dem Frankreich-Projekt entstandenen Verluste haben in der Folge auch die übergeordnete Klenk Holz AG immer stärker in Mitleidenschaft gezogen. Dadurch musste das Unternehmen auch verschiedene Neu- und Modernisierungsinvestitionen an deutschen Standorten zurückstellen und schließlich ganz aufgeben, wie zum Beispiel den Bau eines neuen Sägewerkes in Leutkirch-Urlau. Parallel dazu hatten die Klenk-Anteilseigner und Gläubiger die Möglichkeiten für einen Verkauf des Unternehmens sondiert. Nach einer ersten, im Jahr 2011 ergebnislos durchgeführten Investorensuche wurde im November 2012 ein erneuter M&A-Prozess eingeleitet, der schließlich zum Verkauf an Carlyle führte.

Das von der österreichischen Stallinger GmbH, Frankenmarkt/Österreich, am Standort Domat/Ems im Schweizer Kanton Graubünden im Jahr 2007 errichtete Großsägewerk muss im Rückblick ähnlich kritisch gesehen werden. Das Werk hatte von Anfang an mit Schwierigkeiten in der Rundholzversorgung zu kämpfen. MM Holz hatte nach der im November 2008 abgeschlossenen Übernahme der Stallinger Swiss Timber AG ein Investitionsprogramm mit einem Volumen von 38,5 Mio sfr angekündigt, über das die Wertschöpfung an dem Standort gesteigert werden sollte. Dieses Programm wurde dann allerdings doch nicht umgesetzt. Stattdessen kam es im Dezember 2010 zum Konkursantrag für die Mayr-Melnhof Swiss Timber AG. In den folgenden Monaten hatten verschiedene Unternehmen. unter anderem die Holzindustrie Schweighofer AG (Wien) und die Egger-Gruppe (St. Johann/Österreich) eine Übernahme des Standorts und eine nachfolgende Weiterführung des Sägewerks Domat geprüft und zum Teil auch schon Angebote abgegeben. Die Sägewerksanlagen wurden dann allerdings von der Klausner-Gruppe erworben.

Der Konkurs des Schweizer Sägewerks war einer der Gründe für die bei MM Holz in den folgenden Jahren entstandenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Das Unternehmen hatte zudem mit Anlaufschwierigkeiten bei dem nach drei Jahren Bauzeit im Mai 2009 in Betrieb genommenen Sägewerk am russischen Standort Efimovskij zu kämpfen. Die daraus resultierenden Wertberichtigungen trugen zu dem im Geschäftsbericht für das Jahr 2012 ausgewiesenen Verlust von über 87 Mio € bei. Das Eigenkapital ist dadurch um 91 % eingebrochen.





#### Neu: Dünnschnitt-Kreissägeblätter

#### Weniger Kosten - mehr Produktivität

Mit der Dünnschnitt-Technologie zeigt Leitz, dass weniger oft mehr sein kann. Vor allem wenn es um den Zuschnitt von Parkettlamellen geht, ist jeder gesparte Zehntelmillimeter wichtig.

#### Die Vorteile auf einen Blick:

- extreme Dünnschnitte bis 0,8 mm reduzieren die Materialkosten um 20%,
- stabile Tragkörperausführung garantiert höchste Schnittgüte und erhöhte Standwege,
- Oberflächenbehandlung BlackTron verhindert Verharzung und Verschmutzung der Kreissägeblätter.

Erleben Sie diese Neuheit auf unserem Messestand in Halle 9, Stand E55 auf der DOMOTEX.





Prospekt Dünnschnitt-Kreissägeblätter

Leitz GmbH & Co. KG Leitzstraße 2 73447 Oberkochen Tel. +49 7364 950-0 leitz@leitz.org

www.leitz.org

Eine Überschuldung von MM Holz konnte allerdings mit der Ausgabe von Genussscheinen in Höhe 45 Mio €, der Stundung von Investitionskrediten sowie einem Zuschuss von rund 8 Mio € durch die Mayr-Melnhof-Saurau Industrie Holding GmbH abgewendet werden.

Das von der Rettenmeier Holding AG für zunächst rund 50 Mio € gebaute und im August 2009 in Betrieb genommene 500.000 fm-Sägewerk in Ramstein hatte von Beginn an erhebliche technische Probleme. Da das Werk mit der vorhandenen Anlagentechnik nicht wirtschaftlich zu betreiben war, musste Rettenmeier bereits im Jahr 2010 die bestehende Anlage

demontieren und durch eine komplett neue Produktionslinie ersetzen. Die dadurch in Ramstein entstandenen Verluste führten Anfang 2011 zu Liquiditätsengpässen in der Rettenmeier-Gruppe und zur Verabschiedung eines umfassenden Restrukturierungsplans. Der mittlerweile weitgehend umgesetzte Plan sah unter anderem die Trennung von einzelnen Geschäftsbereichen und Aktivitäten in Deutschland und in der Slowakei, die Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Assets sowie die Liquidation mehrerer Gesellschaften aus dem Bereich technische Anlagen und Maschinen vor. Derzeit befindet sich das Unternehmen in Sondierungsgesprächen über einen Verkauf weiterer Assets oder eventuell sogar der gesamten Gruppe.

Die wirtschaftlichen Probleme in der Klausner-Gruppe waren dagegen nicht auf eine einzelne Investitionsentscheidung, sondern auf ein zu schnelles, im Wesentlichen fremdfinanziertes Unternehmenswachstum sowie eine zu einseitige Ausrichtung auf den US-amerikanischen Nadelschnittholzmarkt zurückzuführen. Der Einbruch der Exporte in die USA ließ sich nicht durch Lieferungen in andere Märkte kompensieren. Aufgrund der daraus resultierenden Umsatz- und Ergebnisrückgänge konnte Klausner ab 2008 die Zinszahlungen auf die im Jahr

#### Veränderungen in der mitteleuropäischen Sägeindustrie

Datum	Firma	Standort	
Sept. 2013	Scheibner GmbH	Schlitz	Übernahme der Sägewerksanlagen der Bien-Zenker AG
Aug. 2013	Klenk Holz AG	Oberrot	Übernahme durch The Carlyle Group L.P.
Aug. 2013	Klausner-Gruppe	Saalburg-Ebersdorf	Übertragung des Grundstücks in Life Oak/Florida
Aug. 2013	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Verkauf der Unterlagsplattenproduktion in Gaildorf an die myWood s.r.o.
Juli 2013	Haas-Group	Falkenberg	Restrukturierung der Holzindustrie Chanovice s.r.o.
Juli 2013	Klenk Holz AG	Oberrot	Exklusivverhandlungen mit The Carlyle Group, L.P.
Juli 2013	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Investitionsentscheidung für Modernisierungen
Juli 2013	S.+H. GmbH	Kall-Sötenich	Einstellung der Investorensuche
Juni 2013	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Prüfung der Verkaufsmöglichkeiten für weitere Assets
Juni 2013	Mayr-Melnhof Swiss Timber AG	Domat/Schweiz	Abschluss des Konkursverfahren
Juni 2013	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Stillegung der Unterlagsplattenproduktion in Gaildorf
Mai 2013	Monnét-Seve-Gruppe	Outriaz/Frankreich	Entscheidung für Erweiterungs-/Modernisierungsinvestitionen
Mai 2013	Bien-Zenker AG	Birstein	Stilllegung des Sägewerkes
April 2013	Friedrich Wahl GmbH & Co. KG	Sulzbach-Laufen	Einstellung des Geschäftsbetriebs
März 2013	Holzindustrie Schweighofer GmbH	Wien	Übernahme der DABG
März 2013	Holzindustrie Schweighofer GmbH	Wien	Investitionsentscheidung für ein drittes Sägewerk in Rumänien sowie weiteres Werk in der Ukraine
Febr. 2013	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Einstellung der Unterlagsplattenproduktion in Gaildorf-Unterrot
Febr. 2013	Stora Enso Timber Oy	Helsinki	Produktionskürzung in Sollenau und Verlagerung der KVH-Produktion nach Tschechien
Jan. 2013	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Bestätigung der Kreditlinien bis Juni 2015
Dez. 2012	Holzenergie Pösing GmbH	Pösing	Übernahme der Holzwerke Gmach GmbH
Dez. 2012	Mayr-Melnhof Holz Holding AG	Leoben/Österreich	Einleitung eines Restrukturierungsplans
Nov. 2012	Holzwerk Rötenbach GmbH	Friedenweiler	Stilllegung des Sägewerks
Nov. 2012	Klenk Holz AG	Oberrot	Erneute Aufnahme eines M&A-Prozesses
Nov. 2012	Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH	Sachsenburg/Österreich	Investitionsentscheidung zum Bau weiterer Verarbeitungs- anlagen in der Region Nowgorod/Russland
Nov. 2012	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Verkauf des Standorts Gaildorf an die Junginger Naturholzwerk GmbH
Okt. 2012	Abreschviller Sciages	Abreschviller/Frankreich	Schließung des Sägewerks
Okt. 2012	Klausner Holz Thüringen GmbH	Saalburg-Ebersdorf	Demontage der Sägewerksanlagen der Mayr-Melnhof Swiss Timber AG

2007 begebene 125 Mio €-Anleihe nicht mehr leisten. Auch ein im Jahr 2010 erreichter Verzicht der Anleihegläubiger auf insgesamt drei Viertel des eingesetzten Kapitals reichte nicht für eine finanzielle Gesundung aus, so dass der Verkauf der drei Werke Adelebsen, Wismar und Landsberg erforderlich wurde.

#### Kapazitätsabbau reicht bei weitem nicht aus

Während sich die wirtschaftlichen Probleme bei Großsägewerken bislang kaum in einem nennenswerten Kapazitätsabbau niedergeschlagen haben, wurde bei mittelgroßen und kleineren Unternehmen in Mitteleuropa allein in den letzten zwei Jahren eine Einschnittskapazität von insgesamt rund 2,7 Mio fm/Jahr aus dem Markt genommen. Davon entfielen rund 2,1 Mio fm auf Nadelholzsägewerke. Dieser Kapazitätsabbau hat allerdings bei Weitem nicht ausgereicht, um die Märkte zu stabilisieren.

Zudem sind im gleichen Zeitraum zusätzliche Einschnittskapazitäten in Betrieb gegangen. Die Holzindustrie Torgau OHG (HIT), Torgau, hat so zum Beispiel die Kapazität ihres Sägerwerks im Zeitraum 2011 bis 2013 in mehreren Schritten von ursprünglich 450.000 fm auf rund 900.000 fm/Jahr verdoppelt. Anfang

2012 hat zudem die Bien-Holz GmbH, Lauterbach, das mit einer Kapazität von 300.000 fm im Zweischichtbetrieb errichtete Schwachholzsägewerk in Uelzen/Niedersachsen in Betrieb genommen.xx

Die größte Desinvestition in Deutschland war die Stilllegung des auf eine Einschnittskapazität von rund 400.000 fm/Jahr ausgelegten Sägewerks Herbrechtingen der Matthäus Sturm GmbH. Die Holzwerke Gmach GmbH hat das auf 220.000 fm ausgelegte Sägewerk Pösing im Februar 2011 abgestellt, im April musste das Unternehmen dann einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenz-

### Veränderungen in der mitteleuropäischen Sägeindustrie (Forts.)

Datum	Firma	Standort	
Sept. 2012	Holzwerke Pröbstl GmbH	Fuchstal-Asch	Verkauf des Heiz- und Pelletwerks
Aug. 2012	Holzindustrie Lenzing Ges. m.b.H.	Schörfling/Österreich	Stilllegung des Sägewerks
Aug. 2012	Holzindustrie Torgau OHG	Torgau	Inbetriebnahme einer neuen Spanerlinie
Juli 2012	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Verkauf der Rettenmeier Polomka Timber s.r.o. an die neugegründete myWood s.r.o.
Juli 2012	Klausner-Gruppe	Saalburg-Ebersdorf	Investitionsentscheidung für ein Großsägewerk im US-amerikanischen Live Oak/Florida
Juli 2012	Franz Bayerl Holzindustrie	Kirchroth	Stilllegung des Sägewerks
April 2012	Holzwerke Gmach GmbH	Pösing	Insolvenzantrag
April 2012	S.+H. GmbH	Kall-Sötenich	Insolvenzantrag
März 2012	Abreschviller Sciages	Abreschviller/Frankreich	Insolvenzantrag (Redressement judiciaire)
Febr. 2012	Häussermann GmbH & Co. KG	Sulzbach	Wiederinbetriebnahme des Mitteramskogler- Laubholzsägewerkes
Febr. 2012	Holzwerke Gmach GmbH	Pösing	Produktionsstop
Febr. 2012	Vöcklamarkter Holzindustrie GmbH	Vöcklamarkt/Österreich	Wiederinbetriebnahme des früheren Häupl-Sägewerks
Jan. 2012	Bien Holz GmbH	Lauterbach	Inbetriebnahme des Schwachholzsägewerks Uelzen
Dez. 2011	Paul Maechler S.à.r.l.	Soufflenheim/Frankreich	Verkauf sämtlicher Assets an Michel Hepp
Nov. 2011	Donausäge Rumplmayr GmbH	Enns/Österreich	Verlagerung des Starkholzeinschnitts von Altmünster nach Enns
Okt. 2011	Pollmeier Massivholz GmbH & Co. KG	Creuzburg	Stilllegung des Buchenholzsägewerks Malchow
Sept. 2011	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Abschluss der Kreditverhandlungen
Sept. 2011	Matthäus Sturm GmbH	Herbrechtingen	Stilllegung des Sägewerks
Sept. 2011	Pfeifer-Gruppe	lmst/Österreich	Erwerb der Baurechte für das Gelände der Mayr-Melnhof Swiss Timber AG
Juli 2011	Klenk Holz AG	Oberrot	Vorläufige Einstellung der Investorensuche
Juli 2011	Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH	Sachsenburg/Österreich	Stilllegung des Schwachholzsägewerks Arnoldstein
Juni 2011	Riegel & Zechmeister-Gruppe	Bad St. Leonhard/ Österreich	Übertragung der Häupl-Assets auf die neugegründete Vöcklamarkter Holzindustrie GmbH
Juni 2011	Riegel & Zechmeister-Gruppe	Bad St. Leonhard/ Österreich	Übernahme der Assets der Theresia Häupl GmbH
Juni 2011	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Einleitung eines Restrukturierungsplans
Juni 2011	Klausner Holz Thüringen GmbH	Ebersdorf-Friesau	Ersteigerung der Anlagen der Mayr-Melnhof Swiss Timber AG

verfahrens stellen. Anfang Dezember 2012 hat das von dem Insolvenzantrag nicht direkt betroffene Gmach-Tochterunternehmen Holzenergie Pösing GmbH, Pösing, die Holzwerke Gmach GmbH im Rahmen einer übertragenden Sanierung übernommen. Bislang ist nicht entschieden, ob das Sägewerk mittelfristig wieder anlaufen wird oder ob die Anlagen doch verkauft werden. Mitte 2013 hat die Bien-Zenker AG, Birstein, die Stilllegung ihres Sägewerks zum Jahresende 2013 angekündigt.

Neben der Stilllegung von Nadelholzsägewerken kam es auch im Laubholzbereich

in mehreren Fällen zu einem dauerhaften Abbau von Einschnittkapazitäten. Die mit Abstand größte Desinvestition war die im Oktober 2011 erfolgte Stilllegung des Buchensägewerkes der Pollmeier Massivholz GmbH & Co. KG, Creuzburg, am Standort Malchow. Das Unternehmen hatte die Entscheidung unter anderem damit begründet, dass die für die ursprünglich geplante Einschnittsmenge von bis zu 200.000 fm erforderliche Rundholzversorgung nicht gesichert sei. Wenige Monate vor der Stilllegung des Werkes Malchow hatte Pollmeier allerdings den Aufbau eines Furnierschichtholzwerkes am Standort Creuzburg angekündigt. Der Bau dieses Werk ist bereits weitgehend abgeschlossen; die Inbetriebnahme soll voraussichtlich im Verlauf des ersten Quartals 2014 erfolgen.

In Österreich gab es unter anderem Desinvestitionen bei der Holzindustrie Lenzing Ges.m.b.H., Schörfling, und der K. u. P. Kern KG, Waldbach. Im Osten Frankreichs wurden mit der Stilllegung der Sägewerke der Abreschviller Sciages, Abreschwiller, und der Scierie Raymond Schenesse S.A., Haselbourg, insgesamt rund 400.000 fm/Jahr abgebaut. In den drei genannten Märkten gab es zudem weitere Stilllegungen von

#### Veränderungen in der mitteleuropäischen Sägeindustrie (Forts.)

Datum	Firma	Standort	
Juni 2011	Egger-Gruppe	St. Johann/Österreich	Abgabe eines Kaufangebots für Mayr-Melnhof Swiss Timber AG
Mai 2011	Pollmeier Massivholz GmbH & Co. KG	Creuzburg	Investitionsentscheidung für den Bau eines Furnierschichtholzwerkes
Mai 2011	Häussermann GmbH & Co. KG	Sulzbach	Übernahme der Mitteramskogler-Gruppe, Gaflenz/Österreich
Mai 2011	J. & L. Siat S.A.	Urmatt/Frankreich	Bau eines neuen Rundholzplatzes
April 2011	Mitteramskogler-Gruppe	Gaflenz/Österreich	Konkursverfahren
Febr. 2011	Klenk Holz AG	Oberrot	Einleitung eines M&A-Prozesses
Febr. 2011	Holzindustrie Torgau OHG	Torgau	Verabschiedung eines Investitionsprogramms über 30 Mio €
Febr. 2011	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Liquiditätsengpässe
Jan. 2011	Bien Holz GmbH	Lauterbach	Kauf eines 7,5 ha Geländes in Uelzen
Dez. 2010	Mayr-Melnhof Swiss Timber AG	Domat/Schweiz	Konkursantrag
Nov. 2010	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Inbetriebnahme der Starkholzlinie im Werk Ramstein
Okt. 2010	Dold Holzwerke GmbH	Buchenbach	Stilllegung des Holzhofs Hüfingen
Juli 2010	llim Timber Bavaria GmbH	Landsberg	Wiederinbetriebnahme des früheren Klausner-Sägewerks
Juni 2010	llim-Gruppe	St. Petersburg/Russland	Übernahme der Klausner-Werke Wismar und Landsberg
April 2010	Klausner-Gruppe	Saalburg-Ebersdorf	Stilllegung des Sägewerks Adelebsen und Verkauf der Anlagen an Södra
März 2010	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Stilllegung des Sägewerks Gaildorf
März 2010	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Aufgaben des Online-Einschnitts im Sägewerk Ramstein
Nov. 2009	Holzwerke Weinzierl GmbH	Vilshofen	Erweiterung des Rundholzplatzes, Bau eines Pellet- und eines Heizkraftwerkes
Nov. 2009	Bien Holz GmbH	Lauterbach	Investitionsentscheidung für ein Schwachholzsägewerk in Uelzen
Nov. 2009	Schilliger Holz AG	Küssnacht/Schweiz	Aufgabe des Sägewerksprojekts Luterbach
Okt. 2009	Schilliger Holz AG	Küssnacht/Schweiz	Übernahme der Klenk France S.A.S.
Sept. 2009	Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH	Sachsenburg/Österreich	Übernahme der Holzindustrie Preding GmbH
Aug. 2009	Klenk Holz AG	Oberrot	Aufgabe des Sägewerksprojekts in Leutkirch/Urlau
Aug. 2009	Mayr-Melnhof Holz Holding AG	Leoben/Österreich	Übernahme des Pelletwerks der Holzindustrie Leitinger GmbH
Juli 2009	Klausner-Gruppe	Saalburg-Ebersdorf	Verlängerung der Kreditlinien
Juni 2009	Industrie du Bois de Vielsam (IBV) Cie.	Vielsalm-Burtonville/ Belgien	Investitionsentscheidung für das Sägewerk in Sardy-lès-Épiry/Nièvre
Juni 2009	Mayr-Melnhof Holz Holding AG	Amstetten/Österreich	Stilllegung des Sägewerks Amstetten
Mai 2009	Mayr-Melnhof Holz Holding AG	Leoben/Österreich	Inbetriebnahme des Sägewerks in Efimovskij/Russland
Mai 2009	HMS Holz-Gruppe	Kleinwallstadt	Stilllegung des Sägewerks Alsfeld

kleineren Sägewerken mit jährlichen Einschnittkapazitäten zwischen 5.000 fm und 100.000 fm.

Vor dem Hintergrund weiter steigender Rundholzbeschaffungskosten, die oft nur zeitversetzt und häufig auch nicht in vollem Umfang auf die Verkaufspreise für Nadelschnittholz umgeschlagen werden können, bleibt die Ertragslage der mitteleuropäischen Sägewerksbranche angespannt. Wenn diese Situation sich auch in den nächsten Monaten fortsetzt, könnte es im Jahr 2014 nach Einschätzungen aus der Sägeindustrie zu weiteren Insolvenzen, Stilllegungen oder

#### Several major sawmills facing financial difficulties

Several major sawmill operators have encountered financial troubles that have only been partially resolved in the past few years. Central Europe's sawmilling industry has yet to undergo a fundamental consolidation and a lasting cutback in the surplus capacity that has been in place in Germany and Austria, in particular, despite a few divestments and take-overs. Conversely, small and medium-sized businesses have removed around 2.7m m³ of annual sawmilling capacity from the Central European market in the past two years. Softwood sawmills account for around 2.1m m³ of this sum. However, these capacity cutbacks have been nowhere near drastic enough to stabilise this market.

Übernahmen innerhalb der Sägeindustrie kommen. Ob damit eine weitergehende Konsolidierung der Branche und ein Ab-

bau der Überkapazitäten erreicht werden kann, bleibt nach den Entwicklungen der letzten Jahre allerdings fraglich.

#### Veränderungen in der mitteleuropäischen Sägeindustrie (Forts.)

_			
Datum	Firma	Standort	
Mai 2009	Holz Ziegler GmbH	Engen-Neuhausen	Insolvenzantrag
Mai 2009	Pfeifer-Gruppe	lmst/Österreich	Inbetriebnahme des Sägewerks in Lauterbach/Hessen
April 2009	Klenk France S.A.S.	Volgelsheim/Frankreich	Insolvenzantrag (Redressement judiciaire)
April 2009	Rettenmeier Holding AG	Wilburgstetten	Inbetriebnahme des Sägewerks Ramstein
April 2009	Holzindustrie Leitinger GmbH	Preding/Österreich	Insolvenzantrag
April 2009	Theresia Häupl GmbH	Vöcklamarkt/Österreich	Anschlusskonkurs
März 2009	Theresia Häupl GmbH	Vöcklamarkt/Österreich	Eröffnung eines Ausgleichsverfahren
März 2009	Klausner-Gruppe	Saalburg-Ebersdorf	Einschnittstop im Werk Adelebsen
Jan. 2009	Hasslacher Drauland GmbH	Sachsenburg/Österreich	Übernahme einer 35 %-Beteiligung an der Lip Bled d.o.o.
Dez. 2008	Mitteramskogler GmbH	Gaflenz/Österreich	Einschnittstop für sechs Monate
Nov. 2008	Holzwerke Pröbstl GmbH	Fuchstal-Asch	Inbetriebnahme des Starkholzsägewerks
Nov. 2008	Schilliger Holz AG	Haltikon/Schweiz	Investitionsentscheidung für ein Großsägewerk in Luterbach
Nov. 2008	Klenk Holz AG	Oberrot	Einleitung eines Restrukturierungsplans
Nov. 2008	Sviere Feidt S.A.	Molsheim/Frankreich	Inbetriebnahme einer Spanerlinie
Nov. 2008	Mayr-Melnhof Holz Holding AG	Leoben/Österreich	Übernahme der Stallinger Swiss Timber AG
Okt. 2008	Klenk Holz AG	Oberrot	Zurückstellung des Sägewerkprojekts in Leutkirch/Urlau
Aug. 2008	Hasslacher Drauland GmbH	Sachsenburg/Österreich	Vollständige Übernahme der Kogler Holz GmbH
Aug. 2008	Klenk Holz AG	Oberrot	Erarbeitung eines Restrukturierungsplans
Juli 2008	Hermann Keller GmbH	Achern	Baubeginn für neues Hobelwerk
Juli 2008	Theresia Häupl GmbH	Vöcklamarkt/Österreich	Planungen zum Aufbau eines integrierten Standortes
Juni 2008	Abalon Hardwood Hessen GmbH	Schwalmstadt	Inbetriebnahme des Laubholzsägewerk
Juni 2008	Klausner-Gruppe	Saalburg-Ebersdorf	Einleitung eines Restrukturierungsplans
Mai 2008	Egger-Gruppe	Brilon	Inbetriebnahme des Sägewerk in Brilon
April 2008	Mayr-MeInhof Holz Holding AG	Leoben/Österreich	Übernahme der Holzindustrie Stallinger GmbH, der Kaufmann Holding AG und eines Minderheitsanteils an der Stallinger Swiss Timber AG
März 2008	Klausner-Gruppe	Wismar	Liquiditätsengpässe
März 2008	Pollmeier Massivholz GmbH & Co.KG	Creuzburg	Aufgabe des Sägewerksprojekt Heimsheim

Anmerkung: Die Übersicht enthält Beispiele für Investitionen, Desinvestitionen und Veränderungen in der mitteleuropäischen Sägeindustrie. Über die einzelnen Vorgänge wurde in ausführlicher Form jeweils im wöchentlich erscheinenden Informationsdienst "EUWID Holz und Holzwerkstoffe" berichtet.

Quelle: EUWID

Bis Anfang 2014 sollen die neuen Anlagen von Pfleiderer und Swedspan anlaufen

## Europa: Spanplattenkapazitäten werden weiter zurückgenommen

dem Brand bei der zur Krono-Gruppe Schweiz gehörenden Depalor S.A.S. (Phalsbourg/Frankreich), der im Zuge der Integration der Spano Group N.V. (Oostrozebeke/Belgien) in die Unilin bvba (Wielsbeke/Belgien) umgesetzten Desinvestitionen sowie der von der Sonae Industria SGPS S.A. (Maia/Portugal) angekündigten Stilllegung der Spanplattenproduktion in Horn-Bad Meinberg werden sich die mitteleuropäischen Spanplattenkapazitäten voraussichtlich um insgesamt rund 1,075 Mio m³/Jahr reduzieren.

Vor dem Hintergrund der noch immer bestehenden Überkapazitäten, der weiter rückläufigen Absatzmärkte und des daraus resultierenden Wettbewerbs- und Ertragsdrucks werden in der mitteleuropäischen Spanplattenindustrie auch weitere Abstellmaßnahmen für möglich gehalten. In Deutschland steht zumindest ein seit längerem schlecht ausgelasteter Standort mit ungünstiger Kostenstruktur in der Diskussion.

In Frankreich gibt es noch immer relativ viele kleinere Spanplattenhersteller; der Konsolidierungsprozess ist dort noch nicht so weit fortgeschritten wie in anderen Ländern. Seit einiger Zeit zeichnen sich vor allem bei der zur Sonae Industria gehörenden Isoroy S.A.S., Antony, weitere Veränderungen ab. Das Unternehmen betreibt nach den im Verlauf des Jahres 2009 vorgenommenen Desinvestitionen in Chatellerault und St. Dizier noch das Spanplattenwerk Auxerre sowie die zwei MDF-Werke in Ussel und Montchanin. Das Werk Auxerre erreicht auf einer im Jahr 1991 in Betrieb genommenen kontinuierlichen Produktionslinie eine Kapazität von rund 220.000 m<sup>3</sup>/Jahr. In Ussel können auf einer Mehretagenanlage rund 190.000 m<sup>3</sup> MDF produziert werden. Die im Jahr 2001 als Ersatz für eine Kalanderanlage installierte kontinuierliche Dünnplattenanlage in dem Le Creusot-Werk in Montchanin ist auf eine Jahreskapazität von rund 160.000 m<sup>3</sup> ausgelegt. Sonae Industria ist in Frankreich zudem mit dem im September 2006 übernommenen und auf eine Jahreskapazität von rund 450.000 m³ ausgelegten Spanplattenwerk der Darbo S.A.S., Linxe, vertreten.

Noch immer offen ist auch die Zukunft des zur französischen Groupe Parisot, Saint-Loup-sur-Semouse, gehörenden Spanplattenherstellers Compagnie Française de Panneaux (CFP), Cobernay. Das Unternehmen befindet sich seit November 2012 in einem gerichtlichen Sanierungsverfahren; eine ursprünglich für September 2013 geplante nächste Entscheidung über die Fortführung soll jetzt bis zum Jahresende fallen.

Im Verlauf des letzten Jahres sind auch in Südeuropa weitere Unternehmen in eine wirtschaftliche Schieflage geraten. Die verbundenen italienischen Unternehmen Gruppo Trombini S.p.A., Frossasco, und Gruppo Trombini s.r.l., Piangipane, befinden sich seit Ende Februar 2013 in einem Vergleichsverfahren nach italienischem Insolvenzrecht ("Concordato preventivo"). Die ab Mai geführten Verhandlungen über einen Einstieg des chinesischen Holzwerkstoffherstellers Sichuan Guodong Construction Co. Ltd., Chengdu/Provinz Sichuan, wurden im Juli ergebnislos beendet. In der Folge wurden das unter "Annovati" firmierende Spanplattenwerk in Frossasco und das knapp 20 km südwestlich liegende Leimharzwerk in Luserna San Giovanni endgültig stillgelegt. Nach dem von den Trombini-Unternehmen im März vorgelegten Restrukturierungsplan sollte zudem das unter Rafal S.p.A. firmierende Beschichtungswerk in Piangipane bei Ravenna aufgegeben werden. Damit sollte nur noch das "Falco"-Spanplattenwerk in Pomposa di Codigoro weiterlaufen. Dieses Werk war ursprünglich ein reines, weitgehend auf Recyclingholzbasis laufendes Rohspanplattenwerk. Nach der Verlagerung von zwei Kurztaktpressen aus dem Rafal-Beschichtungswerk Pian-

#### European particleboard capacity curbed more

Annual Central European particleboard capacity will likely fall by a total of 1.075m m³ due to a number of factors: the fire at Depalor S.A.S. (Phalsbourg, France), divestments made in connection with Spano Group N.V. (Oostrozebeke, Belgium) being integrated into Unilin bvba (Wielsbeke, Belgium) and an announcement by Sonae Industria SGPS S.A. (Maia, Portugal) that it will end particleboard production in Horn-Bad Meinberg, Germany. Central European particleboard industry insiders also feel that additional shutdowns are possible amid ongoing surplus capacity, weakening sales markets and the resulting competition and pressure on margins. However, the past and imminent closure of Central European particleboard lines contrasts with the start-up of new machinery in the coming months by Pfleiderer Holzwerkstoffe GmbH, based in Neumarkt, Germany, and Swedspan in Malacky, Slovakia. On the other hand, Kronospan has withdrawn plans to restart Kronospan GmbH's particleboard mill in Bischweier, which it had pursued since the spring of 2013.

Die Krono-Gruppe Schweiz wird das Ende Juli durch einen Brand schwer beschädigte Depalor-Spanplattenwerk in Phalsbourg nicht wieder aufbauen. (Foto: Republicain Lorrain)

gipane können in Pomposa di Codigoro inzwischen auch beschichtete Platten produziert werden.

Das Amtsgericht Ravenna hat den von der Trombini-Gruppe vorgelegten Restrukturierungsplan in der ersten Novemberwoche allerdings abgelehnt. In der Folge muss eine Liquidation der verbliebenen Assets der Trombini-Gruppe eingeleitet werden. In den zuletzt zumindest noch zeitweise laufenden Trombini-Werken, dem "Falco"-Spanplattenwerk, dem Rafal-Beschichtungswerk und der Kantenproduktion der Raf s.r.l., Montelabbate Pesaro, wurden nach der Gerichtsentscheidung die Lagerbestände aufgearbeitet.

Die griechische Alfa Wood S.A, Larissa, musste Ende Februar sowohl für die Holdinggesellschaft als auch für die operativ tätigen Unternehmen eine Restrukturierung nach §99 der griechischen Konkursordnung beantragen. Die Produktionsaktivitäten an den drei Holzwerkstoffstandorten wurden im Verlauf der letzten Monate immer weiter zurückgefahren. Das zur Shelman S.A., Athen, gehörende Spanplattenwerk in Chalkida wurde zum Jahresanfang stillgelegt, der größere Shelman-Standort Komotini und das MDF-Werk von Alfa Wood in Pindos wurden inzwischen ebenfalls weitgehend abgestellt.

#### Depalor-Werk soll stillgelegt werden

Depalor hatte mit einer 1989 in Betrieb genommenen kontinuierlichen Anlage zuletzt eine Produktionskapazität von rund 325.000 m³/Jahr erreicht. In dem Werk liefen zudem zwei Aufteilsägen und drei Kurztaktpressen. Die Rohspanplattenanlage und eine Kurztaktpresse wurden durch den Großbrand am 23. Juli zerstört. Die Beschichtungs- und Zuschnitthalle war dagegen nicht direkt betroffen. Laut einer am 29. November von der Krono-Gruppe Schweiz veröffentlichten Mitteilung soll das



Werk nicht wieder aufgebaut werden. Die Krono-Konzernzentrale begründete die Entscheidung mit den erheblichen Brandschäden und der ohnehin schwierigen wirtschaftlichen Situation an dem Standort.

Der Brand war in der Nacht bei laufender Produktion im Bereich des Presseneinlaufs ausgebrochen und konnte erst nach eineinhalb Tagen unter Kontrolle gebracht werden. In den stärker beschädigten Bereichen musste das Feuer über die folgenden Tage kontrolliert abgebrannt werden. Die Rohspanplattenhalle mit der Form- und Pressenlinie, der Schleifmaschine, dem Rohplattenlager und einer älteren Beschichtungspresse wurde zerstört. In der Folge wurde auch die Produktion in der von dem Brand nicht direkt betroffenen Beschichtungs- und Zuschnitthalle eingestellt und seither nicht wieder aufgenommen. Im Verlauf des Septembers wurden die im Werk Phalsbourg noch bestehenden Industrieund Recyclingholzlager abgefahren und anderweitig verwertet.

Die betroffenen Mitarbeiter waren direkt nach dem Brand bis auf Weiteres von der Arbeit freigestellt worden. Das Unternehmen hatte bereits damals deutlich gemacht, dass auch im Beschichtungs- und Zuschnittbereich nicht mit einer kurzfristigen Wiederaufnahme der Produktion zu rechnen sei. Für rund 80 Depalor-Mitarbeiter wurde zum 1. September Kurzarbeit bewilligt, die nach Gewerkschaftsangaben in einem ersten Schritt bis Ende November laufen soll. Weitere rund 20 Mitarbeiter wurden auf freiwilliger Basis für einen befristeten Zeitraum in das unter Kronofrance S.A.S. firmierende Werk Sully-sur-Loire/Frankreich abgestellt.

Die Krono-Gruppe Schweiz hatte das Depalor-Spanplattenwerk im Mai 2007 von der Röchling-Gruppe, Mannheim. übernommen und für die folgenden Jahre verschiedene Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen angekündigt. Diese Investitionen wurden in den letzten Jahren auch schrittweise umgesetzt. Größere Ausbauprojekte sind aufgrund der Lage des Werkes allerdings nicht möglich. Die im Jahr 1989 in Betrieb genommene Spanplattenlinie war mit einer von der Siempelkamp Maschinen- und Anlagenbau GmbH & Co. KG, Krefeld, gelieferten kontinuierlichen Presse in den Abmessungen 7' x 28 m ursprünglich auf eine Jahreskapazität von rund 210.000 m<sup>3</sup> ausgelegt. Bis zum Zeitpunkt der Übernahme durch die Krono-Gruppe Schweiz war die Kapazität bereits auf Nach der Stilllegung der Mehretagenanlage im Werk Wielsbeke wurde die Produktion zum Teil auf die kontinuierliche Produktionslinie in dem "Bospan"-Werk verlagert. (Foto: Dieffenbacher)

rund  $300.000~\text{m}^3/\text{Jahr}$  gesteigert worden. Inzwischen können bis zu  $325.000~\text{m}^3/\text{Jahr}$  produziert werden.

#### Unilin hat Produktion auf vier Anlagen konzentriert

Die zu dem US-amerikanischen Bodenbelagskonzern Mohawk Industries Inc., Calhoun/Georgia, gehörende Unilin-Gruppe hat am 15. September die Mehretagenanlage und eine Aufteilsäge in dem der Division "Wielsbeke" zugeordneten Spanplattenwerk in der Ridder de Ghellinckstraat in Wielsbeke stillgelegt. Die im Jahr 1982 von Siempelkamp gelieferte Anlage erreicht eine Produktionskapazität von rund 200.000 m<sup>3</sup>/Jahr. Unilin betreibt in dem Werk in der Ridder de Ghellinckstraat zudem eine kontinuierliche Produktionslinie, die auf einer im Jahr 1989 von der Küsters Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, Krefeld, gelieferten Presse mit den Abmessungen 2.162 mm x 28,5 m rund 300.000 m<sup>3</sup> produzieren kann.

In dem der Division "Bospan" zugeordneten Werk in der Breestraat in Wielsbeke betreibt Unilin eine weitere kontinuierliche Produktionslinie, die von der Dieffenba-



cher GmbH Maschinen- und Anlagenbau, Eppingen, geliefert und im zweiten Quartal 1999 in Betrieb genommen worden war. Diese Anlage ist mit einer kontinuierlichen Presse in den Abmessungen 2.800 mm x 45,1 m auf eine Produktionskapazität von rund 600.000 m³/Jahr ausgelegt; die maximale Plattenbreite liegt bei 2.650 mm. In dem Bospan-Werk laufen zudem zwei Aufteilanlagen und seit kurzem auch eine Kurztaktpresse. Das dritte Spanplattenwerk von Unilin am Standort Wielsbeke-Ooigem, das auf einer Mehretagenanlage mit einer Jahreskapazität von rund 120.000 m³ ausschließlich Flachsspanplatten produziert hatte, war Mitte Oktober 2007 stillgelegt worden. Die Flachsspanplattenproduktion war in der Folge in das Bospan-Werk verlagert worden.

Mit der Stilllegung der Mehretagenanlage in der Ridder de Ghellinckstraat wurde die Rohspanplattenproduktion von Unilin auf die beiden kontinuierlichen Produktionslinien konzentriert; die Gesamtkapazität hat sich von zuvor 1,1 Mio m<sup>3</sup>/Jahr auf rund 900.000 m<sup>3</sup> reduziert. Das Produktionsprogramm der beiden Anlagen soll in erster Linie auf Rohplatten für Lieferungen an Industrieabnehmer und für die Melaminbeschichtung ausgerichtet werden. In dem mit Wirkung zum 2. Mai übernommenen früheren Spano-Werk in Oostrozebeke soll dagegen vorrangig das Handelsprogramm produziert werden. In einem ersten Schritt wurde bereits die Produktion von Bauplatten, insbesondere feuchtebeständige und feuerhemmende Platten, aus dem Bospan-Werk zu Spano verlagert.

In Oostrozebeke laufen inzwischen noch zwei kontinuierliche Produktionslinien. Die kleinste Anlage, die bei einer Kapazität von rund 100.000 m³/Jahr zuletzt nur noch zu rund 50 % ausgelastet worden



Glunz bat Mitte September Verbandlungen zur Stilllegung der Spanplattenproduktion an dem früberen Hornitex-Standort Horn-Bade Meinberg aufgenommen. (Foto: Hornitex) war, wurde bereits kurz nach der Übernahme durch Unilin im Juni stillgelegt. Diese im Jahr 1977 in Betrieb genommene Anlage war die weltweit erste Spanplattenlinie mit einer kontinuierlichen Presse. Küsters hatte die Presse in den Abmessungen 2.107 mm x 20,4 m geliefert und im Jahr 1987 auf 20,4 m verlängert.

Spano hatte in Oostrozebeke insgesamt fünf kontinuierliche Produktionslinien mit Küsters-Pressen installiert. Die im Jahr 1981 gelieferte Anlage (2.107 mm x 20 m) war 1995 stillgelegt worden; im Gegenzug wurde die neueste Anlage verlängert und die Produktion auf einen Durchfahrbetrieb umgestellt. Die aus dem Jahr 1983 stammende Anlage (1.889 mm x 20 m) wurde im April 2003 zuerst vorübergehend aus der Produktion genommen und im Oktober 2003 endgültig abgestellt. Dadurch war die Gesamtkapazität von Spano von zuvor 800.000 m³ auf rund 700.000 m³ zurückgegangen. Die zwei jetzt noch laufenden Spano-Anlagen stammen aus der zweiten Hälfte der 80er Jahre. Die 1987 in Betrieb genommene, 2.162 mm breite Anlage wurde bereits 1988 von 26 m auf 28,5 m verlängert. Die neueste Anlage wurde 1990 geliefert (2.709 mm x 20,1 m) und 1991 zuerst auf 24 m und 1995 dann auf 29 m verlängert. Die Gesamtkapazität dieser beiden Anlagen liegt bei knapp 600.000 m<sup>3</sup>/Jahr.

Nach den Desinvestitionen in Wielsbeke und in Oostrozebeke verfügt Unilin in drei Werken über insgesamt vier Rohspanplattenanlagen mit einer Gesamtkapazität von rund 1,5 Mio m<sup>3</sup>/Jahr. Jeweils zwei Anlagen können Platten in 2.100 mm bzw. 2.650 mm Breite produzieren. Mittelfristig sollen an zumindest zwei der drei Standorte auch Beschichtungskapazitäten aufgebaut werden. In einem ersten Schritt wurde bereits im Verlauf des Sommers eine Kurztaktpresse aus dem Beschichtungs-/Laminatbodenwerk in Wielsbeke in das Bospan-Werk verlagert. Nach der aktuellen Planung sollen dort bis zu drei Kurztaktpressen installiert werden. Das auf das Handelsprogramm ausgerichtete Spano-Werk soll ebenfalls mit einer Kurztaktpresse ergänzt werden. Unilin will bei diesen Erweiterungsinvestitionen, über die die Melaminbeschichtung von Spanplatten weitgehend in die

Spanplattenwerke verlagert werden soll, vorrangig Gebrauchtanlagen einsetzen. Das Beschichtungs-/Laminatbodenwerk in Wielsbeke wird dagegen in Zukunft auf den dort verbleibenden vier Kurztaktpressen ausschließlich HDF-Trägerplatten für die Laminatbodenproduktion beschichten.

Die Produktion von beschichteten Platten und Möbelteilen bei der Dekaply N.V.. Aalst-Erembodegem, soll zum Jahresende 2013 eingestellt werden. Das bislang zur Spano Group gehörende Unternehmen kann mit zwei Kurztaktpressen bis zu 11 Mio m²/Jahr beschichten, war in den letzten Jahren aber nur noch zur

Hälfte ausgelastet. Die Produktion von beschichteten Platten soll in die Unilin-Beschichtungswerke in Wielsbeke und Izegem verlagert werden. Das Werk Izegem kann auch die Möbelteilproduktion von Dekaply übernehmen.

#### Produktion in Horn soll zum Jahresende auslaufen

Sonae Industria bzw. deren deutsche Tochtergesellschaft Glunz AG, Meppen, haben am 17. September die Einstellung der Spanplattenproduktion an dem früheren Hornitex-Standort Horn-Bad Meinberg angekündigt. Ein genauer Zeitpunkt für die Stilllegung wurde aufgrund der lau-



www.interzum.de

Möbelfertigung Innenausbau

Die Zukunft beginnt hier.



interzum 05.-08.05.2015



Koelnmesse GmbH, Messeplatz 1 50679 Köln, Deutschland Telefon +49 1806 077 050 Telefax +49 221 821-99 1210 interzum@visitor.koelnmesse.de



fenden Verhandlungen über einen Interessenausgleich bislang noch nicht genannt; innerhalb der Spanplattenbranche wird allerdings von Ende 2013 ausgegangen.

Das von Glunz derzeit verfolgte Konzept sieht vor. dass die der Glunz Holzwerkstoff Produktions GmbH (GHP) zugeordnete Rohspanplattenproduktion sowie die nachgelagerten Bereiche Beschichtung und Fixmaßfertigung stillgelegt werden. Parallel dazu müssen auch die über die Tool GmbH laufenden Logistikaktivitäten am Standort Horn-Bad Meinberg angepasst werden. Das Non Board-Geschäft in Horn-Bad Meinberg, das die Schichtstoffund Elementeproduktion umfasst, und die im Jahr 2000 in Betrieb genommene Energieanlage sollen dagegen weiterlaufen. Sonae Industria und Glunz begründeten die Stilllegungspläne mit der rückläufigen Spanplattennachfrage, den Überkapazitäten auf den europäischen Märkten, dem Preisverfall im Produktbereich Spanplatten und den anhaltenden Verlusten am Standort Horn-Bad Meinberg.

GHP betreibt am Standort Horn-Bad Meinberg im Board-Bereich eine im Jahr 1990 in Betrieb genommene und auf eine Jahreskapazität von rund 450.000 m<sup>3</sup> ausgelegte kontinuierliche Rohspanplattenlinie, zwei Aufteilsägen für Rohplatten, drei Kurztaktpressen für die Melaminbeschichtung sowie eine Aufteilsäge für beschichtete Platten. Die Spanplattenlinie hat allerdings bereits seit längerer Zeit nicht mehr voll produziert. Seit dem vierten Quartal 2012 wurde die Anlage in Abhängigkeit vom Auftragseingang und vom Lagerbestand nur noch zeitweise betrieben. Im zweiten und dritten Ouartal wurden die Stillstandsphasen noch ausgeweitet, so dass die zuvor bei rund 50 % liegende Auslastung in einzelnen Monaten auf unter 30 % zurückgegangen ist. Seit Ende August steht die Rohspanplattenproduktion wieder. Der Bereich Beschichtung ist dagegen auch in den letzten Monaten relativ kontinuierlich durchgelaufen; die Rohplatten wurden dabei zum Teil aus dem Werk Nettgau geliefert.

Die räumlich und organisatorisch von dem Spanplattenwerk getrennte Schichtstoffund Elementeproduktion, die vor einiger Zeit auch rechtlich ausgegliedert worden war, umfasst zwei kontinuierliche CPL-Pressen, eine HPL-Mehretagenpresse sowie Postforminganlagen. Die Energiezentrale, die Glunz bis Ende 2018 von einer Besitzergemeinschaft mit vier Investoren geleast hat, wird für die Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Die elektrische Energie wird in das öffentliche Netz eingespeist, die thermische Energie im Werk bzw. als Fernwärme genutzt.

#### Neue Werke sollen noch in diesem Jahr anlaufen

Den in der mitteleuropäischen Spanplattenindustrie bereits erfolgten bzw. geplanten Anlagenstilllegungen sind allerdings der in den nächsten Monaten anstehende Anlauf der neuen Anlagen bei der Pfleiderer Holzwerkstoffe GmbH, Neumarkt, und der Swedspan-Gruppe in Malacky/ Slowakei, gegenüberzustellen. Die von Pfleiderer geplante Ersetzung der beiden Mehretagenanlagen im Werk II durch eine kontinuierliche Produktionslinie liegt leicht vor dem Zeitplan; die erste Platte soll bereits im Dezember produziert werden. Die Produktionskapazität wird sich mit dieser Ersatzinvestition allerdings nur unwesentlich erhöhen. Während die zwei bestehenden Anlagen eine Produktionskapazität von rund 270.000 m<sup>3</sup>/

Anfang Oktober bat die Kronospan-Gruppe ibre Pläne zur Wiederinbetriebnahme des Spanplattenwerks Bischweier wieder zurückgezogen. (Foto: Jörg Schumacher, einfachMedien.de)



Jahr erreichen, wurde die neue Anlage mit einer kontinuierlichen Presse in den Abmessungen 2,40 x 29,4 m auf rund 300.000 m³ ausgelegt.

Die von der Swedspan Slovakia s.r.o. am Standort Malacky umgesetzten Investitionen werden dagegen zu einer Kapazitätsverdoppelung führen. Während die derzeit noch laufende Mehretagenanlage inzwischen bis zu 160.000 m³/Jahr Standardplatten produzieren kann, ist die derzeit installierte kontinuierliche Produktionslinie auf die Herstellung spezieller Platten und eine Kapazität von rund 325.000 m³ ausgelegt. Die Inbetriebnahme ist ebenfalls für Ende 2013 vorgesehen.

Bei der von der Rauch Spanplatten GmbH, Markt Bibart, geplanten Ersatzinvestition ist es dagegen zuletzt zu Verzögerungen gekommen. Die eigentlich für den Herbst geplante Vergabe der Anlagenlieferungen steht noch immer aus. Damit hat sich auch der bisherige Zeitplan verschoben. Laut der im März 2013 vorgelegten Planung sollten die Bauarbeiten im dritten Quartal beginnen; die Produktion der ersten Platte war für das zweite Halbjahr 2014 geplant.

Mit dem bereits seit längerer Zeit laufenden Investitionsprojekt sollen der bestehende Form- und Pressenstrang sowie die Kühlung und die Abstapelung ersetzt werden. Die Trocknung war bereits in den letzten Jahren schrittweise ausgebaut worden. Entgegen der ursprünglichen Planung, die von einem deutlich höheren Ausstoß der Neuanlage ausgegangen war, soll sich die Produktionskapazität mit der jetzt projektierten Anlage zumindest im ersten Schritt nicht wesentlich ändern. Die kapazitätsbegrenzende Holzaufbereitung und die Endfertigung, also die Bereiche Schleifen, Zuschnitt und Verpackung, bleiben in der jetzigen Größe erhalten. Momentan können auf der bestehenden Anlage rund 530.000 m<sup>3</sup>/Jahr produziert werden.

#### Pläneänderung in der Kronospan-Gruppe

Die Kronospan-Gruppe hat dagegen ihre seit dem Frühjahr 2013 verfolgten Pläne für eine Wiederinbetriebnahme des der Kronospan GmbH zugeordneten Spanplattenwerkes in Bischweier wieder zurückgezogen. Anfang Oktober hat das Unternehmen beim Regierungspräsidium Karlsruhe als zuständiger Genehmigungsbehörde eine Verlängerung der Betriebsgenehmigung für die Spanplattenproduktion in Bischweier und der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung bis Februar 2017 beantragt. Diese Genehmigung würde eigentlich drei Jahre nach der Produktionseinstellung auslaufen, kann aber aus wichtigem Grund verlängert werden. Kronospan hatte die Rohspanplattenproduktion in Bischweier am 20. Dezember 2010 abgestellt, die Beschichtung war noch bis Anfang Februar 2011 gelaufen. Kronospan hat in seinem aktuellen Antrag ausgeführt, dass die Wiederinbetriebnahme aufgrund der unbefriedigenden Ertragslage in der Spanplattenindustrie wirtschaftlich unzumutbar sei.

Im Verlauf des dritten Quartals hatte die Kronospan-Gruppe die anfänglich nur zögerlichen Vorbereitungsarbeiten für die Wiederinbetriebnahme des Spanplattenwerkes Bischweier noch vorangetrieben. In den Verhandlungen über Industrieholz- und Harzlieferungen waren auch schon erste Abschlüsse erreicht worden. Parallel dazu hatte Kronospan auch Möglichkeiten für die Aufbereitung von Recyclingholz geprüft und erste Testlieferungen abgewickelt.

Mit der seit Anfang September laufenden Ersatzinvestition bei der ungarischen Tochtergesellschaft Falco CC, Szombathely, wird die Kronospan-Gruppe im Verlauf der nächsten Monate dennoch zusätzliche Kapazitäten auf den Markt bringen. Die auf eine Jahreskapazität von rund 300.000 m<sup>3</sup> ausgelegten Mehretagenpresse soll dabei durch eine neue Form- und Pressenlinie ersetzt werden, die mit einer kontinuierlichen Presse in den Abmessungen 8 ft x 45,5 m eine deutlich höhere Kapazität erreichen wird. Parallel dazu wird auch die Endfertigung modernisiert. Die Produktion der ersten Platte ist im ersten Quartal 2014 geplant. Spanaufbereitung und Trocknung waren in einem ersten Schritt bereits im Verlauf des Jahres 2008 auf eine Produktionskapazität von rund 450.000 m³/Jahr ausgebaut worden.

# Das Beste in





Pavafrance, Buitex und Homatherm haben neue Anlagen in Betrieb genommen

# Frankreich: Weiterer Ausbau der Dämmplattenkapazitäten

der kurz aufeinanderfolgenden Inbetriebnahme von drei neuen Produktionsanlagen in Frankreich werden sich die mitteleuropäischen Produktionskapazitäten für Holzfaserdämmplatten mittelfristig um knapp 1 Mio m³/Jahr erhöhen.

Diese Kapazitätssteigerung wird nach Einschätzung verschiedener Dämmplattenhersteller trotz wachsender Absatzmärkte zu einer weiteren Verschärfung des bereits seit längerer Zeit bestehenden Wettbewerbs- und Preisdrucks führen. Der anfänglich vor allem bei flexiblen Dämmmatten und Standardprodukten, wie zum Beispiel Unterdeckplatten, beobachtete Preisdruck hat im Verlauf der letzten Monate zunehmend auch auf höherwertige

Das neue Pavatex-Dämmplattenwerk in Golbey wird von der benachbarten Norske Skog-Papierfabrik über Förderbänder und Dampfleitungen mit Holz und Energie versorgt.
(Foto: EUWID)

Produkte übergegriffen. Auf dem französischen Markt haben die Dämmplattenhersteller zudem mit einer im Vergleich zu anderen Märkten schwächer laufenden Baukonjunktur zu kämpfen. Die mittelfristigen Perspektiven werden in Frankreich allerdings wieder besser eingeschätzt, unter anderem aufgrund von öffentlichen Förderprogrammen für energiesparendes Bauen.

Die drei in Frankreich angelaufenen Werke decken allerdings unterschiedliche Produktbereiche ab. Die Pavatex S.A., Fribourg/Schweiz, produziert in dem über die Pavafrance S.A.S. neu errichteten Werk Golbey ausschließlich druckfeste Platten. Die erste Platte wurde Mitte April 2013 produziert; inzwischen kann die auf eine Kapazität von rund 50.000 t bzw. rund 350.000 m³/Jahr ausgelegte Anlage zu rund 70 % ausgelastet werden. Die Buitex S.A.S., Cours la Ville/Rhône, ist mit der im Juni erfolgten Inbetriebnahme des neuen

Werkes Mably ebenfalls in die Produktion von druckfesten Platten eingestiegen. Die mit Gebraucht- und Neuanlagen errichtete Produktionslinie soll mittelfristig eine ähnliche Kapazität wie die Pavafrance-Anlage erreichen.

Die Homatherm GmbH. Berga, hat bei der Homatherm France S.A.S., Chamouilley/ St. Dizier, dagegen eine Produktionslinie für flexible Dämmmatten aufgebaut. Die auf eine Kapazität von rund 300.000 m<sup>3</sup>/ Jahr ausgelegte Anlage läuft seit August im Zweischichtbetrieb. Bereits im August 2011 hatte die Steico SE, Feldkirchen, bei der Steico Casteljaloux S.A.S. eine Flex-Anlage mit einer Kapazität von rund 360.000 m<sup>3</sup>/Jahr in Betrieb genommen. Das Produktsegment flexible Dämmmatten wird in Frankreich zudem von der Actis S.A., Limoux, bearbeitet. Nach bislang unbestätigten Informationen will das vor allem auf die Produktion von Baufolien ausgerichtete Unternehmen das unter der



Die in Golbey installierte Produktionslinie ist auf eine Produktionskapazität von rund 50.000 t/Jahr bzw. rund 350.000 m³ ausgelegt. (Foto: EUWID)

Marke "Sylvactis" laufende Geschäft mit Holzfaserdämmmatten künftig in einen separaten Bereich ausgliedern.

### *Unterschiede in der Vertriebsstrategie*

Auch in der Produkt- und Vertriebsstrategie gibt es größere Unterschiede zwischen den Unternehmen. Pavatex wird sich in Golbey auf die Fertigung der in größeren Mengen laufenden Standardsortimente und auf leichtere Platten in größeren Stärken konzentrieren. Die beiden Schweizer Werke Cham und Fribourg werden dagegen auf die Produktion höhermargiger Sortimente ausgerichtet. Die bislang von Pavatex vorrangig bearbeiteten Märkte werden damit künftig aus allen drei Werken beliefert. Der Fokus liegt auf den Märkten Schweiz. Deutschland und Frankreich. Darüber hinaus werden verschiedene europäische Exportmärkte bearbeitet, zum Teil auch über Vertriebskooperationen.

Buitex hat mit der Investition in Mably das bislang auf Dämmflocken und flexible Dämmmatten beschränkte Angebotsprogramm um druckfeste Dämmplatten erweitert. Die in Mably produzierten druckfesten Dämmplatten sollen unter der Bezeichnung "Isonat Fiberwood" vermarktet und vor allem bei der Außendämmung von Gebäuden eingesetzt werden. Hauptabsatzmarkt ist Frankreich. Mit dem neuen Produkt will Buitex allerdings auch angrenzende Exportmärkte bearbeiten, wie zum Beispiel Deutschland, Schweiz, Italien und Spanien.

Homatherm wird die in St. Dizier produzierten flexiblen Dämmmatten unter der Bezeichnung "holzFlex" im ersten Schritt vorrangig auf dem französischen Markt vertreiben. Zu einem späteren Zeitpunkt soll der Vertrieb auch auf angrenzende Regionen wie zum Beispiel Teile Baden-Württembergs, die Schweiz und Italien



ausgeweitet werden. Über die Homatherm France werden zudem aus Berga zugelieferte druckfeste Dämmplatten und Zellulose-Dämmflocken nach Frankreich geliefert.

#### Pavafrance will Kapazität bis 2015 voll auslasten

Das neue Pavatex-Werk in Golbey war nach der Grundsteinlegung am 13. März 2012 innerhalb von rund 13 Monaten errichtet worden, die offizielle Einweihung fand am 26. September statt. Der ursprünglich bereits für Januar 2013 geplante Inbetriebnahmetermin hatte sich unter anderem aufgrund von witterungsbedingten Einschränkungen in der Endphase der Bauarbeiten um knapp drei Monate verzögert. Die erste Platte war am 14. April produziert worden. Mit der Übernahme der Anlage durch Pavatex war die Produktion Ende April auf einen über fünf Tage laufenden Durchfahrbetrieb umgestellt worden. Seit Anfang Juli läuft die Produktion kontinuierlich über sieben Tage in der Woche; parallel dazu war die Vermarktung der Platten angelaufen. In den nächsten Monaten soll die Produktion weiter hochgefahren werden; die volle Kapazität von rund 50.000 t/Jahr soll ab dem Jahr 2015 erreicht werden. Bei einer durchschnittlichen Rohdichte von knapp über 150 kg/m³ will Pavatex dann rund 350.000 m<sup>3</sup> Dämmplatten aus dem Werk Golbey liefern. Das Unternehmen geht dabei momentan von 315 Produktionstagen pro Jahr aus.

Die im Trockenverfahren arbeitende Produktionslinie wurde von der Siempelkamp Maschinen- und Anlagenbau GmbH & Co. KG, Krefeld, geliefert. Der im vierten Quartal 2011 vergebene Auftrag umfasste alle Anlagenteile von der Zerfaserung bis zur Verpackung. Die nicht von Siempelkamp selbst gefertigten Komponenten wurden von externen Lieferanten zugekauft, wobei Pavatex in die Auftragsvergabe eingebunden war. Das Druckzerfaserungssystem wurde an die Andritz AG, Graz/Österreich, vergeben. In die von Siempelkamp konzipierte Endfertigung wurden unter anderem zwei Doppelendprofiler der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch, und eine Verpackungsanlage der Lachenmeier ApS, Sønderborg/Dänemark, integriert.

Die Holz- und Dampfversorgung der Dämmplattenproduktion wird über die direkt an das Pavatex-Werk angrenzende Papierfabrik der Norske Skog Golbey S.A.S. sichergestellt. Der Holzeinkauf läuft dabei über die als Joint Venture zwischen der Norske Skog ASA, Lysaker/Norwegen, und Sappi NV, Lanaken/Belgien, geführte Einkaufsorganisation Sapin S.A., Harzé/ Belgien. Auf dem Holzplatz von Norske Skog Golbev können Rundhölzer und Hackschnitzel angeliefert werden. Aus den dortigen Piles werden die Hackschnitzel über ein Förderband in die zwei Pavatex-Silos transportiert. Der für den Betrieb des Druckzerfaserungssystems sowie der Produktionslinie benötigte Prozessdampf



Das Pavafrance-Werk wurde am 26. September offiziell in Betrieb genommen. Die erste Platte war bereits am 14. April produziert worden. (Foto: EUWID)

wird über eine Verbindungsleitung aus dem Norske Skog-Kraftwerk in das Pavatex-Werk geliefert.

Mit dem neuen Werk in Golbey, für das Pavatex insgesamt 60 Mio € investiert hat, hat sich die Gesamtkapazität des Unternehmens von rund 70.000 t/Jahr auf rund 120.000 t erhöht. Die beiden nach dem Nassverfahren arbeitenden Werke in Cham und Fribourg waren im Verlauf der letzten Jahre schrittweise ausgebaut worden. In Cham werden inzwischen 42.000 t/Jahr und in Fribourg 28.000 t/Jahr produziert.

Buitex produziert seit Juni druckfeste Dämmplatten

Die von Buitex am Standort Mably/Departement Loire errichtete Produktionslinie für druckfeste Holzfaserdämmplatten wurde im Juni 2013 in Betrieb genommen und am 8. Oktober von dem französischen Präsidenten François Hollande und dem Buitex-PDG Jean-Pierre Buisson offiziell eingeweiht. Buitex hatte beim Aufbau der neuen Dämmplattenlinie verschiedene Gebrauchtanlagen mit einer von der Dieffenbacher GmbH Maschinen- und Anlagenbau, Eppingen, gelieferten Form-

Bei der offiziellen Inbetriebnahme des neuen Buitex-Dämmplattenwerkes in Mably war unter anderem der französische Präsident François Hollande anwesend. (Foto: Buitex) straße und Kalibrieranlage kombiniert; ein entsprechender Auftrag war im Mai 2012 platziert worden. Als Refiner hat Buitex dagegen eine Gebrauchtanlage aus den USA eingesetzt. Mit dieser Anlagenkonzeption soll eine Produktionskapazität von rund 50.000 t/Jahr erreicht werden. Das Investitionsvolumen hat sich nach Informationen des französischen Informationsdienstes Usine Nouvelle auf rund 15 Mio € belaufen. Derzeit werden in dem neuen Werk rund 45 Mitarbeiter beschäftigt. Mit der laut französischen Zeitungsberichten für 2015/2016 geplanten Installation einer zweiten Produktionslinie in Mably soll die Mitarbeiterzahl auf rund 60 gesteigert werden. Parallel dazu will Buitex am Stammsitz in Cours la Ville eine Anlage für flexible Dämmmatten installieren.

Buitex war im Jahr 2000 mit Hanfprodukten in das Dämmstoffgeschäft eingestiegen. In der Folge war das Angebotsprogramm zuerst auf Dämmflocken und dann auf flexible Dämmmatten erweitert worden. Im Vorfeld der jetzt abgeschlossenen Investition in Mably hatte Buitex in den letzten zwei Jahren druckfeste Dämmplatten bei der Holzwerk Gebr. Schneider GmbH, Eberhardzell, zugekauft und im Rahmen eines Premarketing in Frankreich vertrieben.

Mit dem weiteren Ausbau der Dämmplattenaktivitäten will Buitex die eher rückläufige Entwicklung in den Geschäftsbereichen "Automobile", der mit Schalldämmmaterialien für die Automobilindustrie rund 25 % des Unternehmensumsatzes erwirtschaftet, und "Literie", der Matratzenmaterialien herstellt und bislang auf einen Umsatzanteil von 28 % kommt, ausgleichen. Mit dem im Geschäftsbereich "Bâtiment" zusammengefassten "Isonat"-Dämmplattenprogramm erwirtschaftet Buitex bislang rund 42 % seines Umsatzes. Im Bereich



Am 17. Oktober wurde am Homatherm-Standort St. Dizier zum dritten Mal innerhalb weniger Wochen eine neue Dämmplattenanlage in Frankreich eingeweiht. (Foto: Homatherm)

"Horticulture" liefert das Unternehmen zudem Mulchmaterialien in den Gartenbau.

### Homatherm-Werk läuft inzwischen kontinuierlich

Die Anfang 2011 von Homatherm gegründete Homatherm France S.A.S. hat die an dem im Juli 2010 von der Isoroy S.A.S., Antony, übernommenen Standort Chamouilley/ St. Dizier, errichtete neue Produktionslinie für flexible Dämmmatten im Juni 2013 vollständig in Betrieb genommen. Seit Ende August läuft die Anlage kontinuierlich; über die nächsten Monate soll die Produktion schrittweise hochgefahren werden. Am 17. Oktober hat das Unternehmen die Anlage offiziell eingeweiht. Homatherm hat nach eigenen Angaben rund 10 Mio € in den Aufbau des neuen Werkes investiert. Fördermittel wurden von der Region Champagne Ardenne, dem Departement Haute-Marne und dem Fonds européen développement régional (FEDER) bereitgestellt. In dem Werk werden laut Homatherm derzeit 31 Mitarbeiter beschäftigt.

Beim Aufbau des neuen Werkes war es mehrfach zu Verzögerungen gekommen. Zum Zeitpunkt der Übernahme des Isoroy-Werkes war Homatherm noch von einem Produktionsstart im zweiten Halbjahr 2011 ausgegangen. Dabei war vorgesehen, einzelne Anlagenteile wie den Refiner aus dem von Isoroy im Juni 2009 stillgelegten MDF-Werk zu verwenden. In der Folge war Homatherm aber wieder von dieser Konzeption abgerückt. Die bis zu diesem Zeitpunkt in dem Werk verbliebenen Isoroy-Anlagen wurden in der Folge vollständig demontiert. Bis Ende 2011 hatte Homatherm die Bestellung der Anlagenkomponenten für die neue Produktionslinie abgeschlossen und parallel dazu die Inbetriebnahme auf Herbst 2012 terminiert. Nach der Installation der von einem italienischen Anlagenhersteller gelieferten, nach dem Trockenverfahren arbeitenden Form- und Kalibrieranlage wurden im November 2012 die ersten Dämmmatten produziert. Als Ausgangs-



materialien waren dabei aus dem Werk Berga zugelieferte Holzfasern eingesetzt worden. Der über die Modul Systeme Engineering AG, Laufen, gebraucht erworbene, 42" große Refiner wurde erst im Verlauf des ersten Quartals 2013 installiert. Die ursprünglich von der Sunds Defibrator AB, Sundsvall/Schweden, an einen südkoreanischen MDF-Hersteller gelieferte Anlage war vor der Installation generalüberholt und modernisiert worden.

Das neue Homatherm-Werk in St. Dizier ist in der aktuellen Anlagenkonzeption auf eine Produktionskapazität von rund 300.000 m<sup>3</sup>/Jahr ausgelegt. Mit dem der-

zeit laufenden Zweischichtbetrieb ist eine technische Kapazität von rund 200.000 m³ möglich; die volle Kapazität soll mit der Umstellung auf einen Dreischichtbetrieb erreicht werden. Für das laufende Jahr hat Homatherm eine Produktionsmenge von rund 50.000 m3 budgetiert; 2014 soll die Produktion auf rund 150.000 m<sup>3</sup> gesteigert werden. In Abhängigkeit von der Marktentwicklung soll das Werk St. Dizier, das über eine Gesamtfläche von 200.000 m² und eine Hallenfläche von rund 27.000 m<sup>2</sup> verfügt, mittelfristig um eine zweite Produktionslinie erweitert werden. Einzelne Anlagenteile wurden bereits entsprechend ausgelegt.

#### France: Insulating board capacity to increase

The start-up of three new production facilities in France in rapid succession will boost Central European capacity to make wood-fibre insulating board by almost 1 m m<sup>3</sup> per year in the medium term. Pavatex S.A., based in Fribourg, Switzerland, solely makes pressure-resistant board at its new Golbey mill built by Pavafrance S.A.S. The first board was manufactured in the middle of April 2013. This plant is now running at around 70 % of its total capacity of roughly 50,000 tonnes or about 350,000 m<sup>3</sup> per year. Buitex S.A.S., headquartered in Cours la Ville, France, has also started making pressureresistant board following its June commissioning of a new facility in Mably. This production line, with uses second-hand and new machinery, is to reach a capacity similar to the Pavafrance mill in the medium term. Homatherm GmbH, based in Berga, has installed a line to make flexible insulation board at Homatherm France S.A.S., headquartered in Chamouilley near St. Dizier. This plant is designed to have a total capacity of around 300,000 m<sup>3</sup> per year and has been running two shifts since August. Steico SE, headquartered in Feldkirchen, Germany, started operating a plant for flexible insulation board with an annual capacity of about 360,000 m<sup>3</sup> at Steico Casteljaloux S.A.S. in August 2011. Actis S.A. is another company making flexible insulation material in France.

Weitere Projekte bei Kronospan-Gruppe, Krono-Gruppe Schweiz und Kastamonu

# Ausbau der OSB-Kapazitäten in Osteuropa beschleunigt sich

Verlauf der letzten Monate sind in Russland die ersten beiden OSB-Werke angelaufen. In dem von der OOO DOK Kalevala, St. Petersburg, am Standort Petrozavodsk errichteten Werk wurde im März 2013 die erste Platte produziert. Die anfänglich nur schleppend laufende Produktion wurde seither schrittweise hochgefahren. Die Kronospan-Gruppe hat die im Werk Egorievsk installierte Mehretagenanlage nach einigen Verzögerungen im Oktober in Betrieb genommen.

Für Kronospan ist die Investition in Egorievsk allerdings nur ein Zwischenschritt. Das Unternehmen wird voraussichtlich Anfang 2014 mit der Installation einer OSB-Anlage an dem weißrussischen Standort Mogilev beginnen; die Produktion soll noch im Verlauf des Jahres 2014 anlaufen. Kurz vor der Entscheidung steht das bereits vor einigen Jahren gestartete, im Jahr 2010 allerdings wieder zurückgestellte OSB-Projekt im polnischen Strzelce

Opolskie. Mittelfristig will die Kronospan-Gruppe eine weitere OSB-Linie an dem Standort Shaksha in der Region Ufa/ Republik Bashkortostan installieren. In einem ersten Schritt wird das Unternehmen dort eine Spanplattenanlage aufbauen.

Die Krono-Gruppe Schweiz hat ihre bereits seit mehreren Jahren verfolgten, dann aber mehrfach zurückgestellten Investitionsplanungen in ein OSB-Werk in Russland ebenfalls konkretisiert. Das Unternehmen will das Projekt an einem neuen Standort in Krasnokamsk in der am Westrand des Urals liegenden Region Perm realisieren. Das neue Werk soll gleich mit der vollen Produktionskapazität von rund 600.000 m³ anlaufen; die Inbetriebnahme ist für Mitte 2015 geplant.

Mittelfristig will auch der zur türkischen Hayat-Holding gehörende Holzwerkstoffund Bauelementhersteller Kastamonu Entegre Agac San. ve Tic. A.S., Istanbul, in Russland in die OSB-Produktion einsteigen. Im September 2013 hat das Unternehmen entsprechende Investitionsüberlegungen für den neuen Standort Alabuga/Tatarstan bekannt gegeben.

Die Egger-Gruppe, St. Johann/Österreich, hat den vor drei Jahren angekündigten Bau eines weiteren OSB-Werkes in Osteuropa dagegen zuletzt nicht mehr weiterverfolgt. Das Unternehmen begründete diese Zurückhaltung mit dem laufenden bzw. geplanten Bau mehrerer OSB-Werke in Russland und in angrenzenden Märkten. Das Unternehmen betreibt bislang zwei OSB-Werke in Wismar und in Radauti/ Rumänien. Das OSB-Werk Radauti war Ende 2011 mit einer Kapazität von rund 300.000 m<sup>3</sup>/Jahr angelaufen, nach der inzwischen realisierten zweiten Ausbaustufe können dort rund 500.000 m<sup>3</sup> produziert werden. Damit ist der Ausbau der Holzwerkstoffkapazitäten bei der SC Egger România S.r.l. in Radauti vorerst abgeschlossen; mit einer Produktionskapazität von über 1 Mio m³/Jahr Spanplatten und OSB ist das Werk inzwischen der größte Egger-Einzelstandort.



Das von der russischen OOO Oris am Standort Chaykovsky/Region Perm verfolgte OSB-Projekt, das sich gegenüber der ursprünglichen Planung bereits mehrfach verzögert hat, ist inzwischen erneut ins Stocken geraten. Bei den im Verlauf der letzten Jahre von mehreren anderen russischen Unternehmen angekündigten Investitionsplanungen in neue OSB-Werke gibt es ebenfalls kaum Fortschritte. Mit dem Aufbau weiterer OSB-Kapazitäten

Das im März in Betrieb genommene, bislang allerdings noch nicht dauerhaft mit voller Leistung laufende Werk von Kalevala ist die erste OSB-Anlage in Russland. (Foto: Siempelkamp) durch die Kronospan-Gruppe und die Krono-Gruppe Schweiz haben sich die Realisierungschancen für diese Projekte wohl weiter verschlechtert.

### Kalevala hat erste Platte im März 2013 produziert

Der zu dem russischen Baukonzern Kompakt, St. Petersburg, gehörende OSB-Hersteller Kalevala hat das am Standort Petrozavodsk errichtete OSB-Werk am 25. Juni 2013 offiziell in Betrieb genommen. Die erste Platte war Anfang April produziert worden. Während der Inbetriebnahmephase war es dann allerdings zu weiteren Verzögerungen gekommen, so dass die Anlage erst im Verlauf des zweiten Halbjahres hochgefahren werden konnte. Die volle Leistung wird dauerhaft allerdings noch nicht erreicht. Die von der Siempelkamp Maschinen- und Anlagenbau GmbH Co. KG, Krefeld gelieferte OSB-Linie ist in der ersten Ausbaustufe auf eine Produktionskapazität von 750 m<sup>3</sup>/Tag bzw. rund 250.000 m<sup>3</sup>/Jahr ausgelegt. Mit der Installation eines zweiten Frontend-Strangs, der die Bereiche Holzplatz. Strander und Trocknung sowie eine Vergrößerung der Energieanlage umfasst, soll die Kapazität in einem zweiten Schritt auf 1.500 m<sup>3</sup>/Tag bzw. 500.000 m³/Jahr gesteigert werden.

Bereits die Vorarbeiten für das Kalevala-Projekt waren über einen längeren Zeitraum gelaufen. Das Unternehmen hatte im Verlauf des Jahres 2008 einen Pre-Engineeringvertrag mit Siempelkamp abgeschlossen. Die Anlagenbestellungen wurden dann im Mai 2010 fixiert; zu diesem Zeitpunkt wurde noch von einem Installationsbeginn im Juni 2011 und einer Inbetriebnahme Anfang 2012 ausgegangen. Tatsächlich sind die Baumaßnahmen dann im vierten Quartal 2011 angelaufen; die Anlagenmontage konnte dann bis zum ersten Quartal 2013 weitgehend abgeschlossen werden. Für die erste Ausbaustufe hat Kalevala insgesamt rund 150 Mio € investiert.

Das OSB-Werk von Kalevala ist das zweite Komplettprojekt der Siempelkamp-Gruppe nach der im Mai 2012 in Betrieb

### Eastern European OSB capacity growing at a faster pace

The first two OSB mills have started operating in Russia over the past few months. A facility built by St. Petersburg-based OOO DOK Kalevala in Petrozavodsk made its first board in March 2013. Production was slow to get going, but has since been gradually ramped up. Kronospan commissioned a multiopening press at its Egorievsk plant in October after a few delays. However, the investment in Egorievsk is an interim step for Kronospan. The company will likely start installing an OSB facility in Mogilev, Belarus at the start of 2014. Production is to commence some time in 2014. A decision will soon be made about an OSB project in Strzelce Opolskie, Poland, which was launched a few years ago but put on ice in 2010. In the medium term, Kronospan is planning to add another OSB line in Shaksha in the Ufa region of Bashkortostan. Krono-Gruppe Schweiz has also provided more details about plans to invest in a Russian OSB mill, which it has pursued for several years but then shelved multiple times. The group intends to pursue this project at a new site in Krasnokamsk in the region of Perm, which is on the western edge of the Ural Mountains. The new mill is to start operating with the full capacity of about 600,000 m<sup>3</sup> from the outset; start-up is slated for the middle of 2015. Kastamonu Entegre Agac San. ve Tic. A.S., based in Istanbul, is to start making OSB in Russia in the medium term, as well. The company announced that it was considering investing in Alabuga, Tatarstan in September 2013. By contrast, Egger has not pursued plans announced three years ago to build another OSB mill in Eastern Europe. An OSB project that the Russian company OOO Oris was eyeing in Chaykovsky, Perm has been pushed back several times and is now faltering again. Hardly any progress has been made with several other Russian companies' recent plans to invest in new OSB mills, either. The addition of OSB capacity by Kronospan and Swiss Krono Group has tended to lessen these projects' chances of coming to fruition.

genommenen Spanplattenanlage des zu dem weißrussischen Bellesbumprom gehörenden Spanplatten- und Möbelherstellers Ivatsevichdrev OJSC, Ivatsevichi. Bei beiden Projekten hat Siempelkamp im Verbund mit verschiedenen Konzerngesellschaften alle wesentlichen Anlagenkomponenten geliefert. Bei dem Kalevala-Projekt umfasst das von Siempelkamp abgedeckte Lieferspektrum das komplette Frontend (Rundholzaufgabe, Entrindungsanlage, Strander, Siebe, Beleimungsanlagen, Austragsbunker), die Form- und Pressenlinie mit einer kontinuierlichen Presse in den Abmessungen 9' x 50,4 m sowie die Endfertigung (zwei Doppel-Diagonalsägen, Kühl-/ Abstapelanlage, Großstapellager, Aufteilanlage, Verpackungslinie). Trockner und 50 MW-Energieanlage wurden von der Büttner Energie- und Trocknungstechnik GmbH, Krefeld, geliefert. Die Verantwortung für Planung, Engineering und Inbetriebnahme lag bei der Sicoplan N.V., Menen-Lauwe/Belgien. Die Automatisierung kam von der ATR Industrie-Elektronik GmbH, Krefeld.

#### Kronospan-Gruppe baut OSB-Kapazitäten aus

Mit der inzwischen erfolgten Inbetriebnahme der am Standort Egorievsk errichteten OSB-Anlage, dem bereits laufenden Bau eines neuen Werkes in Mogilev/Weißrussland und den Vorplanungen für OSB-Projekte in Strzelce Opolskie/Polen und Shaksha (Region Ufa/Republik Bashkortostan) wird die Kronospan-Gruppe ihre osteuropäischen OSB-Kapazitäten deutlich ausbauen. Das Unternehmen wird mit diesen Investitionen zudem seine Position als größter OSB-Hersteller in Europa ausbauen und den Abstand zu den anderen Produzenten vergrößern.

Die Kronospan-Gruppe betreibt bislang insgesamt sechs OSB-Werke in Europa. Das Unternehmen war im Jahr 1996 mit einer bei der Kronospan Luxemburg S.A., Sanem/Luxemburg, in Betrieb genommenen Mehretagenanlage in die OSB-Produktion eingestiegen. Im Jahr 2000 war bei der Kronospan Bulgaria EOOD, Bourgas/Bulgarien, eine auf die

OSB-Produktion umgebaute Spanplatten-Einetagenlinie angelaufen. Die erste kontinuierliche Anlage wurde im Jahr 2005 bei der Kronospan CR spol. s.r.o., Jihlava/ Tschechien, installiert. Dieses Werk wird inzwischen von einer separaten Gesellschaft Kronospan OSB spol. s.r.o. betrieben. 2007 und 2009 folgten zwei weitgehend baugleiche Anlagen an den Standorten Riga/Lettland (SIA Bolderaja Ltd.) und Brasov/Rumänien (Kronospan Romania s.r.l.). Im dritten Quartal 2011 wurde eine OSB-Mehretagenanlage bei der Kronospan-Mehrheitsbeteiligung SFC Entegre Orman Urunleri Sanayi ve Ticaret A.S. in Kastamonu/Türkei in Betrieb genommen. Teile dieser Anlage waren aus dem im Jahr 2009 stillgelegten OSB-Werk Châtellerault der französischen Isoroy S.A.S., Antony/Frankreich, gekauft worden.

Bei dem OSB-Projekt der in Egorievsk ansässigen OOO Kronospan kam ebenfalls eine gebrauchte Mehretagenanlage zum Einsatz, die Kronospan im dritten Quartal 2011 über die Modul Systeme Engineering AG, Laufen, aus der Insolvenzmasse der kanadischen Grant Forest Products Inc. (GFP), Toronto/Ontario, gekauft hat. Die Baumaßnahmen in Egorievsk waren unter anderem aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten bei beteiligten Baufirmen hinter dem ursprünglichen Zeitplan zurückgeblieben. Inzwischen ist die Anlage allerdings in Betrieb gegangen.

Die in Egorievsk aufgebaute Mehretagenanlage war ursprünglich von Siempelkamp in das damals zur Tembec Inc., Temiscaming/Québéc, gehörende OSB-Werk Timmins/Ontario geliefert worden und hatte dort die bestehenden zwei Produktionslinien ersetzt. Die neue Anlage war allerdings im März 1997 wenige Monate nach der Inbetriebnahme durch einen Brand erheblich beschädigt worden. Die Reparatur hatte sich über 13 Monate hingezogen, so dass die OSB-Produktion erst im April 1998 wieder aufgenommen werden konnte. Im Dezember 1998 hatte Tembec das Werk Timmins an GFP verkauft. GFP hatte das Werk in den folgenden Jahren modernisiert und auf eine Jahreskapazität von rund 520 Mio sqft gebracht. Im September 2006 musste die OSB-Produktion in Timmins im Verlauf eines Arbeitskampfes stillgelegt werden; seither war dort nicht mehr produziert worden.

#### OSB-Werk in Mogilev soll im Jahr 2014 anlaufen

In einem nächsten Investitionsschritt wird die Kronospan-Gruppe an einem neuen

Firma	Standort	Start-up	Kapazität 1)
Kronospan-Gruppe		gesamt:	3.225.000
Kronospan Luxemburg S.A.	Sanem/Luxemburg	1996	220.000
Kronospan Bulgaria EOOD	Bourgas/Bulgarien	2000	140.000
Kronospan OSB spol. s.r.o.	Jihlava/Tschechien	2005	500.000
SIA Bolderaja Ltd.	Riga/Lettland	2007	500.000
Kronospan Romania s.r.l.	Brasov/Rumänien	2009	500.000
SFC A.S.	Kastamonu/Türkei	2011	150.000
000 Kronospan	Egorievsk/Russland	2013	480.000
Kronospan OSB FLLC	Mogilev/Weißrussland	2014	375.000 <sup>2)</sup>
Kronospan OSB Sp.zo.o.	Strzelce Opolskie/Polen	2015	360.000
Krono-Gruppe Schweiz		gesamt:	1.990.000
Kronoply GmbH	Wittstock-Heiligengrabe	2001	480.000
Kronofrance S.A.S.	Sully sur Loire/Frankreich	2000	400.000
Kronopol Sp.zo.o.	Zary/Polen	1997	360.000
Krono-Ukraine LLC	Kamjanka-Buska/Ukraine	2011	150.000
Krono Holding AG	Krasnokamsk/Russland	2015	600.000
Egger-Gruppe		gesamt:	860.000
Egger GmbH & Co. KG	Wismar	2001	360.000
SC Egger România S.r.l.	Radauti/Rumänien	2011	500.000
Norbord Inc.		gesamt:	710.000
Norbord N.V.	Genk/Belgien	2001	350.000
Norbord Europe Ltd.	Inverness/Großbritannien	1985/1994	360.000 <sup>4)</sup>
Sonae Industria			
Glunz AG	Nettgau	2001	460.000
Coillte			
Smartply Europe Ltd.	Waterford/Irland	1996	350.000
IBL			
lpan S.p.A.	Coniolo/Italien	2013	130.000
Kompakt			
DOK Kalevala	Petrozavodsk/Russland	2013	250.000 <sup>2)</sup>
Kastamonu-Gruppe			
Kastamonu A.S.	Alabuga/Russland	2017	575.000 <sup>5)</sup>
Arkley Capital			
000 Oris	Chaykovsky/Russland	n.b.	300.000 2) 3
Europa gesamt			8.850.000

Im Oktober hat die Kronospan-Gruppe die aus dem früheren Grant Forest Products-Werk Timmins/Ontario nach Egorievsk verlagerte Mehretagenanlage in Betrieb genommen. (Foto: EUWID)

Standort im weißrussischen Mogilev ein weiteres OSB-Werk errichten. Die wesentlichen Anlagen wurden im ersten Quartal 2013 bei der Dieffenbacher GmbH Maschinen- und Anlagenbau, Eppingen, bestellt. In der Folge wurde mit den Baumaßnahmen begonnen. Im Dezember 2013 werden die Anlagen nach Mogilev geliefert, die Montage soll im Januar beginnen. Die Inbetriebnahme ist für September 2014 vorgesehen. An der Finanzierung des OSB-Projektes in Mogilev werden, wie bei früheren Kronospan-Investitionen in Osteuropa, verschiedene internationale Finanzinstitutionen beteiligt sein. Die European Bank for Reconstruction and Development (EBRD), London, wird laut einer Ende Juli 2013 unterzeichneten Kreditvereinbarung rund 100 Mio € bereitstellen.

Dieffenbacher wird für den Bau des OSB-Werkes Mogilev zwei separate Aufbereitungsstränge mit Entrindungs-, Zerspanungs- und Trocknungsanlagen, den Form- und Pressenstrang sowie die Endfertigung liefern. Die beiden Aufbereitungsstränge sollen in zwei Schritten in Betrieb genommen werden. Bei dem Projekt wird eine von der Dieffenbacher-Tochtergesellschaft Shanghai Wood Based Panels Machinery Co. Ltd. (SWB-PM), Shanghai, gelieferte kontinuierliche Presse zum Einsatz kommen, die bereits vor der im Mai 2009 abgeschlossenen Übernahme der damaligen Kronospan-Mehrheitsbeteiligung an SWBPM durch Dieffenbacher gefertigt worden und damit auch Teil der Übernahmevereinbarung war. Ursprünglich war diese Anlage für ein Kronospan-Spanplattenprojekt vorgesehen; später sollte die Presse für das OSB-Projekt in Egorievsk eingesetzt werden. Die bislang 8 ft breite und 53 m lange Presse wird für das Mogilev-Projekt auf 58,4 m verlängert. In der ersten Investitionsstufe soll die OSB-Anlage in Mogilev eine Produktionskapazität von



rund 375.000 m³/Jahr erreichen; mit der Inbetriebnahme des zweiten Aufbereitungsstrangs soll sich die Kapazität mehr als verdoppeln. Im Endausbau soll die Anlage eine Leistung von 2.800 m³/ Tag erreichen. Nach der Inbetriebnahme des Werkes will Kronospan rund 80 % der in Mogilev produzierten OSB nach Russland exportieren; die verbleibenden 20 % sollen in Weißrussland abgesetzt werden.

#### Projekt in Polen wurde wieder aufgenommen

Im Verlauf der letzten Monate hat die Kronospan-Gruppe auch das im Jahr 2010 zurückgestellte OSB-Projekt an dem polnischen Standort Strzelce Opolskie wieder aufgenommen. Die EU-Kommission hat am 10. April 2013 einen ursprünglich bereits am 10. Dezember 2009 gestellten Förderantrag der Kronospan OSB Sp.zo.o., Strzelce Opolskie, genehmigt. Über das im Oktober 2007 für Polen aufgelegte "Innovative Economy Operational Programme 2007-2013" sollen 125,4 Mio Zloty der Gesamtinvestitionssumme von 432 Mio Zloty bereitgestellt werden. Die Förderung ist in dem Innovative Economy-Programm dem Teilbereich 4.5 "Support for investments of high importance to the economy" zugeordnet, der über das polnische Wirtschaftsministerium koordiniert wird. In den letzten Monaten wurde das OSB-Projekt in Strzelce Opolskie weiter konkretisiert; die ersten

Anlagenbestellungen sollen eventuell noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die Produktionslinie wird im ersten Investitionsschritt etwas kleiner ausfallen als die zuletzt von Kronospan realisierten OSB-Projekte. Die kontinuierliche Presse kann zu einem späteren Zeitpunkt aber verlängert werden.

Kronospan betreibt über die der Kronospan Szczecinek Sp.zo.o. zugeordnete DSO Sp.zo.o. am Standort Strzelce Opolskie bislang ein MDF/HDF- und Laminatbodenwerk. In einem ersten Schritt war im November 2008 eine Anlage für direkt bedruckte Laminatboden in Betrieb genommen worden; die MDF/HDF-Produktion war im Dezember 2009 angelaufen. Die Baumaßnahmen für das OSB-Projekt sollten ursprünglich bereits im Verlauf des Jahres 2010 beginnen; die Inbetriebnahme war für 2012 geplant.

#### Krono-Gruppe will in der Region Perm bauen

Die Krono-Gruppe Schweiz will das im Frühjahr 2013 angekündigte OSB-Investitionsprojekt in Russland am Standort Krasnokamsk in der am Westrand des Urals liegenden Region Perm realisieren. Ines Kaindl, Verwaltungsratspräsidentin der Krono-Gruppe Schweiz, und der Gouverneur der Region Perm, Viktor Basargin, haben am 12. September eine Absichtserklärung für das Investitionsprojekt unterzeichnet. Die vorangegangenen



Die Krono-Gruppe Schweiz wird mit ibrem OSB-Projekt in Krasnokamsk einen zweiten Produktionsstandort in Russland aufbauen. Bislang betreibt das Unternebmen ein Werk in Scharja. (Foto: Krono-Gruppe Schweiz)

dem russischen Markt abgesetzt und nach Asien, insbesondere Japan, exportiert werden. Diese Exporte sollen unter anderem über die Transsibirische Eisenbahn abgewickelt werden.

#### Neuer OSB-Anlauf der Kastamonu-Gruppe

Kastamonu will im dritten Bauabschnitt an dem neuen Standort Alabuga/Tatarstan bis Anfang 2017 ebenfalls eine OSB-Anlage installieren, die eine Produktionskapazität von rund 575.000 m³ erreichen soll. Der derzeit an dem Standort laufende Bau eines MDF/HDF-Werkes, das auf eine Jahreskapazität von rund 475.000 m<sup>3</sup> ausgelegt ist, soll bis zum Jahresende 2013 weitgehend abgeschlossen werden. Im zweiten Investitionsschritt will Kastamonu in Alabuga eine Spanplattenanlage mit einer Jahreskapazität von rund 725.000 m<sup>3</sup> errichten, die ab dem ersten Quartal 2015 produzieren soll. Mit der zwei Jahre später geplanten Inbetriebnahme des OSB-Werkes soll das Werk eine Gesamtkapazität von rund 1,8 Mio m³/Jahr erreichen und damit zum weltweit größten Holzwerkstoffstandort werden.

Verhandlungen sind nach russischen Medienberichten über mehrere Monate gelaufen. Alternativ hatte die Krono-Gruppe Schweiz auch Standorte in den Regionen Kostroma, Ulyanovsk, Sverdlovsk und Tjumen geprüft. Im Oblast Kostroma betreibt die Krono-Gruppe Schweiz am Standort Scharja bereits seit dem Jahr 2002 ein unter 000 Kronostar firmierendes Spanplatten-, MDF/HDF- und Laminatbodenwerk. Bereits beim Aufbau des Werkes Scharja hatte die Krono-Gruppe Schweiz den Aufbau einer OSB-Anlage avisiert, mit der die Gesamtkapazität des Standorts bis zum Jahr 2008 auf über 1 Mio m³/Jahr gesteigert werden sollte. Dieses Projekt wurde dann aber mehrfach verschoben und jetzt zugunsten der Greenfield-Investition in Krasnokamsk zurückgestellt.

Die Krono-Gruppe Schweiz will für das OSB-Projekt in Krasnokamsk nach eigenen Angaben insgesamt rund 200 Mio € investieren. Das Grundstück wurde bereits ausgewählt, derzeit laufen die abschließenden Verhandlungen. Parallel dazu werden bereits die Genehmigungen vorbereitet. Darüber hinaus wurden

vorbereitende Verhandlungen mit den in Frage kommenden Anlagenherstellern aufgenommen; mit einer Auftragsvergabe ist aber erst Anfang 2014 zu rechnen. Die Baumaßnahmen sollen Mitte 2014 beginnen; die Inbetriebnahme ist für Mitte 2015 geplant. Das ursprünglich auf eine Jahreskapazität von rund 500.000 m<sup>3</sup> projektierte OSB-Werk soll nach der aktuellen Planung eine Kapazität von rund 1.800 m<sup>3</sup>/Tag bzw. rund 600.000 m<sup>3</sup> erreichen. Das Werk wird in einem Schritt mit zwei Aufbereitungs-/Trocknungssträngen aufgebaut, so dass bereits kurz nach der Inbetriebnahme die volle Kapazität erreicht werden kann. Die in Krasnokamsk produzierten OSB sollen vorrangig auf



Kastamonu will am Standort Alabuga, an dem derzeit das neue MDF/HDF-Werk errichtet wird, mittelfristig auch in ein Spanplatten- und OSB-Werk investieren. (Foto: Kastamonu) Das Investitionsvolumen für das Spanplatten- und OSB-Projekt wird von Kastamonu auf jeweils rund 150 Mio US\$ beziffert; das Investitionsvolumen für das MDF/HDF-Projekt war kurz vor Projektbeginn mit rund 110 Mio US\$ angegeben worden. Insgesamt will Kastamonu in Tatarstan bis zu 600 Mio US\$ investieren. Mittelfristig plant Kastamonu in Russland den Aufbau weiterer Produktionsstandorte für Spanplatten und MDF/HDF. Nach Aussage von Haluk Yildiz, General Manager und Board-Mitglied von Kastamonu, hat das Unternehmen im Großraum Krasnodar bereits ein Grundstück gekauft.

Für den türkischen Holzwerkstoffhersteller ist die Erweiterung der Produktpalette auf OSB bereits seit einiger Zeit ein Thema. Das vor zwei Jahren für den unter Kastamonu Bulgaria A.D. firmierenden Standort Gorno Sahrane/Bulgarien angekündigte OSB-Projekt wurde allerdings wieder zurückgezogen. Das Unternehmen will in dem bulgarischen Werk stattdessen bis Ende 2015 eine neue MDF/HDF-Anlage installieren.

#### Oris-Projekt ist wieder ins Stocken geraten

Das von der russischen 000 Oris am Standort Chaykovsky/Region Perm verfolgte OSB-Projekt, das sich gegenüber der ursprünglichen Planung bereits mehrfach verzögert hat, ist inzwischen erneut ins Stocken geraten. Die im Verlauf des ersten Halbjahrs 2011 bzw. Anfang 2012 wieder aktivierten Anlagenbestellungen wurden inzwischen zwar ausgeliefert, mit den Anlageninstallationen wurde allerdings zum Teil noch immer nicht begonnen. Nach bislang unbestätigten Informationen ist es bei Oris zu Veränderungen im Gesellschafterkreis und in der Geschäftsführung gekommen. In der Folge wird auch das OSB-Projekt nicht wie geplant weiterverfolgt.

Das Unternehmen hatte bereits im Verlauf des Jahres 2008 die wesentlichen Anlagenkomponenten, unter anderem Strander und Form-Pressenlinie, für das damals noch am Standort Vostochnyy/Republik Tatarstan geplante OSB-Projekt bestellt. In der Folge hatte sich das OSB-Projekt von Oris mehrfach verzögert, parallel dazu waren verschiedene Umplanungen vorge-

nommen worden. Daher hatte Oris auch die Anlagenaufträge im Verlauf des zweiten Halbjahrs 2009 wieder sistiert. Im Zuge einer Neukonzeption des Oris-Projektes war der Auftrag für die Form- und Pressenlinie im Frühjahr 2011 erneut an Dieffenbacher vergeben worden. Im ersten Quartal 2012 hatte das Unternehmen zudem bei dem kanadischen Maschinenhersteller Carmanah Design and Manufacturing Inc., Surrey/British Columbia, eine Entrindungsanlage und einen Strander bestellt. Die für den

Standort Chaykovsky gelieferte kontinuierliche Presse sollte nach der aktualisierten Planung mit den Abmessungen 9 ft x 63,7 m im Endausbau eine Kapazität von rund 500.000 m³/Jahr erreichen. In der ersten Phase sollte die OSB-Linie nur über eine Zerspanung und einen Trockner verfügen, so dass eine Kapazität von rund 300.000 m³/Jahr erreicht worden wäre. Zu einem späteren Zeitpunkt war die Installation einer zweiten Zerspanung und eines zweiten Trockners geplant.

# WEINIG WORKS WOOD

Maschinen und Anlagen für die Massivholzbearbeitung in WEINIG Qualität

- Hobeln, Profilieren
- Automatisieren, Steuern
- Werkzeug-, Schleifsysteme
- Breiten-, Längenzuschnitt
- Scannen, Optimieren
- Verleimen
- Fenster, Türen
- Möbel
- Flächenteile
- Keilzinken
- Endenbearbeitung
- Querbearbeitung

Ihr Experte www.weinig.com

**WEINIG BIETET MEHR** 











Seit Ende 2012 wurden sechs stillgelegte Anlagen in Betrieb genommen

# Nordamerika: OSB-Hersteller rechnen mit Absatzsteigerungen

Einschätzung mehrerer nordamerikanischer OSB-Hersteller wird sich die seit 2012 zu beobachtende Erholung der OSB-Märkte in Nordamerika trotz der seit einigen Monaten wieder etwas schwächeren Entwicklung im US-amerikanischen Wohnungsbau auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen.

Laut einer von der Louisiana-Pacific Corp., Nashville/Tennessee, im September 2013 veröffentlichten Investorenpräsentation ist das in den Jahren 2005 und 2006 jeweils auf über 25 Mrd sqft (Basis 3/8") bzw. umgerechnet 22 Mio m³ gestiegene Gesamtvolumen der OSB-Märkte in Nordamerika bis zum Jahr 2009 auf rund 15 Mrd sqft (rund 13,3 Mio m³) zurückgegangen. Dieses Volumen konnte auch in den Jahren 2010 und 2011 ungefähr gehalten werden. 2012 ist der nordamerikanische OSB-Absatz laut den Zahlen von Louisiana-Pacific erstmals wieder auf knapp 17 Mrd sqft gestiegen.

Die Ainsworth Engineered Canada LP, Vancouver/British Columbia, hat das

Marktvolumen 2012 in einer im August veröffentlichten Marktanalyse auf 16,3 Mrd sqft geschätzt. In den Prognosen für dieses und die nächsten Jahre liegen die beiden Unternehmen noch näher beieinander. Im laufenden Jahr sollen nach LP-Schätzungen rund 18 Mrd soft abgesetzt werden, bis zum Jahr 2017 soll der Gesamtmarkt auf rund 28 Mrd sqft steigen (2014 21 Mrd sqft, 2015 25 Mrd sqft, 2016 26 Mrd sqft). Ainsworth gibt für die einzelnen Jahre noch genauere Absatzzahlen an. Im laufenden Jahr sollen demnach wieder 17,8 Mrd sqft ausgeliefert werden. Für 2014 werden 20,6 Mrd sqft, für 2015 23,8 Mrd sqft und für 2016 26,6 Mrd sqft prognostiziert.

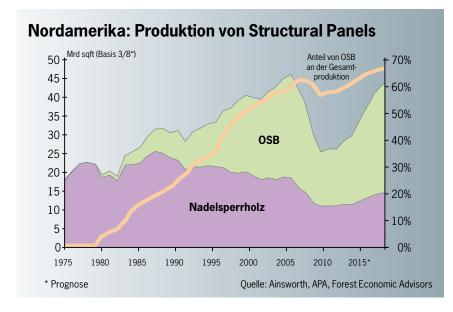
Im Jahr 2017 rechnet Ainsworth auf den nordamerikanischen Märkten mit einem OSB-Gesamtabsatz von 28,5 Mrd sqft (rund 25,2 Mio m³). Daraus errechnet sich für den Zeitraum 2012 bis 2017 eine Gesamtsteigerungsrate von 75 %. Dieser Zuwachs wird nach Einschätzung von Ainsworth fast ausschließlich aus

dem Wohnungsbau kommen, der auch den Absatzrückgang in den Jahren 2008 und 2009 verursacht hatte. Die Lieferungen in den Renovierungsbereich, in den Objektbau und in industrielle Anwendungen haben sich dagegen auch in den Krisenjahren relativ konstant entwickelt; Ainsworth geht in diesen Segmenten in den kommenden Jahren nur von leichten Absatzsteigerungen aus.

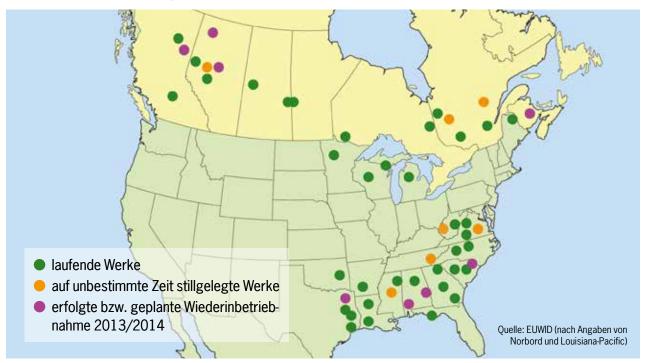
Die Norbord Inc., Toronto/Ontario, hat die Nachfrageentwicklung auf den nordamerikanischen OSB-Märkten in einer Mitte August erstellten Investorenpräsentation für den Zeitraum 2012 bis 2014 nach Quartalen angegeben. Kumuliert über das Gesamtjahr hat Norbord für 2012 dabei ein Marktvolumen von 16,8 Mrd sqft ermittelt. Für das Jahr 2013 geht das Unternehmen von einer Nachfrage von 18,1 Mrd sqft aus, 2014 werden 21,7 Mrd saft für möglich gehalten. Diese Schätzungen wurden unter anderem aus Prognosen für den US-amerikanischen Wohnungsbau abgeleitet. Für das Jahr 2012 wurden dabei 780.000 Wohnungsbaubeginne ("Housing Starts") in den USA angesetzt. 2013 sollen diese Housing Starts laut den Norbord-Annahmen auf 1,040 Mio steigen, für 2014 wurden 1,260 Housing Starts zugrundegelegt.

#### Kapazitäten werden wieder bochgefahren

Mit den wieder steigenden Absatzmengen werden auch die in den letzten Jahren durch die endgültige Stilllegung von Werken und unbestimmte Abstellungen deutlich reduzierten Produktionskapazitäten für OSB wieder hochgefahren. Norbord hat in einer weiteren, Anfang November veröffentlichten Investorenpräsentation die Kapazitätsentwicklung der letzten Jahre skizziert.



#### Nordamerika: OSB-Kapazitäten



Ausgehend von den im Jahr 2000 installierten rund 22 Mrd sgft/Jahr bzw. umgerechnet 19.4 Mio m<sup>3</sup> wurden die nordamerikanischen OSB-Kapazitäten in den folgenden Jahren kontinuierlich ausgebaut und hatten im Jahr 2008 insgesamt rund 29 Mrd sqft (rund 25,5 Mio m³) erreicht. Mit der schwächer werdenden Marktentwicklung und der zunehmenden Konkurrenz durch die vor allem in den Jahren 2005 bis 2007 in Betrieb genommenen Neuanlagen wurden ab dem Jahr 2006 allerdings erste Anlagen auf unbestimmte Zeit stillgelegt. Dieser Trend hat sich in den Jahren 2007, 2008 und 2009 noch verstärkt. Parallel dazu wurde auch eine zunehmende Anzahl von älteren oder in Bezug auf die Holzversorgung/ Vertriebslogistik ungünstig gelegenen OSB-Werken endgültig stillgelegt.

Damit hat sich die nordamerikanische Gesamtkapazität bis zum Jahr 2012 auf rund 27 Mrd sqft (rund 23,8 Mio m³) reduziert. Tatsächlich genutzt wurden im vergangenen Jahr knapp über 20 Mrd sqft, rund 7 Mrd sqft waren eingemottet. Als vorerst letztes Werk war im Juli 2012 das Werk Val d'Or/Québec von Norbord aus der Produktion genommen worden. Damit waren Ende 2012 in Nordameri-

ka noch 38 OSB-Werke in Betrieb. 15 Werke waren zu diesem Zeitpunkt auf unbestimmte Zeit abgestellt, von denen inzwischen sechs wieder angelaufen sind.

#### Bislang sind sechs Werke angelaufen

Im laufenden Jahr sind die operativen OSB-Kapazitäten damit erstmals wieder angestiegen. Forestiers Arbec s.e.n.c. (Arbec Forest Products Inc.), St.-Léonard/Ouébec, hat bereits Ende 2012 in dem von der Weyerhaeuser Co., Federal Way/Washington, übernommenen Werk Miramichi/New Brunswick die Produktion aufgenommen. Im ersten Quartal 2013 hat die Georgia-Pacific LLC, Atlanta/Georgia, das zusammen mit anderen Assets im Mai 2010 aus der Insolvenzmasse der Grant Forest Products Inc. (GFP), Toronto/Ontario, erworbene Werk Clarendon/South Carolina fertig gestellt und in Betrieb genommen. Im zweiten Ouartal ist das Werk Thomasville/Alabama von Louisiana-Pacific wieder angelaufen; das LP-Werk Dawson Creek/British Columbia produziert seit dem Ende des zweiten Quartals mit reduzierter Schichtanzahl. Norbord hat das Werk Jefferson/Texas Ende Juni

wieder in Betrieb genommen; in einem nächsten Schritt wird der Neustart des Werkes Huguley/Alabama vorbereitet. Ainsworth produziert seit September in dem Werk High Level/Alberta; im Zuge der geplanten Übernahme durch Louisiana-Pacific wurden auch wieder Planungen für eine Fertigstellung der zweiten Produktionslinie im Werk Grande Prairie/Alberta vorgestellt. Die Tolko Industries Ltd., Vernon/British Columbia, will das der "Athabasca Division" zugeordnete OSB-Werk Slave Lake/Alberta im ersten Quartal 2014 wieder in Betrieb nehmen.

Der in diesem Jahr erstmals wieder beobachtete Anstieg der operativen und der Gesamtkapazitäten wird sich nach Einschätzung von Norbord auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Bis zum Jahr 2017 soll damit eine Gesamtkapazität von knapp 30 Mrd sqft/Jahr (rund 26,4 Mio m³) erreicht werden, die bis zu diesem Zeitpunkt auch wieder in vollem Umfang genutzt werden sollen. Der Anstieg der Gesamtkapazität soll in erster Linie aus der Fertigstellung von nur teilweise aufgebauten Werken resultieren; größere Neuinvestitionen werden auf absehbare Zeit wohl nicht realisiert.



Georgia-Pacific bat das von Grant Forest Products übernommene Werk in Clarendon fertiggestellt und im ersten Quartal in Betrieb genommen. (Foto: Georgia-Pacific)

Trotz des erwarteten Kapazitätsausbaus soll sich in den nächsten Jahren auch das Verhältnis von Gesamtnachfrage zu Produktionskapazitäten ("operating rate") schrittweise verbessern. Laut einer von Ainsworth erstellten Übersicht hatte die Auslastung letztmals im Jahr 2005, und damit kurz vor dem Beginn der letzten größeren Investitionsphase in der nordamerikanischen Holzwerkstoffindustrie. einen Wert von 100 % erreicht. In den folgenden Jahren war die Auslastung immer weiter zurückgegangen; der Tiefpunkt war im Jahr 2009 mit 65 % erreicht worden. 2010 hatte sich die Auslastung wieder auf 70 % erholt, für 2011 wurden 72 % angegeben. Mit einer deutlichen Nachfragebelebung stieg die Auslastung der nordamerikanischen OSB-Branche im Jahr 2012 wieder auf 85 %. Für die Jahre 2013 bis 2015 rechnet Ainsworth mit einer Auslastung um 87 %. 2016 sollen erstmals wieder 90 % überschritten werden, für 2017 werden 95 % für möglich gehalten.

OSB-Preise haben wieder deutlich nachgegeben

Mit der seit Ende 2012 erfolgten Wiederinbetriebnahme der Werke Miramichi, Clarendon, Thomasville, Dawson Creek, Jefferson und High Level haben sich die nordamerikanischen OSB-Gesamtkapazitäten wieder um rund 3,6 Mrd sqft/Jahr erhöht. Die Auslastung dieser Werke bleibt allerdings zum Teil noch deutlich

hinter den technischen Kapazitäten zurück. Mit dem Neustart des Athabasca-Werkes von Tolko sollen im ersten Quartal 2014 weitere 800 Mio sqft dazukommen; das auf eine Kapazität von 500 Mio sqft ausgelegte Norbord-Werk Huguley/Alabama soll Anfang 2015 anlaufen.

Die aus diesen Wiederinbetriebnahmen resultierenden Zusatzmengen haben in Verbindung mit der hinter den Erwartungen zurückbleibenden Entwicklung im US-amerikanischen Wohnungsbau dazu geführt, dass sich das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage im Verlauf des Jahres 2013 wieder zuungunsten der nordamerikanischen OSB-Hersteller

verschoben hat. Dadurch ist auch der seit längerer Zeit anhaltende Aufwärtstrend der OSB-Preise wieder zu einem Stillstand gekommen. Ende März hat sich der Preistrend gedreht, über das zweite Quartal wurden die Notierungen deutlich nach unten korrigiert. Im Verlauf des Sommers haben sich die nordamerikanischen OSB-Preise dann wieder stabilisiert.

Vor dem Hintergrund der schwieriger werdenden Marktsituation haben die nordamerikanischen OSB-Hersteller in den letzten Monaten auch die zuvor zurückgefahrenen Exportaktivitäten aktiviert. Die US-amerikanischen OSB-Exporte sind im dritten Quartal 2013 wieder um 33 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen, nachdem sie im ersten Quartal um 23 % und im zweiten um 5 % zurückgegangen waren. Kumuliert über die ersten drei Ouartale gab es damit erstmals wieder ein leichtes Plus um 1 %. Der für das erste Halbjahr ausgewiesene Rückgang um 14 % konnte mit den deutlichen Zuwächsen im dritten Ouartal wieder ausgeglichen werden. Der über die ersten drei Quartale erreichte Exportanstieg ist auf die deutlich ausgeweiteten Lieferungen in die beiden Nachbarländer







# Evolution in der Pressentechnologie

- Geringe Plattentoleranzen (bis zu +/- 0,05 mm)
- Breites Dichtespektrum (350 1.000 kg/m³)
- **Highspeed** (2.000 mm/s und schneller)
- Pressenbreite bis zu 12 ft (4 m)
- Variable Breitenverstellung bis zu 700 mm
- Geringer Wartungsaufwand und leichte Zugänglichkeit

# **DIEFFENBACHER**

www.dieffenbacher.de

sowie in die GUS-Staaten zurückzuführen. Alle anderen Regionen haben im Zeitraum Januar bis September dagegen weniger OSB aus den USA abgenommen als im Vorjahr.

Die kanadischen OSB-Exporte sind im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 18 % gestiegen. Die Lieferungen in die USA lagen gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls im Plus, im Vergleich zum zweiten Quartal haben sie dagegen nachgegeben. Die Exporte in Überseemärkte konnten auch im dritten Quartal fast durchgehend gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Die mit Abstand größten Absatzmärkte waren dabei Russland und Japan. Im Neunmo-

natszeitraum haben sich die kanadischen OSB-Exporte im Vergleich zum Vorjahr um 16,6 % erhöht.

#### Sieben OSB-Hersteller bestimmen den Markt

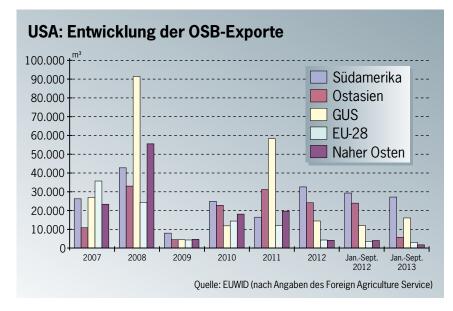
Die derzeit in Nordamerika installierte Kapazität von rund 28 Mrd sqft/Jahr verteilt sich im wesentlichen auf sieben Unternehmen. Louisiana-Pacific sieht sich mit einem Anteil von rund 20 % als größten nordamerikanischen OSB-Hersteller. Georgia-Pacific kommt demnach auf 17 %. Der Kapazitätsanteil von Norbord wird auf 16 % geschätzt. Die Weyerhaeuser Co., Federal Way/Washington, kommt auf 14 %, Ainsworth auf 10 %, die Huber

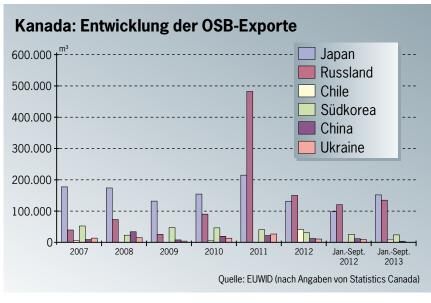
Engineered Woods LLC, Charlotte/North Carolina, auf 7 % und Tolko auf 5 %. Die restlichen 11 % verteilen sich auf die wenigen kleineren OSB-Hersteller, die in der Regel nur ein Werk betreiben.

In den letzten Jahren haben sich die Marktanteile der einzelnen nordamerikanischen OSB-Hersteller nur wenig verändert. Eine Konsolidierung hat damit nur in eingeschränktem Umfang stattgefunden. Die letzten größeren Transaktionen waren die im Mai 2010 abgeschlossene Übernahme der Grant-Werke durch Georgia-Pacific und die zum 31. Mai 2013 erfolgte Komplettübernahme des zuvor als Joint Venture mit der Canfor Corp., Vancouver/British Columbia, betriebenen OSB-Werkes Peace Valley in Fort St. John/British Columbia, durch Louisiana-Pacific.

Mit der geplanten Akquisition von Ainsworth will Louisiana-Pacific seine Position als größter nordamerikanischer OSB-Hersteller noch deutlich ausbauen. Bislang erreicht das Unternehmen in elf Werken eine Gesamtkapazität von rund 5,8 Mrd sqft. Letzter größerer Kapazitätsschritt war die im Mai 2013 abgeschlossene Komplettübernahme des zuvor gemeinsam mit der Canfor Corp., Vancouver/ British Columbia, geführten Joint Venture-Werkes Peace Valley in Fort St. John/ British Columbia (Kapazität 820 Mio sqft). Ainsworth würde rund 2,5 Mrd sqft in das neue Gemeinschaftsunternehmen einbringen, das damit auf eine Gesamtkapazität von rund 8,3 Mrd saft kommen würde. Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der zweiten Produktionslinie an dem Ainsworth-Standort Grande Prairie/Alberta. würden sich die Kapazitäten um weitere 600 Mio sqft auf 8,9 Mrd sqft erhöhen.

Mit der nach mehrfachen Verzögerungen im ersten Quartal 2013 abgeschlossenen Inbetriebnahme des Werkes Clarendon hat sich Georgia-Pacific auf Platz zwei der nordamerikanischen OSB-Hersteller geschoben und damit Norbord überholt. Das Unternehmen hatte sich erst im Mai 2010 mit der Übernahme der drei Grant-Werke nach vorne gearbeitet. Die bislang auf 4,2 Mrd sqft in neun Werken geschätzten OSB-Kapazitäten von Georgia-Pacific haben sich mit der Inbetriebnahme des auf 850 Mio sqft ausgelegten Werkes







Das 2007/2008 errichtete Werk Thomasville von Louisiana-Pacific, das nach der Inbetriebnahme nur für kurze Zeit produziert hatte, ist im zweiten Quartal angelaufen. (Foto: Siempelkamp)

Clarendon auf rund 5,0 Mrd sgft erhöht. Die operative Kapazität liegt derzeit allerdings unter diesem Wert, da mehrere kleinere Werke von Georgia-Pacific auf unbestimmte Zeit stillgelegt sind und eine Wiederinbetriebnahme nicht als gesichert gesehen werden kann. Das Werk Dudley/ North Carolina, mit einer Kapazität von rund 170 Mio saft einer der kleinsten OSB-Standorte in Nordamerika, war so zum Beispiel zuerst vorübergehend und dann dauerhaft stillgelegt worden. Darüber hinaus sind derzeit die Werke Grenada/ Mississippi (375 Mio sqft), Mount Hope/ West Virginia (375 Mio sqft) und Skippers/ Virginia (365 Mio sqft) abgestellt.

Norbord kommt derzeit in seinen neun nordamerikanischen Werken auf eine Gesamtkapazität von rund 4.4 Mrd soft: in dieser Zahl nicht berücksichtigt sind die beiden europäischen OSB-Werke in Inverness/Großbritannien und Genk/ Belgien. Ende Juni hat das Unternehmen das Werk Jefferson/Texas wieder in Betrieb genommen. Im Verlauf der nächsten Monate will Norbord zudem mit der Überholung des im Januar 2009 auf unbestimmte Zeit stillgelegten Werkes Huguley/Alabama beginnen. Damit soll eine Wiederinbetriebnahme im Verlauf des ersten Halbjahrs 2015 vorbereitet werden. Für das Werk Val d'Or gibt es bislang keine Planungen.

Weyerhaeuser ist mit einer Produktionskapazität von 3,2 Mrd sqft in sechs Werken in Kanada und in den USA der viertgrößte nordamerikanische OSB-Hersteller. Huber Engineered Wood erreicht in fünf Werken eine Gesamtkapazität von rund 2,1 Mrd sqft. Tolko kann in vier Werken rund 2 Mrd sqft produzieren. Momentan läuft allerdings nur das Werk Meadow Lake/Saskatchewan (640 Mio sqft). Das Athabasca-Werk in Slave Lake/Alberta (800 Mio sqft) soll Anfang 2014 anlaufen; auf dieser Anlage können neben OSB auch verschiedene Engineered Wood Products hergestellt werden. Für das ältere Werk

am Standort Slave Lake (250 Mio sqft) und das im Februar 2008 abgestellte Werk High Prairie (640 Mio sqft) gibt es derzeit keine Wiederinbetriebnahmepläne.

Arbec Forest Products produziert in dem im Februar 2006 von der Tembec Inc. übernommenen Werk St. Georges de Champlain/Québec (280 Mio sqft) und in dem Ende 2012 wieder in Betrieb genommenen Werk Miramichi (430 Mio sqft). Die Roy O. Martin Lumber Management LLC, Alexandria/Louisiana, und die Langboard Inc., Quitman/Georgia, betreiben jeweils nur ein OSB-Werk. Die zu Roy O. Martin gehörende Martco Ltd. Partnership, Alexandria, hatte im Januar 2007 am Standort Oakdale/Louisiana ein älteres OSB-Werk durch eine Neuanlage mit einer Jahreskapazität von rund 850 Mio sqft ersetzt, Langboard hatte die Kapazität seines Werkes in Quitman mit einer im Verlauf des Jahres 2004 abgeschlossenen Ersatzinvestition auf rund 750 Mio sqft verdoppelt.

#### North America: OSB producers expect sales to rise

Several manufacturers feel that the recovery in North American OSB markets seen since 2012 will continue in the years to come despite a slower trend in US housing construction in the past few months. According to an investor presentation released by Louisiana-Pacific Corp., based in Nashville, Tennessee, in September 2013, the OSB market's total volume had fallen to around 15 bn sqft or about 13.3 m m<sup>3</sup> by 2009. Louisiana-Pacific's figures showed that North American OSB sales had risen to almost 17 bn sqft again in 2012. In a market analysis released in August, Ainsworth Engineered Canada LP, based in Vancouver, British Columbia, estimated the market volume at 16.3 bn sqft in 2012. Both companies made even closer forecasts for this year and next year. LP expects that around 18 bn sqft will be sold this year, with the overall market growing to approximately 28 bn sqft by 2017. Ainsworth anticipates that total North American OSB sales will reach 28.5 bn sqft in 2017 (approximately 25.2 m m<sup>3</sup>). This translates into a total growth rate of 75 % between 2012 and 2017. Ainsworth anticipates that housing construction will be almost the only driver, having triggered the slump in 2008 and 2009. Shipments for renovation projects, commercial projects and industrial applications were relatively consistent even in the years of the global economic crisis. Ainsworth believes that sales to these customers will increase only slightly in the coming years.

Übernahme von Ainsworth soll Marktposition in Kanada und Asien verbessern

# Louisiana-Pacific will Kapazität auf knapp 9 Mrd sqft ausbauen

US-amerikanische Louisiana-Pacific Corp., Nashville/Tennessee, will bis Ende 2013 alle ausstehenden Anteile an der Ainsworth Engineered Canada LP, Vancouver/British Columbia, übernehmen.

Beide Unternehmen haben Anfang September eine entsprechende definitive Vereinbarung unterzeichnet. Der Board of Directors von Ainsworth sowie die Brookfield Asset Managment Inc., die mit 53,5 % die Aktienmehrheit an Ainsworth hält, haben die Transaktion bereits befürwortet. Die Ainsworth-Aktionäre haben in einer am 29. Oktober durchgeführten außerordentlichen Hauptversammlung zugestimmt. Eine Abstimmung der Aktionäre von Louisiana-Pacific ist dagegen nicht erforderlich. Am 31. Oktober hat zudem der Supreme Court of British Columbia den von Ainsworth vorgelegten Plan of Arrangement, der die Übernahme aller ausstehenden Aktien durch Louisiana-Pacific vorsieht, freigegeben. Die wettbewerbsrechtliche Genehmigung durch das US Department of Justice und die kanadischen Wettbewerbsbehörden steht allerdings noch aus. Die Transaktion soll nach Eingang aller erforderlichen Genehmigungen und Klärung aller aufschiebenden Bedingungen zum Jahresende oder im Verlauf des ersten Quartals abgeschlossen werden.

Laut der Vereinbarung wird Louisiana-Pacific für alle ausstehenden Ainsworth-Aktien einen rechnerischen Kaufpreis von 3,76 Can\$ je Aktie bezahlen, was einem Aufschlag von 30 % gegenüber dem am 3. September erreichten Schlusskurs der Ainsworth-Aktie von 2,89 Can\$ bzw. von 24 % gegenüber dem gewichteten Durchschnittspreis über die letzten 20 Handelstage bis zum 3. September entspricht. Die Ainsworth-Aktionäre können dabei aus drei verschiedenen Optionen wählen. Neben einer Barauszahlung von 3,76 Can\$ je Ainsworth-Aktie werden auch eine Kombinationen aus Barzahlung und Aktien von Louisiana-Pacific sowie ein Gesamtausgleich über LP-Aktien angeboten. Das Kombinationsangebot setzt sich aus 1,94 Can\$ in bar und 0,114 LP-Aktien je Ainsworth-Aktie zusammen, für den Aktientausch werden 0,235 LP-Aktien angeboten. Die Barzahlungen werden dabei auf 467 Can\$ und der Aktientausch auf 27,5 Mio LP-Aktien limitiert.

#### Brookfield will auch an LP beteiligt bleiben

Die Brookfield-Investitionsfonds haben sich bereits für die Kombination von Barzahlung und Aktientausch entschieden, so dass sie nach dem Abschluss der Transaktion rund 9 % der LP-Aktien halten werden. Brookfield war über eine im Juli 2008 bei Ainsworth durchgeführte Refinanzierung mit 29 % bei dem damals wirtschaftlich angeschlagenen OSB-Hersteller eingestiegen und hatte diese Beteiligung im April 2010 auf 53,5 % ausgebaut. Brookfield ist seit mehreren Jahren zudem bei dem kanadischen OSB-Hersteller Norbord Inc., Toronto/ Ontario, engagiert. Nach einem im April 2013 abgeschlossenen Secondary Buy out hält Brookfield insgesamt 53 % der Norbord-Aktien.

Das Gesamtvolumen der geplanten Transaktion beläuft sich nach Angaben von Louisiana-Pacific auf rund 1,1 Mrd US\$; in diesem Betrag ist auch die Übernahme der Ainsworth-Nettoverbindlichkeiten enthalten. Gemäß der Übernahmevereinbarung sollen rund 52 % des vereinbarten Kaufpreises über Barzahlungen und 48 % über LP-Aktien abgegolten werden. Louisiana-Pacific will den Baranteil der Transaktion zum einen über die bei dem Unternehmen und bei Ainsworth vorhan-



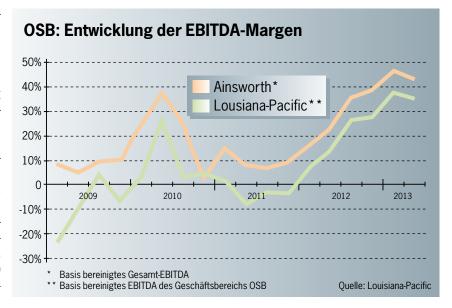
Ende Mai bat Louisiana-Pacific das zuvor als Joint Venture mit Canfor geführte Peace Valley-Werk in Fort St. John komplett übernommen. (Foto: Siempelkamp) dene Liquidität sowie über neue Kreditlinien finanzieren. Entsprechende Zusagen von Goldman, Sachs & Co. und BMO Capital Markets sollen bereits vorliegen. Bei einem Scheitern der Transaktion wird Louisana-Pacific laut der Vereinbarung eine Break fee von 32,5 Mio Can\$ erhalten.

Auf pro forma-Basis haben Louisiana-Pacific und Ainsworth in den zwölf Monaten bis zum 30. Juni 2013 ein gemeinsames Umsatzvolumen von rund 2,5 Mrd US\$, ein um außerordentliche Positionen bereinigtes EBITDA der fortgeführten Aktivitäten von 575 Mio US\$ und ein Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten von 300 Mio US\$ erreicht. Für das Geschäftsjahr 2012 hatte Louisiana-Pacific einen Umsatz von 1,7 (2011: 1,4) Mrd US\$, ein bereinigtes EBITDA der fortgeführten Aktivitäten von 203 (-5) Mio US\$ und ein Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten von 32 (-172) Mio US\$ ausgewiesen. Ainsworth hatte einen Umsatz von 409,1 (293,3) Mio Can\$, ein bereinigtes EBITDA der fortgeführten Aktivitäten von 106,7 (12,5) Mio Can\$ und ein Nettoergebnis der fortgeführten Aktivitäten von 28,8 (7,6) Mio Can\$ erreicht.

#### Neues Unternehmen mit 18 OSB-Werken

Louisiana-Pacific betreibt in Nordamerika insgesamt 23 Produktionsstandorte und vier Vertriebsniederlassungen; in Südamerika gibt es drei weitere Werke und zwei Vertriebstützpunkte. Die insgesamt elf nordamerikanischen OSB-Werke von Louisiana-Pacific sind auf eine Gesamtkapazität von rund 5,775 Mrd sgft/Jahr (Basis 3/8") bzw. umgerechnet 5,1 Mio m<sup>3</sup> ausgelegt. Von den zuletzt drei auf unbestimmte Zeit stillgelegten Werken war das Werk Thomasville/Alabama im zweiten Quartal 2013 wieder in Betrieb genommen worden, der Standort Dawson Creek/Britisch Columbia produziert seit dem Ende des zweiten Quartals mit reduzierter Schichtanzahl, Für das Werk Chambord/Québec steht noch kein Zeitplan fest.

Neben den nordamerikanischen OSB-Werken betreibt Louisiana-Pacific noch zwei OSB-Werke an den chilenischen



Standorten Panguipulli (130 Mio sqft) und Lautaro (160 Mio sqft) sowie ein Werk in Ponta Grossa/Brasilien (390 Mio sqft). In Nordamerika und in Chile produziert Louisiana-Pacific ausschließlich auf Mehretagenanlagen. Die einzige kontinuierliche OSB-Produktionslinie läuft bei dem im Mai 2011 komplett übernommenen früheren Joint Venture-Unternehmen LP-Brasil OSB Industria e Comercio S.A., Ponta Grossa (Paraná/ Brasilien). Im Bereich Engineered Wood Products betreibt Louisiana-Pacific vier eigene sowie zwei Joint Venture-Werke; der Siding-Bereich umfasst insgesamt acht Werke.

Ainsworth hat das im Dezember 2007 auf unbestimmte Zeit stillgelegte Werk High Level/Alberta, das bis Februar 2011 als 50/50-Joint Venture mit der Grant Forest Products Inc., Toronto/Ontario, geführt worden war, im September 2013 wieder in Betrieb genommen und betreibt damit vier OSB-Werke. Die Gesamtkapazität dieser vier Werke wird mit 2,540 Mrd sqft (rund 2,2 Mio m³) angegeben. Louisiana-Pacific will nach Abschluss der Ainsworth-Übernahme die am Standort Grande Prairie in den Jahren 2007 und 2008 errichtete, aber nicht fertiggestellte zweite kontinuierliche Produktionslinie in Betrieb nehmen, was zu einer weiteren Kapazitätssteigerung um rund 600 Mio sqft führen würde. Der Zeitbedarf für dieses Projekt wird mit einem Jahr, das erforderliche Investitionsvolumen

mit rund 80 Mio Can\$ angegeben. Die endgültige Investitionsentscheidung steht allerdings noch aus.

Die nordamerikanische OSB-Gesamtkapazität des durch die Zusammenführung von Louisiana-Pacific mit Ainsworth entstehenden neuen Unternehmens würde sich auf insgesamt 8.315 Mrd soft (rund 7,3 Mio m³) erhöhen. Bei Ausrechnung des noch immer auf unbestimmte Zeit stillgelegten LP-Werkes Chambord stehen 7,845 Mrd sqft tatsächlich zur Verfügung. Mit Chambord und der Fertigstellung von Grande Prairie II könnte die Gesamtkapazität mittelfristig auf 8,915 Mrd sqft (rund 7,8 Mio m³) ausgebaut werden. Bei zusätzlicher Berücksichtigung der drei südamerikanischen Werke von Louisiana-Pacific kommt das neue Unternehmen auf insgesamt 18 OSB-Werke und eine Gesamtkapazität von 9,595 Mrd sqft bzw. umgerechnet rund 8,4 Mio m<sup>3</sup>.

#### Bislang laufen nur zwei kontinuierliche Anlagen

Die nordamerikanischen OSB-Werke von Louisiana-Pacific produzieren ausschließlich auf Mehretagenanlagen; eine kontinuierliche Anlage betreibt das Unternehmen nur in Brasilien. Die größten Einzelstandorte in Nordamerika sind das im November 2005 angelaufene und bis Ende Mai 2013 als Joint Venture mit der Canfor Corp., Vancouver/British Colum-



Mit der Übernahme von Ainsworth würde Louisiana-Pacific erstmals auch in Nordamerika eine kontinuierliche Produktionslinie betreiben. Die Footner-Anlage ist mit 12 ft die breiteste Holzwerkstoffanlage weltweit. (Foto: Dieffenbacher)

bia, geführte Werk Peace Valley in Fort St. John/British Columbia (820 Mio sqft) und das im Februar 2008 in Betrieb genommene, dann aber von Mai 2008 bis zum zweiten Quartal 2013 abgestellte Werk Thomasville (750 Mio sqft). Das seit Ende Juni wieder laufende Werk Dawson Creek ist mit 380 Mio sqft der kleinste Standort. Die Durchschnittskapazität der elf OSB-Werke beläuft sich auf 525 Mio sqft.

Louisiana-Pacific produziert kleinere Mengen OSB zudem in mehreren vorrangig auf Sidings ausgerichteten Werken. Das Werk Hayward/Wisconsin war im Zuge der Investition in das Werk Thomasville hauptsächlich auf Sidings umgestellt worden; die jährliche OSB-Produktion liegt aktuell bei rund 200 Mio sqft. Darüber hinaus können auch die Sidings-Werke Tomahawk/Wisconsin und Two Harbors/ Minnesota in kleinerem Umfang OSB produzieren.

Von den vier Ainsworth-Werken ist High Level mit einer 12 ft breiten kontinuierlichen Presse und einer Jahreskapazität von 860 Mio sqft der größte Standort. Mit der jetzt angedachten Inbetriebnahme der zweiten Produktionslinie in Grande Prairie würde sich die Gesamtkapazität des Standorts von derzeit 730 Mio sqft auf 1,330 Mrd sqft erhöhen. Die Werke Barwick/Ontario und 100 Mile House/British Columbia erreichen mit Mehretagenpressen eine Kapazität von 510 Mio sqft bzw. 440 Mio sqft. Damit ergibt sich für die vier produ-

zierenden Ainsworth-Standorte eine durchschnittliche Kapazität von 635 Mio sqft.

#### Ainsworth hält starke Position im Asien-Export

Mit der Übernahme von Ainsworth will Louisiana-Pacific vor allem seine Position in Kanada und auf den asiatischen Exportmärkten ausbauen. In Kanada ist Louisiana-Pacific derzeit mit den OSB-Werken Dawson Creek, Maniwaki/Québec, Swan Valley/Manitoba und dem Peace Valley-Werk vertreten. Mit den vier Ainsworth-Standorten Barwick, 100 Mile House, Grande Prairie und High Level würde Louisiana-Pacific nach Abschluss

der Transaktion insgesamt acht OSB-Werke in Kanada betreiben.

Die zwei Ainsworth-Werke 100 Mile House und Grande Prairie sind dabei mit einer JAS-Zertifizierung auch auf den Export nach Japan ausgerichtet. Von der Gesamtproduktion des Werkes 100 Mile House werden derzeit 40 % nach Übersee exportiert, der Exportanteil von Grande Prairie liegt dagegen zur Zeit nur bei 7 %. Ainsworth ist mit einer jährlichen Liefermenge von 100-200 Mio sqft nach eigener Einschätzung der größte nordamerikanische OSB-Lieferant auf dem japanischen Markt. Diese Lieferungen werden über die Ainsworth-Beteiligung Interex Forest Products Inc., Vancouver, abgewickelt, die auch von Louisiana-Pacific weitergeführt werden soll. In den zwölf Monaten bis Ende Juni 2013 gingen 12 % des OSB-Absatzes von Ainsworth nach Japan. 57 % wurden im Westen der USA und in den drei westlichen Kanada-Provinzen abgesetzt, 21 % im Mittleren Westen, Ontario und Manitoba, 2 % im Nordwesten der USA und in den östlichen kanadischen Provinzen sowie 7 % im Süden/Südosten der USA.

## Louisiana-Pacific planning to raise capacity to almost 9 bn sqft

The US company Louisiana-Pacific Corp., based in Nashville, Tennessee, is planning to acquire all outstanding shares in Ainsworth Engineered Canada LP, head-quartered in Vancouver, British Columbia, by the end of 2013. Louisiana-Pacific operates eleven OSB mills in North America with a combined capacity of some 5.775 bn sqft per year (3/8" basis) or 5.1 m m³. The company also has three mills in Chile and Brazil. Ainsworth runs four OSB facilities with a total capacity of 2.540 bn sqft (about 2.2 m m³). The new firm created by the merger of Louisiana-Pacific with Ainsworth will have a combined North American OSB capacity of 8.315 bn sqft (approximately 7.3 m m³). In actual fact, 7.845 bn sqft of capacity would be available excluding LP's Chambord mill, which has closed indefinitely. Chambord and the proposed completion of Grande Prairie II might boost total capacity to 8.915 bn sqft (approximately 7.8 m m³) in the medium term. Including Louisiana-Pacific's three South American mills, the new company will operate 18 OSB facilities with a combined capacity of 9.595 bn sqft or around 8.4 m m³.



Wir bringen Leistung!



Die I-BOND® MDI-Harze von HUNTSMAN sind eine Produktlinie leistungsstarker und schnellhärtender Harze ohne Zusatz von Formaldehyd für die Verbundplattenindustrie. Durch einfaches Hinzufügen unserer I-BOND® MDI-Harze kann eine deutliche Steigerung der Produktionskapazität erzielt werden, ohne zusätzliche Investitionen tätigen zu müssen.

Huntsmans I-BOND® MDI-Harze erhöhen die Produktionsgeschwindigkeit und schaffen einen reibungsloseren Produktionsablauf. Hiermit bieten sie in der Gegenwart eine kosteneffizientere Lösung, während sie zugleich die ökologischen Anforderungen von Morgen erfüllen.

Wenden Sie sich an uns, wenn Sie mehr über die Vorteile der Produktlinie I-BOND® Harze erfahren möchten:

#### **Huntsman Polyurethanes**

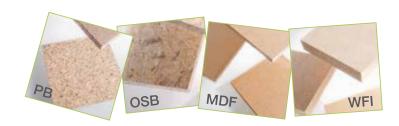
Everslaan 45 3078 Everberg Belgium

#### **Telephone**

+32 2 758 9676

#### **Email**

ibondwood@huntsman.com





Übernahme soll unter anderem über eine Kapitalerhöhung finanziert werden

# Surteco will mit Süddekor zu den großen Druckern aufschließen

Surteco SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, will mit der am 23. Oktober 2013 vertraglich vereinbarten Übernahme der Süddekor-Gruppe ihr Angebotsprogramm im Bereich Papieroberflächen weiter komplettieren.

Mit der Süddekor GmbH, Laichingen, kann der bislang über die Bausch Decor GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, abgedeckte Bereich Dekordruck deutlich ausgebaut werden. Das im Verlauf der letzten Jahre mehrfach erweiterte Werk II von Süddekor bringt zusätzliche Vorimprägnatkapazitäten in das Unternehmen; parallel dazu kann Surteco damit auch

seine Position im Bereich ESH-lackierter Oberflächen verbessern. Über die Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH, Heroldstatt, und die bei der Sueddekor LLC, Agawam/Massachusetts, laufenden Imprägnierkanäle wird Surteco erstmals auch in die Melaminimprägnierung einsteigen. Der Bereich Dekorentwicklung und Zylindergravur wird mit der Süddekor Art Design+Engraving GmbH, Willich, deutlich ausgebaut. Surteco hatte sich mit der Anfang 2005 erworbenen 30 %-Beteiligung an der Saueressig Design Studio GmbH, Mönchengladbach, erstmals stärker mit der Dekorentwicklung befasst. Über den erst Anfang Oktober auf Süddekor Art verschmolzenen Druckfarbenhersteller DecoColor GmbH, Halle/Saale, kann Surteco künftig auch eigene Druckfarben produzieren.

Die zusätzlichen Produktionskapazitäten der Süddekor-Gruppe sollen Surteco zudem eine Steigerung der weltweiten Marktanteile im Bereich Papieroberflächen ermöglichen. Damit kommt das Unternehmen auch in diesem Bereich der konzernweit schon länger festgelegten Zielsetzung, in allen Produktgruppen mindestens zu den nach Umsätzen weltweit fünf größten Anbietern zu gehören, deutlich näher. Bereits in den letzten Jahren hatte Surteco trotz eines eher konservativen Akquisitionsansatzes im Bereich Papieroberflächen mehrere Übernahmen abgeschlossen. Nach der Integration der Süddekor-Gruppe wird es in diesem Bereich nach Einschätzung von Surteco zunächst nur noch kleinere, abschließende Konsolidierungen geben. Demgegenüber sieht das Unternehmen in dem weltweit bislang weniger stark konsolidierten Bereich Kunststoffoberflächen bereits kurz- und mittelfristig weitere Akquisitionsmöglichkeiten, an denen das Unternehmen ebenfalls partizipieren will.

#### Synergieeffekte und Überschneidungen

Die Integration der Süddekor-Gruppe wird in verschiedenen Bereichen zu Synergieeffekten führen; parallel dazu gibt es aber auch Überschneidungen. Beispiele sind die relativ nah beieinanderliegenden Dekordruckaktivitäten in Laichingen und Buttenwiesen-Pfaffenhofen, die im Werk II in Laichingen und bei der BauschLinnemann GmbH in Buttenwiesen-Pfaffenhofen laufende Vorimprägnatproduktion sowie die Dekorentwicklung bei Süddekor Art bzw. der Surteco-Minderheitsbeteiligung Saueressig Design Studio. Relativ eigenständig laufen dagegen die Melaminim-



Surteco will die Übernahme der Süddekor-Gruppe nach Erfüllung aller aufschiebenden Bedingungen noch im vierten Quartal abschließen. (Foto: EUWID)

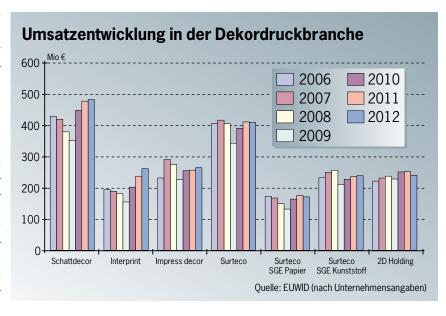
prägnierung bei Dakor und Sueddekor LLC, die Produktion von Papierkanten und Postimprägnaten im Werk Sassenberg der BauschLinnemann GmbH sowie der Folien- und Kantenhersteller Kröning GmbH, Hüllhorst.

Von der internationalen Präsenz ergänzen sich die Papieraktivitäten von Surteco und Süddekor weniger gut. Die Strategische Geschäftseinheit (SGE) "Papier" von Surteco betreibt mit den Werken Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Sassenberg, Hüllhorst, Greensboro/North Carolina und Myrtle Beach/South Carolina insgesamt fünf Produktionsstandorte, wobei die Aktivitäten in Nordamerika derzeit am Standort Myrtle Beach zusammengefasst werden. Süddekor produziert mit den Werken Laichingen, Heroldstatt, Willich, Halle, Agawam, East Longmeadow/Massachusetts und Biscoe/ North Carolina ebenfalls nur in Deutschland und in den USA.

Die Wachstumsregionen Osteuropa und Südamerika, die Surteco bereits seit längerer Zeit als mögliche Expansionsziele festgelegt hat, können über die Übernahme der Süddekor-Gruppe damit nicht erschlossen werden. Auch in Asien verfügen weder Surteco noch die Süddekor-Gruppe über eigene Produktionsstandorte für den Papierbereich. Surteco hatte in dem Mitte 2005 in Betrieb genommenen Werk Taicang/China anfänglich Papierkanten produziert. Ein bei der Investitionsentscheidung angedachter späterer Einstieg in die Produktion von Finishfolien war aufgrund der aus Sicht von Surteco ungünstigen Marktbedingungen dann doch nicht realisiert worden. Stattdessen hatte Surteco das Produktionsprogramm des chinesischen Werks im Verlauf des Jahres 2008 auf Kunststoffkanten erweitert. Die Papierkantenproduktion wurde zum Jahresende 2009 eingestellt. Ende 2011 wurde auch die Kunststoffkantenproduktion aufgegeben. In der Folge wurde der Standort stillgelegt und die Immobilie verkauft.

#### Annäherung an das Umsatzziel 800 Mio €

Mit der Süddekor-Gruppe kommt Surteco dem ebenfalls bereits vor mehreren Jahren formulierten, seither aber mehrfach



verschobenen Umsatzziel von 800 Mio € deutlich näher. Laut dem am 30. Oktober veröffentlichten Wertpapierprospekt hat Surteco im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von 407,7 (2011: 408,8) Mio € erreicht, von denen 170,1 (174,3) Mio € in der Strategischen Geschäftseinheit (SGE) "Papier" und 237,6 (234,5) Mio € in der SGE "Kunststoff" erwirtschaft wurden. Das EBITDA ging in stärkerem Umfang auf 51,7 (56,1) Mio € zurück, so dass sich die EBITDA-Marge auf 12,7 (13,7) % verschlechterte.

Der in den vorangegangenen Jahren relativ konstante Umsatz der Süddekor-Gruppe ist im Geschäftsjahr 2012 wieder auf 239,2 (2011: 250,6) Mio € zurückgegangen. Das EBITDA belief sich auf 27,2 Mio €, so dass die EBITDA-Marge bei 11,4 % lag.

Auf Pro forma-Basis ergibt sich für das Gesamtunternehmen im Geschäftsjahr 2012 ein Umsatz von 646,7 Mio €, ein EBITDA von 93,5 Mio € und eine EBITDA-Marge von 14,5 %. Bei Bereinigung um die Kunststoffumsätze von Surteco wurde im Jahr 2012 mit Papieroberflächen ein Pro forma-Umsatz von knapp 410 Mio € erwirtschaftet. Von den insgesamt 1.967 Surteco-Mitarbeitern zum Jahresende 2012 waren 1.293 auf die SGE Kunststoff, 684 auf die SGE Papier und 17 auf die Holding Surteco SE entfallen. In der Süddekor-Gruppe arbeiten derzeit 770 Mitarbeiter. In dem neuen Surteco-

Konzern sind damit rund 1.460 Mitarbeiter dem Bereich Papieroberflächen zuzuordnen.

Die Schattdecor AG, Thansau, hat demgegenüber im Geschäftsjahr 2012 mit rund 1.400 Mitarbeitern einen nochmals leicht verbesserten Umsatz von 480 (2011: 475) Mio € erwirtschaftet. Die Produktion von bedruckten Dekorpapieren lag 2012 wie bereits im Vorjahr bei rund 91.000 t bzw. 1,4 Mrd m<sup>2</sup>; für 2010 hatte Schattdecor eine Druckleistung von rund 100.000 t bzw. 1,5 Mrd m<sup>2</sup> angegeben. Die Produktion von Finishfolien (Vor-/Postimprägnate) blieb im vergangenen Jahr mit 209 (210) Mio m<sup>2</sup> ebenfalls nahezu unverändert, wogegen der Ausstoß von Melaminfilmen auf 107 (120) Mio m<sup>2</sup> zurückging. Ingesamt hat Schattdecor damit 316 (330) Mio m<sup>2</sup> Folienoberflächen und Melaminfilme produziert, ein Rückgang von 4,2 %. Mit der im Juni 2012 bei der Schattdecor s.r.l., Rosate/Italien, in Betrieb genommenen neuen Anlage hat sich die Zahl der in der gesamten Gruppe laufenden Imprägnierund Lackierkanäle auf 11 (10) erhöht. Die Zahl der Druck- und Labormaschinen blieb laut Schattdecor mit 33 (33) bzw. 12 (12) unverändert. Die Zahl der Mitarbeiter an den auch weiterhin elf Produktionsstandorten hat sich im Jahresverlauf 2011 auf 1.400 (1.300) erhöht.

Die zur Wrede Industrieholding GmbH & Co. KG, Arnsberg, gehörende Interprint-Gruppe hat ihren Umsatz mit knapp 1.050 Mitarbeitern 2012 auf 260 (2011: 236) Mio € verbessert. Die Produktion von bedruckten Dekorpapieren hat sich dabei auf rund 800 Mio m² erhöht. In den vorangegangen Jahren hatte Interprint die Druckleistung dagegen in Tonnen angegeben: 2010 und 2011 waren ieweils 50.000 t bedruckt worden. Der Absatz von Finishfolien legte 2012 um 37 % auf 83 Mio m<sup>2</sup> zu. Zu dieser Steigerung hat unter anderem die Inbetriebnahme der zweiten Lackieranlage in Ozorków/Polen im Verlauf des dritten Quartals 2012 beigetragen. Insgesamt betreibt die Interprint-Gruppe 25 Druckmaschinen, sieben Labormaschinen, zwei Lackieranlagen und bei dem Joint Venture 000 Interprint Samara, Samara/Russland, drei Imprägnierkanäle.

Die Anfang März 2013 von dem Investmentfonds Ipopema FIZAN 76 der polnischen Ipopema-Gruppe, Warschau, übernommene Impress decor-Gruppe hat ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2012 mit 800 Mitarbeitern auf 263 (2011: 255) Mio € gesteigert. Das Unternehmen betreibt insgesamt 13 Druckmaschinen, sechs Laboranlagen, eine ESH-Lackieranlage und neun Imprägnierkanäle.

Die Süddekor-Gruppe produziert nach eigenen Angaben derzeit auf insgesamt zwölf Druckmaschinen, neun Labormaschinen, drei Lackieranlagen, zwei Technikumsanlagen und zwölf Imprägnierkanälen. Die Produktionskapazität für bedruckte Dekorpapiere wird von dem Unternehmen mit rund 50.000 t/Jahr

angegeben. Bei Finishfolien wird eine Jahreskapazität von 180 Mio m²/Jahr erreicht, für Melaminfilme werden 340 Mio m² angegeben.

### Starke Position im Kantenbereich

Nach Schätzungen der Surteco-Gruppe, die sich dabei auf eine im Jahr 2009 von der Pöyry Management Consulting Ltd., London, erstellte Marktanalyse und auf die vom Geschäftsbereich "Decor" der Munksjö Oyi, Stockholm/Schweden, regelmäßig erstellten Berichte zur Entwicklung des Dekorpapiermarktes stützt, erreicht der Weltmarkt für dekorative Oberflächenbeschichtungen ein Gesamtvolumen von rund 3 Mrd €, von denen rund 2 Mrd € auf

Datum	Firma	Standort	
Nov. 2013	Surteco SE	Buttenwiesen	Durchführung einer Kapitalerhöhung mit einem Volumen von 4,4 Mio Aktien, Erhöhung des Streubesitzes von 22,6 % auf 46,4 %
Nov. 2013	Surteco SE	Buttenwiesen	Anmeldung der geplanten Übernahme der Süddekor-Gruppe beim Bundeskartellamt
Okt. 2013	Surteco SE	Buttenwiesen	Unterzeichnung eines Kaufvertrags für alle Anteile an den Unternehmen der Süddekor-Gruppe
Okt. 2013	BauschLinnemann North America Inc.	Greensboro/North Carolina	Zusammenfassung der Produktionsaktivitäten an einem neuen Standort in Myrtle Beach/South Carolina
Okt. 2013	2D Holding GmbH	Heroldstatt	Abschluss der von der Commerzbank AG im April zugesagten bilanziellen Restrukturierung
Okt. 2013	DecoColor GmbH	Halle	Verschmelzung auf die Süddekor Art Design+Engraving GmbH
Aug. 2013	BauschLinnemann GmbH	Sassenberg	Einbau eines neuen Strahlers in der bestehenden ESH-Anlage in Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Juli 2012	2D Holding GmbH	Heroldstatt	Erneute Aufnahme von Verkaufsverhandlungen durch die Commerzbank AG
Juli 2013	Surteco France S.A.S.	Angers-Beaucouzé/Frankreich	Übernahme des französischen Kantenhändlers Topchant S.A.
Jan. 2013	BauschLinnemann South Carolina LLC	Myrtle Beach/South Carolina	Verschmelzung auf die BauschLinnemann North America Inc.
Jan. 2013	BauschLinnemann North America Inc.	Greensboro/North Carolina	Komplettübernahme der BauschLinnemann South Carolina LLC
Dez. 2012	Sueddekor LLC	Agawam/Massachusetts	Investitionsentscheidung für einen 9 ft breiten Imprägnierkanal
Nov. 2012	BauschLinnemann GmbH	Sassenberg	Zurückstellung der ESH-Investitionspläne in Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Okt. 2012	Süddekor GmbH	Laichingen	Vorstellung der thermoplastischen Produklinie "D.Fin Thermoform"
Aug. 2012	BauschLinnemann GmbH	Sassenberg	Einstellung der CPL-Produktion am Standort Sassenberg
Juli 2012	Süddekor GmbH	Laichingen	Übernahme der restlichen Anteile an der DecoColor GmbH
Mai 2012	2D Holding GmbH	Heroldstatt	Bündelung aller Anteile über eine "doppelnützige Treuhänderschaft"
Mai 2012	BauschLinnemann GmbH	Sassenberg	Investitionspläne für eine Erweiterung der ESH-Kapazitäten in Buttenwiesen-Pfaffenhofen
April 2012	BauschLinnemann North America Inc.	Greensboro/North Carolina	Übernahme von weiteren 10 % an der BauschLinnemann South Carolina LLC
März 2012	Surteco SE	Buttenwiesen	Vollständige Abschreibung des Restbuchwerts für das Pfleiderer- Aktienpaket
März 2012	BauschLinnemann North America Inc.	Greensboro/North Carolina	Übernahme des Anlagenbestands des insolventen kanadischen Oberflächenherstellers CDM Decor Papers Inc.

Oberflächen auf Papierbasis und rund 1 Mrd € auf kunststoffbasierte Oberflächen entfallen.

Die Märkte in Westeuropa werden von Surteco als gesättigt bezeichnet, weshalb dort ein intensiver Wettbewerb entstanden ist. Mit dem Alleinstellungsmerkmal, papier- und kunststoffbasierte Finishfolien und Kantenbänder aus einer Hand anbieten zu können, will sich Surteco von diesem Wettbewerb absetzen. In den Wachstumsregionen Asien, Südamerika und Osteuropa will Surteco von dem starken Anstieg der Nachfrage nach Kantenbändern und Oberflächenmaterialien auf Papierbasis profitieren. Dies gilt insbesondere für die Märkte China, Brasilien und Russland.

Insgesamt hat sich der weltweite Wettbewerb auf den Märkten für Kunststoffund Papieroberflächen in den letzten
Jahren weiter verschärft; neben der
konjunkturbedingt rückläufigen Bedarfsentwicklung in zahlreichen Märkten
spielt dabei auch der anhaltende Einstieg von neuen lokalen Wettbewerbern
eine Rolle. Im Papierbereich sind durch
die fortschreitenden Bemühungen der
Dekordrucker um eine Erhöhung der
Fertigungstiefe zusätzliche Überkapazitäten entstanden.

Auf Basis der von Pöyry für das Jahr 2009 ermittelten Marktzahlen hat Surteco in dem Wertpapierprospekt für verschiedene Produktbereiche weltweite Marktanteile abgeleitet. Dabei wurden nur die Surteco-

Unternehmen berücksichtigt; die Übernahme der Süddekor-Gruppe wurde nicht eingerechnet.

In dem auf rund 90 Mio m² weltweit (ohne China) geschätzten Markt für Papierkanten sieht sich Surteco mit einem geschätzten Marktanteil von 51 % als weltweit größten Anbieter. Die Möbelfolien GmbH Biesenthal, Biesenthal, kommt als nächstgrößerer Wettbewerber auf rund 10 %. Im Produktbereich Papierfolie, in dem 2009 laut den zugrundegelegten Marktanalysen ein Gesamtabsatz von 1,92 Mrd m² erreicht worden war, lag der Marktanteil von Surteco bei 5 %. An dem auf insgesamt 410.000 t geschätzten Weltmarkt für bedruckte Dekorpapiere hat Surteco mit 2 % partizipiert. Mit der Integration

Datum	Firma	Standort		
Febr. 2012	2D Holding GmbH	Heroldstatt	Ergebnislose Beendigung des Verkaufsprozesses	
Jan. 2012	Surteco France S.A.S.	Angers-Beaucouzé/Frankreich	Übernahme des Kunststoff- und Furnierkantengeschäfts der französischen Sodimo S.à.r.l.	
Dez. 2011	Surteco Decorative Material (Taicang) Co. Ltd.	Taicang/China	Einstellung der Kunststoffkantenproduktion, Stilllegung des Werkes	
Nov. 2011	2D Holding GmbH	Heroldstatt	Verlängerung der Finanzierungsstruktur um weitere zwei Jahre bis Ende 2013	
Okt. 2011	2D Holding GmbH	Heroldstatt	Durchführung einer Due Diligence durch vier Interessenten	
Sept.2011	Surteco SE	Buttenwiesen	Ergebnislose Beendigung der Verhandlungen mit der Constantia Industries AG	
Mai 2011	2D Holding GmbH	Heroldstatt	Einleitung eines strukturierten Verkaufsprozesses	
April 2011	Surteco SE	Buttenwiesen	Aufnahme von Verhandlungen mit der Constantia Industries AG hinsichtlich einer Übernahme der Impress decor-Gruppe	
Febr. 2011	Sueddekor LLC	Agawam/Massachusetts	Wiederinbetriebnahme des zweiten Imprägnierkanals am Standort Biscoe/North Carolina	
Nov. 2010	BauschLinnemann North America Inc.	Greensboro/North Carolina	Gründung der BauschLinnemann South Carolina Inc. in Myrtle Beach	
Nov. 2010	BauschLinnemann GmbH	Sassenberg	Übernahme einer 70 %-Beteiligung an dem US-amerikanischen Foli- enhersteller Coastal Paper Co. Inc. über einen Asset Deal	
Aug 2010	Surteco do Brasil S.A.	Curitiba/Brasilien	Neuaufstellung der brasilianischen Vertriebsgesellschaft	
Aug. 2010	Surteco SE	Buttenwiesen	Gründung der Vertriebsgesellschaft Surteco Iberia S.L.	
Juli 2010	Surteco 000	Moskau/Russland	Installation eines Kantenschneiders	
Mai 2010	Süddekor GmbH	Laichingen	Inbetriebnahme einer ESH-Anlage im Werk II	
April 2010	BauschLinnemann GmbH	Sassenberg	Übernahme der Melaminkanten- und Postimprägnataktivitäten der Impress decor GmbH, Aschaffenburg	
März 2010	Süddekor GmbH	Laichingen	Stilllegung der zweiten ESH-Anlage in Unterensingen	
Febr. 2010	BauschLinnemann GmbH	Sassenberg	Investitionsentscheidung für den Aufbau eines Digitaldruckers	
Dez. 2009	Surteco Decorative Material (Taicang) Co. Ltd.	Taicang/China	Einstellung der Melaminkantenproduktion, Ausrichtung des Standorts auf Kunststoffkanten	
Sept. 2009	Surteco SE	Buttenwiesen	Gründung der Vertriebsgesellschaft Surteco 000 in Moskau/ Russland	
Sept 2009	Süddekor GmbH	Laichingen	Stilllegung von einer der zwei ESH-Anlagen im Werk Unterensingen	

der Süddekor-Gruppe würden sich diese Werte deutlich erhöhen.

Bei Kunststoffkanten hat die zu Surteco gehörende Döllken Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck, mit ihren internationalen Tochtergesellschaften rund 20 % des von Surteco im Jahr 2012 auf rund 770 Mio € geschätzten Weltmarktes abgedeckt. Die Rehau AG+Co., Rehau, wird in dem Surteco-Wertpapierprospekt mit einem weltweiten Anteil von 25 % als Marktführer bezeichnet. Die nächsten vier Wettbewerber kommen auf Marktanteile zwischen 4 % und 9 %. Im Bereich Kunststofffolien sieht sich Surteco bei einem Marktanteil von 5 %, bezogen auf die im Jahr 2009 weltweit abgesetzten 600 Mio m<sup>2</sup>. Hauptwettbewerber sind aus Surteco-Sicht die Unternehmen Renolit SE (Worms), Riken Technos Corp. (Tokio/ Japan), LG Hausys Ltd. (Seoul/Südkorea) und C.I. Kasei Co. Ltd. (Tokio/Japan), die jeweils auf über 10 % kommen.

#### Surteco sieht Vorteile gegenüber Wettbewerb

Surteco sieht sich bereits jetzt, vor dem Abschluss der geplanten Übernahme der Süddekor-Gruppe, in dem weltweiten Markt für Oberflächenmaterialien für die Veredelung von Holzwerkstoffen gut positioniert. Das Unternehmen ist nach eigener Einschätzung der einzige Anbieter weltweit, der Oberflächenfolien und Kantenbänder sowohl auf Papier- als auch auf Kunststoffbasis aus eigener Produktion liefern kann. Bei Papieroberflächen sieht sich Surteco als einen von weltweit zwei Anbietern, der sowohl bedruckte

Dekorpapiere und vor-/nachimprägnierte Finishfolien als auch Papier-/Melaminkanten herstellt. Bei dem anderen, von Surteco in dem Wertpapierprospekt nicht benannten Anbieter handelt es sich um die Schattdecor-Gruppe.

Gegenüber den Wettbewerbern in der Oberflächenbranche kann sich die Surteco-Gruppe laut einer Analyse aus dem Wertpapierprospekt zudem mit einer relativ großen Dekorpalette, seinem internationalen Vertriebsnetz, der sowohl bei geographischen Absatzmärkten als auch bei Kunden bestehenden Diversifikation und den in den letzten Jahren getätigten strategischen Akquisitionen absetzen. Das Unternehmen setzt für die Produktion von dekorativen Oberflächen derzeit rund 500 Zylindersätze ein; bei durchschnittlich 2,8

Datum	Firma	Standort	
Juli 2009	Sueddekor LLC	Agawam/Massachusetts	Wiederinbetriebnahme eines Imprägnierkanals am Standort Biscoe/ North Carolina
Juli 2009	Süddekor GmbH	Laichingen	Stilllegung des zweiten Imprägnierkanals in dem von der WKP über- nommenen Werk Unterensingen
Juli 2009	Süddekor Art Design & Engraving GmbH	Willich	Inbetriebnahme der neuen Lasergravur
Juni 2009	Canplast Canada Ltd.	Montreal/Québec	Stilllegung der Kunststoffkantenproduktion in Montreal
Mai 2009	2D Holding GmbH	Heroldstatt	Unterzeichnung der Verträge für die neue, bis Ende 2011 laufende Finanzierungssstruktur
April 2009	BauschLinnemann GmbH	Sassenberg	Zusammenfassung der Vertriebsaktivitäten von BauschLinnemann GmbH und Bausch Decor GmbH
März 2009	Surteco SE	Buttenwiesen	Erweiterung des geplanten Stellenabbaus auf 320 Arbeitsplätze
Febr. 2009	BauschLinnemann GmbH	Sassenberg	Konzentration der "Tecoline"-Papierkantenproduktion in Sassenberg, Aufgabe der Kantenproduktion in Buttenwiesen
Jan. 2009	Canplast Canada Ltd.	Montreal/Québec	Umfirmierung der Canplast-Werke Brampton/Ontario und Greens- boro/North Carolina in Surteco Canada Ltd. bzw. Surteco USA Inc.
Jan. 2009	Döllken & Praktikus GmbH	Gladbeck	Verschmelzung auf die Döllken-Weimar GmbH
Dez. 2008	Süddekor GmbH	Laichingen	Stilllegung eines Imprägnierkanals in dem von der WKP übernommenen Werk Unterensingen
Dez. 2008	Canplast Sud S.A.	Santiago de Chile	Inbetriebnahme eines neuen Kunststoffkantenwerkes
Nov. 2008	Sueddekor LLC	Agawam/Massachusetts	Vorrübergehende Abstellung des Imprägnierstandorts Biscoe/North Carolina
Nov. 2008	Surteco SE	Buttenwiesen	Ankündigung des Abbaus von rund 200 Arbeitsplätzen
Okt. 2008	Surteco SE	Buttenwiesen	Initiierung des Restrukturierungsprogramms "Preis"
Sept. 2008	Süddekor GmbH	Laichingen	Übernahme der Württembergische Kunststoffplattenwerke GmbH & Co. KG (WKP) über einen Asset Deal
Aug. 2008	Sueddekor LLC	Agawam/Massachusetts	Inbetriebnahme eines neuen Imprägnierkanals am Standort Biscoe/ North Carolina
Juli 2008	Surteco Decorative Material (Taicang) Co. Ltd.	Taicang/China	Inbetriebnahme von zwei Extrusionsanlagen für Kunststoffkanten
Febr. 2008	DecoColor GmbH	Halle	Beginn der Produktion von Farbkonzentraten
Jan. 2008	Sueddekor LLC	Agawam/Massachusetts	Übernahme aller Anteile an dem US-amerikanischen Imprägnierer Biscoe Paper LLC

Mit dem Werk II von Süddekor, in dem bislang drei Lackieranlagen laufen, würde Surteco seine Produktionskapazitäten für lackierte Vorimprägnate deutlich ausbauen. (Foto: EUWID)

Druckzylindern pro Satz verfügt die Surteco-Gruppe damit über einen Bestand von rund 1.400 Zylindern. Diese Palette soll über die Integration der Süddekor-Gruppe, die bei der Süddekor Art zudem über eine eigene Zylinderproduktion verfügt, noch deutlich ausgebaut werden.

Über die derzeit weltweit 15 Produktionsund Vertriebsstandorte sowie über weitere 15 Vertriebsniederlassungen deckt die Surteco-Gruppe die wichtigsten Absatzmärkte ab. In den letzten Jahren wurden neue Vertriebsgesellschaften bzw. Vertriebsbüros zum Beispiel in Spanien,



Russland und in Südamerika eingerichtet. Dennoch liegt die Surteco-Gruppe bei der geographischen Diversifikation im Papierbereich noch hinter den Wett-

bewerbern zurück. Schattdecor, Interprint und Impress decor verfügen bereits jeweils über eigene Produktionsstandorte in Polen und Russland. In Nordamerika betreiben

Datum	Firma	Standort	
Jan. 2008	Surteco SE	Buttenwiesen	Erwerb einer 3,02 %-Beteiligung an der Pfleiderer AG für rund 20 Mio €
Dez. 2007	Canplast Canada Ltd.	Montreal/Québec	Verlagerung der Kunststoffkantenproduktion in die anderen Canplast-Werke Brampton/Ontario und Greensboro/North Carolina
Nov. 2007	Surteco AG	Buttenwiesen	Umwandlung in eine Societas Europaea
Sept. 2007	Surteco AG	Buttenwiesen	Übernahme aller Anteile an dem Kunststofffolienhersteller Gislaved Folie AB
Aug. 2007	Surteco AG	Buttenwiesen	Ausgabe einer US-Anleihe über ein Private Placement (USPP)
Aug. 2007	Bausch Decor GmbH	Buttenwiesen	Inbetriebnahme der zwei neuen Druckmaschinen, Stilllegung einer Altanlage
Juni 2007	2D Holding GmbH	Heroldstatt	Verkauf über ein Secondary Buy Out an die Quadriga Capital Eigenkapital Beratung GmbH
Jan. 2007	Surteco AG	Buttenwiesen	Übernahme des französischen Kantenhändlers SDCA S.A.S., Umfirmierung in Doellken France S.A.S.
Dez. 2006	2D Holding GmbH	Heroldstatt	Einleitung eines Bieterverfahrens
Dez. 2006	Surteco AG	Buttenwiesen	Erhöhung des Streubesitzes auf rund 20 %
Dez. 2006	Döllken & Praktikus GmbH	Gladbeck	Bereinigung des Angebotsprogramms, Fokussierung auf selbstproduzierte Sockel- und Profilleisten
Nov. 2006	Surteco AG	Buttenwiesen	Prüfung eines Einstiegs bei der 2D Holding GmbH
Okt. 2006	Süddekor GmbH	Laichingen	Inbetriebnahme einer zweiten Finishfolienanlage im Werk II
Juli 2006	Süddekor GmbH	Laichingen	Erwerb einer 60 %-Beteiligung an der neugegründeten DecoColor GmbH
April 2006	Bausch Decor GmbH	Buttenwiesen	Investitionsentscheidung für zwei neue Druckmaschinen
Aug. 2005	Doellken-A.S.L. Pty Ltd.	Syney/Australien	Übernahme des Vertriebspartners Consolidated Edgings Ltd.
Juli 2005	Surteco AG	Buttenwiesen	Erhöhung des Streubesitzes von zuvor $11,8\ \%$ auf auf $14,5\ \%$ durch Platzierung von bestehenden Aktien
Juni 2005	Sueddekor LLC	Agawam/Massachusetts	Inbetriebnahme von zwei Imprägnierkanälen am Standort East Long- meadow/Massachusetts
Mai 2005	Doellken-Woodtape Inc.	Everett/Washington	Verkauf der Echtholzfurnierproduktion an die Edgemate Inc.
Mai 2005	Süddekor GmbH	Laichingen	Inbetriebnahme der neuen Finishfolienanlage im Werk II
März 2005	Surteco AG	Buttenwiesen	Durchführung einer Kapitalerhöhung mit einem Volumen von 500.000 Aktien, Erhöhung des Streubesitzes von 7,6 % auf 11,8 %

Interprint und Schattdecor eigene Werke. Der brasilianische Markt wird bislang von Schattdecor und Impress decor abgedeckt; im Verlauf des nächsten Jahres will auch Interprint dort einen eigenen Produktionsstandort in Betrieb nehmen. In Asien produzieren bislang Schattdecor mit zwei Werken in China sowie Interprint mit einer Dekordruckerei und einem Zylindergravur-Joint Venture in Malaysia.

Beim Kundenportfolio erreicht die Surteco-Gruppe dagegen eine deutlich gleichmäßigere Verteilung als die wichtigsten Wettbewerber. Während vor allem die großen Dekordrucker umfangreiche Lieferbeziehungen zu einzelnen Großkunden aus der Holzwerkstoff- oder Möbelindustrie haben, lag der Umsatzanteil der zehn größten Surteco-Kunden im Geschäftsjahr 2012 bei insgesamt 12,3 %. Im Papierbereich partizipierten die zehn größten Abnehmer mit 23,5 % am Umsatz der SGE Papier; in der SGE Kunststoff lag dieser Wert mit 15,2 % deutlich niedriger. Im Gesamtunternehmen entfielen nur 1,3 % des Gesamtumsatzes auf den größten Einzelkunden. In der SGE Papier lag dieser Wert bei 4,4 %, in der SGE Kunststoff bei 2,5 %.

In dem Wertpapierprospekt vertritt Surteco die Auffassung, dass das Unternehmen in den letzten Jahren vor allem mit den in der SGE Papier umgesetzten strategischen Akquisitionen die Konsolidierung in der Oberflächenbranche vorangetrieben hat. Die geplante Übernahme der Süddekor-Gruppe ist jetzt der erste größere Schritt. Vor dem Anfang 2007 abgeschlossenen Secondary Buy Out bei der der Süddekor-

Gruppe übergeordneten 2D Holding GmbH, Heroldstatt, hatte Surteco schon einmal ein Interesse an einem Einstieg bei dem Laichinger Unternehmen gezeigt. Von April bis September 2011 hatte das Unternehmen mit der Constantia Industries AG, Wien, über eine Übernahme der Impress decor-Gruppe verhandelt. Die in der Schlussphase bereits relativ weit fortgeschrittenen Verhandlungen konnten dann aber doch nicht zum Abschluss gebracht werden. Nach unbestätigten Informationen hatten unterschiedliche Kaufpreisvorstellungen und ungeklärte Finanzierungsfragen zu dem Scheitern der Verhandlungen beigetragen. In der Folge hatte Surteco eine Übernahme von Teilbereichen der auf die Imprägnierung ausgerichteten Coveright-Gruppe geprüft, hatte sich dann aber relativ schnell aus den Verhandlungen zurückge-

Datum	Firma	Standort	
Jan. 2005	Canplast Canada Ltd.	Montreal/Québec	Gründung der Vertriebsgesellschaft Canplast Centro America S.A. in Guatemala
Jan. 2005	Bausch Decor GmbH	Buttenwiesen	Übernahme einer 30 %-Beteiligung an der Saueressig Design Studio GmbH
Okt. 2004	Surteco AG	Buttenwiesen	Übernahme aller Anteile an dem kanadischen Kunststoffkantenhersteller Canplast Canada Ltd.
Aug. 2004	Surteco AG	Buttenwiesen	Eröffnung einer Vertriebsniederlassung in Moskau/Russland
Juli 2004	BauschLinnemann GmbH	Sassenberg	Zusammenführung der Bausch GmbH und der Robert Linnemann GmbH & Co. KG
Mai 2004	Surteco AG	Buttenwiesen	Eröffnung eines Vertriebsbüros in Tokio/Japan
April 2004	Bausch+Linnemann Decorative Material (Taicang) Co. Ltd.	Taicang/China	Baubeginn für das neue Werk in Taicang
April 2004	Achat GmbH	Heroldstatt	Umfirmierung in 2D Holding GmbH
Dez. 2003	Süddekor GmbH	Laichingen	Einstieg der Private Equity-Gesellschaften Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH und Bain Capital mit zusammen 75 % in die neugegründete Holdinggesellschaft Achat GmbH
Dez. 2003	Surteco AG	Buttenwiesen	Übernahme einer 75 %-Beteiligung an der Arbe s.r.l. (50 % Bausch GmbH, 25 % Döllken Kunststoffverarbeitung GmbH)
Dez. 2003	Doellken USA Inc.	Everett/Washington	Neuordnung des Kunststoffkantengeschäfts in Nordamerika
Sept. 2003	Doellken-Woodtape Inc.	Everett/Washington	Restrukturierung des Geschäfts mit Furnierkanten und Flächenfurnieren
Aug. 2003	Bausch GmbH	Buttenwiesen	Inbetriebnahme einer ESH-Anlage
Aug. 2003	Doellken-A.S.L. Pty Ltd.	Syney/Australien	Produktionsverlagerung an einen neuen Standort
Febr. 2003	Döllken Kunststoff- verarbeitung GmbH	Gladbeck	Verkauf einer 2,5 %-Beteiligung an der Doellken-A.S.L. Pty. Ltd. an den Vertriebspartner Consolidated Veneers Pty. Ltd.
Jan. 2003	Surteco AG	Buttenwiesen	Start des "Zeus"-Projekts (geplante Zusammenführung der Bausch GmbH und der Robert Linnemann GmbH & Co. KG)
Jan. 2003	Sueddekor LLC	Agawam/Massachusetts	Inbetriebnahme der zweiten Druckmaschine
Jan. 2003	Dakor GmbH	Heroldstatt	Inbetriebnahme von zwei neuen Imprägnierkanälen
Okt. 2002	Surteco AG	Buttenwiesen	Wahl von Dr. Jürgen Großmann zum Aufsichtsratsvorsitzenden
Okt. 2002	Surteco AG	Buttenwiesen	Investitionsentscheidung für den Bau eines Werkes in Taicang (Provinz Jiangsu/China)

zogen. Während die mehrfach geführten Verhandlungen über eine größere Transaktion bislang ergebnislos geblieben sind, hat die Surteco-Gruppe im Verlauf der letzten Jahre im Papierbereich allerdings mehrere kleinere Übernahmen abgeschlossen. Mit Wirkung zum 1. Juli 2010 hat Surteco über die BauschLinnemann GmbH die Aktivitäten der damaligen Impress decor GmbH, Aschaffenburg, in den Bereichen durchimprägnierte Folien und Papierkanten übernommen. Im November 2010 wurden über einen Asset Deal 70 % der Anteile an dem US-amerikanischen Finishfolienhersteller Coastal Paper Co. Inc., Myrtle Beach/South Carolina, erworben. Die Beteiligung an dem im Zuge dieser Transaktion neugebildeten Unternehmen BauschLinnemann South Carolina LLC, Myrtle Beach, wurde inzwischen auf 100 % ausgebaut. In der Folge wurde das Unternehmen auf die BauschLinnemann North America Inc., Greensboro/North Carolina, verschmolzen. Derzeit werden die nordamerikanischen Produktionsaktivitäten der SGE Papier an einem neuen Standort in Myrtle Beach zusammengefasst. An diesem Standort wird auch die ESH-Lackieranlage installiert, die die BauschLinnemann North America Anfang März 2012 aus dem Anlagenbestand der insolventen CDM Decor Papers Inc., Drummondville/ Québec, erworben hat.

#### Umsatzziel wurde mehrfach verschoben

Das im Zusammenhang mit der im September 2007 abgeschlossenen Übernahme des Kunststofffolienherstellers

Gislaved Folie AB, Gislaved/Schweden, formulierte Ziel, den Umsatz über weitere Akquisitionen auf rund 800 Mio € verdoppeln zu wollen, musste in den letzten Jahren mehrfach verschoben werden. Nach der ursprünglichen Planung sollte die Marke von 800 Mio € bereits im Jahr 2011 erreicht werden; gleichzeitig sollte die EBITDA-Marge auf 20 % steigen.

Auch nach dem Scheitern der Verhandlungen über die Impress decor-Gruppe hatte Surteco die bestehenden Akquisitionsmöglichkeiten in der Oberflächenbranche geprüft, insbesondere um damit Zugang zu Produktionsstandorten in den Wachstumsmärkten in Osteuropa und Südamerika zu erhalten und um das Angebotsprogramm im Papierbereich

#### Veränderungen in der Surteco-Gruppe und in der 2D Holding (Forts.)

Datum	Firma	Standort	
Sept. 2002	Surteco AG	Buttenwiesen	Abbruch der Kapitalerhöhung
Aug. 2002	Surteco AG	Buttenwiesen	Übernahme weiterer Anteile an der Döllken & Praktikus GmbH bis zu einer Beteiligung von 99,32 %
Aug. 2002	Surteco AG	Buttenwiesen	Beschluss einer Kapitalerhöhung mit einem Volumen von 2,6 Mio Aktien
Jan. 2002	Surteco AG	Buttenwiesen	Zusammenfassung der Döllken-Gruppe und des früheren Linnemann- Kunststoffkantengeschäfts in der Stategischen Geschäftseinheit "Kunststoff"
Jan. 2002	Surteco AG	Buttenwiesen	Komplettübernahme der Döllken-Gruppe
Okt. 2001	Surteco AG	Buttenwiesen	Ankündigung des Abbaus von rund 200 Arbeitsplätzen in der Gruppe
Sept. 2001	W. Döllken & Co. GmbH	Gladbeck	Integration des Themolin-Kunststoffkantengeschäfts von Linnemann
Aug. 2001	Bausch+Linnemann AG	Buttenwiesen	Umbenennung in Surteco AG
Aug. 2001	Bausch+Linnemann AG	Sassenberg	Übernahme einer 75,16 %-Beteiligung an der W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck
April 2001	Dakor GmbH	Heroldstatt	Inbetriebnahme des vierten Imprägnierkanals
Jan. 2001	Bausch+Linnemann AG	Sassenberg	Auslagerung des Bereichs Dekordruck in der Bausch Decor GmbH
Juni 2000	Robert Linnemann GmbH & Co.	Sassenberg	Übernahme einer 25,1 %-Beteiligung an der W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck, über eine Kapitalerhöhung
Mai 2000	Sueddekor LLC	Agawam/Massachusetts	Inbetriebnahme der ersten Druckmaschine
Juli 1999	Bausch+Linnemann AG	Buttenwiesen	Zusammenführung der Bausch AG und der Robert Linnemann GmbH & Co. KG
Dez. 1998	Süddekor GmbH	Laichingen	Einstieg der später in NIB Capital Private Equity GmbH umfirmierten Investmentgesellschaft Alpinvest GmbH mit 20 %
März 1998	Süddekor GmbH	Laichingen	Gründung der Süddekor Art Design & Engraving GmbH
Okt. 1997	Dakor GmbH	Heroldstatt	Inbetriebnahme eines zweiten Imprägnierkanals
Juni 1996	Dakor GmbH	Heroldstatt	Inbetriebnahme des ersten Imprägnierkanals
Sept. 1995	Dakor GmbH	Heroldstatt	Gründung des Unternehmens, Aufbau des Imprägnierstandorts Heroldstatt

Anmerkung: Die Übersicht enthält Beispiele für Investitionen, Desinvestitionen und Veränderungen in der Surteco-Gruppe und in der 2D Holding. Über die einzelnen Vorgänge wurde in ausführlicher Form jeweils im wöchentlich erscheinenden Informationsdienst "EUWID Holz und Holzwerkstoffe" berichtet.

Quelle: EUWID

zu komplettieren. Eigene Greenfield-Investitionen in diesen Regionen waren aufgrund der bereits bestehenden Überkapazitäten bereits vor einiger Zeit verworfen worden.

Das Unternehmen wollte diese Akquisitionspläne allerdings nur bei realistischen Kaufpreisen weiter verfolgen, da unter anderem eine ausreichende Stressreserve für Folgeinvestitionen bzw. unerwartete Aufwendungen nach der Übernahme eingeplant werden sollte. Ein möglicher Kaufpreis wurde zudem begrenzt durch die Covenants aus einer im Jahr 2007 als Private Placement in den USA (USPP) begebenen Unternehmensanleihe mit einem Gesamtvolumen von 150 Mio € und einem aus dem damaligen Zinsniveau abgeleiteten Zinssatz von knapp 6 %. Surteco hatte daher bereits in der Vergangenheit mehrfach darauf hingewiesen, dass eine größere Akquisition in Verbindung mit einer Kapitalerhöhung laufen muss. Eine solche Kapitalerhöhung war bereits im Zusammenhang mit den Impress decor-Verhandlungen vorbereitet worden.

#### Kaufpreis wurde auf 99 Mio € festgelegt

Die Übernahme der Süddekor-Gruppe soll noch im Verlauf des vierten Quartals abgeschlossen werden. Zu den aufschiebenden Bedingungen gehören unter anderem die erforderlichen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungen. Am 25. Oktober hat Surteco die Transaktion beim Bundeskartellamt, Bonn, zur Genehmigung angemeldet (AZ B6-85/13). Eine Freigabe durch die EU-Kommission ist nicht erforderlich. Inwieweit auch Anträge bei den Kartellbehörden anderer Länder gestellt wurden, ist bislang nicht bekannt.

Weitere aufschiebende Bedingungen waren der vollständige Abschluss der bei der Süddekor-Gruppe laufenden Restrukturierungsmaßnahmen, die Zustimmung der für die Fortführung der operativen Aktivitäten relevanten Süddekor-Vertragspartner sowie der Abschluss der Kapitalerhöhung.

Die geplante Transaktion umfasst verschiedene Assets und Verbindlichkeiten der 2D Holding sowie sämtliche Gesellschaftsanteile an den bislang in der 2D Holding zusammengefassten Unternehmen Süddekor, Dakor, Süddekor Art sowie den drei Auslandsgesellschaften Sueddekor LLC, Sueddekor Management Inc. (beide mit Sitz in Agawam) und Süddekor 000 (Moskau/Russland). Der zum 1. Juli 2012 komplett von Süddekor übernommene Druckfarbenhersteller DecoColor wurde Anfang Oktober auf die Süddekor Art verschmolzen. Parallel dazu wurde der EDV-Dienstleister Addis GmbH. Heroldstatt, in die Süddekor GmbH integriert. Die 2D Holding agiert als Verkäufer und wird damit nicht übernommen.

Die Transaktion soll über die im Juli 2011 durch Umfirmierung aus der BauschLinnemann Beteiligungsgesellschaft GmbH, Sassenberg, hevorgegangene Surteco Decorative Surfaces GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, abgewickelt werden. Der Surteco-Vorstand hat am 23. Oktober den für die Übernahme der Süddekor-Gruppe erforderlichen Beschluss gefasst. Der Aufsichtsrat hat noch am selben Tag zugestimmt. In der Folge konnte ebenfalls am 23. Oktober der Kaufvertrag mit der 2D Holding unterzeichnet werden.

In diesem Kaufvertrag wurde der Kaufpreis auf 99 Mio € festgelegt. Auf Basis einer zum Stichtag 30. Juni 2013 erstellten Pro forma-Bilanz belaufen sich die von Surteco zu erwerbenden identifizierbaren Vermögenswerte der Süddekor-Gruppe auf 189,1 Mio €. Demgegenüber wird Surteco Verbindlichkeiten in Höhe von 68,7 Mio € übernehmen. Der Saldo aus erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Verbindlichkeiten beläuft sich auf 120,4 Mio €. Unter Berücksichtigung des Kaufpreises ergibt sich ein negativer Pro Forma-Unterschiedsbetrag von 21,4 Mio €, der nach den Vorschriften des IFRS 3 sofort erfolgswirksam zu erfassen ist. Das übernommene Nettovermögen muss zum Closing bewertet werden.

Die in dem Wertpapierprospekt zusammengestellten Pro forma-Informationen

#### Surteco: Pro forma-Zahlen 2012

in Mio €	Surteco <sup>1)</sup>	Süddekor- Gruppe <sup>1)</sup>	Summe <sup>1)</sup>	Erwerb <sup>2)</sup>	Pro forma
GuV					
Umsatz	407,7	239,2	646,9	-0,2	646,7
Gesamtleistung	410,6	237,7	648,3	-6,0	642,3
EBITDA	51,7	27,2	78,9	+14,6	93,5
Abschreibungen	-22,0	-26,2	-48,3	+7,5	-40,8
EBIT	29,7	1,0	30,6	+22,0	52,7
Finanzergebnis	-8,5	-3,2	-11,7	±0	-11,7
Vorsteuerergebnis	21,2	-2,2	18,9	+22,0	41,0
Ertragssteuern	-6,4	1,3	-5,1	-0,5	-5,6
Nettoergebnis	14,8	-1,0	13,8	+21,6	35,4
Bilanz					
Aktiva	467,3	224,8	692,1	-134,5	633,8
kurzfristige Assets <sup>3)</sup>	175,3	73,2	248,5	-92,9	231,8
langfristige Assets	291,9	151,6	443,6	-41,6	402,0
Sachanlagen	158,5	108,6	267,2	-15,7	251,5
Passiva	467,3	224,8	692,1	-134,5	633,8
Eigenkapital <sup>3)</sup>	223,2	150,9	374,1	-130,3	320,0
kurzfristige Schulden	51,8	25,9	77,7	2,6	80,3
langfristige Schulden	192,3	48,0	240,2	-6,8	233,4

- 1) historische Werte
- 2) Pro forma-Anpassungen
- 3) über die Kapitalerhöhung fließen 76,2 Mio € den kurzfristigen Assets zu;
- auf der Passivseite wird dieser Betrag unter Kapitalrücklagen verbucht

Quelle: Surteco

beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2012. Dabei wurde angenommen, dass die Zusammenführung von Surteco mit der Süddekor-Gruppe bereits zum Jahresbeginn vollzogen und die Kapitalerhöhung durchgeführt wurde. Folgekosten der Süddekor-Übernahme, wie zum Beispiel Synergien, Kosteneinsparungen oder Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen, wurden in den Pro Forma-Informationen nicht eingerechnet (s. Tabelle).

#### 79,7 Mio € Erlös aus der Kapitalerhöhung

Surteco will die Übernahme der Süddekor-Gruppe über eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen sowie über vorhandene liquide Mittel finanzieren. Die Kapitalerhöhung wurde in der ersten Novemberhälfte abgeschlossen. In der Bezugsfrist vom 1. bis 14. November 2013 wurden insgesamt 4.430.209 neue Aktien auf den Markt gebracht. 2.801.730 Aktien wurden über eine mehrfach überzeichnete Vorabplatzierung am 30. und 31. Oktober ausgegeben, über die auch der Angebots- und Bezugspreis auf 18 € je Aktie festgelegt wurde. Die nach der Vorabplatzierung verbliebenen 1.628.479 Aktien wurden über ein festgelegtes Bezugsverhältnis von zwei neuen für fünf alte Aktien den Altaktionären angeboten. Dabei wurde eine Bezugsquote der Altaktionäre von 95,75 % erreicht. Über die Ausgabe der neuen Aktien hat sich das Grundkapital der Surteco SE auf rund 15,5 Mio € erhöht. Der Bruttoemissionserlös lag wie geplant bei 79,7 Mio €. Der Freefloat der Surteco-Aktie hat sich auf 45,35 % erhöht.

Vor der Kapitalerhöhung hatte sich der Freefloat der Surteco-Aktie auf 22,6 % belaufen. Über die Hälfte der Anteile waren von drei Familienstämmen gehalten worden (Familie Linnemann 19,8 %, Familie Schlautmann 10,1 %, Familien Bausch, Ahrenkiel, Schürfeld 24,9 %). Die Klöpfer & Königer Management GmbH, Garching, war mit den übrigen 22,6 % an Surteco beteiligt.

Mit der Kapitalerhöhung (jeweils ohne Berücksichtigung von Beiträgen der Süddekor-Gruppe) konnte die aktuelle Nettoverschuldung der Surteco-Gruppe von den zum 31. August vorliegenden 97,7 Mio € auf 23,1 Mio € reduziert werden. Mit dem Emissionserlös sind die liquiden Mittel auf 123,7 (31. Aug. 2013: 49,0) Mio € gestiegen. Unter Berücksichtigung der jeweils zum 31. August verbuchten kurzfristigen Forderungen (aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige finanzielle Forderungen) von 55,5 Mio € und der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 41,3 Mio € wurde mit der Kapitalerhöhung eine kurzfristige Liquidität von 137,8 (63,1) Mio € erreicht. Die langfristige Finanzverschuldung von Surteco belief sich zum 30. August auf 160,9 Mio €; diese Position ergibt sich in erster Linie aus dem aktuell mit 152,6 Mio € bilanzierten USPP.

Die Kapitalerhöhung schlug sich zudem in einem Anstieg des Eigenkapitals auf 300,3 (31. Aug. 2013: 224,1) Mio € nieder. Das gezeichnete Kapital hat sich durch die neu ausgegebenen Aktien auf 15,5 (11,1) Mio € erhöht, die Kapitalrücklage ist auf 122.2 (50.4) Mio € gestiegen. Darüber hinaus bestehen Gewinnrücklagen von 152,1 Mio €. Dem Eigenkapital ist zudem ein aktueller Konzerngewinn von 10,5 Mio € zugeschlagen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31. August auf 48,5 Mio €, die langfristigen Verbindlichkeiten summierten sich 192,1 Mio €. Damit ergibt sich nach der Kapitalerhöhung eine Gesamtkapitalausstattung der Surteco-Gruppe von 540,9 (31. Aug. 2013: 464,7) Mio €.

### Surteco wants to become a leading decor printer by acquiring Süddekor

Surteco SE intends to round out its portfolio of paper surfaces by acquiring Süddekor group in a deal that was inked on 23 October 2013. Decor printing, an area that has so far been covered by Bausch Decor GmbH may be increased significantly with the addition of Süddekor GmbH. Süddekor's Plant II, which has undergone several expansion projects in the past few years, will add more pre-impregnated paper capacity; at the same time, Surteco may also improve its position in the EBC-varnished surfaces sector. Surteco will also enter the melamine treating business with Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH and with treaters run by Sueddekor LLC. Decor development and cylinder engraving activities are to receive a strong boost from Süddekor Art Design + Engraving GmbH. Surteco first stepped up its involvement in decor development at the start of 2005, when it acquired 30 % of the shares in Saueressig Design Studio GmbH. Surteco will also be able to make its own printing inks through DecoColor GmbH, which was integrated into Süddekor Art at the start of October. The integration of Süddekor will unlock synergies in a variety of areas, but also has overlaps. Examples include decor printing activities in Laichingen and Buttenwiesen-Pfaffenhofen, which are relatively close to one another, pre-impregnated paper production at Plant II in Laichingen and at BauschLinnemann GmbH in Buttenwiesen-Pfaffenhofen, and decor development at Süddekor Art and Saueressig Design Studio, in which Surteco holds a minority stake. By contrast, melamine treating operations at Dakor and Sueddekor LLC, paper edgebanding and post-impregnated paper production at BauschLinnemann GmbH's Sassenberg mill as well as the film and edgebanding manufacturer Kröning GmbH run relatively independently. Surteco and Süddekor's paper activities do not complement each other as well on the international stage. Surteco's Paper division runs five production sites in Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Sassenberg, Hüllhorst, Greensboro (North Carolina) and Myrtle Beach (South Carolina), with North American activities currently pooled in Myrtle Beach. Süddekor also only has production activities in Germany and the US with plants in Laichingen, Heroldstatt, Willich, Halle, Agawam, East Longmeadow (Massachusetts) and Biscoe (North Carolina). The growth regions of Eastern Europe and South America, which Surteco has long eyed as potential targets for expansion, will not be tapped with the take-over of Süddekor.

Rund die Hälfte des weltweiten Holz-/Laminatbodenabsatzes entfällt auf Asien

# Weltmarkt für Bodenbeläge wird 2012 auf 12,2 Mrd m² geschätzt

Schätzungen des Bodenbelagskonzerns Tarkett S.A., Nanterre/Frankreich, wurden 2012 weltweit 12,212 Mrd m² Bodenbeläge abgesetzt. Die nicht extern geprüften Schätzungen wurden in dem im Zuge des geplanten Initial public offering (IPO) am 4. Oktober 2013 bei der französischen Autorité des Marchés Financiers (AMF) eingereichten Basisdokument ("Document de base") veröffentlicht.

Nicht berücksichtigt wurden dabei spezielle Produkte, wie zum Beispiel Beton-, Metall- oder Bambus-Beläge. Keramische Bodenbeläge bzw. Fliesen waren mit einem Absatzvolumen von 6,033 Mrd m² bzw. einem Anteil von 49 % am Gesamtabsatz die mit Abstand größte Produktkategorie, gefolgt von Teppichbelägen für den Wohnbereich mit 2,620 Mrd m² (22 %) und Holz-/Laminatböden mit 1,606 Mrd m² (13 %). Die weltweite

Absatzmenge von PVC-, Linoleum- und Kautschuk/Gummibelägen wird von Tarkett auf 994 Mio m² (8 %) geschätzt. Für Teppich-Objektbeläge werden 873 Mio m² (7 %), für andere Bodenbelagsarten 86 Mio (1 %) angenommen.

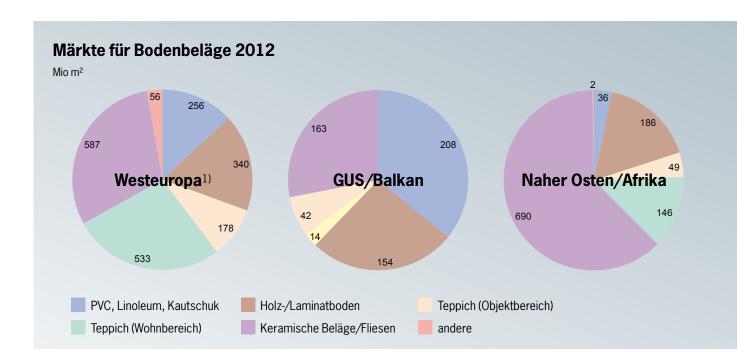
Rund 60 % des weltweiten Absatzes von Bodenbelägen entfielen auf den Wohnbereich ("Residential"), die verbleibenden 40 % gingen ins Objektgeschäft ("Commercial"). Mit einem Absatzanteil von rund 80 % wird der weltweite Bodenbelagsmarkt von Renovierungsprojekten dominiert; nur rund 20 % werden in Neubauprojekten eingesetzt.

Tarkett hat bei der Ermittlung dieser Marktzahlen auf interne Daten, Veröffentlichungen von anderen Bodenbelagsherstellern, Studien von Marktforschungsunternehmen (u.a. The Freedonia Group, Cleveland/Ohio) und Statistiken von Branchenverbänden wie der Föderation

der Europäischen Parkettindustrie (FEP), Brüssel, oder dem European Resilient Flooring Manufacturers Institute (ERMFI), Brüssel, zurückgegriffen.

Mit dem bestehenden Produktprogramm, das elastische Bodenbeläge (PVC, Linoleum und Kautschuk/Gummi), Holzfußböden, Laminatboden und seit der Ende September 2012 abgeschlossenen Übernahme der Tandus Flooring Inc., Dalton/Georgia, auch Teppichboden für den Objektbereich umfasst, hat Tarkett nach eigener Einschätzung Zugang zu 3,474 Mrd m² bzw. 28 % des weltweiten Bodenbelagsmarkts. Das Unternehmen hält sich dabei allerdings die Expansion in andere Produktbereiche offen, sofern dort Möglichkeiten für ein profitables Wachstum bestehen.

Die weltweiten Absatzzahlen wurden in dem Basisdokument auch auf die von Tarkett bearbeiteten Regionen aufge-

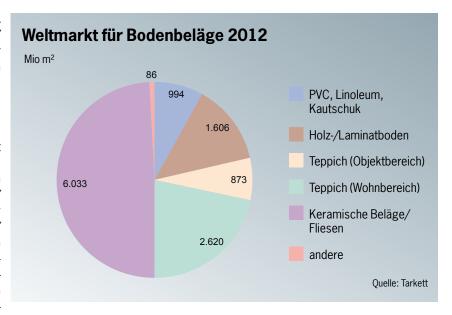


schlüsselt. Die Tarkett-Regionen EMEA (Europe, Middle East, Africa) und GUS/ andere Länder wurden dabei noch weiter aufgeteilt. EMEA wurde in Westeuropa und Naher Osten/Afrika differenziert, GUS/andere Länder in GUS und Balkan, Asia-Pacific und Süd-/Mittelamerika.

Der westeuropäische Bodenbelagsmarkt hat 2012 demnach ein Gesamtvolumen von 1.949 Mrd m<sup>2</sup> erreicht, das sich auf 587 Mio m² keramische Beläge/ Fliesen, 533 Mio m<sup>2</sup> Teppichbeläge für den Wohnbereich, 340 Mio m<sup>2</sup> Holz-/ Laminatböden, 256 Mio m² elastische Bodenbeläge (PVC, Linoleum, Kautschuk/Gummi), 178 Mio m<sup>2</sup> Teppich-Obiektbeläge und 56 Mio m<sup>2</sup> sonstige Beläge verteilt. In der Region Naher Osten/Afrika wurden insgesamt 1,109 Mio m<sup>2</sup> abgesetzt. Für Nordamerika wurde ein Gesamtmarktvolumen von 1.857 Mio m<sup>2</sup> ermittelt. In der Tarkett-Region GUS/andere Länder wurden im vergangenen Jahr insgesamt 582 Mio m<sup>2</sup> in der Teilregion GUS/Balkan, 5,455 Mrd m<sup>2</sup> in Asia-Pacific und 1,261 Mio m<sup>2</sup> in Süd-/Mittelamerika abgesetzt.

#### Größere Unterschiede zwischen den Regionen

Die einzelnen Regionen unterscheiden sich relativ stark in der Verteilung des

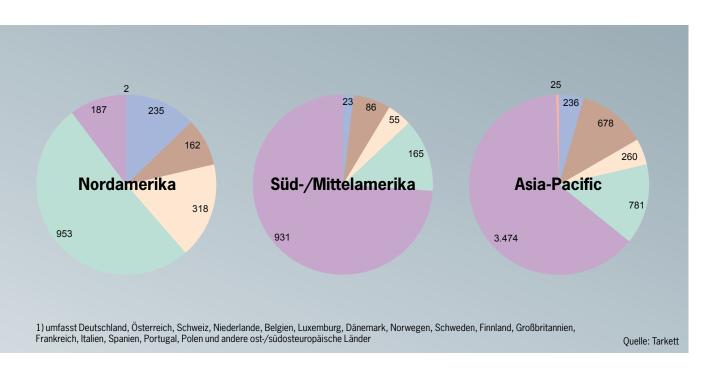


Gesamtabsatzes auf die einzelnen Bodenbelagsarten. In Westeuropa gibt es zudem größere Unterschiede zwischen einzelnen Ländern, insbesondere zwischen Nord- und Südeuropa.

Während in den skandinavischen Märkten vor allem Holz-/Laminatboden eingesetzt werden (Norwegen 60 %, Schweden 40 %, Finnland 48 %), werden die südeuropäischen Märkte von keramischen Belägen/Fliesen dominiert (Italien 52 %, Spanien 51 %, Portugal 66 %). In Großbritannien sind textile Beläge die

stärkste Produktgruppe. In Deutschland und Frankreich ist die Verteilung der einzelnen Bodenbelagsarten dagegen stärker ausgeglichen.

In der Region GUS/Balkan entfallen 35,8 % des Gesamtabsatzes auf elastische Beläge, weltweit liegt der Absatzanteil dieser Produktgruppe nur bei 8,1 %. Im Gegensatz zu Westeuropa und Nordamerika werden die elastischen Beläge in den GUS-Staaten dabei vor allem im Wohnbereich und dort vor allem bei Renovierungsmaßnahmen eingesetzt.



Der Objektbereich für elastische Beläge ist in der Region GUS/Balkan bislang nur schwach entwickelt, hat nach Einschätzung von Tarkett aber gute Wachstumsmöglichkeiten. Die Regionen Asia-Pacific und Süd-/Mittelamerika sind mit Absatzanteilen von weit über 50 % in erster Linie Fliesenmärkte, was vor allem auf die dort herrschenden klimatischen Bedingungen und auf die hohe Anzahl lokaler Anbieter zurückgeführt wird. Der nordamerikanische Markt wird dagegen von textilen Bodenbelägen bestimmt; 2012 entfielen 68,4 % des Gesamtabsatzes auf diese Produktkategorie.

Mit 26,5 % erreichen Holz-/Laminatboden in der Region GUS/Balkan den höchsten Anteil am Gesamtabsatz. In Westeuropa (17,4 %) und in der Region Naher Osten/Afrika (16,8 %) liegen vergleichbare Absatzanteile vor. In der Region Asia-Pacific entfallen 12,4 % des Gesamtabsatzes auf diese Produktkategorie. Für Nordamerika (8,7 %) und Süd-/Mittelamerika (6,8 %) werden deutlich geringere Absatzanteile angegeben. Von dem von Tarkett für 2012 angenommenen weltweiten Absatz von Holz-/ Laminatboden von insgesamt 1,606 Mrd m<sup>2</sup> entfielen 340 Mio m<sup>2</sup> auf Westeuropa, 186 Mio m<sup>2</sup> auf Naher Osten/ Afrika, 162 Mio m<sup>2</sup> auf Nordamerika, 154 Mio m² auf GUS/Balkan, 678 Mio m<sup>2</sup> auf Asia-Pacific und 86 Mio m<sup>2</sup> auf Süd-/Mittelamerika.

#### Tarkett prognostiziert bis 2016 größere Zuwächse

Das Gesamtvolumen der derzeit für Tarkett zugänglichen Marktsegmente elastische Bodenbeläge, Holz-/Laminatboden und Objekt-Teppichbeläge hat sich nach Schätzungen des Unternehmens in den letzten drei Jahren kaum verändert. Ausgehend von den für 2010 für diese Segmente errechneten 3,450 Mrd m<sup>2</sup> ging das Absatzvolumen im Jahr 2011 leicht auf 3,437 Mio m² zurück, bevor es im vergangenen Jahr wieder auf 3,474 Mio m<sup>2</sup> anzog. Die Region Asia-Pacific war dabei mit 1,174 (2011: 1,177) m² der größte Teilmarkt, gefolgt von Westeuropa mit 773 (804) Mio m<sup>2</sup> und Nordamerika mit 714 (684) Mio m<sup>2</sup>.

Auf die Region GUS/Balkan waren 376 (351) Mio m<sup>2</sup> entfallen, auf den Nahen Osten/Afrika 271 (260) Mio m<sup>2</sup> und auf Süd-/Mittelamerika 165 (161) Mio m<sup>2</sup>.

Bis 2016 rechnet Tarkett in den von dem Unternehmen bearbeiteten Märkten mit einem weltweiten Marktwachstum auf 4,013 Mrd m². Der westeuropäische Markt soll dabei mit 775 Mio m² ein ähnliches Niveau wie 2012 erreichen, während alle anderen Märkte deutlich zulegen sollen. Für die Region Asia-Pacific werden 1,392 Mrd m², für Nordamerika 880 Mio m², für die Region GUS/Balkan 457 Mio m², für den Nahen Osten/Afrika 323 Mio m² und für Süd-/Mittelamerika 185 Mio m² prognostiziert.

Das für den Zeitraum 2012 bis 2016 in den von Tarkett bearbeiteten Marktsegmenten prognostizierte Absatzwachstum von insgesamt 15,5 % bzw. jährlich rund 4 % verteilt sich relativ gleichmäßig auf die einzelnen Produktgruppen elastische Bodenbeläge, Holz-/Laminatboden und Teppich-Objektbeläge. Dabei gibt es allerdings größere regionale

Unterschiede. In Westeuropa rechnet Tarkett insgesamt mit einer Stagnation, die leichten Einbußen bei Holz-/Laminatboden sollen durch Zuwächse bei elastischen Bodenbelägen ausgeglichen werden. In den Regionen Naher Osten/Afrika, Nordamerika und GUS/Balkan prognostiziert Tarkett für den Zeitraum 2012 bis 2016 durchschnittliche jährliche Wachstumsraten von rund 5 %. Für die Region Asia-Pacific werden +4 %, für Süd-/Mittelamerika +3 % angegeben.

Der weltweite Gesamtabsatz von Holz-/ Laminatboden soll sich im genannten Zeitraum um jährlich rund 3 % erhöhen und damit leicht hinter den in den anderen Produktkategorien elastische Bodenbeläge und Teppich-Objektbeläge erreichten Zuwächsen zurückbleiben. In der Region GUS/Balkan hält Tarkett für Holz-/Laminatboden jährliche Zuwächse von +7 % für möglich. In Nordamerika und Naher/Osten sollen +5 %/Jahr erreicht werden, in Asia-Pacific +4 % und in Süd-/Mittelamerika immerhin noch +2 %/Jahr.

## Worldwide sales of floor coverings in 2012 estimated at roughly 12.2bn m<sup>2</sup>

Estimates by the flooring group Tarkett S.A., based in Nanterre, France, put worldwide sales of floor coverings in 2012 at 12.212bn m<sup>2</sup>. That figure does not include sales of special products such as concrete, metal or bamboo flooring. Ceramic flooring and tiles accounted for a sales volume of 6.033bn m<sup>2</sup>, representing 49% of the total and was by far the largest product category, followed by carpets for home furnishings, at 2.620bn m<sup>2</sup> (22%), and wood/laminate flooring, at 1.606bn m<sup>2</sup> (13%). Tarkett put worldwide sales volume of PVC, linoleum and rubber flooring at 994m m<sup>2</sup> (8%). Estimated figures for contract carpeting are 873m m<sup>2</sup> (7%) and for other types of floor coverings 86m (1%). Roughly 60% of worldwide sales of floor coverings were accounted for by residential use, with the remaining 40% accounted for by commercial business. With a share of roughly 80%, the global flooring market is dominated by sales for renovation projects and only roughly 20% are accounted for by new build projects. Tarkett sourced this market data from internal statistics, publications from other flooring manufacturers, studies published by market research companies (including The Freedonia Group, Cleveland, Ohio) and statistics from industry associations, such as the European Federation of the Parquet Industry (FEP), Brussels (Belgium), and the European Resilient Flooring Manufacturers Institute (ERMFI), Brussels. The estimates, which have not been audited externally, were published on 4 October 2013 in the basic prospectus ("Document de base") submitted to the French Autorité des Marchés Financiers (AMF) in connection with a planned initial public offering (IPO).



Hannover

11-14 Jan. 2014

Halle 9 · Stand C18

#### Classen Gruppe

Werner-von-Siemens-Str. 18–20 D-56759 Kaisersesch (Germany) Tel. +49 (0) 2653 980-0 info@classen.de www.classen.de



Importe aus Asien sollen in den nächsten Jahren deutlich reduziert werden

# Vier Fußbodenhersteller haben LVT-Investitionen angekündigt

dem weiteren Ausbau von bestehenden Standorten und dem Bau neuer Werke werden die Produktionskapazitäten für Luxury Vinyl Tiles (LVT) in Europa und Nordamerika in den nächsten eineinhalb Jahren deutlich steigen.

Mehrere Unternehmen haben im Verlauf der letzten Monate zum Teil bereits seit längerer Zeit bestehende Investitionsplanungen konkretisiert. Die Classen-Gruppe will den Aufbau einer LVT-Produktion am Standort Kaisersesch bis zum Jahresende 2013 weitgehend abschließen. Die Division "Flooring" der Unilin bvba, Wielsbeke/Belgien, errichtet derzeit eine vollstufige LVT-Produktion, die im Sommer 2014 in Betrieb gehen soll.

Der US-amerikanische Bodenbelagskonzern Armstrong World Industries Inc. (AWI), Lancaster/Pennsylvania, wird die Ende Juli 2013 angekündigte LVT-Produktionsanlage am Unternehmenssitz in Lancaster errichten. Anfang November hat auch die belgische IVC Group, Avelgem, den Bau eines LVT-Werkes in den USA angekündigt. Der genaue Standort wurde bislang allerdings noch nicht festgelegt. Beide Unternehmen wollen im ersten Quartal 2015 mit der Produktion beginnen.

Bislang wurden nur wenige Details zu den einzelnen Projekten veröffentlicht. Armstrong und IVC haben sich bislang nicht zu den geplanten Produktionskapazitäten geäußert. Classen und Unilin wollen im ersten Schritt rund 5 Mio m²/Jahr bzw. 6-7 Mio m² produzieren. Größere Unterschiede gibt es bei den von den vier Unternehmen genannten Investitionssummen. Während die Classen-Gruppe bei ihrem LVT-Projekt aufgrund der im Werk Kaisersesch bereits bestehenden Infrastruktur im ersten Schritt mit einem



Unilin will die in dem Laminatbodenwerk in Wielsbeke errichtete Produktionslinie für LVT im Juni oder Juli 2014 in Betrieb nehmen. (Foto: Unilin)

niedrigen zweistelligen Millionenbetrag auskommen will, hat die Unilin-Gruppe mit rund 40 Mio € geplant. Amstrong will für den Aufbau seines LVT-Werkes 41 Mio US\$ investieren; die IVC Group geht für ihre Projekt von einem Investitionsbedarf von rund 80 Mio US\$ aus.

#### Classen will ab Anfang 2014 LVT produzieren

Die Classen-Gruppe hat im dritten Quartal 2013 mit den Maschineninstallationen für die am Standort Kaisersesch geplante LVT-Produktionslinie begonnen. Der Anlagenaufbau soll bis zum Jahresende weitgehend abgeschlossen werden; die Inbetriebnahme ist für Anfang 2014 geplant. Die Produktionslinie ist im ersten Schritt auf eine Produktionskapazität von rund 5 Mio m<sup>2</sup>/Jahr ausgelegt, soll mittelfristig aber erweitert werden. Für den ersten Investitionsschritt wird die Classen-Gruppe nach eigenen Angaben einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag investieren. Mit dem Projekt wird der Standort Kaisersesch weitgehend auf LVT-Beläge ausgerichtet, die derzeit dort noch laufende Produktion von direktbeschichteten Laminatboden wird aufgegeben und in das unter Classen Industries GmbH firmierende Werk Baruth verlagert.

Auf der neuinstallierten Produktionslinie sollen die Ausgangsmaterialien für die LVT-Produktion hergestellt werden. Die Verarbeitung soll im Wesentlichen auf den im Werk Kaisersesch noch vorhandenen Aufteil- und Profilierungsanlagen erfolgen. Diese Anlagen waren ursprünglich für die Laminatbodenproduktion genutzt, in den letzten Jahren zum Teil aber bereits auf die Verarbeitung von elastischen Bodenbelägen umgestellt worden. Classen produziert dort ausgehend von extern zugekauften Ausgangsmaterialien bereits das bestehende Programm von Bodenbelägen mit elastischer Oberfläche, das unter anderem die Produktlinien "Soft & Silent", "Comfort & Silent" (jeweils

CV-Oberfläche auf HDF), "Prestige" (LVT auf HDF), "Nautic" (ESH-Oberfläche auf PVC-Träger) und "Aqua comfort" (CV-Oberfläche auf PVC-Träger) umfasst. Bislang wird damit ein Produktionsvolumen von rund 1 Mio m² erreicht. Auf einer Profilierungslinie hatte Classen zudem zeitweise LVT-Beläge für die inzwischen in der Windmöller Flooring Products GmbH, Augustdorf, aufgegangene Windmöller Flooring GmbH, Detmold, profiliert. Diese Lohnproduktion war Anfang 2012 wieder ausgelaufen, nachdem Windmöller eigene Profilierungsanlagen im Werk Augustdorf auf die LVT-Produktion umgestellt hatte.

Die vollstufige LVT-Produktion soll in den bestehenden Hallen der Classen-Produktionsgesellschaft Akzenta Paneele+Profile GmbH & Co. KG aufgebaut werden. Dort stehen insgesamt fünf Profilierungslinien, die seit einiger Zeit mit unterschiedlichen Werkzeugeinstellungen nur noch alternierend betrieben werden und Bodenbeläge mit elastischen Oberflächen sowie

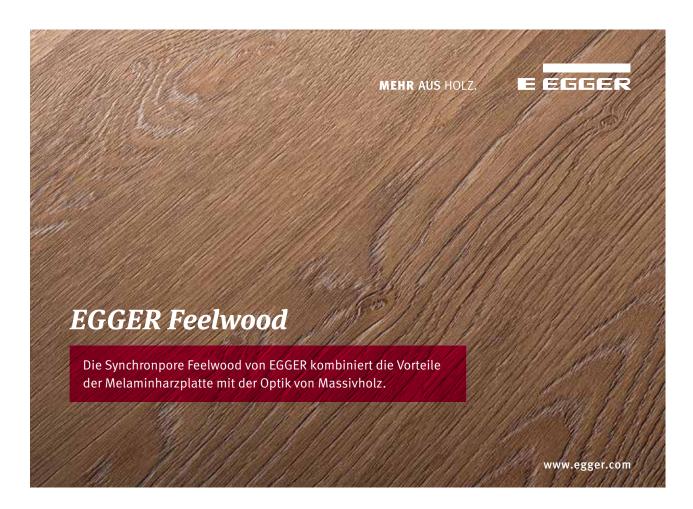
spezielle Laminatbodensortimente wie zum Beispiel Langdielen produzieren. Die ebenfalls über Kaisersesch abgewickelte Lohnproduktion von direktbeschichteten Laminatboden für die Pergo Europe AB, Trelleborg/Schweden, wurde im Zuge der Integration von Pergo in die Unilin-Gruppe im Verlauf des ersten Halbjahrs zurückgefahren und zum Ende des zweiten Quartals eingestellt. In diesem Zusammenhang wurde auch die letzte verbliebene Kurztaktpresse am Standort Kaisersesch stillgelegt.

## Unilin: LVT-Produktion soll Mitte 2014 anlaufen

Die Division "Flooring" der Unilin-Gruppe will für den bereits seit einiger Zeit geplanten und im Verlauf der letzten Monate weiter konkretisierten Aufbau einer vollstufigen Produktion von Luxury Vinyl Tiles (LVT) am Standort Wielsbeke insgesamt rund 40 Mio € investieren. Erste Investitionsüberlegungen hatte das Unternehmen bereits im Januar 2012

bekannt gegeben. Damals war von einer Inbetriebnahme im Verlauf des Jahres 2012 ausgegangen worden. Nach der aktuellen Planung soll die Produktion im Juni oder Juli 2014 anlaufen. Die bereits bestellten Produktionsanlagen werden in dem bestehenden Beschichtungs-/Laminatbodenwerk in Wielsbeke installiert.

Mit der geplanten Verlagerung der für die Melaminbeschichtung von Spanplatten eingesetzten Kurztaktpressen in die Unilin-Spanplattenwerke soll der für den Aufbau der vollstufigen LVT-Produktion benötigte Platz geschaffen werden. Im Verlauf des Sommers wurde bereits eine erste Presse in das Bospan-Werk in Wielsbeke verlagert, in den kommenden Monaten soll voraussichtlich eine weitere Anlage folgen. Auf den mittelfristig verbleibenden vier Kurztaktpressen sollen ausschließlich HDF-Trägerplatten für die Laminatbodenproduktion beschichtet werden. Die in Wielsbeke produzierten LVT-Beläge werden über das dort im Jahr 2003 errichtete Zentrallager aus-



geliefert. Dadurch sind auch gemischte Ladungen mit Laminatboden und Parkett möglich.

Unilin hatte im Verlauf des zweiten Halbjahrs 2012 im Werk Wielsbeke bereits mit der Endbearbeitung von LVT begonnen. Dabei werden in China zugekaufte Ausgangsmaterialien zugeschnitten, mit oder ohne Clickverbindung profiliert und verpackt. Das unter der Bezeichnung "Quick-Step Livyn" laufende Angebotsprogramm umfasst vier Kollektionen für den Objekt- und Wohnbereich. Die Vermarktung war Anfang November 2012 in den Niederlanden und in Tschechien angelaufen und dann schrittweise auf andere Länder ausgeweitet worden: seit Anfang 2013 ist das LVT-Programm von Unilin weltweit verfügbar.

Mit den neuen Produktionsanlagen wird Unilin in Zukunft auch die Slabs selbst produzieren. Als Ausgangsprodukt wird dabei PVC-Granulat eingesetzt; andere Rohstoffe sollen vorerst nicht verwendet werden. Die benötigten Dekorfilme werden zugekauft; eigene Druckaktivitäten sind bislang nicht vorgesehen. Die Produktionskapazität der Anlage wird in Abhängigkeit von der Produktstärke bei rund 6-7 Mio m<sup>2</sup>/Jahr liegen. Die volle Kapazität soll nach rund einem Jahr erreicht werden. Mittelfristig kann die LVT-Produktion über eine zweite Slab-Produktionslinie verdoppelt werden. Die über alle Produktionsstufen selbst produzierten LVT sollen über eine neue Produktlinie auf den Markt gebracht werden; das bisherige Programm wird zumindest in einer Übergangszeit weiterlaufen.

## Armstrong und IVC investieren in den USA

Armstrong wird die Ende Juli 2013 angekündigte Produktionsanlage für LVT am Unternehmenssitz in Lancaster errichten. Mit den Baumaßnahmen soll im ersten Quartal 2014 begonnen werden; die Inbetriebnahme ist für Anfang 2015 geplant. Das ursprünglich mit rund 40 Mio US\$ angegebene Investitionsvolumen wurde im Zuge der endgültigen Standortentscheidung auf 41 Mio US\$ konkretisiert. Armstrong wird in der neuen LVT-Produktion insgesamt 57 Mitar-

beiter beschäftigen. Das Unternehmen, das sein auf dem nordamerikanischen Markt vertriebenes LVT-Programm bislang aus China bezieht, will mit dem Aufbau einer eigenen Produktion in den USA die Kostenstrukturen verbessern und die Lieferzeiten verkürzen. Dadurch soll der Anteil an dem auch weiterhin mit zweistelligen Zuwachsraten wachsenden nordamerikanischen LVT-Markt weiter ausgebaut werden.

Laut einer Übersicht aus einer Mitte Juli veröffentlichten Investoren-Präsentation hatte Armstrong im Geschäftsjahr 2012 rund 5 % seines Fußbodenumsatzes mit LVT erwirtschaftet. Ausgehend von dem damals im Bereich "Flooring" erreichten Gesamtumsatz von 1,400 Mrd US\$ ergibt sich für LVT ein Umsatzvolumen von rund 70 Mio US\$.

Die belgische IVC Group will im Verlauf des nächsten Jahres über ihre US-amerikanische Tochtergesellschaft IVC US, Dalton/Georgia, in den USA ein Werk für LVT errichten. Entsprechende Planungen hat das Unternehmen am 7. November 2013 bekannt gegeben. Das Investitionsvolumen wird auf rund 80 Mio US\$ beziffert. Der Standort für das neue Werk, das auf einer Fläche von 300.000 sqft rund 200 Mitarbeiter beschäftigen soll, wurde noch nicht festgelegt. Nach US-amerikanischen Zeitungsberichten prüft IVC US derzeit noch verschiedene Alternativen im Südosten der USA.

Der Produktionsstart ist für das erste Quartal 2015 geplant. In der Folge soll die Belieferung der nordamerikanischen Märkte mit LVT komplett auf das neue Werk umgestellt werden. Die IVC Group war mit der im ersten Quartal 2012 erfolgten Inbetriebnahme eines am Stammsitz Avelgem errichteten neuen Werkes in die LVT-Produktion eingestiegen. Das Investitionsvolumen war mit rund 40 Mio € angegeben worden. Bis zum Start der eigenen Produktion hatte das Unternehmen LVT-Beläge von asiatischen Lieferanten bezogen. Inzwischen werden alle von der IVC Group unter der Bezeichnung "Moduleo" vermarkteten LVT-Beläge für den Wohn- und Objektbereich in dem eigenen Werk produziert. Aufgrund der seit der Inbetriebnahme erreichten Absatzsteigerungen hatte die IVC Group bereits seit längerer Zeit mögliche Expansionsprojekte geprüft. Diese Planungen hatten sich im Verlauf der letzten Monate zunehmend auf einen US-amerikanischen Standort konkretisiert.

Die im Jahr 2004 als US-amerikanische Vertriebsgesellschaft für die IVC Group gegründete IVC US hatte im Verlauf des Jahres 2011 am Standort Dalton ein neues CV-Werk in Betrieb genommen und schrittweise hochgefahren. Bereits im Februar 2012 war dort eine dritte Produktionsschicht eingeführt worden, derzeit bereitet das Unternehmen den Vierschichtbetrieb vor.

## Four flooring producers announce plans to invest in LVT

European and North American luxury vinyl tile (LVT) capacity is poised to surge in the next 18 months as existing sites are expanded and new plants are built. Over the past few months, several companies have firmed up investment plans that they have been mulling over for a long time. Classen is planning to largely complete installation of an LVT production plant in Kaisersesch, Germany by the end of 2013. Unilin byba's Flooring division is currently building a full-stage LVT production facility that will come online in summer 2014. The US flooring group Armstrong World Industries Inc. (AWI) announced in late July 2013 that it will construct an LVT production facility at its Lancaster, Pennsylvania headquarters. At the start of November, the Belgian firm IVC Group, based in Avelgem, unveiled plans to build an LVT plant in the US. However, the exact site has not been selected yet. Both companies are planning to commence production in the first quarter of 2015.



Quick•Step®-LAMINAT garantiert ein sorgenfreies Wohnvergnügen. Wussten Sie, dass Laminate von Quick•Step® bis zu zehnmal kratzfester sind - und dabei wunderbar pflegeleicht. Ihre unvergleichlichen Designs sind auch extrem stylish. Lassen Sie sich von unseren Laminat-, Parkett- und luxuriösen Vinyl-Böden inspirieren. Sehen Sie selbst, wie sich Ihre Einrichtung mit dem richtigen Boden verändern lässt und besuchen Sie uns unter www.quick-step.de



Baumarktzulieferer können ihre Kostensteigerungen nicht weitergeben

# Laminatbodenabsatz hat im zweiten Halbjahr angezogen

zweiten Halbjahr 2013 hat sich die Absatzsituation der europäischen Laminatbodenhersteller gegenüber der ersten Jahreshälfte leicht verbessert.

Damit soll im Gesamtjahr der Rückgang des vergangenen Jahres zumindest minimiert werden; bei einer Fortsetzung des positiven Trends im vierten Quartal könnte eventuell auch wieder ein leichtes Plus erreicht werden.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres ist der Gesamtabsatz der im Verband der Europäischen Laminatfußbodenhersteller (EPLF), Bielefeld, zusammen-

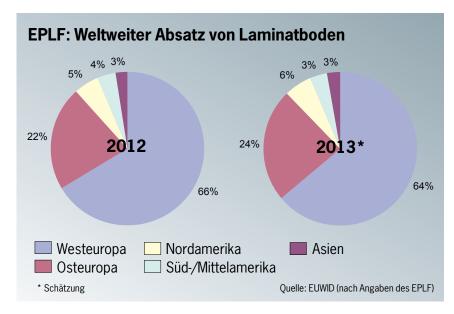
geschlossenen 22 ordentlichen Mitglieder mit 228,9 (Jan.-Juni 2012: 229,5) Mio m<sup>2</sup> noch knapp unter dem Vorjahreswert geblieben. Der Rückgang der Lieferungen innerhalb Westeuropas um 1,4 % auf 148,9 (151,0) Mio m² konnte durch höhere Exporte in andere Regionen größtenteils ausgeglichen werden. In Osteuropa sowie in Nord- und Südamerika wurden zumindest leichte Absatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr erreicht. Die Exporte in die Region Asia-Pacific legten noch stärker zu. In Asien wurden im ersten Halbjahr insgesamt 6,1 (5,6) Mio m<sup>2</sup> abgesetzt, ein Plus von 8,9 %. Die Lieferungen nach Australien und Neuseeland konnten sogar um fast ein Viertel gesteigert werden.

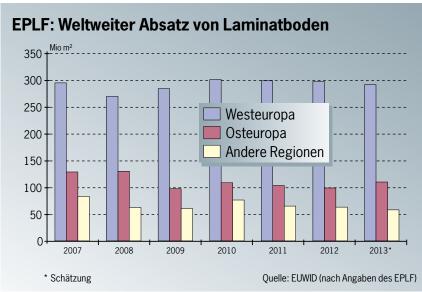
Ausgehend von der Entwicklung in den ersten drei Quartalen ist im Gesamtjahr 2013 mit einem weltweiten Laminatbodenabsatz von rund 460-465 Mio m² zu rechnen. 2012 waren insgesamt 459,6 Mio m² erreicht worden. In der EPLF-Statistik werden nur die Absatzmengen der EPLF-Mitglieder aus europäischer Produktion erfasst; russische und außereuropäische Standorte von EPLF-Mitgliedern werden nicht berücksichtigt.

In Westeuropa kann die rückläufige Entwicklung der ersten sechs Monate bis zum Jahresende voraussichtlich nicht mehr ausgeglichen werden. Die Rückgänge in einzelnen größeren Märkten, die unverändert schwierige Entwicklung in einigen südeuropäischen Märkten sowie die Abflachung des Türkei-Geschäfts werden eine stärkere Erholung wohl nicht zulassen.

#### Weitere Rückgänge auf dem deutschen Markt

Der deutsche Laminatbodenmarkt wird im Gesamtjahr 2013 wohl in ähnlichem Umfang nachgeben wie in den vorangegangenen drei Jahren. 2006 waren laut der





EPLF-Statistik in Deutschland noch 97,9 Mio m<sup>2</sup> abgesetzt worden. Nach einem leichten Rückgang auf 95,8 Mio m<sup>2</sup> im Jahr 2007 war der Deutschland-Absatz im Jahr 2008 um 12,3 % auf 84,0 Mio  $m^2$ eingebrochen. Im Jahr 2009 hatten sich die Lieferungen auf den deutschen Markt mit 84,6 Mio m<sup>2</sup> kurzzeitig stabilisiert, bevor es in den folgenden Jahren zu weiteren Rückgängen kam. 2010 haben die EPLF-Mitglieder in Deutschland noch 83,4 Mio m<sup>2</sup> abgesetzt, 2011 wurden nur noch 80,0 Mio m<sup>2</sup> erreicht. Im vergangenen Jahr hat der Absatz in Deutschland in ähnlich starkem Umfang auf 76,3 Mio m2 nachgegeben.

Der französische Markt hatte sich in den letzten drei Jahren aus Sicht des FPLF mit jeweils leicht über 40 Mio m² relativ stabil entwickelt. Unter dem Einfluss der in Frankreich wieder schwächer werdenden Baukonjunktur wird die 40 Mio m²-Marke im laufenden Jahr dagegen wohl wieder unterschritten. In Großbritannien wird der Laminatbodenabsatz voraussichtlich ebenfalls nachgeben; der seit einiger Zeit wieder anziehende Wohnungsbau hat sich zumindest im ersten Halbiahr noch nicht auf dem britischen Laminatbodenmarkt niedergeschlagen. Sowohl im ersten als auch im zweiten Quartal blieb der Absatz deutlich unter den Vorjahreswerten zurück. Im dritten Quartal hat sich das Großbritannien-Geschäft dann wieder besser entwickelt; sowohl gegenüber dem zweiten Quartal als auch im Vergleich zum Vorjahr wurden stärkere Zuwächse erzielt. Diese werden allerdings wohl nicht ausreichen, um die Einbußen aus der ersten Jahreshälfte vollständig auszugleichen.

Der in der EPLF-Statistik der Region Westeuropa zugeschlagene Laminatbodenabsatz in der Türkei wird im laufenden Jahr voraussichtlich nur noch in geringem Umfang ansteigen. Durch den Beitritt mehrerer türkischer Laminatbodenhersteller waren die Lieferungen in die Türkei in der EPLF-Statistik in den letzten Jahren fast kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2008 hatten die EPLF-Mitglieder knapp 15 Mio m² in der Türkei abgesetzt. Mit dem zum 1. Januar 2009 wirksam gewordenen Beitritt der beiden türkischen Holzwerkstoff- und Laminatbodenhersteller Yildiz Sunta A.S., Izmit, und Yildiz Entegre Agac Sanayi Ve

Ticaret A.S., Kocaeli, war der Türkei-Absatz bereits im Jahr 2009 auf 36,2 Mio m² gestiegen; 2010 hatte eine weitere Steigerung auf 54,2 Mio m² gebracht. Nach einer kurzzeitigen Stagnation im Jahr 2011 bei 53,8 Mio m² waren die Lieferungen im darauffolgenden Jahr weiter auf 66,2 Mio m² gestiegen. Ein Grund für diesen erneuten Anstieg war die Aufnahme der Çamsan Entegre Agac Sanayi Ve Ticaret A.S., Istanbul. Im laufenden Jahr wird der Türkei-Absatz voraussichtlich nur leicht zulegen; nach dem bisherigen Jahresverlauf sind 68-69 Mio m² zu erwarten.

#### Größere Zuwächse in Osteuropa und Asien

Der osteuropäische Markt wird aus Sicht der europäischen Laminatbodenhersteller nach den 2011 und 2012 verzeichneten Rückgängen in diesem Jahr dagegen wohl wieder stärker anziehen. Im ersten Halbjahr lag der Osteuropa-Absatz mit 47,0 (Jan.-Juni 2012: 46,2) Mio m² knapp 2 % über dem Vorjahreswert. Das dritte Quartal fiel mit einem Plus von knapp 19 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum noch besser aus.

Vor allem die größeren Absatzmärkte legten im dritten Quartal deutlich zu. Die im ersten Halbjahr noch leicht unter dem Vorjahreswert liegenden Russland-Exporte sind im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um fast ein Drittel gestiegen. Auch Polen, Rumänien, die Ukraine, die Länder des früheren Jugoslawiens, Bulgarien und Weißrussland nahmen deutlich mehr ab als in den ersten zwei Ouartalen bzw. im dritten Ouartal 2012. Unter der Annahme einer stabilen Entwicklung im vierten Quartal ergibt sich damit für Osteuropa insgesamt eine Absatzprognose von 108-110 Mio m<sup>2</sup>. Damit können die 2010 erreichten 108,7 Mio m² voraussichtlich noch übertroffen werden; die in der EPLF-Absatzstatistik für die Jahre 2007 und 2008 ausgewiesenen 128,8 Mio m<sup>2</sup> bzw. 130,2 Mio m<sup>2</sup> werden dagegen auch weiterhin verfehlt.

Mit größeren Zuwächsen ist auch auf dem asiatischen Markt zu rechnen. Nach der insgesamt positiven Entwicklung in den ersten drei Quartalen könnten die Exporte der europäischen Laminatbodenhersteller in diese Region bis zum Jahresende auf



Välinge is leading the flooring evolution with innovative locking and surface technologies.

#### A new floor category is born...

Natural, Durable & Versatile



#### **Powder Backing**

For flexibility & cost savings



#### **Digital Printing**

For endless design possibilities



# Powder Technology & Digital Printing



Meet Välinge at DOMOTEX HALLE 9 | STAND E08



Der Anstieg der europäischen Laminatbodenexporte nach Südamerika, wie hier in Ecuador, wird sich 2013 wohl nicht fortsetzen. (Foto: Cornelia Keil)

rund 13 Mio m<sup>2</sup> steigen. 2010 waren die Lieferungen nach Asien mit 10,3 Mio m<sup>2</sup> erstmals wieder über die 10 Mio m²-Marke gestiegen; für 2011 und 2012 wurden 10,6 Mio m<sup>2</sup> bzw. 11,6 Mio m<sup>2</sup> ausgewiesen. Größter Absatzmarkt ist auch weiterhin China, das im laufenden Jahr wohl wieder über 4 Mio m<sup>2</sup> aus Europa abnehmen wird. Auf Platz zwei folgt Israel mit voraussichtlich über 2 Mio m². Der Iran, 2012 noch das drittgrößte Abnehmerland in dieser Region, wird in diesem Jahr dagegen einbrechen. Zusammengefasst über die ersten drei Quartale hat der Iran weniger abgenommen als allein im dritten Quartal 2012.

Die Exporte nach Nord- und Südamerika haben sich in diesem Jahr eher gegenläufig entwickelt. Der in den letzten Jahren beobachtete Anstieg der Lieferungen nach Süd-/Mittelamerika wird in diesem Jahr offensichtlich zum Stillstand kommen; die Vorjahresmenge wird wohl knapp verfehlt. In Nordamerika hat sich in diesem Jahr das USA-Geschäft deutlich besser entwickelt als die Lieferungen nach Kanada. Die 2011 und 2012 ungefähr gleich hohen Exporte in die USA und nach Kanada werden im Gesamtiahr 2013 damit wohl wieder auseinanderlaufen. In den USA kann im Vergleich zum Vorjahr mit einer Absatzsteigerung um mehr als ein Drittel auf rund 16 Mio m2 gerechnet werden. Die im ersten Halbjahr noch rückläufigen Lieferungen nach Kanada haben im dritten Quartal wieder angezogen; im Gesamtjahr könnte sich damit ein Absatz auf Vorjahresniveau ergeben.

#### 2012 war der Absatz erneut zurückgegangen

Nach der deutlichen Erholung im Jahr 2010 hatte sich der weltweite Gesamtabsatz der EPLF-Mitglieder in den beiden darauffolgen-

den Jahren wieder rückläufig entwickelt. Ausgehend von den für 2010 ausgewiesenen 486,7 Mio m² hatte das Jahr 2011 ein Minus von 3,9 % auf 467,9 Mio m² gebracht. 2012 war der Absatz nochmals um 1,8 % auf 459,6 Mio m² zurückgegangen und damit auch unter das Niveau von 2008 gefallen. Damals hatten die EPLF-Mitglieder weltweit 462,4 Mio m² (-8,9 %) abgesetzt, für das Jahr 2009 waren sogar nur 442,6 Mio m² (-4,3 %) ausgewiesen worden. Der bisherige Rekordwert wurde mit 507,4 Mio m² für das Jahr 2007 verbucht.

Für das Jahr 2012 wurde die quartalsweise erstellte Absatzstatistik des EPLF erstmals nach Stärken differenziert. Von den weltweit abgesetzten 459,6 Mio m² entfielen demnach jeweils rund 45 % auf Laminatboden mit Stärken unter 7,5 mm bzw. auf Produkte mit Stärken von 8-9 mm. Die verbleibenden rund 10 % wurden mit Stärken über 10 mm vermarktet. In West-

#### Laminate flooring sales rose in second half

European laminate flooring manufacturers experienced a slight improvement in their sales in the second half of 2013 compared with the first six months. This turn of events will at least cushion the downturn seen last year. The year might even end in slightly positive territory if this positive trend continues in the fourth quarter. The 22 ordinary members of the association European Products of Laminate Flooring (EPLF), based in Bielefeld, Germany, recorded total sales of 228.9m (Jan.-June 2012: 229.5m) m<sup>2</sup> in the first six months of this year, just shy of last year's total. The 1.4 % decline in deliveries within Western Europe to 148.9m (151.0m) m<sup>2</sup> was largely wiped out by higher exports to other regions. At least slight increases in sales compared with last year were recorded in Eastern Europe and in North and South America. Exports to the Asia-Pacific region grew at an even sharper rate. EPFL members sold 6.1m (5.6m) m<sup>2</sup> in Asia in the first half. Shipments to Australia and New Zealand jumped by as much as one quarter. Global laminate flooring sales are expected to reach somewhere in the region of 460m to 465m m<sup>2</sup> in 2013 as a whole based on the trend in the first three quarters. Sales stood at 459.6m m<sup>2</sup> in 2012. The downward trend seen in the first six months in Western Europe will likely not be made up by the year's end. The slump in a few major markets, sustained challenging conditions in a few Southern European markets and flatter business with Turkey will likely prevent a stronger recovery. European laminate flooring manufacturers feel that the Eastern European market will in fact grow significantly this year after cooling in 2011 and 2012.

europa und dort vor allem in Deutschland liegt der Absatzschwerpunkt bei Produkten mit Stärken unter 7,5 mm. In Osteuropa und in der Türkei überwiegen dagegen Laminatboden in Stärken von 8-9 mm.

In den mengenmäßig bedeutendsten Absatzregionen mussten im Gesamtjahr 2012 jeweils weitere Rückgänge ausgewiesen werden. In Westeuropa ist der Absatz leicht auf 297,7 (2011: 299,4) Mio m2 zurückgegangen; 2010 waren in Westeuropa insgesamt noch 301,6 Mio m² abgesetzt worden. Die im vergangenen Jahr in den meisten Ländern beobachteten Rückgänge konnten durch den erneut deutlich höheren Absatz in der Türkei weitgehend ausgeglichen werden. Die Türkei hat dadurch mit 66,2 (53,8) Mio m<sup>2</sup> weiter zu dem noch immer größten Absatzmarkt Deutschland aufgeschlossen, in dem im vergangenen Jahr 76,3 (80,0) Mio m<sup>2</sup> vermarktet wurden. Auf den Plätzen drei und vier folgten Frankreich mit 40,4 (40,9) Mio m<sup>2</sup> und Großbritannien mit 29,0 (30,2) Mio m². Der in den letzten Jahren relativ stabile niederländische Markt, auf dem in den Jahren 2005 bis 2011 jeweils rund 21-22 Mio m<sup>2</sup> abgesetzt worden waren, hat 2012 erstmals wieder stärker auf 18,6 (20,8) Mio m<sup>2</sup> nachgegeben. In Spanien hat sich der Abwärtstrend mit einem Minus von 17 % auf 14,9 (17,9) Mio m<sup>2</sup> wieder deutlich verstärkt. In den verbleibenden 18 westeuropäischen Ländern ging der EPLF-Absatz um 6,4 % auf 52,3 (55,9) Mio m<sup>2</sup> zurück.

In Osteuropa fiel der Absatz der EPLF-Mitglieder mit 98,9 (103,5) Mio m<sup>2</sup> im vergangenen Jahr wieder unter die 100 Mio m²-Marke. Polen blieb trotz eines Rückgangs um 6,3 % auf 24,0 (25,6) Mio m<sup>2</sup> der größte Einzelmarkt. Der russische Markt gab für die EPLF-Mitglieder mit einem Minus von 7,1 % auf 23,7 (25,5) Mio m<sup>2</sup> noch etwas stärker nach. Nach Einschätzung des EPLF haben die Mitgliedsunternehmen in Russland im vergangenen Jahr allerdings wohl Marktanteile an lokale Hersteller verloren: der russische Gesamtmarkt hat sich damit wohl besser entwickelt als die EPLF-Absatzmengen. Rumänien konnte im Jahr 2012 nach den deutlichen Rückgängen der Vorjahre wieder auf 9,8 (9,2) Mio m<sup>2</sup> zulegen. In der Ukraine haben die EPLF-Mitglieder 8,2 (8,3) Mio m<sup>2</sup> abgesetzt. Bulgarien schob sich mit einem Anstieg

von 9 % auf 4,8 (4,4) Mio m² erstmals vor Ungarn, wo nur noch 4,3 (5,5) Mio m² abgesetzt werden konnten. In den restlichen 13 osteuropäischen Ländern ging der Absatz der EPLF-Mitglieder um 3,6 % auf 24,1 (25) Mio m² zurück.

Der Abwärtstrend auf den nordamerikanischen Märkten hat sich nach dem Einbruch im Jahr 2011 wieder etwas verlangsamt. 2012 haben die EPLF-Mitglieder dort noch 23,5 (26,9) Mio m² abgesetzt, von denen 11,8 (13,4) Mio m² auf die USA und 11,6 (13,4) Mio m² auf Kanada entfielen.

In den anderen Überseemärkten konnten ausgehend von einem niedrigeren Niveau dagegen Zuwächse erreicht werden. Nach Südamerika gingen 16,8 (15,7) Mio m² und nach Asien 11,6 (10,6) Mio m². Die Region Australien/Ozeanien nahm 1,6 (1,5) Mio m² ab. Auf Afrika entfielen 2,7 (2,3) Mio m² und auf sonstige Länder 6,7 (8,0) Mio m²

Mit dem im Verlauf des vergangenen Jahres erfolgten Beitritt von Çamsan Entegre ist die in den Vorjahren zwischen 19 und 23 schwankende Zahl der ordentlichen Mitglieder im EPLF wieder auf 22 gestiegen. Im einzelnen sind das die Unternehmen Akzenta Paneele+Profile GmbH & Co. KG (Kaisersesch), Spanolux div. Balterio N.V. (Sint-Baafs-Vijve), BerryAlloc (Menen/Belgien), Çamsan Entegre, Egger Retail Products GmbH & Co. KG (St. Johann/Österreich und Brilon), EPI Flooring S.A.S. (Marlenheim/ Frankreich), Hamberger Flooring GmbH & Co. KG (Rosenheim-Stephanskirchen), Holz Dammers Moers GmbH (Moers), Industrias Auxiliares Faus S.L.U. (Gandia/ Spanien), Kaindl Flooring, Krono-Gruppe Schweiz, Kronotec Consulting GmbH (St. Gilgen/Österreich), LaminatePark GmbH & Co. KG (Eiweiler), MeisterWerke Schulte GmbH (Rüthen-Meiste), Parador GmbH & Co. KG (Coesfeld), Pergo Europe AB (Trelleborg/Schweden), Poliface Componentes e Sistemas para Mobiliário e Construção S.A. (Maia/Portugal), Skema s.r.l. (Ponte di Piave/Italien), Unilin byba Divisoon "Flooring" (Wielsbeke/Belgien), Windmöller Flooring Products GmbH (Augustdorf), Yildiz Entegre und Yildiz Sunta. Dem Verband gehören zudem 23 Zulieferunternehmen und Maschinen-/Anlagenhersteller als außerordentliche Unternehmen und zehn Fördermitglieder an.



Välinge is leading the flooring evolution with innovative locking and surface technologies.







### **Locking Technology**

For wood, laminate & LVT/resilient floorings



Meet Välinge at DOMOTEX HALLE 9 | STAND Eo8 Parkettproduktion ist schon 2012 unter das Niveau des Jahres 2000 gefallen

# Europäische Märkte bleiben auch 2013 im Rückwärtsgang

Situation auf den europäischen Parkettmärkten hat sich auch im laufenden Jahr nicht verbessert. Die Absatzzahlen werden voraussichtlich auch 2013 weiter nachgeben, in nur wenigen Märkten werden Zuwächse möglich sein.

Parallel dazu ist der Parkettimport aus Osteuropa und nach einer vorübergehenden Schwächephase auch wieder aus China angestiegen. Die Exportmärkte haben sich für die europäischen Parketthersteller dagegen uneinheitlich entwickelt. Der russische Markt hat sich in diesem Jahr abgeschwächt; die Lieferungen nach Nordamerika konnten dagegen wieder ausgebaut werden. Die rückläufigen Absatzmärkte, steigende Importe und die zu geringen Exportmöglichkeiten werden

dazu führen, dass auch die Parkettproduktion in Mitteleuropa im laufenden Jahr bei zunehmenden Schwankungen zwischen den einzelnen Quartalen nochmals zurückgehen wird.

Mit diesem Produktionsrückgang hat sich die durchschnittliche Kapazitätsauslastung in der europäischen Parkettindustrie weiter verschlechtert. Der über die letzten Jahre fortgesetzte Abbau von Produktionskapazitäten hat nicht ausgereicht, um die Märkte zu stabilisieren. In der Folge hat der Wettbewerbsdruck in der europäischen Parkettbranche weiter zugenommen. Im Baumarktbereich wurden die Aktionspreise für einfache Parkettböden noch weiter reduziert. Im Sortimentsgeschäft hat der bereits seit längerer Zeit bei Standardprodukten zu beobachtende Preisdruck in

zunehmendem Maße auch auf höherwertige Produktlinien, unter anderem auch auf Landhausdielen, übergegriffen. Einzelne Anbieter sind dabei in den letzten Monaten immer preisaggressiver vorgegangen.

Der daraus resultierende Rückgang der Durchschnittspreise wird sich in Verbindung mit den weiter rückläufigen Absatzmengen in entsprechenden Umsatzeinbußen niederschlagen. Parallel dazu hat sich zumindest in einzelnen Märkten der Anstieg der Rohstoff- und Produktionskosten fortgesetzt, so dass sich vor allem bei Parkettherstellern mit ungünstigen Kostenstrukturen die Ertragssituation nochmals verschlechtert hat. In der Folge versuchen die meisten Unternehmen. über geeignete Maßnahmen ihre Produktionskosten weiter zurückzuführen. Diese Kostensenkungsmaßnahmen sind zum Teil auch mit einer Änderung der Produktqualitäten verbunden; Beispiele sind die weitere Reduzierung der Deckschichtdicken oder eine Modifikation der Mittelschicht.

#### European markets still in reverse in 2013

The state of European parquet markets has not improved this year, either. Sales will likely drop again in 2013, with growth possible in just a few markets. At the same time, parquet imports have risen from Eastern Europe and, after a temporary slump, China. Export markets have been mixed for European parguet manufacturers. The Russian market has slowed this year. However, shipments to North America have increased. Cooling sales markets, rising imports and inadequate export opportunities will also pave the way for another decline in Central European parquet production this year amid growing fluctuations from one quarter to the next. This decrease in output also means even worse average capacity utilisation for European parguet mills. Consequently, competitive pressure has mounted in Europe's parquet sector. DIY stores' promotional prices for simple parquet flooring have been cut again. The longstanding pressure on prices for standard products has spread more to higher-quality product lines too, including rustic parquet. A few suppliers have taken an increasingly aggressive approach to pricing in the past few months. The resulting fall in average prices combined with dwindling sales volumes will result in losses in revenues for producers. Raw material and production costs have also continued to spiral higher, at least in a few markets. Parquet producers with unfavourable cost structures, in particular, have thus faced another erosion in their margins. Most companies are thus trying to reduce their production costs by taking appropriate actions. These cost-cutting measures sometimes involve a change in product quality. Examples in-clude reducing the thickness of face layers or modifying the core.

#### FEP hat Entwicklung eher negativ bewertet

Auch der Board of Directors der Föderation der Europäischen Parkettindustrie (FEP), Brüssel, hat in seiner Sitzung am 18. September 2013 die Entwicklung der wichtigsten europäischen Parkettmärkte in der ersten Jahreshälfte eher negativ bewertet. Nach FEP-Einschätzung ist der Parkettabsatz in acht der zwölf betrachteten Länder im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Die Märkte in Deutschland und in den Niederlanden stagnierten: lediglich in Norwegen und in der Schweiz wurden leichte Zuwächse erreicht. Norwegen hatte als einziger Markt bereits im ersten Quartal im Plus gelegen. Deutschland, Schweiz, Belgien und Dänemark lagen damals nach FEP-Einschätzung auf Vorjahresniveau, in den

verbleibenden sieben Ländern war eine rückläufige Entwicklung beobachtet worden. Vom zweiten auf das dritte Quartal hat sich damit die Situation in Belgien und Dänemark verschlechtert, während die Märkte in der Schweiz und in den Niederlanden zulegen konnten. Trotz einer leichten gesamtkonjunkturellen Verbesserung in Europa sieht der Board of Directors des FEP die Absatzperspektiven für die europäische Parkettbranche insgesamt auch weiterhin eher skeptisch.

Die deutschen Parkettmärkte lagen nach FEP-Einschätzung im ersten Halbjahr ungefähr auf Vorjahresniveau. In Österreich haben die ungünstigen Witterungsbedingungen im ersten Ouartal und das schwache Frühjahrsgeschäft zu einem Rückgang um rund 2 % geführt. In der Schweiz hat der Parkettabsatz nach einem eher stabilen ersten Ouartal im zweiten Ouartal leicht angezogen; für das gesamte erste Halbjahr ergibt sich damit ein Plus von 2-3 %. In den Niederlanden sieht die FEP inzwischen eine Stabilisierung. Der belgische Markt hat sich mit einem Minus von rund 5 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 dagegen deutlich abgeschwächt. Noch schlechter hat sich der französische Markt entwickelt; der Parkettabsatz hat dort nach FEP-Schätzungen um rund 10 % nachgegeben.

Dänemark war im ersten Quartal stabil, lief im zweiten Quartal aber deutlich schwächer. Über das erste Halbjahr ergibt sich damit ein Rückgang um rund 4 %. Schweden und Finnland lagen per Ende Juni jeweils um 3 % unter dem Vorjahresabsatz. Der norwegische Markt konnte dagegen trotz wieder rückläufiger Baugenehmigungszahlen um rund 2 % zulegen. In Südeuropa hat sich der Abwärtstrend weiter fortgesetzt. Der spanische Markt blieb im ersten Halbjahr aus FEP-Sicht um rund 10 % unter dem Vorjahresniveau. Italien hat sich mit einem Rückgang um 11 % noch schlechter entwickelt.

#### Deutschland: Produktion liegt 7,3 % unter Vorjahr

Vor diesem Hintergrund mussten auch die inzwischen 19 Mitgliedsunternehmen des Verbandes der Deutschen Parkettindustrie (VDP), Bad Honnef, in den ersten drei Quar-

talen durchgehend Produktionsrückgänge hinnehmen. Das erste Quartal hat dabei mit einem Rückgang über alle Sortimentsgruppen von 8,2 % auf 2,714 Mio m<sup>2</sup> im Vorjahresvergleich am schlechtesten abgeschnitten. Im zweiten Quartal wurden 2.734 Mio m<sup>2</sup> produziert, ein Rückgang von 7,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im dritten Quartal blieb die Produktion der VDP-Mitglieder, die nach eigener Einschätzung rund 90 % der deutschen Parkettproduktion abdecken, mit 2,534 Mio m<sup>2</sup> um 6,7 % unter dem Vorjahreswert zurück. Kumuliert über die ersten drei Quartale ergibt sich damit ein Rückgang von 7,3 % auf 7,982 Mio m<sup>2</sup>. Für das erste Halbjahr hatte der VDP noch ein Minus von 7,7 % auf 5,448 Mio m<sup>2</sup> ausgewiesen.

Differenziert nach Sortimentsgruppen konnten im bisherigen Jahresverlauf lediglich mehrschichtige Landhausdielen und Mosaikparkett (inkl. Hochkantlamellen) zulegen. Die Produktion von dreischichtigen Landhausdielen ist per Ende September um 18,2 % auf 3,208 Mio m<sup>2</sup> gestiegen; bei zweischichtigen Landhausdielen wurde eine Steigerung um 10,7 % auf 48.194 m<sup>2</sup> erreicht. Im Vergleich zu den letzten zwei Jahren haben sich die Zuwachsraten der Landhausdielen-Produktion damit reduziert. Die Produktion von Dreischichtparkett ist dagegen um 18,9 % auf 3,730 Mio m² zurückgegangen; bei Zweischichtparkett gab es ein noch stärkeres Minus von 24,6 % auf 700.280 m<sup>2</sup>. Damit hat die Produktion von Mehrschichtparkett insgesamt über die ersten drei Quartale um 7,3 % auf 7,686 Mio m<sup>2</sup> nachgegeben.

Die Produktion von Massivparkett ging im Neunmonatszeitraum laut der VDP-Statistik um insgesamt  $16,4\,\%$  auf  $267.227\,m^2$  zurück. Einem Anstieg von  $7,9\,\%$  auf  $89.616\,m^2$  bei den wenigen verbliebenen Mosaikparkettherstellern sind dabei Rückgänge bei Stabparkett (-1,5 % auf  $103.555\,m^2$ ) und Massivholzdielen (-41,4 % auf  $74.058\,m^2$ ) gegenüberzustellen.

## Produktion in Europa hat 2012 wieder nachgegeben

Nach dem Einbruch 2008 und 2009 und der leichten Erholung in den zwei folgenden Jahren ist die Parkettproduktion in den FEP-Ländern im vergangenen Jahr wieder



# A greener & cleaner home with





#### **Cleaner Floor**

- Easy to clean
- Fast drying / Anti-streaks
- Degradation of Bacteria & Fungi

#### Cleaner air

Degradation of

- Odours
- Hazardous substances
- Volatile Organic Compounds

Välinge is leading the flooring evolution with innovative locking and surface technologies.



Meet Välinge at DOMOTEX HALLE 9 | STAND Eo8 um 4,7 % auf 68,3 (2011: 71,6) Mio m² zurückgegangen. In der im Juni vorgelegten FEP-Statistik wurde allerdings erstmals eine zusätzliche Schätzung zu den von FEP-Mitgliedern außerhalb des FEP-Raums produzierten Mengen abgegeben. Nach Aussage der FEP hat sich diese Produktionsverlagerung weiter fortgesetzt, so dass dort im vergangenen Jahr zusätzliche rund 7 Mio m² produziert wurden. Die daraus resultierende FEP-Gesamtproduktion liegt mit 75,3 Mio m² um 5,1 % über dem allerdings noch ohne die Zusatzmengen angegeben Vorjahreswert.

In der bis 1985 zurückreichenden FEP-Statistik ist die Parkettproduktion nur viermal zurückgegangen. Ausgehend von den für 1985 ermittelten 23,3 Mio m² war die Produktion bis zu dem im Jahr 2007 erreichten Rekordwert von 100,3 Mio m² fast durchgehend gestiegen; lediglich 1991 hatte es einen leichten Rückgang um knapp 1 % auf 35,3 Mio m² gegeben. 2008 war die Produktion allerdings um 15,6 % auf 84,7 Mio m² zurückgegangen, 2009 hatte ein noch stärkeres Minus von 20,3 %

auf 67,5 Mio m² gebracht. 2010 konnte die Produktion im FEP-Raum wieder um 4,4 % gesteigert werden, 2011 wurde noch ein leichtes Plus von 1,6 % erreicht. Mit dem erneuten Rückgang im vergangenen Jahr ist die europäische Parkettproduktion wieder unter das Niveau des Jahres 2000 (69,8 Mio m²) gefallen.

Auch in den einzelnen Produktgruppen haben sich die Produktionsmengen 2012 wieder rückläufig entwickelt. Die Produktion von Mehrschichtparkett ist um 4,7 % auf 53,0 (55,6) Mio m² zurückgegangen, was einem gleichbleibenden Anteil von 77,6 % an der Gesamtproduktion entspricht. Für Massivparkett wurde ein ähnlicher Rückgang um 4,1 % auf 14,1 (14,7) Mio m² ausgewiesen, wogegen die Produktion von Mosaikparkett um 12,9 % auf 1,2 (1,4) Mio m² nachgegeben hat. Der Anteil von Massivparkett lag damit bei 20,7 %, der von Mosaikparkett bei 1,7 %.

Die Produktion von Mosaikparkett hat sich seit dem Jahr 2007 (2,8 Mio m²) mehr als halbiert; gegenüber den 2002 erreichten 4,2 Mio m² ist sie um 71 % zurückgegangen. Die Produktion von Massivparkett hat gegenüber 2002 (17,8 Mio m²) um 20,8 % und im Vergleich zu 2007 (20,6 Mio m²) um 31,6 % nachgegeben. Bei Mehrschichtparkett wurden die 2002 erreichten 54,8 Mio m² nur um 3,3 % unterschritten, der in dieser Produktgruppe bereits im Jahr 2006 erreichte Höchstwert von 77,7 Mio m² wurde allerdings ebenfalls um 31,8 % verfehlt.

Nur für vier der insgesamt 14 FEP-Mitgliedsländer wurde 2012 eine zumeist leichte Produktionssteigerung ausgewiesen (Polen +4 %, Belgien +3,9 %, Deutschland und Österreich jeweils +0,5 %). Die größten Einbußen wurden in der Ländergruppe Norwegen/Dänemark/Finnland (-30 %), in der Schweiz (-15,9 %), in Italien (-15 %), Ungarn (-10,6 %) und Spanien (-10,1 %) verzeichnet. 2011 war die Produktionsmenge dagegen noch in acht Ländern gestiegen, 2010 sogar in zehn. Das größte Produktionsland war auch 2012 Polen mit einem Anteil von 19,0 %, gefolgt von Deutschland (15,2 %),



Schweden (13,3 %), Österreich (12,1 %) und Frankreich (10,7 %). Spanien (6,8 %), Norwegen/Dänemark/Finnland (5,7 %) und Italien (4,8 %) haben dagegen weiter an Bedeutung verloren. Bis 2006/2007 waren für Spanien und die drei skandinavischen Länder jeweils auch zweistellige Produktionsanteile ausgewiesen worden.

#### Verbrauch ging stärker zurück als erwartet

Die europäischen Parkettmärkte haben im vergangenen Jahr noch etwas stärker nachgegeben als Anfang 2013 erwartet. Damals war die FEP in einer ersten Einschätzung noch von einem Rückgang um rund 4 % ausgegangen. Laut der im Juni vorgelegten FEP-Statistik hat sich der Parkettverbrauch im FEP-Raum 2012 tatsächlich um 5,9 % auf 87,5 (2011: 93,0) Mio m² reduziert. Damit hat sich der 2010 und 2011 beobachtete leichte Aufwärtstrend nicht fortgesetzt.

Im Zeitraum 1990 (44,9 Mio m²) bis 2007 (112,2 Mio m²) war der Parkettverbrauch

in den FEP-Ländern fast kontinuierlich angestiegen; lediglich 1997 und 2001 hatte es leichte Rückgänge gegeben. 2008 hatte der Verbrauch um 9,5 % auf 101,5 Mio m² nachgegeben; 2009 war es zu einem noch stärkeren Rückgang um 14,3 % auf 87,0 Mio m² gekommen. Im Jahr 2010 hatten die europäischen Parkettmärkte wieder um 6,4 % angezogen, 2011 wurde noch ein leichtes Plus von 0,4 % erreicht. Mit dem im vergangenen Jahr eingetretenen erneuten Rückgang ist der europäische Parkettverbrauch wieder unter das Niveau des Jahres 2003 (89,7 Mio m²) gefallen.

Verbrauchssteigerungen wurden im vergangenen Jahr nur noch in Deutschland und Österreich erreicht. 2011 hatten dagegen mit Deutschland, Frankreich, Schweden, Österreich, der Schweiz und Rumänien noch sechs der insgesamt 14 FEP-Länder zugelegt. 2010 mussten lediglich für Spanien, Belgien, die Niederlande, Rumänien, Tschechien und Ungarn Rückgänge ausgewiesen werden; die anderen acht Länder lagen im Plus.

Im Jahr 2009 hatte sich Frankreich als einziges Land gegen den Abwärtstrend entwickelt.

Deutschland war auch im vergangenen Jahr mit einem Verbrauchsanstieg um 1.5 % auf 21.0 (20.7) Mio m<sup>2</sup> der mit Abstand größte Einzelmarkt. Frankreich blieb trotz eines Rückgangs um 4,2 %, dem ersten seit dem Jahr 2008, auf Platz zwei. Drittgrößter Einzelmarkt war Italien, das nach drei nahezu konstanten Jahren 15 % einbüßte. Noch schlechter haben im vergangenen Jahr nur Tschechien (-25,9%), Spanien (-25,8 %) und die Niederlande (-17,5 %) abgeschnitten. Auf dem nächsten Platz folgte Österreich (+2,0 %), das damit die Ländergruppe Norwegen/Dänemark/ Finnland (-5,1%) überholt hat. Spanien wird dagegen weiter nach hinten durchgereicht. Von 2002 bis 2009 lag dieses Land jeweils hinter Deutschland auf Platz zwei: im vergangenen Jahr war Spanien allerdings nur noch der sechstgrößte Einzelmarkt. Knapp dahinter folgte bereits Schweden, das allerdings ebenfalls einen Verbrauchsrückgang von 6,9 % verzeichnete.







Bei mehreren osteuropäischen Parkettherstellern laufen Verkaufsverhandlungen

# Parkettbranche wird sich im Jahr 2014 weiter konsolidieren

der im Okober 2012 vereinbarten Fusion der beiden skandinavischen Unternehmen AB Gustaf Kähr (Kährs), Nybro/Schweden, und Karelia-Upofloor Oy, Kuopio/Finnland, sowie der zum 22. Mai 2013 abgeschlossenen Zusammenführung der Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen/Schweiz, mit der Boen AS, Tveit/Norwegen, wird es voraussichtlich in den kommenden Monaten zu weiteren Konsolidierungsschritten in der europäischen Parkettindustrie kommen.

Die beiden neuentstandenen größeren Einheiten haben bereits im Verlauf der letzten Monate verschiedene Restrukturierungsmaßnahmen angekündigt, über die die Produktionskapazitäten reduziert bzw. an einzelnen Standorten zusammengefasst werden sollen. Die Kährs Holding AB hat im Verlauf des dritten Ouartals den Großteil der Produktionsaktivitäten aus dem finnischen Werk Kuopio in den Kährs-Standort Nybro verlagert. Zum Jahresende soll das früher zu Karelia-Upofloor gehörende Werk endgültig stillgelegt werden. Darüber hinaus wurde die Produktion im Werk Tuupaovaara deutlich zurückgefahren: künftig wird dort nur noch die Saima-Produktlinie hergestellt.

Die Bauwerk Boen Group. Wallisellen bei Zürich, wird im Verlauf der nächsten Monate sämtliche Produktionsaktivitäten an den Standorten Salzburg/Österreich und Mölln einstellen und schrittweise in das von Boen in das neue Unternehmen eingebrachte Werk der Boen Lietuva UAB in Kietaviskes/Litauen verlagern. Im Gegenzug wird der Bauwerk-Produktionsstandort St. Margrethen von Boen Lietuva die Produktion von bestimmten zweischichtigen Landhausdielen übernehmen. Im Zuge der Zusammenfassung der Bauwerk Boen-Produktionsaktivitäten wird Bauwerk zum Jahresende zudem den externen Zukauf des Dreischicht-Parkettprogramms zum Jahresende 2013 einstellen; die Bauwerk-Dreischichtprodukte sollen in Zukunft ebenfalls in dem litauischen Werk produziert werden.

#### Verlagerung in Richtung Osten

Auch insgesamt gibt es in der Parkettbranche derzeit einen Trend zur Bildung größerer Produktionseinheiten und zu einer Kapazitätsverlagerung an Standorte mit niedrigeren Rohstoff- und Produktionskosten. Parallel dazu haben verschiedene europäische Parkettproduzenten den Zukauf von Halbfabrikaten und Fertigprodukten in Osteuropa oder in Asien, insbesondere in China, weiter ausgebaut. Einzelne Unternehmen wollen ihre eigenen Produktionskapazitäten in Richtung Osteuropa erweitern. Greenfield-Investitionen dürften vor dem Hintergrund der in der europäischen Parkettbranche bestehenden Überkapazitäten allerdings auch an osteuropäischen Standorten auf absehbare Zeit kein Thema sein.

Nach Informationen aus der Parkettbranche stehen derzeit allerdings mehrere osteuropäische Parkettproduzenten zum Verkauf. Die in den letzten Monaten geführten Verkaufsverhandlungen sollen sich inzwischen schon soweit konkretisiert haben, dass es bereits in absehbarer Zeit zu einer Vertragsunterzeichnung kommen könnte. In einem Fall soll im Verlauf des vierten Ouartals bereits eine abschließende Due Diligence durchgeführt worden sein. Als Interessenten sind unter anderem international tätige Bodenbelagskonzerne, die ihre Aktivitäten im Bereich Hartbodenbeläge weiter ausbauen wollen, und im Bauelementbereich bereits engagierte Finanzinvestoren im Gespräch.

Die US-amerikanische Mohawk Industries Inc., Calhoun/Georgia, hatte sich bereits im Verlauf der letzten Jahre an mehreren Verkaufsprozessen für europäische Parketthersteller beteiligt, ohne dabei bislang zu einem Abschluss gekommen zu sein. Dem Unternehmen wird auch weiterhin ein Akquisitionsinteresse in Europa nachgesagt. Mohawk beliefert den europäischen Markt bislang vorrangig aus seinem malaysischen Dreischichtparkettwerk; der Vertrieb läuft über die Division "Flooring" der Unilin bvba, Wielsbeke/Belgien. Im



Die zu Mohawk gebörende Unilin Flooring beliefert den europäischen Markt bislang aus ibrem Mehrschichtparkettwerk in Malaysia. (Foto: Unilin) Verlauf der letzten Monate hat das Unternehmen auch ein Parkettsortiment für die Ende Januar 2013 übernommene und inzwischen in die Unilin-Gruppe integrierte Pergo Europe AB, Trelleborg/Schweden, entwickelt.

Finanzinvestoren sind innerhalb der europäischen Parkettindustrie bislang vor allem bei größeren Herstellern engagiert. Das US-amerikanische Private Equity-Unternehmen Kohlberg, Kravis, Roberts & Co. (KKR) hatte sich über die KKR International Flooring 2 S.à.r.I., Luxemburg, Anfang 2007 mit 50 % an der in verschiedenen Segmenten des Bodenbelagsmarktes aktiven Tarkett S.A., Nanterre/Frankreich, beteiligt. Über ein im Verlauf des Novembers 2013 durchgeführtes Initial Public Offering hat KKR allerdings knapp 16 Mio Tarkett-Aktien auf den Markt gebracht. Bei der Kährs Holding und bei der Bauwerk Boen Group sind ebenfalls Private Equity-Investoren beteiligt. Sämtliche Anteile an der Kährs Holding werden von der Nanna II SCA gehalten, die wiederum eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Saltri II Luxco S.à r.I., Luxemburg, ist. Saltri-Mehrheitseigner ist mit 61 % die zur Triton Advisors Ltd., London, gehörende Triton Masterluxco S.à.r.l.; 24 % der Anteile liegen bei der Hartwall Capital Oy AB, Helsinki/Finnland, als früherem Eigentümer von Karelia-Upofloor und die verbleibenden 15 % beim Kährs-Management. Bei der Bauwerk Boen Group sind unter anderem die Schweizer-Beteiligungsgesellschaften Zurmont Madison Private Equity L.P. und EGS Beteiligungen AG engagiert, die im Zuge der Zusammenführung von Bauwerk mit Boen ihre Ende November 2009 erworbenen Bauwerk-Anteile in das neue Gemeinschaftsunternehmen eingebracht haben.

#### Weitere Konsolidierung auch in Westeuropa

Mit einer möglichen weiteren Konzentration in der osteuropäischen Parkettindustrie wird sich auch der Druck auf die mittel- bzw. westeuropäischen Hersteller erhöhen. Dies gilt nach Einschätzungen aus der Parkettbranche insbesondere für mittelgroße Unternehmen, die mit Produktionskapazitäten von 1-2 Mio m²/Jahr eigentlich zu groß für eine Nischenstrategie sind, gleichzeitig aber nur noch mit größeren Anstrengungen

#### Parquet industry to see more consolidation in 2014

Further consolidation appears to be on the cards for Europe's parquet industry in the coming months after the October 2012 merger of the two Scandinavian firms AB Gustaf Kähr (Kährs) and Karelia-Upofloor Oy and the May 2013 merger of Bauwerk Parkett AG with Boen AS. The two new larger firms have already announced a variety of restructuring initiatives in recent months, which will reduce production capacity or pool it at individual sites. The parquet industry as a whole is also presently seeing a trend towards creating larger production plants and shifting capacity to sites benefiting from lower raw material and production costs. At the same time, a variety of European parquet producers have been buying more semi-finished products and finished products in Eastern Europe and Asia, notably in China. A few companies intend to raise their own capacity in Eastern Europe in the future. However, Greenfield investments will likely not be an option in Eastern Europe, either, in the foreseeable future. Parquet industry insiders report that several Eastern European parquet manufacturers are currently up for sale. Sales talks held in the past few months have already made enough progress for the sides possibly to put pen to paper in the not-too-distant future.

im immer stärker umkämpften Mengengeschäft mithalten können. Einzelne Unternehmen haben daher bereits vor mehreren Jahren versucht, durch weitergehende Investitionen im Produktionsbereich sich Kostenvorteile gegenüber anderen Anbietern zu verschaffen. Andere Parketthersteller haben sich durch den Zukauf von einzelnen Produktlinien in Osteuropa oder im China ein zweites Standbein neben der eigenen, zunehmend auf spezielle Produkten ausgerichteten Produktion zu schaffen.

Vor diesem Hintergrund könnte es in den nächsten Monaten auch bei west- bzw. mitteleuropäischen Herstellern zu weiteren Konsolidierungsschritten kommen. Ein größeres Unternehmen soll in den letzten Monaten bereits entsprechende Übernahmeverhandlungen geführt haben, über ein Ergebnis wurde bislang nichts bekannt. Gleichzeitig gibt es in Mittel- und Westeuropa aber auch Parketthersteller, die mit zunehmenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Ende Mai musste so zum Beispiel der seit dem zweiten Quartal 1999 über die Margaritelli France S.A. zur Margaritelli Italia S.p.A., Ponte S. Govanni/Italien, gehörende französische Parketthersteller Parqueterie Berrichonne, Ardentes/Frankreich, ein Sanierungsverfahren nach französischen Insolvenzrecht ("redressement judiciaire") beantragen. Innerhalb der

seither laufenden sechsmonatigen Beobachtungsperiode muss das Unternehmen ein Fortführungskonzept entwickeln. Eine Option ist dabei der Einstieg eines externen Investors, zuletzt war wohl auch ein Management Buy Out in Betracht gezogen worden. Der spanische Parketthersteller Maderas Iglesias S.A., Vigo/Galizien, konnte dagegen am 24. Juli 2013 das seit Juli 2012 laufende Insolvenzverfahren nach einer Einigung mit seinen Hauptgläubigern abschließen. Das Unternehmen hatte in den letzten Jahren seine Produktion deutlich zurückgefahren und sich dabei zunehmend auf das Exportgeschäft konzentriert.

Tarkett bemüht sich bereits seit längerer Zeit um eine Restrukturierung des im Juli 2011 übernommenen französischen Parkettherstellers Parquets Marty S.A.S., Cuzorn. Im Verlauf des dritten Quartals wollte das Unternehmen so zum Beispiel eine Befreiung von einzelnen, bei der Übernahme vereinbarten Bedingungen wie zum Beispiel Arbeitsplatzgarantien erreichen. Dieser Antrag wurde allerdings vom Handelsgericht in Agen abgelehnt. In der Folge soll Tarkett unter anderem auch die Verkaufsmöglichkeiten für das französische Werk sondiert haben, das nach der Übernahme vor allem auf höherwertige Landhausdielen ausgerichtet worden war. Landhausdielen-Standardprodukte produziert Tarkett dagegen vor allem im Werk Orzechowo/Polen.

Anlagen aus Salzburg und Mölln werden in das litauische Werk Kietaviskes verlagert

# Bauwerk Boen konzentriert Produktion auf zwei Standorte

am 22. Mai 2013 durch die Zusammenführung der Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen/Schweiz, mit der Boen AS, Tveit/Norwegen, neu entstandene Bauwerk Boen Group, Wallisellen bei Zürich, hat bereits in den ersten Monaten mehrere größere Restrukturierungsmaßnahmen verabschiedet, die bis zum zweiten Quartal 2014 weitgehend abgeschlossen werden sollen.

Damit wird der Großteil der Produktionsaktivitäten auf die zwei Standorte St. Margrethen und Kietaviskes/Litauen konzentriert. Vorprodukte und Spezialprodukte werden noch an weiteren kleineren Standorten hergestellt. Die Werke in Salzburg und Mölln werden dagegen stillgelegt. Der externe Zukauf von Dreischichtparkett durch Bauwerk wird aufgegeben; diese Produktlinien werden künftig in dem litauischen Bauwerk Boen-Werk hergestellt. Der Bezug von Parkettspe-

zialitäten bei Joint Venture-Unternehmen oder Kooperationspartnern wird dagegen fortgeführt.

#### Anlagen aus Salzburg geben nach Litauen

Die Produktion in dem unter Bauwerk Parkett Ges.m.b.H. firmierenden Werk Salzburg/Österreich wird derzeit schrittweise zurückgefahren und bis Ende Januar 2014 endgültig eingestellt. Das in den letzten Jahren im Dreischichtbetrieb relativ gut ausgelastete Werk hat mit einer Jahreskapazität von rund 1,5 Mio m² die in größeren Mengen laufenden Zweischichtparkett-Sortimente der Produktlinien "Monopark", "Solopark" und "Unopark" (Einstabprodukte im Kleinformat) produziert. Die Produktionsanlagen werden in der Folge in das von Boen in das neue Unternehmen eingebrachte Werk der Boen Lietuva UAB in Kietaviskes/ Litauen verlagert. In einem ersten Schritt wurde die Vorfertigung aus der Produktion genommen; später werden dann auch die Pressenlinien und die Oberflächenbearbeitung/Lackierung stillgelegt. Vorfertigung und Pressenlinien können in Kietaviskes in einer bereits bestehenden Halle installiert werden. Für die Oberflächenbearbeitung wird bis Anfang 2014 eine neue Halle gebaut.

Mit der schrittweise laufenden Verlagerung der Anlagen aus Salzburg in das bislang auf eine Produktionskapazität von rund 5 Mio m<sup>2</sup>/Jahr Drei- und Zweischichtparkett ausgelegte litauische Werk soll die Kapazität in einem ersten Schritt auf rund 7 Mio m<sup>2</sup>/Jahr gesteigert werden. Über weitere Investitionen soll die Produktionskapazität in Kietaviskes mittelfristig rund 9 Mio m<sup>2</sup> erreichen. Das Unternehmen begründete die Aufgabe der Produktionsaktivitäten in Salzburg und die damit verbundene Verlagerung der Produktion von Standard-Zweischichtparkett nach Kietaviskes mit den fehlenden Erweiterungsmöglichkeiten in Salzburg, dem anhaltenden Preisdruck im Objektgeschäft und den niedrigeren Produktionskosten in Litauen.

Das Werksgelände in Salzburg wird nach der Produktionseinstellung geräumt und verkauft. Die Bereiche Vertrieb und Service sowie ein Bauwerk-Showroom werden an einen neuen Standort in Salzburg umziehen. Mit diesen Maßnahmen wird die Mitarbeiterzahl am Standort Salzburg, über den auch weiterhin der Vertrieb der



Das Zweischichtparkettwerk von Bauwerk in St. Margrethen soll künftig auch zweischichtige Landhausdielen für Boen produzieren. (Foto: Bauwerk Boen Group)

Die Anfang 2013 auf oxidativ ausgebärtete Hartwachsöle umgestellte Endfertigung in dem früheren Höhns-Werk Mölln soll bis Februar 2014 stillgelegt werden. (Foto: Bauwerk Boen Group)

Bauwerk-Produkte auf dem österreichischen Markt laufen wird, von zuletzt 154 auf rund 40 reduziert.

Der in den letzten Jahren auf hochwertige Landhausdielen, große Formate, kleine Losgrößen und Parkett-Spezialitäten ausgerichtete und auf eine Kapazität von rund 2,5 Mio m<sup>2</sup>/Jahr ausgelegte Bauwerk-Produktionsstandort St. Margrethen wird die Produktion der unter "Multipark" vermarkteten Zweischicht-Schiffsböden nach Litauen abgeben. Im Gegenzug wird das Werk St. Margrethen von Boen Lietuva die Produktion von bestimmten zweischichtigen Landhausdielen übernehmen. Im einzelnen handelt es sich um die Ende 2012 von Boen eingeführte Produktlinie "Noble" und das neue "Finesse"-Sortiment, das im Januar 2014 vorgestellt wird. Beide Produktlinien werden ausschließlich über die Boen-Vertriebsorganisation vermarktet.

#### Endfertigung in Mölln wird aufgegeben

Die Produktionsaktivitäten an dem unter Boen Parkett Deutschland GmbH & Co. KG firmierenden Standort Mölln sollen bis Februar 2014 ebenfalls aufgegeben werden. An dem von Boen in das Gemeinschaftsunternehmen eingebrachten Standort erfolgt bislang noch die Endfertigung von Dreischichtparkett, welche die zum Jahresanfang 2013 komplett auf oxidativ ausgehärtete Hartwachsöle umgestellte Oberflächenbearbeitung und die Profilierung umfasst. Die dabei eingesetzten Halbfabrikate werden bereits seit mehreren Jahren aus dem litauischen Boen-Werk in Kietaviskes zugeliefert. In diesem Werk soll künftig die komplette Dreischichtparkettproduktion der Bauwerk Boen Group zusammengefasst werden, einschließlich der Endfertigung mit verschiedenen Oberflächenvarianten.

Auch die Produktionsanlagen aus dem Werk Mölln sollen nach der endgültigen



Stilllegung nach Kietaviskes verlagert und dort im Mai 2014 wieder in Betrieb genommen werden. Im Zuge dieser Verlagerung will die Bauwerk Boen Group die Produktionskapazitäten in der Endfertigung weiter ausbauen. In einem ersten Schritt kann der Ausstoß ohne zusätzliche Anlageninvestitionen durch eine Umstellung auf den Dreischichtbetrieb erhöht werden. In Mölln wird dagegen nur im Zweischichtbetrieb produziert.

Nach Aussage der Bauwerk Boen Group werden die künftige Eigenproduktion des Bauwerk-Dreischichtparketts und die erwarteten Absatzsteigerungen für vergleichbare Boen-Sortimente zu einem deutlichen Bedarfsanstieg bei Schiffsböden und Landhausdielen mit naturgeölter Oberfläche führen. Die erst im Sommer 2012 auf diese Technologie umgebaute Oberflächenbehandlungslinie in Mölln wäre damit bereits kurzfristig an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Die daher erforderlichen Erweiterungsmaßnahmen werden nach der im August getroffenen Entscheidung nicht in Mölln, sondern in Kietaviskes vorgenommen. Von der Produktionseinstellung in Mölln sind 35 Mitarbeiter betroffen Der Vertrieb in der DACH-Region sowie in Mittel- und Südeuropa wird auch weiterhin über den Standort Mölln laufen.

Das norwegische Boen-Werk in Tveit, an dem ebenfalls aus Litauen gelieferte Halbfabrikate oberflächenbehandelt und profiliert worden waren, war bereits im ersten Quartal 2011 stillgelegt worden. Seither wird dieser Standort als Auslieferungslager für den skandinavischen Markt und für Exporte nach Großbritannien und in die USA genutzt.

#### Dreischichtparkett wird künftig selbst produziert

Das litauische Bauwerk Boen-Werk wird Anfang 2014 auch die Produktion des Dreischichtparkett-Programms von Bauwerk übernehmen. Die Zusammenarbeit von Bauwerk mit den bisherigen Lieferanten Magnum Parket a.s., Vyskov/Tschechien, und Stia Holzindustrie GmbH, Admont/Österreich, wird zum Jahresende 2013 auslaufen; die zugrunde liegenden Verträge wurden bereits Mitte 2013 gekündigt. Magnum Parkett hat für Bauwerk dreischichtige Schiffsboden und Landhausdielen geliefert; höherwertige Dreischicht-Landhausdielen wurden von Stia hergestellt. In früheren Jahren war das Dreischichtparkett-Programm von der bis Ende November 2009 über die Nybron Flooring International (NFI), Jona/Schweiz, mit Bauwerk verbundenen AB Gustaf Kähr, Nybro/Schweden, zugeliefert worden.

Mit der Verlagerung der Dreischichtparkett-Produktion in das litauische Bauwerk Boen-Werk wird auch eine neue Kollektion für Bauwerk entwickelt, die sich von dem Boen-Programm unterscheiden wird und



im Januar 2014 vorgestellt werden soll. Die Kollektion wird dabei in zwei Sorti-

mentsbereiche gegliedert. Dreischichtige Schiffsboden werden von Bauwerk unter der Bezeichnung "Triopark" vermarktet; unter der Bezeichnung "Casapark" werden dreischichtige Landhausdielen angeboten.

Die Kooperation mit dem kroatischen Mosaikparketthersteller Strizivojnja Hrast d.o.o., Strizivojnja, soll auch in der neuen Bauwerk Boen Group fortgeführt werden. Bauwerk hatte die Mosaikparkettproduktion in St. Margrethen im Verlauf des Jahres 2009 eingestellt und über eine parallel dazu getroffene Kooperationsvereinbarung auf Hrast übertragen. Hrast erreicht auf den unter anderem aus den früheren Bauwerk-Standorten St. Margrethen und Bodelshausen verlagerten Anlagen eine Produktionskapazität von rund 1 Mio m<sup>2</sup>/Jahr. Mit rund 800.000 m² wird der Großteil der Produktion an Bauwerk geliefert; die restliche Menge wird von Hrast unter eigener Marke in Kroatien vertrieben

Die in speziellen Produktsegmenten bestehende Zusammenarbeit der Bauwerk Parkett AG mit weiteren Unternehmen läuft in der Bauwerk Boen Group ebenfalls weiter. Seit Anfang 2013 arbeitet die Bauwerk Parkett AG zudem mit der Schotten & Hansen GmbH, Peiting, zusammen; die bayerische Parkett-Manufaktur verarbeitet dabei von Bauwerk zugeliefertes Eichen-Zweischichtparkett zu der exklusiven "Studiopark Master Edition".

## Bruynzeel-Beteiligung wurde abgespalten

Im August 2013 hat sich Bauwerk von seiner 100 %-Beteiligung an dem unter den Bezeichnungen "Bauwerk Nederland", "Bruynzeel Vloeren" und "Bruynzeel Parket" auf dem niederländischen Markt auftretenden Verlegebetrieb Aug. Lachappelle's Parketfabrieken B.V., Roosendaal, getrennt. Das Unternehmen hatte zuvor aufgrund von zunehmenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die unter anderem mit den ungünstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen im niederländischen Wohnungsbau begründet wurden, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellen müssen. Diesem Antrag wurde am 26. September von dem in Breda ansässigen Amtsgericht Zeeland-West Brabant stattgegeben. Ein Teil der Bruynzeel-Verlegeaktivitäten wurden Mitte Oktober von dem niederländischen Handelsunternehmen N.V. Deli Universal, Rotterdam, übernommen. Die seit Oktober 2007 zu Deli Universal gehörende Bruynzeel Home Products B.V. mit Sitz in Lekkerkerk, die die Marke Bruynzeel bereits für andere Innenausbauprodukte und für Innentüren nutzt, hat die übernommenen Aktivitäten in eine neue Gesellschaft überführt. Dieses Unternehmen wird mit den Niederlassungen Amsterdam, Rotterdam, Den Haag,

Die Bauwerk Boen Group will die Produktionskapazitäten im Werk Kietaviskes mittelfristig auf rund 9 Mio m²/Jahr ausbauen. (Foto: Bauwerk Boen Group)

Nieuwegein. Velp und Breda sechs der bislang zehn Brunzeel-Verlegestandorte weiterbetreiben.

Die Aug. Lachappelle's Parketfabrieken war vor mehreren Jahren über die Nybron Flooring International in die Bauwerk-Gruppe integriert worden. Das niederländische Unternehmen hatte bereits damals ein Konkursverfahren durchlaufen, über das Kährs als größter Gläubiger ausstehende Forderungen in Unternehmensanteile umgewandelt hatte. In der Folge war die Aug. Lachappelle's Parketfabrieken innerhalb der NFI der Bauwerk-Gruppe zugeordnet worden. Weitere Bauwerk-Beteiligungen sind die Bauwerk Parkett in Salzburg, die deutsche Vertriebsgesellschaft Bauwerk Parkett GmbH (Bodelshausen) sowie die französische Bauwerk France S.à.r.l. (Viviers du Lac). Die 100 %-Beteiligung an der Schweizer Lignoflor AG, Niederhasli, war dagegen bereits zum 1. Januar 2012 abgegeben worden.

#### Verbandlungen waren ab Dezember gelaufen

Die Verhandlungen über einen Zusammenschluss des Zweischichtparkettherstellers Bauwerk mit der vor allem im Bereich Dreischichtparkett tätigen Boen AS in der neuen Bauwerk Boen Group waren im Dezember 2012 aufgenommen worden; die Vertragsunterzeichnung erfolgte Mitte März. Beide Unternehmen hatten die geplante Transaktion daraufhin am 21. März bekannt gegeben. Das Closing wurde nach der Zustimmung durch die Wettbewerbsbehörden wie geplant am 22. Mai erreicht. In der Folge wurden alle Boen-Anteile in die bestehende Bauwerk Holding AG mit Sitz in Wallisellen bei Zürich, die zuvor bereits die Bauwerk-Anteile hielt, eingebracht, An der dadurch neuentstandenen Bauwerk Boen Group sind die bisherigen Bauwerk-Eigner Zurmont Madison Private Equity L.P. und EGS Beteiligungen AG mit 33,0 % bzw. 32,5 % beteiligt. Der bisherige Boen-Besitzer Johan G. Olsen AS

hält wie EGS 32,5 %. Das Management ist mit 2,0 % beteiligt.

Die operativ tätigen Gesellschaften Bauwerk Parkett AG und Boen AS wurden nach der Gründung der Bauwerk Boen Group in der bestehenden Form fortgeführt und agieren weiterhin unter den bisherigen Unternehmensnamen bzw. mit den jeweiligen Markennamen. Im Produktprogramm und im Vertrieb gibt es nur wenige Überschneidungen zwischen den beiden Unternehmen.

Bauwerk ist nach eigener Einschätzung der größte Hersteller von Zweischichtparkett in Europa. Das Unternehmen hat an den beiden Produktionsstandorten St. Margrethen und Salzburg nach früheren Angaben eine Gesamtkapazität von rund 4 Mio m<sup>2</sup>/Jahr erreicht. Das Produktionsprogramm umfasst ausschließlich zweischichtiges Fertigparkett und Massivparkett für die vollflächige Verklebung. Dieses Angebot wurde um die bislang von Magnum Parkett und Stia bezogenen Dreischichtparkett-Sortimente ergänzt. Im Vertrieb ist Bauwerk in erster Linie auf die Belieferung von Verlegebetrieben in der Schweiz, Deutschland und Österreich ausgerichtet. Darüber hinaus werden einzelne Exportmärkte gezielt bearbeitet, insbesondere die Niederlande. Unter der Bezeichnung Bauwerk Parkettwelten unterhält das Unternehmen neun Vertriebs- und Ausstellungsstandorte in der Schweiz, drei in Deutschland, zwei in Österreich und einen in Frankreich.

Mit der geplanten Stilllegung der Endfertigung in Mölln wird sich die Boen-Parkettproduktion auf die zwei Gruppen-Standorte in Kietaviskes und St. Margarethen konzentrieren. Boen Lietuva produziert neben den derzeit noch nach Mölln gelieferten Halbfabrikaten UV-lackierte Dreischichtbeläge sowie UV-lackierte bzw. UV-/naturgeölte Massivholzdielen und Chaletdielen. In einem separaten Werksteil produziert Boen Lietuva zudem UV-geöltes oder oxidativ vorgeöltes Zweischichtparkett. Zweischichtige Landhausdielen der Marke Boen werden künftig in St. Margarethen hergestellt. Die Rohstoffversorgung der litauischen Parkettproduktion wird über ein ebenfalls in Kietaviskes bestehendes Eichensägewerk sowie über ein weiteres

Sägewerk in Kaliningrad/Russland sichergestellt. Boen vertreibt seine Produkte in erster Linie über Fach- und Großhändler; nur in geringem Umfang wird auch direkt geliefert. In Einzelfällen produziert Boen auch Eigenmarken für größere Handelsabnehmer. Das Unternehmen ist vorrangig in den Märkten Norwegen, Deutschland, Schweden, Frankreich, Schweiz, Großbritannien und im Baltikum aktiv.

#### Bauwerk Boen kommt auf 275 Mio € Umsatz

Die Vertriebsgebiete von Boen und Bauwerk überschneiden sich damit in erster Linie in Deutschland. Die beiden Unternehmen kommen dort nach Schätzungen aus der Parkettbranche auf einen kombinierten Marktanteil von rund 9 %, decken dabei allerdings unterschiedliche Marktsegmente ab. Insgesamt ist die neue Bauwerk Boen Group in über 20 europäischen Ländern direkt vertreten; das Unternehmen gehört dabei nach eigener Einschätzung in allen relevanten Märkten zu den drei größten Anbietern.

Im vergangenen Jahr haben Bauwerk und Boen nach eigenen Angaben zusammen rund 8 Mio m² Holzbodenbeläge hergestellt und mit rund 1.400 Mitarbeitern einen Pro forma-Umsatz von rund 230 Mio € (rund 275 Mio sfr) erreicht. Bauwerk Boen wäre im vergangenen Jahr nach eigener Einschätzung der zweitgrößte Parketthersteller in Europa gewesen. Boen

hatte Anfang Januar für das Geschäftsjahr 2012 einen Gesamtabsatz von 4,3 (2011: 3,9) Mio m² angegeben. Ebenfalls zum Jahresbeginn hatte Boen für 2015 ein Absatzziel von rund 6 Mio m² ausgegeben. 2009 war das Gesamtabsatzvolumen noch mit 3,6 Mio m² und der Umsatz mit 80 Mio € angegeben worden. Bauwerk hat 2012 einen Umsatz von 145 Mio sfr bzw. umgerechnet 121 Mio € erreicht. Die Jahresproduktion von Zweischichtparkett hat zuletzt in einer Spanne von 2,5-3 Mio m² gelegen; der Gesamtabsatz der unter der Marke Bauwerk vermarkteten Produkte wird mit rund 4 Mio m² angegeben.

Zurmont Madison und die EGS Beteiligungen AG hatten Bauwerk Ende November 2009 von der Nybron Flooring International übernommen. NFI hatte seine Aktivitäten damit auf die AB Gustaf Kährs konzentriert. Der Bauwerk-Verkauf war über die als Zwischenholding neu gegründete ZMEGSB AG abgewickelt worden, an der Zurmont Madison mit 55 % und die EGS Beteiligungen AG mit 45 % beteiligt sind und die mit dem Abschluss der Transaktion in Bauwerk Holding umfirmiert wurde. Die Investoren hatten bereits bei ihrem Einstieg bei Bauwerk ihr Interesse an einem weiteren Ausbau der Parkettaktivitäten signalisiert. Die Johan G. Olsen Group hat in den letzten Jahren ebenfalls eine Wachstumsstrategie für ihr Parkettgeschäft entwickelt. Seit Herbst 2012 hat das Unternehmen dabei nach einem Kooperationspartner gesucht.

#### Bauwerk Boen focusing production at two sites

Just a few short months after being created, Bauwerk Boen Group, based in Wallisellen near Zurich, has already approved several major restructuring initiatives that will be largely wrapped up by the second quarter of 2014. The company was founded on 22 May 2013 by the merger of Bauwerk Parkett AG, based in St. Margrethen, Switzerland, with Boen AS, headquartered in Tveit, Norway. Bauwerk Parkett Ges.m.b.H.'s plant in Salzburg, Austria is gradually scaling back manufacturing and will close permanently by the end of January 2014. Production activities at Boen Parkett Germany GmbH & Co. KG's location in Mölln will also end by February 2014. The production machinery in Salzburg and Mölln is to be transferred to Lithuania. The majority of production will thus take place in St. Margrethen and in Kietaviskes, Lithuania. Smaller sites will continue to make upstream and speciality products. Bauwerk will stop sourcing three-layer parquet externally; these product lines will be manufactured at Bauwerk Boen's Lithuanian mill going forward. By contrast, the group will continue to buy speciality parquet from its joint venture and co-operation partners.

Vier Branchenverbände rechnen 2014 wieder mit einem stärkeren Wachstum

# Fenster- und Türenbranche musste Prognosen korrigieren

deutsche Fenstermarkt hat sich im laufenden Jahr deutlich langsamer entwickelt als ursprünglich gedacht. Damit musste die Fenster- und Türenbranche die im ersten Halbjahr abgegebenen Prognosen wieder nach unten korrigieren. Auch das Gesamtjahr 2012 war letztendlich schwächer ausgefallen als noch im Jahresverlauf erwartet.

In ihrer im April veröffentlichten Marktstudie hatten die vier Branchenverbände VFF (Verband Fenster + Fassade, Frankfurt), Pro-K (Industrieverband Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff, Frankfurt), FV S+B (Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie. Velbert) und BF (Bundesverband Flachglas, Troisdorf) für das Gesamtjahr 2013 noch eine Absatzsteigerung um 2,4 % auf 13,5 Mio Fenstereinheiten (eine Fenstereinheit FE=1,69 m<sup>2</sup>) prognostiziert. Laut der aktuellen, Anfang November vorgelegten Studie wird jetzt allerdings wohl nur ein Plus von 0,9 % auf 13,1 Mio Fenstereinheiten erreicht. Das deutlich geringere Marktwachstum wird von den vier Verbänden vor allem auf die ungünstigen Witterungsbedingungen im ersten Quartal und anschließende Kapazitätsengpässe bei den Verarbeitungsbetrieben zurückgeführt. Die dadurch verschobene Nachfrage soll allerdings im Jahr 2014 zu einem wieder stärkeren Wachstum von 5,7 % auf dann 13,9 Mio Fenstereinheiten führen.

Von den verschiedenen Rahmenmaterialien werden Holz-Metall-Konstruktionen nach Einschätzung der vier Verbände im kommenden Jahr mit einem Plus von 12.1 % voraussichtlich am stärksten wachsen; der Marktanteil der Holz-Metall-Fenster soll damit auf 8,7 % steigen. Der Anteil von Holzfenstern soll dagegen auf 15,3 % zurückgehen. Damit wird sich der bereits seit längerer Zeit zu beobachtende Abwärtstrend fortsetzen; in den letzten zwanzig Jahren haben Holzfenster im Schnitt alle drei Jahre zwei Prozent Marktanteil verloren. Die vorrangig im Nichtwohnbau eingesetzten Metallfenster sollen einen im Vergleich zu den Vorjahren kaum veränderten Marktanteil von 18,3 % erreichen. Auf die vor allem im Wohnungsneubau und bei Sanierungsprojekten eingesetzten Kunststofffenster werden nach Schätzungen der Verbände 57,7 % des Gesamtmarktes entfallen. Pro-K sieht dabei noch Steigerungspotenzial; Kunststofffenster könnten demnach vor allem von dem sowohl in Deutschland als auch in Europa bestehenden Nachholbedarf bei der energetischen Sanierung profitieren.

Wie bereits im laufenden Jahr soll der Fensterabsatz im Neubau mit einem erwarteten Plus von 8.4 % im kommenden Jahr stärker zulegen als der Bereich Renovierung und energetische Sanierung, für den ein unterproportionaler Zuwachs von 4,1 % prognostiziert wird. Der Anteil des Renovierungsbereichs soll damit nochmals auf 61,1 % zurückgehen; der Marktanteil des Neubaubereichs wird auf 38,9 % geschätzt. Die Verteilung des Fensterabsatzes auf Wohn- und Nichtwohnbau wird sich nach Einschätzung der vier Verbände im kommenden Jahr dagegen kaum verändern, da für beide Bereiche ähnlich hohe Zuwachsraten vorhergesagt werden. Die Wohnbauaktivitäten sollen demnach um 6,1 % zulegen; der in den letzten Jahren relativ schwache Nichtwohnbau soll erstmals wieder ein Plus von 5.0 % erreichen. Damit sollen im kommenden Jahr rund 65 % des Fensterabsatzes in Deutschland auf den Wohnbau und die verbleibenden 35 % auf den Nichtwohnbau entfallen.



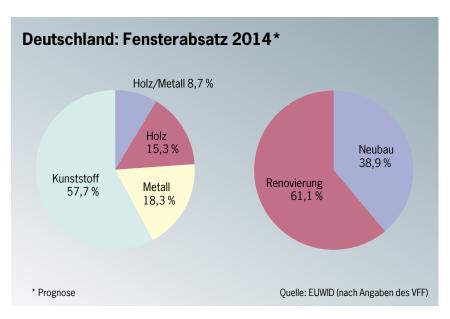
Der Fensterabsatz soll im Neubau auch im kommenden Jahr stärker zulegen als der Bereich Renovierung und energetische Sanierung. (Foto: EUWID)

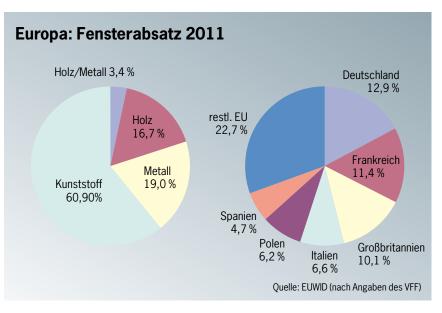
#### Leichte Abweichungen zu früheren Erhebungen

Die Anfang November von den vier Verbänden veröffentlichten Prognosen decken sich nur teilweise mit den Angaben aus früheren Erhebungen. Nach der letzten, im April veröffentlichten Studie ist der deutsche Fensterabsatz im Jahr 2012 um 2,6 % auf 13,2 Mio Fenstereinheiten gestiegen. Die ursprünglich für das Gesamtjahr 2013 angenommene Steigerung von 2,4 % auf 13,5 Mio Fenstereinheiten lässt sich damit rechnerisch auch nachvollziehen. Ausgehend von dem Vorjahreswert würden die nach der aktualisierten Prognose für 2013 erwarteten 13,1 Mio Fenstereinheiten allerdings einem leichten Rückgang entsprechen, und nicht wie von den Verbänden jetzt gemeldet einem leichten Anstieg um 0,9 %.

In vorangegangenen Studien hatten die vier Verbände für das Jahr 2012 noch mit einem stärkeren Marktwachstum gerechnet: im März 2012 war ein Plus von 2,9 % und im September 2012 sogar eine Steigerung von 3,4 % prognostiziert worden. Von der in der Folge für das Gesamtjahr 2013 vorhergesagten Absatzmenge von 13,5 Mio € sollten 61,2 % auf den Renovierungsbereich und 38,8 % auf den Neubau entfallen. Der Neubau sollte nach der damaligen Prognose im Jahr 2013 mit einem Plus von 4,4 % stärker zulegen als der Bereich Renovierung bzw. energetische Sanierung, in dem die Verbände nur eine Absatzsteigerung von 1,1 % erwartet hatten. Der Anteil des Wohnbaus sollte bei 64,7 % liegen, der des Nichtwohnbaus bei 35,3 %. Für die einzelnen Rahmenmaterialien hatten die vier Verbände im April für das Gesamtjahr 2013 folgende Verteilung prognostiziert: Kunststofffenster 57,6 (2012: 57,4) %, Metallfenster 18,4 %, Holzfenster 15,7 % und Holz-Metall-Fenster 8.3 %.

Auf dem deutschen Markt für Außentüren erwarten die vier Verbände in der aktuellen Studie eine ähnliche Entwicklung wie im Fenstergeschäft. Nach einem leichten Wachstum von 1,1 % auf 1,316 Mio Stück im laufenden Jahr wird im Jahr 2014 mit einem deutlich stärkeren Anstieg von 5,7 % auf 1,390 Mio Stück gerechnet. Die einzelnen Rahmenmaterialien sollen dabei vergleichbare Zuwachsraten zwischen 5,6 % und 5,8 % erreichen. Kunststoff- und Aluminiumtüren sollen damit im kommenden Jahr auf einen vergleichbaren Marktanteil von 32,6 % bzw. 32,5 % kommen. Holztüren werden mit





25,5 % am Gesamtabsatz partizipieren. Die verbleibenden 9,4 % entfallen auf andere Rahmenmaterialien.

Von einzelnen Zulieferunternehmen der Fenster- und Türenbranche werden die von den vier Verbänden veröffentlichten Absatzprognosen, das leichte Plus im laufenden Jahr und der deutliche Anstieg im Jahr 2014, als zu optimistisch angesehen. Die Roto Frank AG, Leinfelden-Echterdingen, geht so zum Beispiel davon aus, dass der deutsche Fenstermarkt in diesem Jahr mengenmäßig zurückgegangen ist. Wertmäßig wurde allerdings dennoch eine Steigerung erreicht; neben der durchschnittlichen Preisentwicklung kam

dabei vor allem der sowohl in Deutschland als auch in mehreren angrenzenden Ländern zu beobachtende Trend zu größeren und höherwertigen Fenstern zum Tragen. Beispiele sind größere Formate, größere Profiltiefen, die weiter fortschreitende energetische Verbesserung von Fenstern sowie zusätzliche Eigenschaften, zum Beispiel aus dem Bereich der Sicherheitstechnik. Im kommenden Jahr rechnet Roto Frank in Deutschland mengenmäßig mit einer Stagnation, im besten Fall mit einem leichten Plus. Diese Einschätzungen werden nach Aussage des Unternehmens auch von zahlreichen deutschen Fensterherstellern bestätigt, die bei tendenziell eher rückläufigen Absatzmengen im laufenden Jahr im Schnitt wohl leichte Umsatzsteigerungen erreichen werden.

## Europa: Fenstermarkt ist 2012 leicht gewachsen

Der Fensterverband VFF sieht auch den europäischen Gesamtmarkt leicht im Plus. Laut einer bereits im Februar 2013 vorgelegten Marktstudie, die die im vergangenen Jahr noch 27 EU-Staaten, die Länder Norwegen, Schweiz und Türkei sowie die osteuropäischen Staaten Russland und Ukraine berücksichtigt hat, wurden in Europa im Jahr 2012 insgesamt 133,7 Mio Fenstereinheiten abgesetzt. Dies entspricht einer Steigerung von 0,7 % gegenüber den für das Jahr 2011 ermittelten 132,7 Mio FE. Damit hat sich die positive Entwicklung des Jahres 2010 fortgesetzt. Damals waren in Europa 132,3 Mio FE abgesetzt worden. 2009 war der europäische Fensterabsatz von den für das Jahr 2008 ausgewiesenen 161,3 Mio FE dagegen um knapp 21 % auf 127,9 Mio FE eingebrochen.

Von den laut der Studie im Jahr 2012 in Europa insgesamt abgesetzten 133,7 Mio FE entfielen 73,2 Mio FE bzw. 54,8 % auf die EU-27. In Norwegen, der Schweiz und in der Türkei wurden zusammen 24,7 Mio FE (18,5 %) abgesetzt; auf Russland und die Ukraine entfielen die verbleibenden 35,7 Mio FE (26,7 %). Nach Einschätzung des VFF hatten sich die Länder in Nordund Mitteleuropa im letzten Jahr besser entwickelt, wogegen Südeuropa und die Niederlande teilweise deutliche Rückgänge hinnehmen mussten. Zuwächse konnten zudem in Osteuropa und in der Türkei erreicht werden.

In den Niederlanden und in den meisten südeuropäischen Ländern ist der Fensterabsatz dagegen deutlich zurückgegangen. Laut der VFF-Studie hat der niederländische Fenstermarkt im vergangenen Jahr 12 % verloren, nach -7 % im Jahr 2010 und einem leichten Plus von 1 % im Jahr 2011. Fast durchgehend zweistellige Einbußen gab es in den südeuropäischen Krisenländern. Der Fensterabsatz in Portugal ist 2010 um 9 %, 2011 um 11 % und 2012 um weitere 12,5 % zurückgegangen. In Spanien hat sich der Abwärtstrend im vergangenen Jahr etwas verlangsamt;

nach -22,5 % im Jahr 2010 und -23 % im Jahr 2011 soll der Fensterabsatz 2012 noch um 12 % nachgegeben haben. In Griechenland war das Jahr 2010 mit -33 % am schlechtesten ausgefallen; für 2011 und 2012 gibt die VFF-Studie Rückgänge von -12 % bzw. -14 % an.

Der russische und der türkische Markt haben in den letzten drei Jahren dagegen deutlich zugelegt. Die Zuwachsraten sind dabei allerdings zurückgegangen. In Russland hat das Marktvolumen im Jahr 2010 um 30 % zugenommen; für 2011 und 2012 wird jeweils ein Wachstum von 5 % angenommen. Die Türkei hat ihren Fensterabsatz im Jahr 2010 um 15 % gesteigert, gefolgt von +8 % im Jahr 2011 und +6 % im vergangenen Jahr.

#### Rückgang in der EU wurde ausgeglichen

In der VFF-Mitteilung zu der Studie werden die EU-Märkte für das Jahr 2011 weiter aufgeschlüsselt. Größter Einzelmarkt war demnach Deutschland mit 12,86 Mio FE, gefolgt von Frankreich mit 11,4 Mio FE und Großbritannien mit 10,12 Mio FE. In Italien wurden 2011 insgesamt 6,6 Mio FE abgesetzt, in Polen 6,2 Mio FE und in Spanien 4,73 Mio FE. Auf die verbleibenden 21 EU-Länder entfielen 22,69 Mio EU. Damit wurden in der EU im Jahr 2011 insgesamt 74,6 Mio FE abgesetzt. Ausgehend von diesem Wert ist der Fensterabsatz in der EU im vergangenen Jahr laut der im Februar

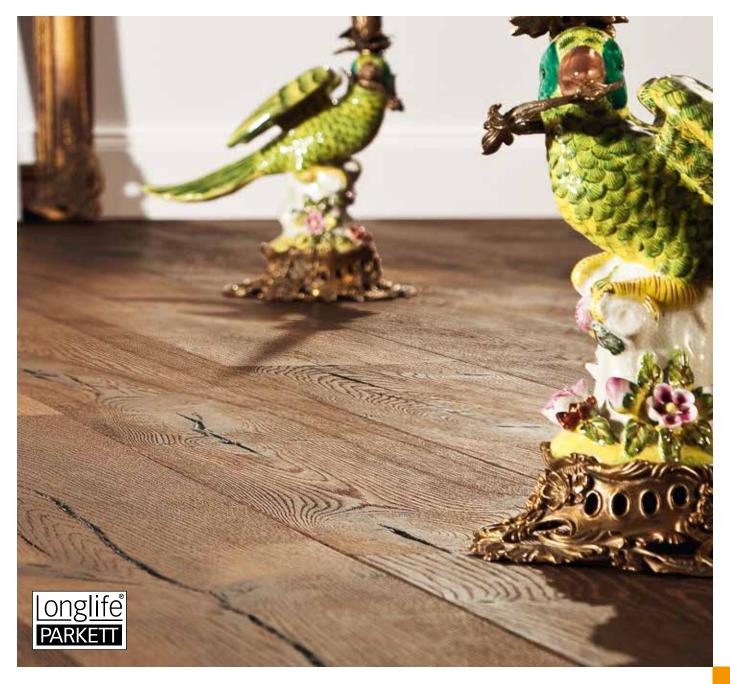
abgegebenen Schätzung um 1,9 % auf 73,2 Mio FE zurückgegangen.

Die Anteile der einzelnen Rahmenmaterialien haben sich in Europa laut der VFF-Studie von 2010 auf 2011 leicht zugunsten von Kunststoff- und Holz-/Metallkonstruktionen verändert. Der Anteil von Kunststofffenstern stieg in Europa insgesamt auf 60,9 (2010: 59,9) %; Holz-/Metallfenster blieben mit 3,4 % relativ stabil. Leichte Rückgänge gab es dagegen bei Metall- und Holzfenstern; bei Metallfenstern auf 19 (19,7) % und bei Holzfenstern auf 16,7 (16,9) %.

Dabei gibt es allerdings größere Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen. In der EU-27 lag der Anteil von Kunststofffenstern im Jahr 2011 bei 49,8 %. Auf Metallfenster entfielen 24,3 %, auf Holzfenster 21,5 % und auf Holz-/Metallfenster 4,4 %. In den südeuropäischen Ländern Italien, Griechenland, Spanien, Portugal und Malta liegt der Anteil der Metallfenster noch höher als in der gesamten EU; in Nordeuropa werden dagegen in stärkerem Umfang Holzfenster eingesetzt. In den Ländern Norwegen, Schweiz, Türkei entfielen im Jahr 2011 insgesamt 67,8 % des Fensterabsatzes auf Kunststofffenster, 17,5 % auf Metallfenster, 10,6 % auf Holzfenster und 4,1 % auf Holz/Metallfenster. In Russland und der Ukraine wurde 2011 mit zusammen 80.1 % ein noch höherer Kunststofffensteranteil erreicht. 8,7 % entfielen auf Metallfenster, 10,2 % auf Holzfenster und 1 % auf Holz/ Metallfenster.

#### Window and door industry forced to revise forecasts

The German window market has grown at a pace that was much slower than expected this year. Consequently, the window and door industry had to revise downward the forecasts made in the first half. In a market study released in April, Germany's four window industry associations projected that 2013 would end with a 2.5 % jump in sales to 13.5 m window units. According to the latest study released at the start of November, window sales are now expected to rise by just 0.9 % to 13.1m window units. The four associations blamed the much weaker market growth on inclement weather in the first quarter followed by capacity shortages at processing firms. However, this pent-up demand is expected to fuel a stronger growth of 5.7 % to 13.9m window units in 2014. The latest forecasts tally only partly with information from previous surveys. The last study released in April showed that German window sales had risen by 2.6 % to 13.2m window units in 2012. The 2.4 % growth originally forecast in 2013 to 13.5m units is thus mathematically possible. However, based on last year's figures the updated forecast for 2013 of 13.1m window units would translate into a slight decline rather than the 0.9 % increase now reported by the associations.



## Longlife-Parkett.

Echtes Holz bleibt länger schön.

Natur kommt nach Hause: Mit lebhaften Strukturen, rustikal und kontrastreich zeigt sich Parkett von seiner schönsten Seite. Verlegefreundlich, ökologisch, wohngesund, leise, stabil und pflegeleicht wird der Boden zum lebenslangen Begleiter. Eben ein MEISTER – für Räume voller Leben.





